



## BETEILIGUNGSBERICHT 2022



Finanzverwaltung

# INHALTSVERZEICHNIS

|  | Seite       |
|--|-------------|
| Vorwort der Oberbürgermeisterin .....  | III         |
| <b>Wesentliche Änderungen im Jahr 2022 bei den städtischen Unternehmen<br/>und Beteiligungen.....</b>  | <b>IV</b>   |
| <b>1. Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen .....</b>                              | <b>V</b>    |
| <b>2. Kennziffern der städtischen Unternehmen und Beteiligungen .....</b>                              | <b>VI</b>   |
| <b>3. Übersicht der Abschlussprüfer .....</b>  | <b>VII</b>  |
| <b>4. Allgemeine Ausführungen .....</b>  | <b>VIII</b> |
| <b>5. Glossar .....</b>  | <b>XII</b>  |
| <b>6. Die Unternehmen .....</b>  | <b>1</b>    |
| 6.1. Dienstleistungen .....  | 1           |
| ✓ Stadtwirtschaft Eisenach GmbH (SWE) .....  | 2           |
| ✓ Gewässerunterhaltungsverband Hörsel /Nesse (GUV).....  | 8           |
| ✓ KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH .....  | 16          |
| 6.2. Ver- und Entsorgung .....   | 20          |
| ✓ Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB).....  | 21          |
| ✓ EVB Netze GmbH (ENG).....  | 33          |
| ✓ Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis – Stadt Eisenach (AZV) .....                             | 45          |
| ✓ Trink- und AbwasserVerband Eisenach – Erbstromtal (TAV).....   | 57          |
| ✓ Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET) .....   | 68          |
| 6.3. Wohnungsbau und –verwaltung .....   | 71          |
| ✓ Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (SWG) .....   | 72          |
| 6.4. Wirtschafts- und Tourismusförderung .....   | 85          |
| ✓ Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH (GIS).....  | 86          |
| ✓ Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH (EWT).....  | 95          |
| 6.5. Verkehr .....   | 104         |
| ✓ Flugplatzgesellschaft Eisenach – Kindel mbH (FPG).....   | 105         |
| ✓ Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW).....   | 115         |
| 6.6. Gesundheit, Soziales und Kultur.....  | 127         |
| ✓ Sportbad Eisenach GmbH (SEG).....  | 128         |
| ✓ Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und<br>Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG)..... | 138         |
| ✓ St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE).....   | 146         |
| ✓ Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH (MVZ).....  | 159         |
| ✓ St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH (GSE).....  | 169         |
| Abkürzungsverzeichnis .....  | 176         |
| Impressum .....  | 180         |

## VORWORT



Die Stadt Eisenach legt mit dem Beteiligungsbericht 2022 den zweiundzwanzigsten Bericht über die städtischen Beteiligungen vor. Der aktuelle Beteiligungsbericht baut auf den Berichten der Vorjahre auf und versteht sich als dessen Fortschreibung.

Die städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften, Zweckverbände sowie die gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR) erfüllen wichtige Aufgaben sowohl in der Daseinsvorsorge als auch im kulturellen und sozialen Bereich für alle Bürgerinnen und Bürger.

Dabei ist das Leistungsspektrum breitgefächert und erstreckt sich auf die Energie- und Trinkwasserversorgung, die Abfall- und Abwasserentsorgung, Krankenhausleistungen, den öffentlichen Personennahverkehr, die Freizeitanlagen, die Wohnraumbereitstellung sowie die Wirtschafts- und Tourismusförderung.

In den Eigen- und Beteiligungsgesellschaften waren im Jahr 2022 rd. 1.151 Mitarbeiter (Vj.: 1.149) beschäftigt. Die Mitarbeiter erwirtschafteten Umsatzerlöse in einer Gesamthöhe von rd. 200,27 Mio. EUR (Vj.: 186,14 Mio. EUR). Zugleich leisteten diese Unternehmen im Berichtsjahr Investitionen in einem Umfang von ca. 22,6 Mio. EUR (Vj.: 20,4 Mio. EUR). Schwerpunkte in 2022 waren dabei Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (ca. 3,3 Mio. EUR), das Sachanlagevermögen der VUW gkAöR (ca. 3,7 Mio. EUR), Investitionen in das Strom-, Gas- und Fernwärmenetz der Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH bzw. EVB Netze GmbH (ca. 3,2 Mio. EUR), in das Sachanlagevermögen der Sportbad Eisenach GmbH (ca. 6,3 Mio. EUR) sowie die Bau- und Sanierungsmaßnahmen der Städtischen Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (ca. 5,1 Mio. EUR).

Mit dem vorliegenden Bericht wird sowohl dem Stadtrat als auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Eisenach ein umfassendes und transparentes Bild über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Eisenach gegeben. Dabei geht der Bericht über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus.

Neben allgemeinen Informationen zur öffentlichen Zwecksetzung des Unternehmens, zu den Gesellschaftern und Beteiligungsverhältnissen und der Besetzung der Unternehmensorgane werden die Grundzüge des allgemeinen Geschäftsverlaufs sowie die Entwicklung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage dargestellt. Weiterhin werden die finanziellen Beziehungen zum Haushalt der Stadt dargelegt.

Der Beteiligungsbericht wurde auf der Grundlage der Geschäfts- und Prüfberichte 2022 der Beteiligungsunternehmen sowie entsprechender Auskünfte der Unternehmen erstellt. Die Geschäfts- und Prüfberichte wurden ausgewertet und komprimiert und sollen auf möglichst geringem Raum eine standardisierte Übersicht über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften der Stadt geben.

Allen Unternehmen und insbesondere ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich an dieser Stelle für ihre engagierte Arbeit danken.

Eisenach, im November 2023

Katja Wolf  
Oberbürgermeisterin

## WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM JAHR 2022 BEI DEN STÄDTISCHEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Im Jahr 2022 traten bei den städtischen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften folgende wesentlichen Veränderungen ein.

Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen:

Verbandsmitglieder sind alle Landkreise und kreisfreien Städte des Freistaates Thüringen.

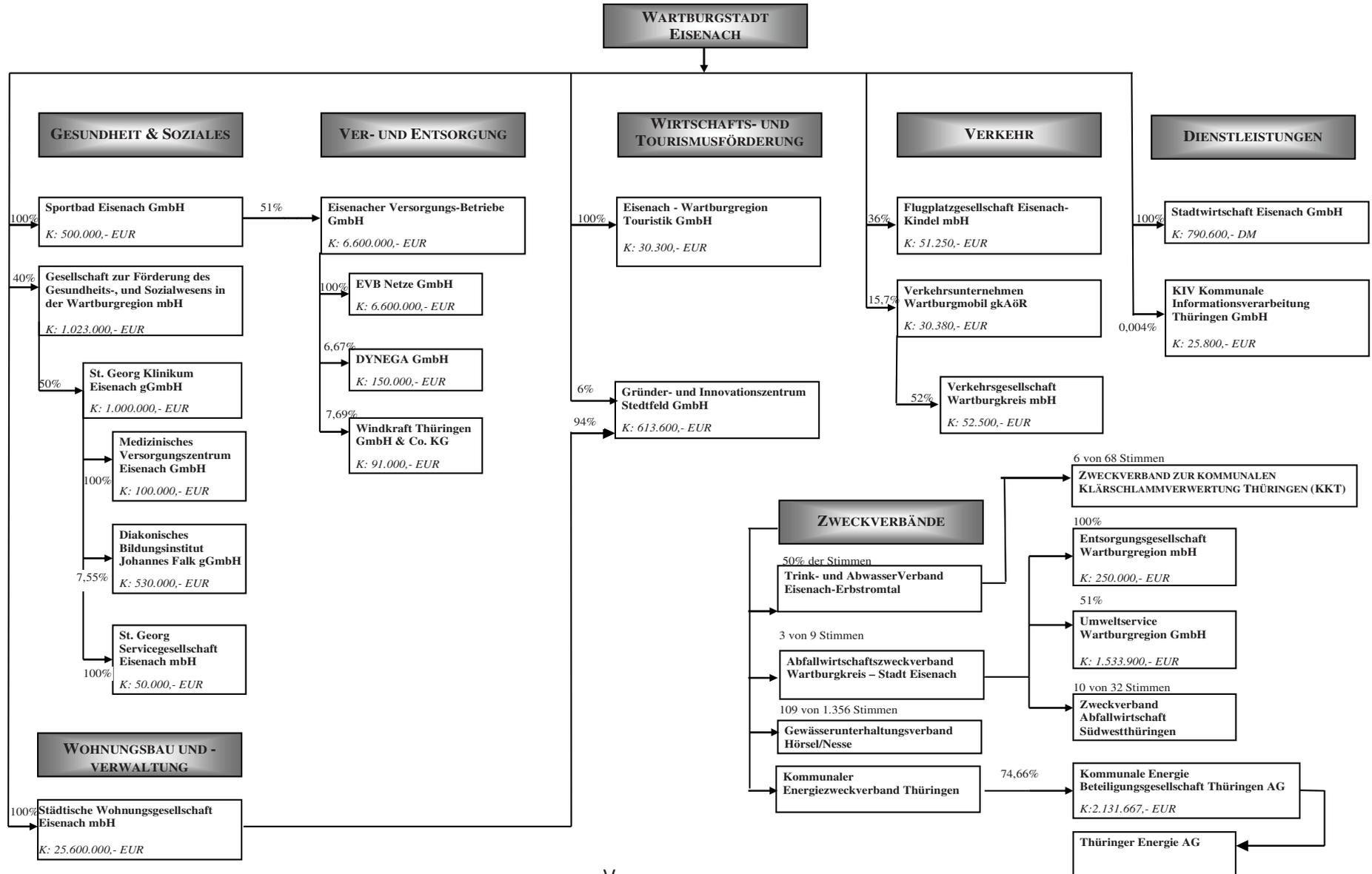
Die Stadt Eisenach ist aufgrund der Rückkreisung in den Wartburgkreis und dem damit verbundenen Aufgabenübergang ab dem 01.01.2022 kein Mitglied mehr im Zweckverband.

Zweckverband zur kommunalen Klärschlammverwertung Thüringen:

Der Trink- und AbwasserVerband Eisenach-Erbstromtal ist Mitglied im Zweckverband zur kommunalen Klärschlammverwertung Thüringen (KKT). Der KKT ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Dem KKT gehören derzeit 18 öffentlich-rechtliche Thüringer Aufgabenträger der Abwasserentsorgung an, die diese wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge in Summe für rund 900.000 Thüringer Bürger realisieren. Die gestiegenen hohen gesetzlichen Anforderungen an die Klärschlammverwertung und die verpflichtende Rückgewinnung des wertvollen Rohstoffs Phosphor kann keiner der Verbandsmitglieder in Eigenregie sinnvoll realisieren. Die Verbandsmitglieder haben daher ihre Teilaufgabe der Klärschlammverwertung auf den KKT übertragen, um durch Bündelung der Kräfte eine wirtschaftliche, nachhaltige und umweltgerechte Klärschlammverwertung ohne Gewinnerzielungsabsicht im Interesse der Bürger sicherzustellen.

Der TAV hat 6 von 68 Stimmen in der Verbandsversammlung des KKT.

# 1. ORGANIGRAMM DER STÄDTISCHEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN



## 2. KENNZAHLEN ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 2022

| Unternehmen                                | Anteil der Stadt Eisenach<br>in % | Stammkapital in €<br>(* in DM) | Umsatz in T€   | Jahresüberschuss/<br>Jahresfehlbetrag (-) in T€ | Beschäftigte | Bilanzsumme in T€ | Anlagevermögen in T€ | Anlagevermögen<br>zur Bilanzsumme | Umlaufvermögen in T€ | Umlaufvermögen<br>zur Bilanzsumme | Eigenkapital in T€ | Eigenkapital<br>zur Bilanzsumme | Verbindlichkeiten in T€ | Verbindlichkeiten<br>zur Bilanzsumme | Investitionen in T€ | Zuschüsse (+) / Kapital-<br>entnahmen (-) in T€ |
|--|-----------------------------------|--------------------------------|----------------|---|--------------|-------------------|----------------------|-----------------------------------|----------------------|-----------------------------------|--------------------|---------------------------------|-------------------------|--------------------------------------|---------------------|---|
| <b>Dienstleistungen</b>                    |                                   |                                |                |   |              |                   |                      |                                   |                      |                                   |                    |                                 |                         |                                      |                     |   |
| SWE  | 100                               | 790.600*                       | 1.359          | 108   | 7            | 3.238             | 1.680                | 52%                               | 1.121                | 35%                               | 2.475              | 76%                             | 699                     | 22%                                  | 15                  | 0   |
| <b>Ver- und Entsorgung</b>                 |                                   |                                |                |   |              |                   |                      |                                   |                      |                                   |                    |                                 |                         |                                      |                     |   |
| <i>EVB (über SEG)</i>                      | 51                                | 6.600.000                      | 43.213         | 0   | 39           | 40.894            | 21.933               | 54%                               | 18.911               | 46%                               | 13.243             | 32%                             | 17.904                  | 44%                                  | 1.067               | 0   |
| <i>ENG (über EVB)</i>                      | 100                               | 6.600.000                      | 20.397         | 0   | 34           | 26.610            | 22.581               | 85%                               | 4.024                | 15%                               | 13.627             | 51%                             | 9.876                   | 37%                                  | 3.227               | 0   |
| <b>Wohnungsbau und -verwaltung</b>         |                                   |                                |                |   |              |                   |                      |                                   |                      |                                   |                    |                                 |                         |                                      |                     |   |
| SWG  | 100                               | 25.600.000                     | 20.917         | 770   | 48           | 131.598           | 117.022              | 89%                               | 14.399               | 11%                               | 80.089             | 61%                             | 49.263                  | 37%                                  | 5.067               | -500  |
| <b>Wirtschafts- und Tourismusförderung</b> |                                   |                                |                |   |              |                   |                      |                                   |                      |                                   |                    |                                 |                         |                                      |                     |   |
| GIS  | 6                                 | 613.600                        | 1.092          | 89  | 8            | 6.237             | 5.843                | 94%                               | 383                  | 6%                                | 2.309              | 37%                             | 1.267                   | 20%                                  | 25                  | 0   |
| EWT  | 100                               | 30.300                         | 414            | -414  | 9            | 203               | 44                   | 22%                               | 152                  | 75%                               | 109                | 54%                             | 80                      | 39%                                  | 13                  | 356   |
| <b>Verkehr</b>                             |                                   |                                |                |   |              |                   |                      |                                   |                      |                                   |                    |                                 |                         |                                      |                     |   |
| FPG  | 36                                | 51.250                         | 356            | -92   | 6            | 543               | 419                  | 77%                               | 122                  | 22%                               | 340                | 63%                             | 143                     | 26%                                  | 4                   | 36  |
| VUW  | 15,7                              | 30.380                         | 17.734         | -12   | 209          | 18.005            | 10.989               | 61%                               | 6.906                | 38%                               | 7.676              | 43%                             | 4.472                   | 25%                                  | 3.658               | 250   |
| <b>Gesundheit, Soziales und Kultur</b>     |                                   |                                |                |   |              |                   |                      |                                   |                      |                                   |                    |                                 |                         |                                      |                     |   |
| SEG  | 100                               | 500.000                        | 2.300          | 719   | 2            | 28.782            | 24.930               | 87%                               | 3.839                | 13%                               | 15.733             | 55%                             | 1.577                   | 5%                                   | 6.275               | 0   |
| GFG  | 40                                | 1.023.000                      | 63             | -56   | 1            | 23.608            | 20.764               | 88%                               | 2.844                | 12%                               | 23.567             | 100%                            | 28                      | 0%                                   | 1                   | 0   |
| <i>GKE (über GFG)</i>                      | 50                                | 1.000.000                      | 92.426         | -1.342  | 788          | 86.513            | 60.808               | 70%                               | 25.135               | 29%                               | 22.069             | 26%                             | 24.547                  | 28%                                  | 3.285               | 0   |
| <b>Summe</b>                               |                                   |                                | <b>200.271</b> | <b>-230</b>                                     | <b>1.151</b> | <b>366.231</b>    | <b>287.013</b>       |                                   | <b>77.836</b>        |                                   | <b>181.237</b>     |                                 | <b>109.856</b>          |                                      | <b>22.637</b>       | <b>142</b>                                      |

### 3. ÜBERSICHT DER ABSCHLUSSPRÜFER

| Gesellschaft | 2022   | 2021   | 2020   |
|--------------|--|--|--|
| <b>EVb*</b>  | BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                   | BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                   | pwc GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                  |
| <b>ENG*</b>  | BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                   | BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                   | pwc GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                  |
| <b>EWT</b>   | ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden                   | ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden                   | ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden                   |
| <b>FPG</b>   | PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda | PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda | BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt                       |
| <b>GFG</b>   | PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda | PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda | PRC Treuhand & Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Fulda |
| <b>GIS</b>   | ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden                   | ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden                   | ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden                   |
| <b>GKE*</b>  | CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin                 | CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig                | CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig                |
| <b>VUW</b>   | OPTIMUM Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Meiningen     | OPTIMUM Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Meiningen     | OPTIMUM Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Meiningen     |
| <b>SEG</b>   | BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                   | BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                   | pwc GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                  |
| <b>SWE</b>   | ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden                   | ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden                   | ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden                   |
| <b>SWG</b>   | DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                 | DOMUS AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, NL Erfurt                 | Bavaria Treu AG, München, NL Erfurt                                  |

\*: mittelbare Beteiligungen

## **4. ALLGEMEINE AUSFÜHRUNGEN**

### **4.1. Grundlagen wirtschaftlicher Betätigung**

Die Kommunen nehmen in vielfältiger Form als Auftraggeber und Unternehmer am Wirtschaftsleben teil. Ihnen ist verfassungsrechtlich garantiert, dass sie ihre örtlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung wahrnehmen können. Sie sind verpflichtet, im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit für eine ordnungsgemäße Verwaltung zu sorgen und die dafür erforderlichen Einrichtungen zu schaffen. Zu diesen Aufgaben, die frei von jeglicher Weisung erfüllt werden können, gehört auch die Gründung wirtschaftlicher Unternehmen (z. B. der Ver- und Entsorgung).

Kommunal betriebene Unternehmen, die sich grundsätzlich in einer den privat betriebenen Unternehmen vergleichbaren Art am Wirtschaftsleben beteiligen, sind an enge Zulässigkeitsvoraussetzungen geknüpft. Die §§ 71 ff. der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) regeln die Zulässigkeit von Unternehmen der Kommunen.

So dürfen die Gemeinden nach § 71 Abs. 2 ThürKO Unternehmen nur gründen, übernehmen oder erweitern, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen erfordert,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht,
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann. Gegebenenfalls ist ein Markterkundungsverfahren unter Einbindung der betroffenen örtlichen Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie durchzuführen.

Grenzen sind der wirtschaftlichen Betätigung der Kommune auch dann gesetzt, wenn hierdurch eine wesentliche Schädigung oder Aufsaugung selbständiger Betriebe in Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie bewirkt wird (§ 71 Abs. 3 ThürKO).

Durch § 71 Abs. 4 ThürKO wird klargestellt, dass sich Kommunen auch nicht an Bankunternehmen beteiligen dürfen. Für die Beteiligung an Sparkassen gelten spezialgesetzliche Regelungen.

### **4.2. Verwaltung gemeindlicher Unternehmen**

Die Unternehmen und Beteiligungen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen (§ 75 Abs. 1 ThürKO).

Die Einnahmen jedes Unternehmens sollen zumindest alle Aufwendungen decken (vgl. u. a. § 75 Abs. 2 ThürKO) und neben einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals eine angemessene Rücklagenbildung ermöglichen. Insbesondere soll der kommunale Haushalt nicht belastet werden.

Zu den Einnahmen gehören auch angemessene Vergütungen für die Leistungen des Unternehmens an die Gemeinde oder an andere gemeindliche Unternehmen mit eigener oder ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

### **4.3. Formen der wirtschaftlichen Betätigung**

Die Auswahl der Organisationsform des kommunalen Unternehmens, also die Frage des Ob und Wie der Aufgabenerfüllung, bedarf einer sorgfältigen Vorbereitung durch die Verwaltung. Die endgültige Entscheidung obliegt letzten Endes den kommunalen Mandatsträgern (Entscheidungsvorbehalt des Gemeinderates gemäß § 26 Abs. 2 Ziffer 11 ThürKO).

Hierbei ist neben der Umschreibung des Unternehmensgegenstandes von Bedeutung, ob die Aufgabenerfüllung durch eine rechtlich selbständige oder unselbständige Einrichtung wahrgenommen werden soll.

### **Der Eigenbetrieb**

§ 73 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO räumt dem kommunalen Eigenbetrieb den Vorrang vor anderen Organisationsformen privatrechtlicher Natur ein.

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Rechtspersönlichkeit. Er stellt ein nach kaufmännischen Grundsätzen geführtes Sondervermögen der Kommune dar (§ 76 Abs. 1 Satz 1 ThürKO).

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften (z. B. Thüringer Eigenbetriebsverordnung) werden die Angelegenheiten des Eigenbetriebes durch eine Betriebsatzung geregelt.

Der Gemeinderat hat eine Werkleitung und einen Werkausschuss zu bestellen. Die Werkleitung führt die laufenden Geschäfte des Eigenbetriebes. Sie kann vom Gemeinderat zur Vertretung nach außen ermächtigt werden. Im Übrigen beschließt über die Angelegenheiten des Eigenbetriebes der Werkausschuss, soweit nicht der Gemeinderat zuständig ist oder im Einzelfall die Entscheidung an sich zieht (§ 26 Abs. 3 Satz 2 ThürKO).

### **Die Kapitalgesellschaft**

Wählt die Kommune zulässigerweise eine privatrechtliche Organisationsform, so hat sie die Vorschriften des § 73 ThürKO zu beachten.

Nach § 73 Abs. 1 Satz 1 darf die Gemeinde Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen, deren Zweckbestimmung ändern oder sich an solchen Unternehmen beteiligen, wenn:

1. die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 und 3 ThürKO vorliegen,
2. die Gemeinde angemessenen Einfluss im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Gremium erhält,
3. die übernommenen Verpflichtungen der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen,
4. die Gemeinde sich insbesondere nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet und
5. die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist; die Rechtsaufsichtsbehörde kann von der Haftungsbegrenzung in begründeten Fällen befreien.

Unzulässig sind grundsätzlich jene Gesellschaftsformen, die eine Haftungsbegrenzung ausschließen (z. B. Gesellschaft des bürgerlichen Rechts - GbR). Mögliche Gesellschaften sind beispielsweise die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) oder die Aktiengesellschaft (AG).

Die **GmbH** ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft frei gestalten. Diese Regelungsfreiheit gibt den Kommunen die Möglichkeit, durch adäquate Bestimmungen in den Gesellschaftsverträgen als Gesellschafter einen entsprechenden Einfluss bei der Lenkung und Überwachung der Geschäftsführung und somit bei der Sicherung des öffentlichen Zweckes auszuüben. Hierbei ist anzumerken, dass kommunalrechtliche Vorschriften für GmbH's nur dann Geltung erlangen, wenn sie im Gesellschaftsvertrag explizit für anwendbar erklärt wurden. Grundsätzlich geht das Gesellschaftsrecht (als Bundesrecht) dem Kommunalrecht (als Landesrecht) vor; vgl. Artikel 31 des Grundgesetzes.

Als Organe besitzt die GmbH die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Fakultativ kann ein Aufsichtsrat gebildet werden.

Die **AG** besitzt ebenso wie die GmbH eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter (Aktionäre) erwerben ihre Rechte durch die Übernahme von Anteilen des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Schulden der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen. Im Gegensatz zur freien Gestaltung der Gesellschaftsverhältnisse in der GmbH enthält das Aktiengesetz umfangreiche bindende

Regelungen und Formvorschriften, so dass für ergänzende Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre untereinander wenig Raum bleibt. Als Organe besitzt die AG die Hauptversammlung, den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Der **Zweckverband** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, der der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner bestimmter, kommunaler Aufgaben dient, zu deren Erledigung die Gemeinde oder der Landkreis berechtigt bzw. verpflichtet ist. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Verbandsvorsitzende und die Verbandsversammlung. Darüber hinaus kann die Verbandsatzung regeln, ob und wie ein Verbandsausschuss und weitere Ausschüsse gebildet werden. Die §§ 16 – 42 des Thüringer Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) beinhalten die allgemeinen Bestimmungen für Zweckverbände.

Die **Anstalt öffentlichen Rechts** (AöR) ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts, die mit einer öffentlichen Aufgabe betraut ist, welche ihr per Gesetz oder Satzung zugewiesen ist. Sie bündelt zur Erfüllung ihrer Aufgabe sachliche Mittel wie Gebäude oder Fahrzeuge sowie Personal in einer Organisationseinheit. Im Gegensatz zu den Körperschaften des öffentlichen Rechts ist die AöR nicht mitgliederschaflich organisiert; sie dient stattdessen einem Nutzungszweck und hat daher ‚Benutzer‘. Die Gemeinde kann selbstständige Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt öffentlichen Rechts gründen oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umwandeln (vgl. § 76 a Abs. 1 Satz 1 ThürKO). Die §§ 76 a-c der ThürKO sowie die §§ 43 – 44 des ThürKGG beinhalten die allgemeinen Bestimmungen für die Anstalten öffentlichen Rechts.

#### **4.4. Prüfung kommunaler Unternehmen**

Die Prüfung der Jahresabschlüsse erfolgt nach dem für die GmbH und AG geltendem Recht. Darüber hinaus kann nach Maßgabe des § 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) auch für die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft vereinbart werden, dass sich diese unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

Die Kontrolle kommunaler Unternehmen in Privatrechtsform wird durch § 75 Abs. 4 ThürKO gewährleistet. Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass ihr die Rechte nach § 53 Abs. 1 HGrG eingeräumt und diese ausgeübt werden und dass ihr und dem für sie zuständigen überörtlichen Prüfungsorgan die in § 54 HGrG vorgesehen Befugnisse eingeräumt werden.

Nach § 85 Abs. 1 ThürKO soll der Jahresabschluss eines Eigenbetriebes spätestens innerhalb von neun Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres durch einen sachverständigen Prüfer (Abschlussprüfer) geprüft sein.

Die Abschlussprüfung erstreckt sich auf die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Jahresberichts. Dabei werden auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung, die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage, mögliche Ursachen erwirtschafteter Verluste sowie die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ausgewiesenen Fehlbetrages geprüft.

#### **4.5. Beteiligungsverwaltung**

Die Stadt Eisenach ist derzeit an 16 (Vj.: 16) Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar beteiligt (Stand: 31.12.2022). Darüber hinaus ist die Stadt Eisenach Mitglied in 3 Zweckverbänden (Vj: 4) und einer Anstalt öffentlichen Rechts.

Auf Empfehlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement wurde mit dem Ziel einer einheitlichen Vorgehensweise bei der Steuerung und Kontrolle der kommunalen Unternehmen zum 01. März 1997 eine zentrale Beteiligungsverwaltung eingerichtet. Die Beteiligungsverwaltung ist seit dem 01. Januar 1998 der Finanzverwaltung, Abteilung Kämmerei zugeordnet, um so auch die finanziellen Verflechtungen zwischen der Stadt und ihren Unternehmen effektiver überwachen und steuern zu können.

Zu den Aufgaben der Beteiligungsverwaltung gehören im Wesentlichen die Betreuung und Überwachung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen, die Koordination der finanzwirtschaftlichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und die Beratung der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften.

## 5. GLOSSAR

### **Abschreibungen**

Betrag, der durch die Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der GuV als Aufwand angesetzt wird.

### **Anlagevermögen**

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen und Beteiligungen.

### **Cap**

Cap ist eine vertragliche Vereinbarung über eine Zinsobergrenze. Gegen Zahlung einer Prämie garantiert die Bank eine bestimmte Zinsobergrenze. Wenn der zu zahlende Referenzzinssatz über diesem Höchstsatz liegt, erhält die Kommune die Differenz als Ausgleichsleistung. Sie kann sich auf diese Weise den Vorteil niedriger variabler Zinsen sichern und sich zugleich gegen Zinssteigerungen absichern.

### **Cash-Flow**

Finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Investitionen, Kredittilgungen und Ausschüttungen zur Verfügung steht; sie ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden.

### **Investition**

Zielgerichtete, i. d. R. langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge: Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich die Zwecke zum Teil überlagern. Bei der Zuordnung sollte der überwiegende Charakter der Investition den Ausschlag geben.

### **Jahresergebnis**

Begriff der handelsrechtlichen GuV und der Bilanz: Er ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (Jahresüberschuss oder -fehlbetrag).

Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzliche Ausschüttungen, Entnahmen oder Rückstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn-/Verlustvortrag eingerechnet, um so den sogenannten Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln.

### **Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)**

Die RAP dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für künftige Zeiträume darstellen. Es wird zwischen aktivem RAP (auf künftige Jahre zurechenbarer Aufwand) und passivem RAP (auf künftige Jahre zurechenbare Erträge) unterschieden.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen dienen der periodengerechten Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder früheren Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

**Sonderposten**

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch unversteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch unversteuerte stille Reserve dar und wird daher im Sonderposten passiviert. Dieser Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum des Anlagegutes parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

**Swap**

Der Swap ist eine vertragliche Vereinbarung zwischen Bank und Darlehensnehmer, für einen bestimmten Zeitraum in Bezug auf einen bestimmten Darlehensbetrag, die darauf entfallenden Zinszahlungsströme zu tauschen. Der Zinsswap erlaubt den Tausch von festem gegen variablen Zinssatz und umgekehrt. Die Vereinbarung bezieht sich nur auf den Austausch der Zinszahlungen. Der Swap ist vom Grundgeschäft unabhängig. Swaps haben sich als Alternativen zu direkten Finanzierungen an den Finanzmärkten als Quelle für kostengünstiges festverzinsliches Fremdkapital erwiesen.

**Umlaufvermögen**

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, also solche, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks.

**Verlustvortrag**

Einkommens- und körperschaftssteuerrechtlicher Begriff: Durch den Verlustvortrag können die im Verlustentstehungsjahr nicht anrechnungsfähigen Verluste in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgaben vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.

## 6. DIE UNTERNEHMEN

### 6.1. DIENSTLEISTUNGEN



Seite

Stadtwirtschaft Eisenach GmbH .....2

Gewässerunterhaltungsverband  
Hörsel / Nesse (GUV) .....8KIV Kommunale Informations-  
verarbeitung Thüringen GmbH .....16

## Stadtwirtschaft Eisenach GmbH (SWE)

|                               |                                     |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| <b>Sitz der Gesellschaft:</b> | Friedhofstraße 20<br>99817 Eisenach |
| <b>E-Mail:</b>                | info@stadtwirtschaft.info           |
| <b>Internet:</b>              | www.stadtwirtschaft.info            |
| <b>Gründung:</b>              | 20. Dezember 1990                   |
| <b>Handelsregister:</b>       | HR B 400602, Amtsgericht Jena       |
| <b>Gesellschaftsvertrag:</b>  | gültig i. d. F. vom 26. Juli 1996   |

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Joachim Gummert - nebenamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach

#### vertreten durch:

- Herr Bürgermeister Christoph Ihling

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

Stadt Eisenach: 100,0 % am Stammkapital von 404.227,36 EUR (790.600,- DM)

### Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

### Kurzvorstellung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß Gesellschaftsvertrag ist:

- die Betreuung einer Stadtbeleuchtungsabteilung mit allen einschlägigen Leistungsaufgaben,
- die Durchführung aller Friedhofs-, Friedhofsverwaltungs- und Grabpflegeleistungen unter Maßgabe einer niveauvollen Kundenbetreuung,
- die Betreuung eines Bestattungsinstitutes,
- Beflaggings- und Dekorationsleistungen,
- das Betreiben einer Verkaufsstelle zum Verkauf von Blumen, Stauden und Gehölzen,
- das Betreiben einer Kranzbinderei sowie
- die Planung und Ausführung von gärtnerischen und landschaftsgärtnerischen Maßnahmen
- Parkraumbewirtschaftung und Parkhausbetriebe der Stadt Eisenach.

Aktuell werden durch das Unternehmen die folgenden Geschäftsfelder wahrgenommen:

- Betrieb eines Bestattungsinstitutes sowie
- Besitzverwaltung CITY-Parkhaus und des Wohn- und Geschäftshauses Friedhofstraße 20.

### Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

|             | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter | 9    | 9    | 8    | 11   | 7,5  | 7    | 7    | 9    | 7    | 7    |

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gegenwärtig wahrgenommenen Geschäftsfelder erfüllen einen öffentlichen Zweck (siehe auch Thür-BestG § 1 (2)).

## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 12.04.2023)

Tätigkeit des Unternehmens ist die Durchführung von Bestattungen und aller damit verbundenen Leistungen sowie die Bestandsverwaltung eines Parkhauses und eines Wohn- und Geschäftshauses. Sonstige, der Erfüllung des Gesellschaftszweckes dienende Maßnahmen, dürfen vorgenommen werden.

Der Bestattungsmarkt in Eisenach wird von mehreren örtlichen Anbietern sowie auswärtigen Bestattungsunternehmen bearbeitet.

Die Anzahl der Sterbefälle belief sich im 10-Jahresdurchschnitt (2013-2022) auf 559. Es ist davon auszugehen, dass sich auch künftig die Fallzahlen auf diesem Niveau bewegen werden.

Die Stadtwirtschaft Eisenach GmbH ist im Bereich der Stadt Eisenach das marktführende Unternehmen in dieser Branche. Die Anzahl der betreuten Sterbefälle weicht geringfügig (532) von der o.g. Fallzahl ab, wobei anzumerken ist, dass von der Gesellschaft nicht ausschließlich Sterbefälle von in Eisenach gemeldeten Personen betreut werden.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der SWE erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

## Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 12.04.2023)

Risiken werden insbesondere in der Zunahme von sogenannten Billigbestattungen gesehen.

Durch den Ausbruch des Krieges zwischen Russland und der Ukraine im Februar 2022 und damit einhergehenden Preissteigerungen haben die Einschnitte sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben weiter verschärft. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen, die beispielsweise aus gestiegenen Rohstoffpreisen, unterbrochenen Lieferketten (für z.B. Schutzausrüstung, Desinfektionsmaterialien etc.) und sich daraus ergebenden Leistungseinschränkungen resultieren könnten.

Die Chancen für das Geschäftsfeld „Bestattungen“ resultieren aus der nunmehr seit Jahren gefestigten Marktposition und der damit verbundenen relativen Unternehmensgröße, aus welcher ein vergleichsweise hohes Maß an Hochverfügbarkeit resultiert.

Ferner sind durch die weitgehend abgeschlossenen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Bestattungsinstitut die Voraussetzungen vorhanden, die Angebotspalette künftig zu erweitern und den Markterfordernissen anzupassen.

Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir davon aus, dass der Marktanteil bei moderat angepassten Dienstleistungspreisen gehalten werden kann. Wir planen im Geschäftsjahr 2023 - ausgehend von Umsatzerlösen mit rd. 1.329,2 T€ und Aufwendungen von rd. 1.257,5 T€ - mit einem Ergebnis von ca. 71,7 T€.

## Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

**Stadtwirtschaft Eisenach GmbH**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz                         | Aktiva         |             |              |             |              |             |
|--------------------------------|----------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
|                                |                | 2022        |              | 2021        |              | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>          | <b>1.680</b>   | <b>52%</b>  | <b>1.824</b> | <b>58%</b>  | <b>1.914</b> | <b>62%</b>  |
| Immaterielles Vermögen         | 0              |             | 1            |             | 4            |             |
| Sachanlagen                    | 1.680          |             | 1.824        |             | 1.910        |             |
| Finanzanlagen                  | 0              |             | 0            |             | 0            |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>          | <b>1.557</b>   | <b>48%</b>  | <b>1.337</b> | <b>42%</b>  | <b>1.173</b> | <b>38%</b>  |
| Vorräte                        | 15             |             | 17           |             | 10           |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen | 422            |             | 381          |             | 333          |             |
| Liquide Mittel                 | 1.121          |             | 939          |             | 830          |             |
| <b>Aktiver RAP</b>             | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>3.238</b>   | <b>100%</b> | <b>3.161</b> | <b>100%</b> | <b>3.087</b> | <b>100%</b> |
|                                | <b>Passiva</b> |             |              |             |              |             |
|                                |                | 2022        |              | 2021        |              | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>            | <b>2.475</b>   | <b>76%</b>  | <b>2.367</b> | <b>75%</b>  | <b>2.258</b> | <b>74%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital           | 404            |             | 404          |             | 404          |             |
| Kapitalrücklage                | 1.515          |             | 1.515        |             | 1.515        |             |
| Gewinnvortrag                  | 448            |             | 339          |             | 277          |             |
| Verlustvortrag                 | 0              |             | 0            |             | 0            |             |
| <b>Jahresergebnis</b>          | <b>108</b>     |             | <b>109</b>   |             | <b>62</b>    |             |
| <b>Sonderposten</b>            | <b>6</b>       | <b>0%</b>   | <b>6</b>     | <b>0%</b>   | <b>7</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Rückstellungen</b>          | <b>58</b>      | <b>2%</b>   | <b>58</b>    | <b>2%</b>   | <b>37</b>    | <b>1%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>       | <b>699</b>     | <b>22%</b>  | <b>730</b>   | <b>23%</b>  | <b>785</b>   | <b>25%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr      | 263            |             | 328          |             | 392          |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr     | 436            |             | 403          |             | 393          |             |
| <b>Passiver RAP</b>            | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>3.238</b>   | <b>100%</b> | <b>3.161</b> | <b>100%</b> | <b>3.087</b> | <b>100%</b> |

Die Bilanzsumme der SWE hat sich im Berichtsjahr um 76,5 TEUR auf 3.238 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite die Erhöhung des Kassenbestandes um 181,6 TEUR auf 1.120,5 TEUR (s. Finanzlage). Demgegenüber verringerte sich das Anlagevermögen bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen um 144 TEUR auf 1.680 TEUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 41 TEUR auf 422 TEUR.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft ist ggü. dem Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses um rd. 108,2 TEUR auf 2.475 TEUR gestiegen. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2022 beträgt bei erhöhter Bilanzsumme 76,4 % (Vj.: 74,9 %). Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden nicht.

Die Rückstellungen liegen mit 57,8 TEUR auf Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 31,5 TEUR auf 699 TEUR verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten i. H. v. 64 TEUR aufgrund planmäßiger Tilgungen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbedingt ggü. dem Vorjahr um 15 TEUR auf 33 TEUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 48 TEUR auf 337 TEUR. Hierin enthalten sind v. a. die Mittel aus vorhandenen Vorsorgeverträgen und Grabpflege (295 TEUR; Vj.: 265 TEUR).

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                  | <b>2022</b>  | <b>2021</b>  | <b>2020</b>  | <b>Veränderungen<br/>2022 zu 2021</b> |
|---|--------------|--------------|--------------|---------------------------------------|
| Umsatz  | 1.359        | 1.363        | 1.119        | -4                                    |
| Sonstige Erträge                                    | 7            | 6            | 7            | 1                                     |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>1.366</b> | <b>1.369</b> | <b>1.126</b> | <b>-3</b>                             |
| Materialaufwand                                     | 470          | 520          | 324          | -51                                   |
| Personalaufwand                                     | 360          | 352          | 393          | 8                                     |
| Abschreibungen                                      | 159          | 150          | 150          | 8                                     |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 212          | 183          | 160          | 29                                    |
| Finanzergebnis                                      | -1           | -1           | -2           | 0                                     |
| neutrales Ergebnis                                  | 0            | 0            | 0            | 0                                     |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>164</b>   | <b>162</b>   | <b>97</b>    | <b>2</b>                              |
| Steuern   | 56           | 54           | 35           | 2                                     |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>108</b>   | <b>109</b>   | <b>62</b>    | <b>0</b>                              |

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen insgesamt 1.358,7 TEUR ggü. 1.362,9 TEUR im Vorjahr. Die Veränderung ist auf leicht rückläufige Umsatzerlöse bei Blumen, bei Vermietung des Wohn- und Geschäftshauses und bei Sonstigem zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 6,9 TEUR etwa auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge aus sonstigen Gründen (5,7 TEUR) beinhalten u.a. Erträge aus der Überlassung von Personal.

Der Materialaufwand verringerte sich um 50,5 TEUR auf 470 TEUR.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 360 TEUR (Vj.: 352 TEUR).

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 159 TEUR.

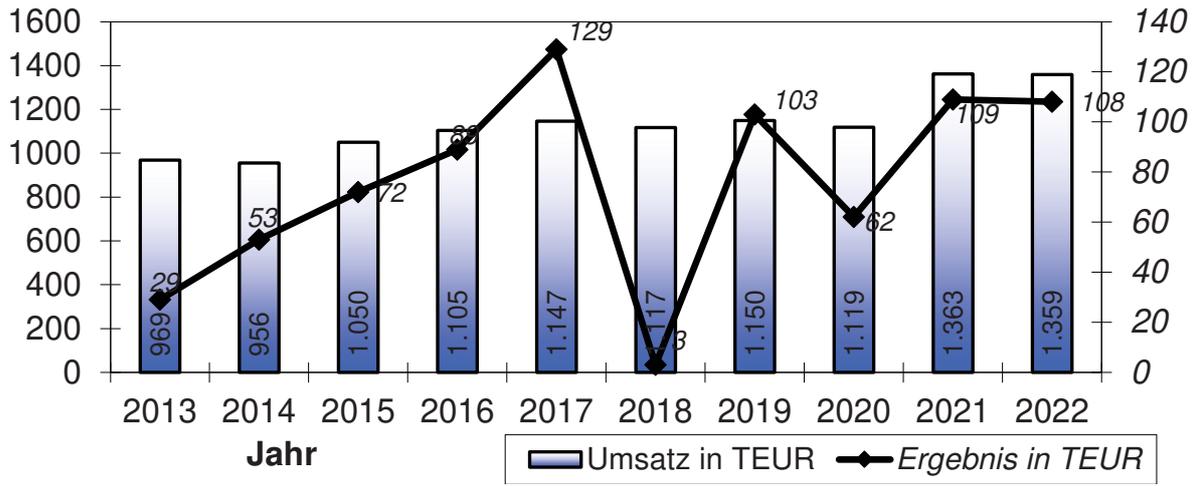
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 28,5 TEUR auf 212 TEUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Abschreibungen auf Forderungen zurückzuführen. Im Geschäftsjahr wurden die aus Vorjahren bestehenden Forderungen verstärkt auf Einbringlichkeit geprüft und konsequent abgeschrieben.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 48 TEUR (Vj.: 46 TEUR).

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 108.218,93 EUR (Vj.: 108,5 TEUR), der sich nach Betriebszweigen (vor Steuern) wie folgt zusammensetzt:

- Bestattungsinstitut 87,3 TEUR (Vj.: 36,7 TEUR),
- Wohn- und Geschäftshaus 10,9 TEUR (Vj.: -3,1 TEUR),
- Parkhaus 67,9 TEUR (Vj.: 25,8 TEUR),
- Sonstiger / außerordentlicher Bereich 0 TEUR (Vj.: 0 TEUR).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



### 3. Finanzlage

| <b>Kapitalflussrechnung</b>  | <b>2022</b>  | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
|--|--------------|-------------|-------------|
|  | <b>TEUR</b>  | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> |
| <b>Jahresergebnis</b>  | <b>108</b>   | <b>109</b>  | <b>63</b>   |
| + Abschreibungen/Abgänge   | 196          | 152         | 159         |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang   | 0            | 0           | 2           |
| +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen   | -21          | 20          | 5           |
| -Verminderung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögens | 0            | 0           | 0           |
| +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge                           | 0            | 0           | 0           |
| -/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva   | -82          | -74         | -63         |
| +/- Zu-/Abnahme anderer Passiva  | 33           | 10          | 46          |
| Saldo zahlungswirksame Zinserträge/-aufwendungen                               | 3            | 1           | 2           |
| + Ertragsteueraufwand  | 27           | 46          | 27          |
| +/- Ertragssteuerzahlungen/-erstattungen                                       | -6           | -34         | -7          |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>                         | <b>258</b>   | <b>230</b>  | <b>233</b>  |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen                         | -15          | -60         | -23         |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens               | 0            | 0           | 8           |
| + Einzahlungen aus Darlehenstilgung GIS  | 6            | 6           | 6           |
| + erhaltene Zinsen   | -2           | 1           | 1           |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>                            | <b>-11</b>   | <b>-54</b>  | <b>-8</b>   |
| +/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung   | -65          | -65         | -65         |
| - gezahlte Zinsen  | -1           | -2          | -3          |
| - Gewinnausschüttung   | 0            | 0           | 0           |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>                           | <b>-65</b>   | <b>-67</b>  | <b>-67</b>  |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [ $\Sigma$ : (1) - (3)] | 182          | 109         | 157         |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode                                      | 939          | 830         | 673         |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>                                 | <b>1.121</b> | <b>939</b>  | <b>830</b>  |

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 257,8 TEUR (Vj.: 229,5 TEUR). Unter Berücksichtigung des CF aus Investitionstätigkeit (- 11,0 TEUR) und des CF aus Finanzierungstätigkeit (- 65,2 TEUR) ergab sich damit ein Anstieg des Finanzmittelbestandes um 181,6 TEUR auf 1.120,6 TEUR. Ein Teil des Finanzmittelbestandes (295 TEUR, Vj.: 265 TEUR) ist durch Verbindlichkeiten in Form von Vorsorge- und Grabbpflegeverträgen langfristig gebunden. Darüber hinaus war die Zahlungsfähigkeit im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit gesichert.

## Gewässerunterhaltungsverband Hörsel / Nesse (GUV)

|                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>Sitz des Verbandes:</b> | 99887 Georgenthal<br>OT Schönau vor dem Walde<br>Ortsstraße 10  |
| <b>e-mail:</b>             | info@guv-hoersel-nesse.de   |
| <b>Internet:</b>           | guv-hoersel-nesse.de  |
| <b>Gründung:</b>           | 18. September 2019  |
| <b>Satzung:</b>            | Verbandssatzung vom 18.09.2019 (in Kraft getreten am 21. Oktober 2019)<br>1. Änderungssatzung vom 25. Mai 2020 (in Kraft getreten am 04. August 2020)<br>2. Änderungssatzung vom 11. November 2021 (in Kraft getreten am 21.12.2021)<br>gültig i. d. F. der 3. Änderungssatzung vom 03. Januar 2022 (in Kraft getreten am 15.02.2022) |

### Organe des Verbandes:

#### Verbandsvorstand: (31.12.2022)

|                        |  |
|------------------------|--|
| Herr Heiner Both       | OT Bürgermeister Brüheim der Gemeinde Nesselal<br>bis 23.06.2022                                       |
| Herr Gerald Slotosch   | Bürgermeister der Stadt Ruhla (Stellvertretender Verbandsvorsteher)<br>ab 13.07.2022 Verbandsvorsteher |
| Herr Ulf Zillmann      | Bürgermeister der Stadt Gotha<br>ab 13.07.2022 stellvertretender Verbandsvorsteher                     |
| Herr Florian Hofmann   | Bürgermeister Landgemeinde Georgenthal   |
| Herr Michael Brychcy   | Bürgermeister der Stadt Waltershausen  |
| Herr Rainer Lämmerhirt | Bürgermeister der Stadt Amt Creuzburg  |
| Herr Thomas Brohm      | 2. Beigeordneter Gemeinde Hörselberg-Hainich   |
| Frau Eva M. Schuchardt | Bürgermeisterin Gemeinde Nesselal  |
| Herr Christoph Ihling  | Bürgermeister Stadt Eisenach   |
| Herr Thomas Hennicke   | Bauamtsleiter der Gemeinde Gerstungen  |

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden insgesamt 6 TEUR (Vj: 7 TEUR) Aufwandsentschädigung und 2 TEUR (Vj: 1 TEUR) Sitzungsgelder ausgezahlt.

#### Verbandsversammlung:

Verbandsmitglieder aus den Verbandsgebiet befindlichen Städten und Gemeinden. Näheres dazu ist unter „Kurzzvorstellung des Verbandes“ ersichtlich.

Die Verbandsversammlung sowie der Vorstand sind ehrenamtlich tätig. Auf Grundlage des Beschlusses Nr. 4/2019 der Verbandsversammlung vom 20.11.2019 zur Zahlung einer Aufwandsentschädigung für den Vorstand, seinen Stellvertreter sowie für den Vorstand und die Mitglieder der Verbandsversammlung werden entsprechende Aufwandsentschädigungen gezahlt.

## Beteiligungen des Zweckverbandes

Keine.

## Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Im Thüringer Gesetz über die Bildung von Gewässerunterhaltungsverbänden (GUV) vom 28.05.2019 wurde festgelegt, dass die Unterhaltung und Pflege der Gewässer 2. Ordnung im Freistaat Thüringen, ab dem 01.01.2020 durch die neu gegründeten Gewässerunterhaltungsverbände erfolgt. In unserer Region hat der GUV Hörsel/ Nesse die Arbeit aufgenommen. Der GUV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

In dem neuen Gesetz wird die Verantwortung, die bisher teilweise bei den einzelnen Kommunen lag, neu geregelt. Die Unterhaltung der Gewässer 1. Ordnung, obliegt weiterhin dem Land Thüringen, die Unterhaltung der Gewässer 2. Ordnung ist durch das Gesetz an den GUV übergegangen.

Neu dabei ist, dass die Gewässerunterhaltungsverbände nicht nach den Kreis- und Gemeindestrukturen gegliedert werden, sondern sich nach den Einzugsgebieten der jeweiligen Gewässer definieren. Somit umfasst das Verbandsgebiet des GUV Teilbereiche von vier Landkreisen, sowie der Landeshauptstadt Erfurt. Das Verbandsterritorium erstreckt sich vom Thüringer Wald im Südwesten, von der Gemeinde Georgenthal und vom Rennsteig bei Friedrichroda, über Waltershausen, Bad Tabarz, Ruhla, Gerstungen, Eisenach, Treffurt, Amt Creuzburg, Hörselberg-Hainich, das südliche Einzugsgebiet der Stadt Bad-Langensalza, die Stadt Gotha sowie das südliche und nördliche Einzugsgebiet des Landkreises Gotha bis zum nordwestlichen Stadtgebiet von Erfurt. Der Verband besteht im Jahr 2021 aus insgesamt 52 Mitgliedskommunen. Das Verbandsgebiet umfasst eine Fläche von 132.622,21 ha und 1.734,83 km Gewässer 2. Ordnung. Des Weiteren gibt es über 7.900 Anlagen im Gewässersystem des Verbandes. In der Unterhaltungsverantwortung des GUV befinden sich davon ca. 107 Stück, welche turnusmäßig kontrolliert und beräumt werden. Das Gebiet wurde aufgrund seiner Größe in Verantwortungsbereiche der Gewässerunterhaltung gegliedert und die Gewässer werden in eigener Regie oder mit Dienstleistern unterhalten.

Am 18.09.2019 wurde der GUV Hörsel/ Nesse in der Gemeinde Georgenthal, Ortsteil Schönau vor dem Walde gegründet, welcher gleichzeitig der Sitz ist.

Geschäftsführer des Verbandes war im Wirtschaftsjahr 2022 Herr Uwe Oßwald. Ein Wechsel der Geschäftsführung ab dem 01.04.2023 erfolgte aufgrund des Renteneintritts des Geschäftsführers. Der bisherige stellvertretende Geschäftsführer, Herr Bert Schwachheim wurde neuer Geschäftsführer.

## Personaldaten (Stichtag zum 31.12. laut Jahresabschluss)

|                               | 2022        | 2021        | 2020     | 2019     |
|-------------------------------|-------------|-------------|----------|----------|
| <b>Personalbestand gesamt</b> | <b>12,5</b> | <b>11,5</b> | <b>9</b> | <b>0</b> |
| davon Bereich Verwaltung      | 6           | 6           | 5        | 0        |
| davon Bereich Bauhof          | 6,5         | 5,5         | 4        | 0        |

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die in der Kurzvorstellung genannten Aufgaben des Verbandes begründen den öffentlichen Zweck.

## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht vom 31.03.2023)

Der Verband agiert in einem Metier von vielen subjektiven und objektiven Einflüssen. Dazu zählen Witterungsbedingungen, aber auch unterschiedliche Topografie, Landschaft und vor allem die vielfältige Gewässerstruktur. Gebirgsgewässer, von Rennsteig kommend, fließen überwiegend mit hoher Geschwindigkeit direkt in die Hörsel. Vom Osten kommend befindet sich die Nesse mit den vielen Zuflüssen aus dem flachen, landwirtschaftlich geprägten Einzugsgebiet, welches bei Starkregen sehr anfällig ist. Im Gewässerbestand befinden sich sehr viele künstliche und verrohrte Gewässer. Neben einer Vielzahl von Mühlgräben stellt insbesondere das Leinakanal-Flößgraben-System mit rd. 40 km Länge eine große Herausforderung dar. Der wiederkehrende Unterhaltungsaufwand ist gegenüber den natürlichen Gewässern überproportional hoch.

Diese Gewässer, samt Rechenanlagen für Gehölze und Laub, sind denkmalgeschützt und z. B. im Schlosspark der Stadt Gotha überwiegend manuell zu erhalten. Der Leinakanal hat in der Stadt Gotha ein verzweigtes Netz. Die bisherigen und künftigen Erfahrungen werden zeigen, ob die dem Verband gesetzlich übertragenen Aufgaben mit den zur Verfügung stehenden Mitteln vollumfänglich erfüllt werden können.

Der Unterhaltungsstau ist überwiegend in ortsnahen Bereichen sehr groß. In den Ortslagen sind es teure Sohlräumungen, welche i. d. R. alle 10 Jahre erfolgen müssen. Die Grasmahd nimmt in der vegetationsreichen Zeit einen großen Teil der Unterhaltungsaufwendungen ein. Hohe Anforderungen an die Optik und die zeitlichen Abläufe der Kommunen sowie Anwohner und das damit verbundene, aufwändige Beschwerdemanagement nehmen viel Zeit der Verwaltung in Anspruch. Probleme ergeben sich auch durch die schlechte Zugänglichkeit der Anlagen und Gewässer aufgrund bestehender Einfriedungen sowie Bauungen oder umgebrochener Wege durch die Landwirtschaftsbetriebe. Auch der bauliche Zustand sowie nicht immer ordnungsgemäß geregelter Betrieb vieler Anlagen erschweren die Arbeiten oder erfordern höheren Aufwand. Hinzu kommen die aktuell steigende Anzahl von Biber-Revieren und die generell sehr eng gefassten Naturschutz- und Umweltgesetzlichkeiten zu den verschiedenen Jahreszeiten im Hinblick auf die Möglichkeiten, notwendige Arbeiten durchführen zu können. Dies betrifft auch die Bewirtschaftung durch Fischereibetriebe oder Vereine sowie die Landwirtschaft.

Bisherige Erfahrungen zeigen auch, dass eine ordnungsgemäße flächendeckende Gewässerunterhaltung nur gemeinsam mit den Kommunen zu bewerkstelligen ist. Insbesondere vorbeugend, während und nach Starkregenereignissen, bei Tauwetter o.a.. Ziel ist die Minimierung von Überflutungsereignissen durch kontinuierliche Unterhaltung. Vorgenannte Ereignisse sind nicht auszuschließen, hier müssen die Eigentümer und Kommunen zum Eigenschutz und zur Minimierung von Schäden mitwirken, ob mit ihren Bauhöfen, Feuer- oder Wasserwehren. Die in 2021 stattgefundenen Starkregenereignisse zeigten, dass der Unterhaltungsaufwand nach diesen Ereignissen in den rund 200 Ortslagen wegen der großen Anzahl von Straßendurchlässen, Ortsverrohrungen, Sohlauflandungen, Brücken usw. ohne die zusätzliche Unterstützung der Kommunen und Eigentümer / Begünstigten nicht kurzfristig aufzuarbeiten ist. Hier ist der Beratungs- und Abstimmungsaufwand noch sehr hoch.

Nach der Erschwerer-Regelung hat der GUV den anfallenden Mehraufwand, aufgrund von ungeklärten Eigentumsverhältnissen, fehlenden Bestandsplänen von verrohrten Gewässern, eingebrochene Ufermauern, wildem Verbau und erschwertem Zugang zu Privatgrundstücken an die Verursacher weiter zu berechnen. Das daraus resultierende Risiko von Forderungsausfällen wird durch vorherige Abstimmungen und den Abschluss von Kostenteilungsvereinbarungen mit den jeweiligen Erschwerern fast vollständig minimiert.

Zu den bedeutendsten Risiken zählt das Marktpreisrisiko, denn die Preissteigerungen, welche aktuell durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 verursacht werden, sind durch die jährlichen Zuweisungshöhen von ca. 3,6 % nicht abgedeckt. Die Inflationsrate in Deutschland lag im Februar 2023 bei + 8,7 %. Durch den Ukraine-Krieg haben sich die Energie- und Kraftstoffpreise fast verdoppelt, deshalb passen die Dienstleistungsfirmen weiter ihre Preise an, dies betrifft ebenso Preise für Material und Ersatzteile. Weiterhin gilt seit Oktober 2022 ein neuer Mindestlohn, welcher die Preise der Fremdfirmen ansteigen lässt. Somit minimieren sich die finanziellen Mittel für Unterhaltungsleistungen, bezogen auf die Qualität.

Des Weiteren erfolgt ein Wertverlust des Geldes im Vergleich zu den jährlichen Preiserhöhungen und Tarifsteigerungen. Die geplanten Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sollen der Inflationsrate angepasst werden. Die Tarifverhandlungen laufen seit Januar 2023 bis voraussichtlich Ende März 2023.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges spiegeln sich ebenfalls bei der Realisierung der Maßnahmen des Landesprogrammes Gewässerschutz in Bezug auf die Kostenerhöhungen wider. Diese Mehrausgaben werden dem Verband zu 100 % vom Freistaat erstattet, deshalb kann dem GUV dadurch kein finanzieller Schaden entstehen. Jedoch trägt der Verband das Liquiditätsrisiko, denn die Maßnahmen der Sparte c. müssen durch den GUV vorfinanziert werden.

Die Schwankungen der Zahlungsströme müssen daher frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung erkannt werden und ggfs. muss der Verband kurzfristige Kontokorrentkredite aufnehmen. Die Zinsentwicklung ist derzeit nicht vorhersehbar und planbar. Im Januar 2023 betrug der Leitzins der Europäischen Zentralbank 3,0 %. Die Zinserhöhungen wirken sich negativ auf das Zinsniveau bei Kreditaufnahmen aus.

Weiterhin schränkt die hohe Sonderrücklage, welche nur in Ausnahmefällen genutzt werden darf, den Handlungsspielraum und die Liquidität ein.

Im Berichtsjahr sind keine bestandsgefährdeten Risiken aufgetreten.

## Gewässerunterhaltungsverband Hörsel / Nesse (GUV)

- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -  
2020 bis 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz   | Aktiva         |             | 2021       |             | 2020       |             |
|--|----------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|
|  |                | 2022        |            | 2021        |            | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>                                      | <b>499</b>     | <b>59%</b>  | <b>575</b> | <b>74%</b>  | <b>308</b> | <b>60%</b>  |
| Immaterielles Vermögen                                     | 7              |             | 16         |             | 10         |             |
| Sachanlagen  | 491            |             | 560        |             | 298        |             |
| Finanzanlagen (incl. Wertpapiere)                          | 0              |             | 0          |             | 0          |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>                                      | <b>343</b>     | <b>40%</b>  | <b>194</b> | <b>25%</b>  | <b>200</b> | <b>39%</b>  |
| Vorräte  | 0              |             | 0          |             | 0          |             |
| Forderungen aus Lieferungen /Leistungen                    | 13             |             | 20         |             | 0          |             |
| Sonstige Vermögensgegenstände                              | 62             |             | 17         |             | 0          |             |
| Kassenbestand  | 268            |             | 158        |             | 200        |             |
| <b>Aktiver RAP</b>   | <b>9</b>       | <b>1%</b>   | <b>7</b>   | <b>1%</b>   | <b>5</b>   | <b>1%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>   | <b>851</b>     | <b>100%</b> | <b>777</b> | <b>100%</b> | <b>513</b> | <b>100%</b> |
|  | <b>Passiva</b> |             |            |             |            |             |
|  |                | <b>2021</b> |            | <b>2021</b> |            | <b>2020</b> |
| <b>Eigenkapital</b>  | <b>257</b>     | <b>30%</b>  | <b>156</b> | <b>20%</b>  | <b>130</b> | <b>25%</b>  |
| Sonderrücklage gem. 8.1. VV-GUzO                           | 121            |             | 60         |             | 0          |             |
| Allgemeine Gewässerunterhaltungsrücklage gem. 8.2. VV-GUzO | 136            |             | 96         |             | 130        |             |
| Jahresüberschuss /Jahresverlust (-)                        | 102            |             | 25         |             | 130        |             |
| Einstellungen in die Rücklagen                             | -102           |             | -25        |             | -130       |             |
| <b>Sonderposten f. Investitionen</b>                       | <b>499</b>     | <b>59%</b>  | <b>575</b> | <b>74%</b>  | <b>308</b> | <b>60%</b>  |
| <b>Rückstellungen</b>                                      | <b>59</b>      | <b>7%</b>   | <b>30</b>  | <b>4%</b>   | <b>25</b>  | <b>5%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                   | <b>37</b>      | <b>4%</b>   | <b>16</b>  | <b>2%</b>   | <b>50</b>  | <b>10%</b>  |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen             | 29             |             | 11         |             | 10         |             |
| Verbindlichkeiten ggü. der TAB                             | 0              |             | 0          |             | 34         |             |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                 | 7              |             | 5          |             | 5          |             |
| <b>Passiver RAP</b>  | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>   | <b>0%</b>   | <b>0</b>   | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>   | <b>851</b>     | <b>41%</b>  | <b>777</b> | <b>26%</b>  | <b>513</b> | <b>40%</b>  |

Das Anlagevermögen beträgt 498,6 TEUR zum 31.12.2022, größere Veränderungen haben sich bei den Sachanlagen (- 68,8 TEUR; - 12,3 %) und beim Immateriellen Vermögen (- 8,1 TEUR; - 52,3 %) ergeben. Die rückläufige Tendenz ist durch Abschreibungen und weniger Zugängen bei den Neuanschaffungen zu verzeichnen.

Beim Umlaufvermögen ist der Kassenbestand um 110 TEUR (+ 69,7 %) auf 267,8 TEUR gestiegen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 0 EUR 13,5 TEUR und sonstige Vermögensgegenstände um 25,8 TEUR (+ 70,7 %) auf 62,3 TEUR gestiegen.

Die Sonderrücklage beträgt zum 31.12.2022 rd. 120,8 TEUR (Vj: 59,5 TEUR) und die Allgemeine Gewässerunterhaltungsrücklage rd. 136,4 TEUR (Vj: 96,2 TEUR).

Sonderposten für Investitionen betragen 498,6 TEUR (Vj: 575,5 TEUR; - 13,4 %) und Sonstige Rückstellungen 58,6 TEUR (Vj. 30,2 TEUR; + 94,2 %).

Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 36,8 TEUR (Vj: 15,8 TEUR) und umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (29,5 TEUR) sowie Sonstige Verbindlichkeiten (7,3 TEUR). Alle Verbindlichkeiten habe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

## 2. Ertragslage

| Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR                 | 2022         | 2021         | 2020         | Veränderungen 2022 zu 2021 |
|---|--------------|--------------|--------------|----------------------------|
| Umsatz  | 1.458        | 1.221        | 1.156        | 238                        |
| Sonstige Erträge                                    | 82           | 97           | 59           | -15                        |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>1.540</b> | <b>1.317</b> | <b>1.215</b> | <b>223</b>                 |
| Materialaufwand                                     | 571          | 557          | 601          | 14                         |
| Personalaufwand                                     | 631          | 517          | 322          | 114                        |
| Abschreibungen                                      | 78           | 92           | 47           | -13                        |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 156          | 125          | 116          | 31                         |
| Finanzergebnis                                      | 0            | 0            | 0            | 0                          |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>103</b>   | <b>27</b>    | <b>131</b>   | <b>77</b>                  |
| Steuern   | 2            | 1            | 0            | 0                          |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>102</b>   | <b>25</b>    | <b>130</b>   | <b>76</b>                  |

Die Umsatzerlöse i. H. v. 1.458,4 TEUR sind ggü. dem Vorjahr um 237,6 TEUR (+ 19,5 %) gestiegen und betreffen die Sparten wie folgt:

|  |               |
|--|---------------|
| Sparte a) – Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung: | 1.271,9 TEUR, |
| Sparte b) – Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen:  | 6,0 TEUR,     |
| Sparte c) – Fließgewässerentwicklung:                  | 180,5 TEUR.   |

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen insbesondere Erträge aus der Auflösung bzw. dem Abgang des Sonderpostens für Investitionen aus der Anschubfinanzierung und sind ggü. dem Vorjahr um 15 TEUR auf 81,6 TEUR gesunken (- 15,6 %).

Ausgaben sind beim Materialaufwand marginal um 14 TEUR (+ 2,5 %) auf 571,4 TEUR gestiegen. Speziell bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen war eine steigende Entwicklung um 20,6 TEUR (+ 3,9 %) auf 544,2 TEUR zu verzeichnen. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren hingegen sind von 33,8 TEUR auf 27,2 TEUR gesunken (- 19,5 %).

Der Personalaufwand ist um 114,2 TEUR (+ 22,1 %) auf 631,4 TEUR gestiegen. Hier wurde die Sparte a) Unterhaltung der Gewässer 2. Ordnung mit 561,9 TEUR am höchsten tangiert.

Ferner betragen die betrieblichen Aufwendungen 155,7 TEUR (+ 31,1 TEUR; + 24,9 %) und die Abschreibungen 78,3 TEUR (- 13,3 TEUR; - 14,5 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im wesentlichen Verwaltungsaufwendungen, wie Servicekosten für Hard- und Software, Mieten für die Verwaltung und den Bauhof sowie Treibstoffe für die Dienstfahrzeuge. Die Treibstoffkosten haben sich durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der hohen Inflation annähernd verdoppelt.

Die sonstigen Steuern i. H. v. 1,5 TEUR (Vj: 1,4 TEUR) betreffen ausschließlich die Kfz-Steuern.

Der Jahresgewinn i. H. v. 101,6 TEUR (Vj: 25,2 TEUR) soll wie folgt in die Rücklagen eingestellt werden:

- 61,3 TEUR in die Sonderrücklage Pkt. 8.1 VV-GUzO
- 40,2 TEUR in die Allgemeine Gewässerunterhaltungsrücklage.

### 3. Finanzlage

Die Finanzierung des GUV erfolgt per Gesetz mit Mitteln des Freistaates Thüringen.

Die jährlichen Zuweisungen stellen sich wie folgt dar (ohne Anschubfinanzierung der Jahre 2019 bis 2021):

Zuweisung für die Sparte a. – Gewässerunterhaltung:

| Jahr | Zuweisung in TEUR |
|------|-------------------|
| 2020 | 1.142             |
| 2021 | 1.184             |
| 2022 | 1.227             |
| 2023 | 1.271             |
| 2024 | 1.317             |

Zum 31.12.2022 bestehen Bankguthaben i. H. v. 267.786,09 EUR (Vj. 157.221,69 EUR).

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war im Wirtschaftsjahr 2022 immer gewährleistet.

## KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH

**Sitz der Gesellschaft:** Ekhoﬂplatz 2 a  
99867 Gotha

**E-Mail:** info@kiv-thueringen.de  
**Internet:** kiv-thueringen.de

**Gründung:** 04. März 1993

**Handelsregister:** HR B 106362, Amtsgericht Jena

**Gesellschaftsvertrag:** gültig i. d. F. vom 27. Mai 2020

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Bertram Huke - Geschäftsführer

Der Geschäftsführer erhält keine Bezüge.

#### Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach

#### vertreten durch:

- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf

#### Aufsichtsrat:

|                        |  |
|------------------------|--|
| Michael Brychcy (ARV)  | - Bürgermeister Stadt Waltershausen          |
| Fabian Giesder         | - Bürgermeister Stadt Meiningen              |
| Dr. Hartmut Schubert   | - Staatssekretär Thüringer Finanzministerium |
| Dr. Philipp Rottwilm   | - Bürgermeister Gemeinde Neuental            |
| Hartmut Linnekugel     | - Bürgermeister Stadt Volkmarsen             |
| Dirk Schütze           | - Bürgermeister Stadt Bad Sulza              |
| Horst Burghaupt (sARV) | - Bürgermeister Friedrichsdorf/Taunus        |
| Peggy Greiser          | - Landrätin Schmalkalden-Meiningen           |
| Knut Kreuch            | - Oberbürgermeister Stadt Gotha              |

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 2,5 TEUR (Vj.: 2,5 TEUR).

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Stand 31.12.2022)

| Gesellschafter                                      | Stammkapitalanteil<br>in % | in EUR          |
|---|----------------------------|-----------------|
| ekom21-KGRZ Hessen KÖR                              | 45,16                      | 11.650,-        |
| Gemeinde- und Städtebund Thüringen                  | 45,16                      | 11.651,-        |
| Land Thüringen                                      | 9,09                       | 2.344,-         |
| 139 Städte u. Gemeinden mit jeweils 1,00 EUR/0,004% | 0,60                       | 155,-           |
| <b>Gesamt</b>                                       | <b>100,00</b>              | <b>25.800,-</b> |

### Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

## **Kurzvorstellung des Unternehmens**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technikunterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehender Beratungs- und Schulungsleistungen. Sie unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Onlinezugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen.

## **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Gegenstand der Gesellschaft erfüllt öffentliches Interesse.

## **Situationsbericht des Unternehmens**

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entspricht den ursprünglich genannten Zielen (s. Kurzvorstellung des Unternehmens).

## **Ausblick für das Unternehmen**

Bestandsgefährdende Risiken waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen und sich auch für das Geschäftsjahr 2023 nicht zu erwarten.

## **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

**KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020- 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz                         | Aktiva         |             |              |             |              |             |
|--------------------------------|----------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
|                                |                | 2022        |              | 2021        |              | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>          | <b>218</b>     | <b>6%</b>   | <b>402</b>   | <b>11%</b>  | <b>267</b>   | <b>11%</b>  |
| Immaterielles Vermögen         | 7              |             | 15           |             | 3            |             |
| Sachanlagen                    | 205            |             | 281          |             | 164          |             |
| Finanzanlagen                  | 6              |             | 106          |             | 100          |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>          | <b>3.488</b>   | <b>94%</b>  | <b>3.207</b> | <b>87%</b>  | <b>2.168</b> | <b>87%</b>  |
| Vorräte                        | 2              |             | 270          |             | 0            |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen | 1.245          |             | 652          |             | 494          |             |
| Liquide Mittel                 | 2.241          |             | 2.286        |             | 1.674        |             |
| <b>Aktiver RAP</b>             | <b>16</b>      | <b>0%</b>   | <b>56</b>    | <b>2%</b>   | <b>56</b>    | <b>2%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>3.721</b>   | <b>100%</b> | <b>3.665</b> | <b>100%</b> | <b>2.490</b> | <b>100%</b> |
|                                | <b>Passiva</b> |             |              |             |              |             |
|                                |                | 2022        |              | 2021        |              | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>            | <b>1.973</b>   | <b>53%</b>  | <b>1.793</b> | <b>49%</b>  | <b>1.560</b> | <b>63%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital           | 26             |             | 26           |             | 26           |             |
| Gewinnrücklage                 | 0              |             | 0            |             | 0            |             |
| Gewinn-/Verlustvortrag         | 1.528          |             | 1.287        |             | 1.041        |             |
| Jahresergebnis                 | 420            |             | 479          |             | 493          |             |
| <b>Rückstellungen</b>          | <b>522</b>     | <b>14%</b>  | <b>722</b>   | <b>20%</b>  | <b>527</b>   | <b>21%</b>  |
| <b>Verbindlichkeiten</b>       | <b>1.226</b>   | <b>33%</b>  | <b>1.150</b> | <b>31%</b>  | <b>403</b>   | <b>16%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr      | 0              |             | 0            |             | 0            |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr     | 1.226          |             | 1.150        |             | 403          |             |
| <b>Passiver RAP</b>            | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>3.721</b>   | <b>100%</b> | <b>3.665</b> | <b>100%</b> | <b>2.490</b> | <b>100%</b> |

Das Eigenkapital überstieg, wie in den Vorjahren, auch Ende 2022 jederzeit die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten. Kreditverpflichtungen bestehen nicht. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                  | <b>2022</b>   | <b>2021</b>  | <b>2020</b>  | <b>Veränderungen<br/>2022 zu 2021</b> |
|---|---------------|--------------|--------------|---------------------------------------|
| Umsatz  | 10.299        | 7.936        | 5.540        | 2.363                                 |
| Sonstige betriebliche Erträge                       | 61            | 110          | 67           | -49                                   |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>10.360</b> | <b>8.046</b> | <b>5.607</b> | <b>2.314</b>                          |
| Materialaufwand                                     | 6.283         | 4.269        | 2.492        | 2.014                                 |
| Personalaufwand                                     | 2.734         | 2.454        | 1.888        | 280                                   |
| Abschreibungen                                      | 124           | 118          | 58           | 6                                     |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 616           | 520          | 467          | 96                                    |
| Finanzergebnis                                      | 0             | 1            | 1            | -1                                    |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>603</b>    | <b>687</b>   | <b>703</b>   | <b>-83</b>                            |
| Steuern   | 183           | 207          | 209          | -24                                   |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>420</b>    | <b>479</b>   | <b>493</b>   | <b>-59</b>                            |

In 2022 stiegen die Umsatzerlöse von 7,9 Mio. EUR in 2021 auf 10,3 Mio. EUR in 2022 an. Vorrangig resultierte dies aus der Gewinnung größerer kommunaler Kunden, aber auch aus der Umstellung der kommunalen Verwaltung auf moderne IT-Technik und Verfahren.

Der Jahresüberschuss stagnierte in 2022 auf ähnlich hohem Niveau bei 420 TEUR (479 TEUR in 2021).

## 3. Finanzlage

Der operative Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

|                      |                   |                   |
|----------------------|-------------------|-------------------|
|                      | <u>31.12.2022</u> | <u>31.12.2021</u> |
| operativer Cashflow: | 745 TEUR          | 792 TEUR          |

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

|                               |                   |
|-------------------------------|-------------------|
| Kassenbestand                 | 1,6 TEUR          |
| Guthaben bei Kreditinstituten | <u>2.239 TEUR</u> |
|                               | 2.241 TEUR        |

## 6.2. VER- UND ENTSORGUNG

Seite



Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH.....21



EVB Netze GmbH.....33

Abfallwirtschaftszweckverband  
Wartburgkreis - Stadt Eisenach.....45Trink- und AbwasserVerband  
Eisenach - Erbstromtal.....57Kommunaler Energiezweckverband  
Thüringen.....68

## Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB)

**Sitz der Gesellschaft:** An der Feuerwache 4  
99817 Eisenach

**E-Mail:** info@evb-energy.de  
**Internet:** www.evb-energy.de

**Gründung:** 20. Dezember 1991

**Handelsregister:** HR B 401139, Amtsgericht Jena

**Gesellschaftsvertrag:** gültig i. d. F. vom 23. November 2016

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Frau Christiane Dörte Sperling - hauptamtliche Geschäftsführerin

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung:

#### vertreten durch:

Sportbad Eisenach GmbH  
Thüringer Energie AG

Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH

- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf  
- Herr Stefan G. Reindl – Sprecher des Vorstandes der Thüringer Energie AG  
- Herr Peter Arnold - Vorstandsmitglied der Mainova AG

#### Aufsichtsrat:

Frau Katja Wolf - ARV  
Herr Stefan G. Reindl  
Herr Jörg Gerbatsch

Herr Stefan Schweßinger  
Herr Sven Raab  
Herr Peter Arnold - sARV  
Herr Andreas Neumann  
Herr Martin Giehl

- Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach  
- Sprecher des Vorstandes der Thüringer Energie AG  
- Leiter Geschäftsbereich Recht und Versicherungen der TEAG Thüringer Energie AG  
- für DIE LINKE – Stadtratsfraktion  
- für SPD – Stadtratsfraktion  
- Vorstandsmitglied der Mainova AG  
- CDU-Stadtratsfraktion  
- Vorstandsmitglied der Mainova AG

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 12 TEUR (Vj.: 10 TEUR).

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Gesellschafter                                    | Stammkapitalanteil |                    |
|---|--------------------|--------------------|
|   | in %               | in EUR             |
| <b>Sportbad Eisenach GmbH (SEG)</b>               | <b>51,0</b>        | <b>3.366.000,-</b> |
| TEAG Thüringer Energie AG                         | 25,1               | 1.656.600,-        |
| Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH | 23,9               | 1.577.400,-        |
| <b>Gesamt</b>                                     | <b>100,00</b>      | <b>6.600.000,-</b> |

### Beteiligungen des Unternehmens

|   |            |                              |
|---|------------|------------------------------|
| EVB Netze GmbH (ENG)                    | 100 % von  | 6.600.000,- EUR Stammkapital |
| DYNEGA Energiehandel GmbH               | 6,67 % von | 150.000,- EUR Stammkapital   |
| Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG (WKT) | 7,14 % von | 91.000,- EUR Stammkapital    |

## Kurzvorstellung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages ist die Versorgung mit Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und die Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen. Die Versorgung der Abnehmer mit Energie erfolgte ab dem 1. Oktober 1992.

Das Versorgungsgebiet der EVB umfasst die Stadt Eisenach.

### Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

|                                  | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|----------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter                      | 66   | 70   | 72   | 66   | 64   | 62   | 38   | 36   | 39   | 39   |
| Auszubildende (Stichtag)         |      | 3    |      |      |      |      |      |      |      |      |
| BA- u. Werk-Studenten (Stichtag) | 8    | 4    | 7    | 7    | 7    | 9    | 8    | 8    | 10   | 11   |

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der in der Kurzvorstellung genannte Gegenstand des Unternehmens begründet den öffentlichen Zweck gem. § 2 ThürKO.

## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 19.05.2023)

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zahlreiche externe Faktoren beeinflussen den Geschäftsverlauf der Gesellschaft. Der europäische Energiemarkt im Geschäftsjahr 2022 ist geprägt durch stark gestiegene Energiepreise, Unsicherheiten beim wirtschaftlichen Geschehen, eine zunehmende Inflation und verschärften klimapolitischen Zielen. Der Einfluss der Corona-Pandemie war kaum noch spürbar.

Politische Faktoren führten zu stark absinkenden Gasimporten aus Russland und in Folge dessen zu einem Krisenszenario im Gasbereich. Zur Vermeidung einer Gasmangellage wurde ein um 20 Prozent niedrigerer Gasverbrauch für den Winter 2022/2023 angestrebt. Das Ende April 2022 in Kraft getretene Gasspeichergesetz und weitere gesetzliche Vorgaben für Füllstände dienen zur Versorgungssicherheit in Deutschland. Demgegenüber steht die weltweite Konjunkturbelebung nach der Corona-Pandemie, die wiederum die Nachfrage nach Energie steigen ließ.

Im Strom- und Erdgasvertrieb unterliegt die evb den allgemeinen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Bedingungen. Auf den Endkundenpreis der evb wirken neben den Großhandelspreisen für Strom und Erdgas zahlreiche weitere Preisbestandteile wie Netzentgelte, Entgelte für Messstellenbetrieb, Steuern sowie staatliche Abgaben und Umlagen.

In 2021 wurde ein nationales Emissionshandelssystem eingeführt, welches Bestandteil des Klimaschutzprogrammes 2030 der Bundesregierung ist. Der Preis für die Emissionszertifikate stieg im Geschäftsjahr um 5 Euro pro Tonne auf 30 Euro pro Tonne. Die Preise für Emissionszertifikate blieben auf einem hohen Niveau.

Im Wirtschaftsjahr 2022 nahmen wie bereits im Jahr 2021 die Preise für Energiebeschaffung an den Märkten deutlich zu und zeigen sich sehr volatil. In Folge der gestiegenen Großhandelspreise beendeten Lieferanten ihre Energielieferungen, weshalb betroffene Kunden durch den Grundversorger beliefert werden mussten. Dadurch wurden bei den Lieferanten kurzfristige Energiebeschaffungen notwendig. Ebenso wirkten sich die steigenden Preise bei der evb auf die Abrechnung von Mehr- und Mindermengen sowie auf den Eigenverbrauch aus.

Durch die Entwicklungen griff die Politik sowohl auf nationaler als auch europäischer Ebene verstärkt auf dem Markt ein. Folgende wesentliche Gesetze wurden durch die Bundesregierung im Geschäftsjahr auf den Weg gebracht:

- Vollständige Abschaffung der EEG-Umlage zum 01. Juli 2022
- Absenkung der Mehrwertsteuer auf den Gas- bzw. Wärmepreis auf 7 Prozent zum 01. Oktober 2022
- Auch eine Differenzierung der Allgemeinen Preise zwischen Bestands- und Neukunden in der Grundversorgung wurde per Gesetzgebung in 2022 untersagt.
- Das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz, am 19. November 2022 in Kraft getreten, regelt die Entlastung von Haushaltskunden sowie Unternehmen im Gas- und Wärmebereich mit einer Soforthilfe im Monat Dezember 2022.
- Das „Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen“ trat am 24. Dezember 2022 in Kraft und enthält neben den Preiseingriffen in Form von Bremsen auch Regelungen zur Mehrgewinnabschöpfung.

Die Kunden reagierten durch ein verändertes Nachfrageverhalten aufgrund neuer Technologien bei der Wärmeerzeugung, der Mobilität und verbesserten Energieeffizienzen. Neben einem Verschieben der Nachfrage zwischen den Sparten, führten die hohen Preise und das von der Regierung ausgerufene Energiesparen zu einer Sensibilität hinsichtlich des Energieverbrauches. Für den Stromverbrauch veröffentlichte der BDEW eine um 4 Prozent niedrigere Netzlast zum Vorjahr. Auch die Einsparungen der Eisenacher Bürger führten zu einem Absatzrückgang bei der evb.

Die evb als regionales Versorgungsunternehmen steht weiterhin im Wettbewerb mit anderen regionalen Lieferanten. Die Bestandskunden sind eine wesentliche Basis für das Unternehmen und liegen im Fokus der wirtschaftlichen Ausrichtung.

### **Geschäftsverlauf**

Die evb versorgt Privat-, Gewerbe- und Industriekunden mit Strom, Gas und Wärme auf einer Fläche von 40,8 qkm bei einer geographischen Fläche von 103,8 qkm. Der Kundenbestand hat sich trotz weiterer Konkurrenz in Form von Discounterangeboten im Internet und anderen lokalen Anbietern im Geschäftsjahr nicht signifikant geändert. Wie andere Lieferanten auch, hat die evb Kunden in die Grundversorgung aufgenommen, welche von Insolvenzen anderer Lieferanten betroffen waren.

### Stromvertrieb

Im Jahr 2021 konnte die evb für die Belieferung im Jahr 2022 eine Vielzahl von auslaufenden Verträgen mit Sondervertragskunden verlängern, Neukunden gewinnen und durch eine gute Preispolitik in dem durch Preiserhöhungen geprägten Strommarkt die Position halten. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden dennoch Anpassungen in den Verkaufspreisen vorgenommen bzw. nach proaktiver Kündigung von Kunden der Marktlage entsprechende Verträge neu abgeschlossen.

Die Absatzmengen liegen mit 65 GWh unter den Werten des Vorjahres (75 GWh), was insbesondere auf den Absatz im RLM- Kundensegment zurückzuführen ist. Bei den SLP-Kunden konnten aufgrund des Einsparverhaltens 1,6 % (-0,7 GWh) weniger Strom abgesetzt. Die Mengenveränderung bei den SLP-Kunden resultiert aus Verbrauchsschwankungen des Kleinkundensegments.

### Gasvertrieb

Ähnlich wie in der Sparte Strom konnten auch im Gas Verträge verlängert und Neukunden gewonnen werden. Im Gasvertrieb verringerte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr um ca. 14,3 %. Ursächlich hierfür waren die Witterungsbedingungen im Vorjahr sowie das Sparverhalten der Kunden aufgrund der Energiemarktkrise.

Die Absatzmenge der RLM-Kunden ist im Vergleich zum Vorjahr um 15,2 % (-3,0 GWh) auf 16,5 GWh gesunken. Im Bereich der SLP-Kunden wurden im Netz der EVB Netze GmbH und fremden Netzen 172,6 GWh verkauft (Vorjahr: 201 GWh).

Im Gasvertrieb sind trotz sinkender Absatzmengen die Umsatzerlöse gestiegen. Allerdings stehen demgegenüber erhöhte Aufwendungen aus dem Bezug, sodass die Sparte Gas ebenfalls überwiegend durch die Preisentwicklungen geprägt ist.

### Fernwärme

Eine Vielzahl der Fernwärmelieferverträge der evb werden regelmäßig über einen Mehrjahreslieferzeitraum abgeschlossen, daher ist die Anzahl der Kunden als stabil zu bezeichnen. Der Fernwärmeabsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 GWh (-15,2 %) auf 47,7 GWh bei fast unveränderten Netzverlusten reduziert. Die Fernwärmeabgabepreise sind an die Entwicklung der Bezugskosten der evb gekoppelt. Der Arbeitspreis wird je nach Vertragsgestaltung monatlich, quartalsweise oder jährlich angepasst. Der beschriebene Rhythmus der Preisanpassungen im Fernwärmebezug und -vertrieb der evb hatte im Geschäftsjahr 2022 eine deutliche Preissteigerung für Fernwärmebeschaffung aber auch im Absatz für die Kunden zur Folge. Die Aufwendungen für den Wärmebezug inkl. dem Erwerb der Zertifikate sowie der Umsatz haben sich knapp verdoppelt.

### Elektromobilität

Ein weiteres Geschäftsfeld der evb ist die Errichtung und Bereitstellung von Ladeinfrastruktur. Die evb beteiligt sich in Kooperation mit verschiedenen Thüringer Energieversorgern und Stadtwerken weiterhin an der Errichtung einer einheitlichen Ladeinfrastruktur im Bereich Elektromobilität. Die evb besitzt derzeit 22 Ladestationen mit insgesamt 37 Ladepunkten im Stadtgebiet von Eisenach und rechnet zukünftig mit einer stärkeren Nutzung dieser Ladeinfrastruktur.

### Gesamtaussage

Die evb konnte im Berichtsjahr trotz schwieriger Marktbedingungen insbesondere vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und trotz eines aggressiveren Wettbewerbsumfeldes ein über den Erwartungen liegendes Ergebnis erzielen.

Die Gesamterträge im Rahmen des Betriebsergebnisses beliefen sich unter Berücksichtigung neutraler Sachverhalte auf T€ 43.213 (Vorjahr: T€ 37.218) und die Gesamtaufwendungen auf T€ 40.135 (Vorjahr: T€ 36.183). Auf der Basis des Gewinnabführungsvertrages mit der EVB Netze GmbH, an welcher die evb 100 % der Anteile hält, war ein Ergebnis in Höhe von T€ 209 (Vorjahr: T€ 646) zu übernehmen. Es wurden alle erforderlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche und sonstige soziale Verpflichtungen gebildet. Darüber hinaus bestehen entsprechende Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, sonstige Risiken sowie für ungewisse Verbindlichkeiten. Das Ergebnis vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung beträgt T€ 3.979 (Vorjahr T€ 2.853).

## **LAGE DES UNTERNEHMENS**

### **Energiebeschaffung**

Zur Versorgung ihrer Kunden bezieht die evb die Energie vorwiegend von Dritten. Der Strombezug für das Jahr 2022 erfolgte auf der Grundlage der klassischen Vollversorgung. Dabei werden die benötigten Mengen über einen längeren Zeitraum in Tranchen gekauft.

Die Gasbeschaffung erfolgte ebenfalls auf der Grundlage der klassischen Vollversorgung. Für eine Teilmenge von maximal 20 % des Vertriebsportfolios können zusätzlich Standardhandelsprodukte beschafft werden.

Der Fernwärmebezug im Geschäftsjahr 2022 für die Bereitstellung an die Kunden der evb erfolgte überwiegend durch die Opel Automobile GmbH und ein Anteil von rund 10 % wird in Eigenerzeugungsanlagen erzeugt.

Die Materialeinsatzquote sinkt 2022 gegenüber dem Vorjahr auf 75,0 % (Vorjahr 77,9 %). Ursächlich hierfür sind die stark gestiegenen Umsatzerlöse in der Sparte Fernwärme.

### **Ergebnisverwendung**

Die Gesellschafter TEAG Thüringer Energie AG und die Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH erhalten für das Geschäftsjahr 2022 eine Ausgleichszahlung in Höhe von T€ 1.368. Der nach Ausgleichszahlungen verbleibende Jahresüberschuss ist in voller Höhe aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die SEG abzuführen. Er bemisst sich für das Geschäftsjahr 2022 auf T€ 2.611.

### Investitionen

Die Brutto-Investitionen in das Anlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände beliefen sich im Jahr 2022 auf T€ 1.067 (Vorjahr T€ 893). Von den Investitionen wurden Zuwendungen in Höhe von T€ 12 aktivisch abgesetzt, so dass sich die Nettoinvestitionen auf T€ 1.055 belaufen. Die wesentlichen Investitionen betrafen Netzinfrastruktur Fernwärme und Erzeugeranlagen, Umbauten am Verwaltungsgebäude und Ladesäulen.

### Beteiligungen und Betriebsführungen

Die evb hält Beteiligungen an insgesamt drei Unternehmen der Energieversorgung beziehungsweise energienaher Dienstleistungen. Im Jahr 2022 betrug der Ertrag aus Beteiligungen T€ 85. Darüber hinaus wurden aus der Ergebnisabführung der ENG Erträge in Höhe von T€ 209 erzielt (Vorjahr T€ 646).

Die evb erbringt Dienstleistungen im Rahmen der kaufmännischen und technischen Betriebsführungen bei der Tochtergesellschaft EVB Netze GmbH. Darüber hinaus nimmt die evb die kaufmännische Betriebsführung sowie die technische Betreuung für die Sportbad Eisenach GmbH wahr.

### Gesamtaussage

Der evb ist es gelungen, trotz des unsicheren Energiemarktes, für 2022 ein über der Planung liegendes Ergebnis zu erwirtschaften.

Insgesamt ist das operative Handelsgeschäft weiterhin stabil und liegt mit dem E-BIT über den Erwartungen.

Auf der Basis des Ergebnisabführungsvertrages mit der EVB Netze GmbH, war ein Ergebnis in Höhe von T€ 209 (Vorjahr: 646 T€) zu übernehmen.

Die Geschäftsführung schätzt die aktuelle wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und die Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 als positiv ein.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht der Geschäftsführung der EVB erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

### Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 19.05.2023)

### Prognosebericht

Die Situation in der Energiewirtschaft ist durch starke Unsicherheiten geprägt. Die Auswirkung von geopolitischen Herausforderungen, die Entwicklung der Energiepreise vor dem Hintergrund des tiefgreifenden Transformationsprozesses für die Energie- und Klimawende und der zu erreichenden nationalen Klimaschutzziele ist derzeit kaum abschätzbar.

In den kommenden Jahren wird es darum gehen, bei unvorhersehbaren Verbraucherverhalten die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und in erneuerbare Energien zu investieren. Dabei sind die rechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Kurzfristig werden die angestiegenen Großhandelspreise und die angespannten Lieferketten den Geschäftsverlauf beeinflussen. Das Marktumfeld wird durch einen weiter zunehmenden Wettbewerb geprägt sein, der sich in Form von Kundenabwanderungen und Margenverlust als Risiko darstellt. Einen ähnlichen Effekt haben die Stadtentwicklung und die Demographie in der Stadt Eisenach. Bei einem sinkenden Absatz der Strom-, Gas- und Wärmemengen werden sich die Deckungsbeiträge rückläufig entwickeln.

Eine konkrete monetäre Abschätzung auf das Ergebnis der evb lässt sich nicht treffen. Die Unternehmensergebnisse 2022 und auch die Planung zeigen aber, dass die evb mit ihrer Unternehmensstrategie solide wirtschaften kann und mit den notwendigen Maßnahmen den Herausforderungen begegnen wird.

### Ergebnisentwicklung

Erheblichen Einfluss auf die Ertragslage der evb hat das Beteiligungsergebnis der EVB Netze GmbH. Deren Ergebnis wird maßgeblich durch die Anreizregulierung bestimmt. Durch bereits vorgenommene organisatorische Optimierungen wurden Voraussetzungen für eine gute Ausgangslage der Netzgesellschaft geschaffen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit T€ 3.557 ein sinkendes EBT erwartet. Das EBIT wird mit T€ 2.603 und das EBITDA mit T€ 3.316 für das Jahr 2023 erwartet.

Hinsichtlich des witterungsbedingten Einflusses auf die Absatzmengen wird von einem durchschnittlichen Witterungsverlauf in der Planung ausgegangen. Vor dem Hintergrund der dynamischen Ereignisse analysiert die evb fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage. Derzeit geht die evb von keiner grundlegenden Gefährdung ihrer Planungsprämissen für das Geschäftsjahr 2023 aus.

### **Investitionsplanung**

Der Investitionsplan der evb beinhaltet für das Jahr 2023 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von T€ 1.638. Die Investitionen umfassen Maßnahmen im Fernwärmebereich, der E-Mobilität sowie des Allgemeinen Bereichs - hier im Besonderen in die Modernisierung des Verwaltungsgebäudes und der IT-Infrastruktur. Die Finanzierung dieser Investitionsmaßnahmen erfolgt durch eigene liquide Mittel.

### **Risikobericht**

Für die evb ist die Überwachung von Risiken mit Einfluss auf die Gesellschaft ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung, weshalb ein Chancen- und Risikomanagement implementiert wurde. Dabei wird grundsätzlich zwischen Markt-, Unternehmens- sowie Liquiditätsrisiken unterschieden. Es umfasst ein internes Kontrollsystem, ein Frühwarnsystem sowie entsprechende Sicherungsmaßnahmen. Dabei werden alle Primärfunktionen entlang der Wertschöpfungskette und die damit verbundenen Querschnittsfunktionen eingebunden. Das Risikomanagementsystem der evb basiert auf einer dezentralen Bewertung der Risiken in Verbindung mit einer zentralen, bereichsübergreifenden Steuerung des Gesamtsystems. Der kaufmännische Bereich steuert und koordiniert das zentrale Risikomanagement. Die Risikobeobachtung wird unterjährig nachgehalten und erforderlichenfalls neu bewertet. Auftretende Chancen und Risiken innerhalb der Gesellschaft werden somit aktiv und nachhaltig gesteuert und regelmäßig an die Geschäftsführung übermittelt. Das Monitoring der Marktrisiken aus den Kerngeschäftsprozessen erfolgt in quartalsweisen Sitzungen des Risikokomitees mit Teilnahme von Geschäftsführung und Führungskräften.

In dem sich permanent wandelnden Energiemarkt ist es erforderlich, dass die evb Risiken rechtzeitig identifiziert, um diesen wirksam gegenzusteuern. Die Änderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen haben hierbei einen wesentlichen Einfluss, aber auch neue Markttrends und Wettbewerber sowie technologische und ökonomische Entwicklungen gilt es zu beachten.

Im Fokus des Risikomanagements liegen dabei die Überwachung der Vertriebsrisiken und der Preisvolatilitäten in der Energiebeschaffung. Zur täglichen Überwachung der bestehenden Preisschwankungen auf dem Strom- und Gashandelsmarkt arbeitet die evb darüber hinaus mit einem energiewirtschaftlichen Controllingdienstleister zusammen. Für die Risiken der Energiebeschaffung gibt es darüber hinaus ein detailliertes Risikohandbuch. Dieses Handbuch beschreibt die Berechnung des Markt-, Adressausfall-, Liquiditäts- und des operationellen Risikos, die Schwellenwerte für die Risikobegrenzung sowie die Gegenmaßnahmen bei Überschreiten der Schwellenwerte.

Finanzwirtschaftliche Risiken der evb sind vor allem Liquiditäts- und Kreditrisiken. Die kurz- und langfristige Finanzierung des Unternehmens ist an die Einhaltung verschiedener Kennziffern gebunden, welche im Rahmen des internen Kontrollsystems überwacht werden. Eine Bonitätsverschlechterung durch verschlechterte Kennzahlen könnte eine Herabstufung der Kreditwürdigkeit durch Banken und einer damit verbundenen Einschränkung unserer Zahlungsfähigkeit zur Folge haben. Die evb bedient sich intern zur Überwachung der Erlös- und Kostensituation eines regelmäßigen Berichtswesens, welches nach den Kerngeschäftsfeldern Strom- und Erdgasvertrieb sowie den Kerngeschäftsfeldern der EVB Netze GmbH differenziert. Das Berichtswesen ist mit der Unternehmensplanung und dem Risikomanagement der Tochtergesellschaft EVB Netze GmbH verknüpft.

Des Weiteren steigt mit der Preisentwicklung auch das Ausfallrisiko. Gegenmaßnahmen sind das Nachhalten eines effektiven Forderungsmanagements, Ratenzahlungsvereinbarungen sowie terminnahe Zahlungsziele. Weiterhin wird versucht, die Kündigungsquoten möglichst gering zu halten. Der Ausfall eines Vertragspartners im Energiehandel kann extreme Preisnachteile bei der erforderlichen Ersatzbeschaffung haben. Bei einem umfangreichen Eintritt eines solchen Szenarios erwartet die evb entsprechende Sicherungsmaßnahmen auf staatlicher Ebene.

Mittel- bis langfristig ist das Risiko des Fachkräftemangels weiterhin für die evb relevant.

Im Berichtszeitraum existierten keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch für das folgende Geschäftsjahr 2023 sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Dies erstreckt sich auch auf das Tochterunternehmen ENG sowie bestehende Beteiligungen, aus denen mit weiterhin wachsenden Mittelzuflüssen zu rechnen ist.

### **Chancenbericht**

Eine konsequente Optimierung der regulierungsrelevanten Kosten- und Organisationseinheiten wird durch die evb und ihr Tochterunternehmen, die EVB Netze GmbH vorgenommen und strategische Entwicklungschancen verfolgt.

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung konnten bereits im Geschäftsjahr zentrale Veränderungen vorgenommen werden, die Prozesse verschlankt und die Schnittstelle zu Kunden verbessert werden. Dadurch erfolgt eine Fokussierung auf die wertschöpfenden Tätigkeiten und eine optimierte Betreuung der Bestandskunden. Die Gesellschaft setzt ihre Bestrebungen fort, Leistungen zu wettbewerbsfähigen Kosten anzubieten.

Darüber hinaus ist weiteres Akquisitionspotenzial in der Region, insbesondere im Zuge von Neuansiedlungen von Unternehmen in den vorhandenen sowie künftig neu zu erschließenden Gewerbegebieten, vorhanden. Die Tochtergesellschaft ENG arbeitet kontinuierlich an langfristigen Investitionsplanungen für den Ausbau und die Erneuerung der Netze. Ebenso werden sich ergebende Chancen genutzt Vertriebskanäle zu erweitern und Kundengewinnungsprozesse zu optimieren.

Neue Anforderungen und Veränderungen führen zudem dazu, sich in neuen Geschäftsfeldern zu betätigen und damit verbunden Kooperationen einzugehen. Vor diesem Hintergrund arbeitet die evb in gemeinsamen Projekten mit einem Großteil der Thüringer Energieversorger bzw. Netzbetreiber zusammen. Damit wird das Kerngeschäft ergänzt und zusätzliche Wachstumspotenziale können realisiert werden.

Aufgrund der äußeren Einflüsse wird sich auch die Organisation weiterentwickeln. Als Chance ergeben sich beschleunigte Entscheidungsprozesse und die Weiterentwicklung in der Zusammenarbeit sowohl zwischen den eigenen Organisationseinheiten als auch mit externen Dienstleistern, um das Arbeitsumfeld zukunftsfähig zu gestalten.

Für die Bürger und Bürgerinnen arbeiten wir eng mit der Stadt Eisenach zusammen an Zielen wie dem Ausbau erneuerbarer Energien, Ausbau des Fernwärmegeschäfts für die Umsetzung der „Grünen Wärme“ und einem Angebot zur E-Mobilität. Damit wird die evb ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge gerecht und wirtschaftet nachhaltig.

### **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages eine Gewinnabführung an die Sportbad Eisenach GmbH in Höhe von 2.611 TEUR (Vj.: 2.037 TEUR).

**Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

## 1. Vermögenslage

| Bilanz                             | Aktiva        |             |               |             |               |             |
|------------------------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
|                                    |               | 2022        |               | 2021        |               | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>              | <b>21.933</b> | <b>54%</b>  | <b>21.699</b> | <b>62%</b>  | <b>21.668</b> | <b>63%</b>  |
| Immaterielles Vermögen             | 473           |             | 434           |             | 529           |             |
| Sachanlagen                        | 7.094         |             | 6.899         |             | 6.772         |             |
| Finanzanlagen                      | 14.366        |             | 14.366        |             | 14.366        |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>              | <b>18.911</b> | <b>46%</b>  | <b>13.463</b> | <b>38%</b>  | <b>12.669</b> | <b>37%</b>  |
| Vorräte                            | 2.027         |             | 1.732         |             | 50            |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen     | 9.591         |             | 8.449         |             | 8.565         |             |
| Liquide Mittel                     | 7.292         |             | 3.282         |             | 4.054         |             |
| <b>Aktiver RAP</b>                 | <b>51</b>     | <b>0%</b>   | <b>33</b>     | <b>0%</b>   | <b>39</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                 | <b>40.894</b> | <b>100%</b> | <b>35.196</b> | <b>100%</b> | <b>34.376</b> | <b>100%</b> |
|                                    | Passiva       |             |               |             |               |             |
|                                    |               | 2022        |               | 2021        |               | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>                | <b>13.243</b> | <b>32%</b>  | <b>13.243</b> | <b>38%</b>  | <b>13.243</b> | <b>39%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital               | 6.600         |             | 6.600         |             | 6.600         |             |
| Kapitalrücklage                    | 1.089         |             | 1.089         |             | 1.089         |             |
| Gewinnrücklagen                    | 5.554         |             | 5.554         |             | 5.554         |             |
| Gewinn-/Verlustvortrag             | 0             |             | 0             |             | 0             |             |
| Jahresergebnis                     | 0             |             | 0             |             | 0             |             |
| <b>Sonderposten</b>                | <b>56</b>     | <b>0%</b>   | <b>62</b>     | <b>0%</b>   | <b>60</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>empfangene Ertragszuschüsse</b> | <b>0</b>      | <b>0%</b>   | <b>0</b>      | <b>0%</b>   | <b>2</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Rückstellungen</b>              | <b>9.692</b>  | <b>24%</b>  | <b>9.787</b>  | <b>28%</b>  | <b>5.973</b>  | <b>17%</b>  |
| <b>Verbindlichkeiten</b>           | <b>17.904</b> | <b>44%</b>  | <b>12.105</b> | <b>34%</b>  | <b>15.098</b> | <b>44%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr          | 3.935         |             | 4.329         |             | 4.729         |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr         | 13.969        |             | 7.776         |             | 10.370        |             |
| <b>Passiver RAP</b>                |               | <b>0%</b>   |               | <b>0%</b>   |               | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                 | <b>40.894</b> | <b>100%</b> | <b>35.196</b> | <b>100%</b> | <b>34.376</b> | <b>100%</b> |

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 5.698 TEUR und liegt bei 40.894 TEUR.

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 39 TEUR auf 473 TEUR. Die Zugänge (113 TEUR) betreffen im Wesentlichen Software, bspw. für ein Dokumenten-Management-System.

Das Sachanlagevermögen hat sich ggü. dem Vorjahr um rd. 195 TEUR auf 7.094 TEUR erhöht. Die Zugänge betreffen u.a. die Erneuerung eines Fernwärmekanal (66 TEUR), technische Anlagen der Wärmeerzeugung (124 TEUR), Erneuerungsmaßnahmen von Heißwassernetzen (119 TEUR), Vermögensgegenstände der allgemeinen Verwaltung (100 TEUR) sowie EDV-Hardware (51 TEUR).

Die Finanzanlagen sind mit 14.366 TEUR ausgewiesen, davon 13.266 TEUR Anteile an verbundenen Unternehmen (ENG) sowie 1.100 TEUR Beteiligungen (WKT, Dynega).

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ist ein Anstieg um 296 TEUR zu verzeichnen. Unter dieser Position werden u.a. erworbene Emissionszertifikate zum Nennwert ausgewiesen, welche bis spätestens 30.09. des Folgejahres bei der Deutschen Emissionshandelsstelle eingelöst werden müssen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 5.387 TEUR (Vj.: 6.341 TEUR). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen 1.658 TEUR (Vj.: 1.697 TEUR) betreffen ausschließlich Ansprüche gegen die ENG. Dabei wurden entsprechend der bestehenden Aufrechnungslage Forderungen und Verbindlichkeiten miteinander saldiert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 2.135 TEUR auf 2.547 TEUR. Insbesondere werden hier als neue Position Umsatzsteuerforderungen i.H.v. 1.635 TEUR ausgewiesen, welche aus der Jahresverbrauchsabrechnung nach dem umsatzsteuerlichen Stichtagsmodell resultieren.

Der Kassenbestand erhöhte sich um 4.010 TEUR auf 7.292 TEUR (siehe Finanzlage).

Die Passivseite hat sich wie folgt entwickelt:

Das Eigenkapital besteht unverändert ggü. dem Vorjahr und beträgt 13.243 TEUR. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (EKQ) beträgt bei erhöhter Bilanzsumme 32,4 % (Vj.: 37,6 %).

Die Sonderposten für Zuschüsse (56 TEUR) sind ggü. dem Vorjahr um 7 TEUR niedriger.

Die Rückstellungen verringerten sich ggü. dem Vorjahr um rd. 95 TEUR auf 9.692 TEUR. Wesentliche Positionen sind Rückstellungen für Pensionen (901 TEUR), R. für die Abdeckung von Risiken aus Preis- anpassungen (1.549 TEUR), R. für Vertragsanpassungen und Rechnungs Korrekturen (1.290 TEUR), R. für ausstehende Rechnungen (1.727 TEUR), R. für Emissionszertifikate (1.901 TEUR) und Verpflichtungen im Personalbereich (341 TEUR).

Die Verbindlichkeiten (17.904 TEUR) erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um 5.780 TEUR, insbesondere die sonst. Verbindlichkeiten erhöhten sich dabei um 4.461 TEUR. Dies begründet sich im Wesentlichen in Kundenüberzahlungen aus den mit Ablesung endabgerechneten Beträgen aus Energielieferungen.

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                            | <b>2022</b>   | <b>2021</b>   | <b>2020</b>   | <b>Veränderungen<br/>2022 zu 2021</b> |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------------------------------|
| Umsatz  | 43.213        | 37.218        | 34.703        | 5.995                                 |
| Bestandsveränderungen   | 0             | -1            | -1            | 1                                     |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                             | 1             | 5             | 6             | -4                                    |
| Sonstige Erträge  | 952           | 1.330         | 1.518         | -378                                  |
| <b>Gesamtleistung</b>   | <b>44.167</b> | <b>38.552</b> | <b>36.225</b> | <b>5.615</b>                          |
| Materialaufwand   | 32.417        | 28.943        | 25.929        | 3.475                                 |
| Personalaufwand   | 2.622         | 2.413         | 2.393         | 210                                   |
| Abschreibungen  | 822           | 841           | 769           | -19                                   |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                                 | 4.273         | 3.987         | 2.942         | 287                                   |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen                         | 209           | 646           | 667           | -438                                  |
| Finanzergebnis  | -32           | -43           | -48           | 12                                    |
| Ertrag GAV ENG  | 85            | 95            | 40            | -10                                   |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>           | <b>4.294</b>  | <b>3.067</b>  | <b>4.852</b>  | <b>1.228</b>                          |
| Steuern   | 257           | 152           | 259           | 105                                   |
| <b>Jahresergebnis</b>   | <b>4.038</b>  | <b>2.915</b>  | <b>4.593</b>  | <b>1.122</b>                          |
| Sonstige Steuern  | 59            | 62            | 70            | -3                                    |
| Ausgleichzahlung an außenstehende Gesellschafter              | 1.368         | 816           | 1.451         | 552                                   |
| Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne | 2.611         | 2.037         | 3.072         | 573                                   |
| <b>Bilanzgewinn</b>   | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>                              |

Es wurde ein positives Ergebnis nach Steuern von 4.038 TEUR (Vj: 2.915 TEUR) erzielt. Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages (GAV) kommen 2.611 TEUR (Vj: 2.037 TEUR) an die Sportbad Eisenach GmbH (SEG) zur Auszahlung. Darüber hinaus werden 1.368 TEUR (Vj: 816 TEUR) als Ausgleichszahlung an die Mitgesellschafter ausgezahlt.

Die Umsatzerlöse lagen mit 43.213 TEUR rd. 5.995 TEUR über dem Ergebnis des Vorjahres. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Umsätzen im Gas- (+ 1.546 TEUR) und Wärmebereich (+ 5.950 TEUR). Demgegenüber verringerten sich die Umsätze im Strombereich (- 1.898 TEUR). Die sonstigen Umsatzerlöse belaufen sich auf 3.946 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (952 TEUR) liegen 378 TEUR unter dem Vorjahr. Wesentliche Position sind hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (729 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (43 TEUR) sowie Erträge aus Mahnwesen, Sperrungen, Bearbeitungsgebühren (38 TEUR).

Die Materialaufwendungen erhöhten sich um 3.475 TEUR auf 32.417 TEUR. Der gestiegene Materialaufwand im Stromvertrieb ist im Wesentlichen auf die Preisentwicklungen des Geschäftsjahres zurückzuführen. Der Aufwand hat sich gegenläufig dazu insbesondere aufgrund des Wegfalls der EEG-Umlage zum 1.7.2022 reduziert. Ebenso erhöhten sich aufgrund des deutlichen Preisanstiegs die Bezugskosten für Gas um insgesamt 2.821 TEUR sowie für Wärme um 3.560 TEUR.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 2.622 TEUR (Vj.: 2.413 TEUR).

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 822 TEUR (Vj.: 841 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich ggü. dem Vorjahr um 287 TEUR auf 4.273 TEUR. Im Berichtsjahr 2022 waren Rückstellungen für drohende Verluste mit 1.240 TEUR zu bilden. Die Rückstellungen betreffen die Ermittlung eines Wärmeverkaufspreises auf Basis eines Festpreisangebots

von 9,5 ct/kWh. Zuführungen zu Rückstellungen für Preisanpassungsklauseln betreffen Risiken aus unwirksamen Preisen bzw. Billigkeit von Entgelten i.H.v. 484 TEUR (Vj.: 145 TEUR). Unter den Aufwendungen für Fremdleistungen sind insbesondere Dienstleistungen für den kaufmännischen Bereich mit 241 TEUR (Vj.: 222 TEUR), Reinigungsleistungen mit 60 TEUR (Vj.: 57 TEUR) sowie Aufwendungen für die Zählerablesung mit 13 TEUR (Vj.: 12 TEUR) erfasst.

Die Erträge aus der Gewinnabführung durch die ENG gemäß bestehendem Ergebnisabführungsvertrag belaufen sich auf 209 TEUR (Vj.: 646 TEUR).

Die Erträge aus Beteiligungen (WKT) verringern sich um 9,5 TEUR auf 85 TEUR.

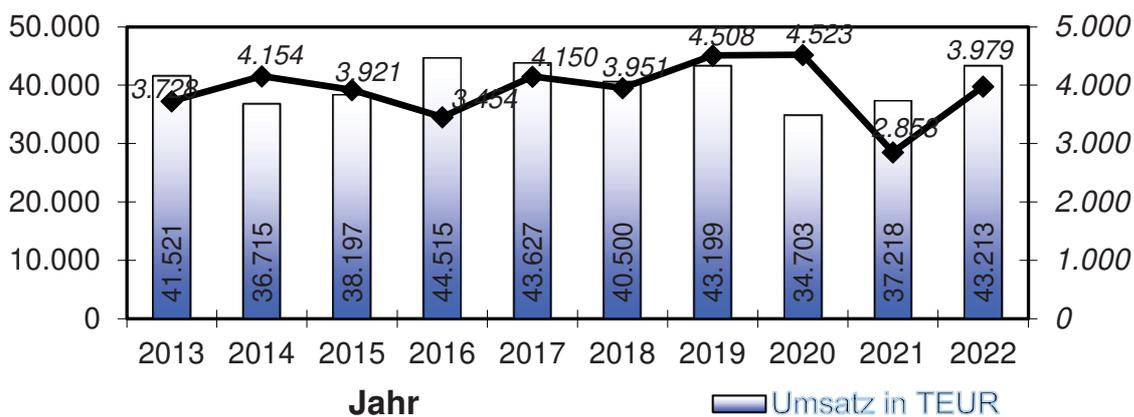
Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beliefen sich auf 17,5 TEUR (Vj.: 20,4 TEUR), die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen auf 49,2 TEUR (Vj.: 63,6 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 257 TEUR (Vj.: 152 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Steuern (59 TEUR, Vj. 62 TEUR) betreffen im Wesentlichen Strom- und Energiesteuer auf den Eigenverbrauch.

Das neutrale Ergebnis beträgt 696 TEUR (Vj: 1.191 TEUR). Im neutralen Ergebnis sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (729 TEUR, Vorjahr 961 TEUR), periodenfremde Umsatzerlöse und Erträge (217 TEUR, Vorjahr 596 TEUR) und periodenfremde Materialaufwendungen (170 TEUR, Vorjahr 251 TEUR) enthalten.

### Umsatz und Ergebnisentwicklung



### **3. Finanzlage**

Im Geschäftsjahr 2022 konnte ein Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft von insgesamt 8.222 TEUR erwirtschaftet werden. Dies reichte aus, um den Cashflow aus Investitionstätigkeit von -942 TEUR sowie den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -3.269 TEUR vollständig zu decken. Im Ergebnis ergab sich ein Anstieg des Finanzmittelfonds um 4.010 TEUR auf 7.292 TEUR.

## EVB Netze GmbH (ENG)

|                               |                                       |
|-------------------------------|---------------------------------------|
| <b>Sitz der Gesellschaft:</b> | An der Feuerwache 4<br>99817 Eisenach |
| <b>E-Mail:</b>                | info@evb-netze.de                     |
| <b>Internet:</b>              | www.evb-netze.de                      |
| <b>Gründung:</b>              | 24. August 2006                       |
| <b>Handelsregister:</b>       | HR B 500794, Amtsgericht Jena         |
| <b>Gesellschaftsvertrag:</b>  | gültig i. d. F. vom 7. August 2020    |

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Frau Silke Kreißler

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung:

Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH

#### vertreten durch:

Frau Christiane Dörte Sperling

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Gesellschafter | Stammkapitalanteil<br>in % | in EUR             |
|----------------|----------------------------|--------------------|
| <b>EVB</b>     | <b>100,0</b>               | <b>6.600.000,-</b> |

### Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

### Kurzvorstellung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber gemäß EnWG im Hinblick auf die Verteilungsanlagen für Elektrizität und Erdgas einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Mit Wirkung zum 29. Dezember 2019 wurde der Teilbetrieb Strom- und Gasnetz auf die Tochtergesellschaft der evb (ENG) ausgliedert („Große Netzgesellschaft“).

#### Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

|             | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter | 8    | 7    | 7    | 6    | 5    | 6    | 31   | 33   | 32   | 34   |

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der in der Kurzvorstellung genannte Gegenstand des Unternehmens begründet den öffentlichen Zweck gem. § 2 ThürKO.

## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 28.04.2023)

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine sowie den extremen Energiepreiserhöhungen. Zusätzlich kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie.

### Energiepolitische Rahmenbedingungen

Mit Bezug auf den Energiebereich hat das Bundeskabinett im Jahr 2022 ca. 22 Gesetzesentwürfe des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz verabschiedet.

Zur Umsetzung der energiepolitischen Rahmenbedingungen orientiert sich die EVB Netze GmbH auch im Jahr 2022 an der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie herausgegebenen Gesetzeskarte.

### Geschäftsbetrieb

Der Geschäftsbetrieb der EVB Netze GmbH war im Jahr 2022 durch die Folgewirkungen des Ukraine-Krieges und damit durch die Prävention zur Krisenstabsarbeit geprägt. Von den drei möglichen Warnstufen aus dem Notfallplan Gas waren im Geschäftsjahr die Frühwarnstufe (am 30.03.2022) und die Alarmstufe (am 23.06.2022) ausgerufen. Die EVB Netze GmbH bereitete sich in der Krisenstabsarbeit auf die Reduzierungen bzw. die Abschaltung der Gaslieferung vor. Aktualisierungen und Informationen der BNetzA wurden dabei kontinuierlich in die internen Vorbereitungsunterlagen eingearbeitet.

Im Rahmen der Krisenstabsarbeit wurden dabei auch die unterschiedlichen Rollen zur Krisenstabsbesetzung erprobt, die Kommunikationswege und Kommunikationsmöglichkeiten getestet sowie notwendige Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes in der Krise getätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft für die sichere, effiziente und diskriminierungsfreie Bereitstellung des Elektrizitäts- und Gasverteilungsnetzes gesorgt. Als Indiz für eine sichere Energieversorgung wird dabei auf die SAIDI-Werte verwiesen, welche bereits seit einigen Jahren deutlich unter dem Bundesdurchschnitt und auch den Angaben zu den Ausfallzeiten für das Bundesland Thüringen liegen.

Die nachfolgend genannten Tätigkeitsbereiche sind wie folgt aufgestellt.

### Stromverteilung

Die Verteilnetze Strom werden in den Spannungsebenen Mittel- und Niederspannung betrieben.

Die EVB Netze GmbH leitete im Geschäftsjahr 2022 vom vorgelagerten Netzbetreiber für Netzkunden 174 Mio. kWh (Vorjahr 181 Mio. kWh) Strom durch. Aus Erzeugungsanlagen wurden davon insgesamt 17,5 Mio. kWh (Vorjahr 15,9 Mio. kWh) Netto aufgenommen. Die Netzverluste lagen im Betrachtungszeitraum bei 3,5 Mio. kWh (Vorjahr 4,2 Mio. kWh). Die Aufwendungen für Netznutzung des vorgelagerten Netzes, Kostenwälzung nach KWKG, StromNEV-Umlage und Offshore-Haftungsumlage, Einspeisevergütung für dezentrale Erzeugeranlagen, Verlustenergie und Eigenbedarf betrugen T€ 9.077 (Vorjahr T€ 8.193). Durch das Netz der EVB Netze GmbH wurden gesamt 170,6 Mio. kWh (Vorjahr 176,7 Mio. kWh) transportiert. Die Erlöse aus Netznutzung auf Basis der im Berichtszeitraum gültigen Entgelte betrugen inkl. Umlagen und Rückvergütung für dezentrale Erzeugung T€ 14.712 (Vorjahr T€ 14.740).

### **Gasverteilung**

Der Betrieb des Verteilnetzes Gas erfolgt in den Druckstufen Hoch-, Mittel- und Niederdruck. Für Gas-Netzkunden bezog die EVB Netze GmbH im Geschäftsjahr 2022 von den vorgelagerten Netzbetreibern 293 Mio. kWh (Vorjahr 351 Mio. kWh). Der Aufwand aus Netznutzung für vorgelagertes Netz (inkl. der Berücksichtigung von Mehr-/Minderungen Abrechnungen) und Eigenbedarf beliefen sich auf T€ 1.100 (Vorjahr T€ 1.193). Im Gasnetz wurden 294 Mio. kWh (Vorjahr 350 Mio. kWh) transportiert. Die Erlöse aus Netznutzung auf Basis der ermittelten Netzentgelte betragen T€ 4.771 (Vorjahr T€ 5.299).

Der Betrieb des Gasnetzes erfolgt auf einer Länge von ca. 256 Kilometern.

### **Messstellenbetrieb**

Die EVB Netze GmbH nimmt auch weiterhin den grundzuständigen Messstellenbetrieb als Betreiber des Energieversorgungsnetzes im Netzgebiet wahr und ist für die Installation der modernen Messeinrichtungen und der intelligenten Messsysteme verantwortlich. Die Höhe der Messentgelte im Jahr 2022 beruhen auf den durch die Bundesnetzagentur festgelegten kalenderjährlichen Erlösobergrenzen für die jeweilige Regulierungsperiode. Eine Entscheidung, dass der Einsatz von intelligenten Messsystemen im Bereich von niedrigeren Jahresverbrauchsgruppen mit einem Jahresverbrauch unter 6.000 kWh Strom hinausgehend erfolgt, wurde noch nicht getroffen. Im Bereich des Messstellenbetriebs erzielt die EVB Netze GmbH einen Umsatz in Höhe von T€ 310 (Vorjahr T€ 225).

### **Prognose-Ist-Vergleich**

In der Stromverteilung liegen die Durchleitungsmengen unter den prognostizierten Werten. Hauptursache für diese Entwicklung ist das Sparverhalten von leistungsgemessenen Kunden und auch der Kunden im Segment der Standardlastprofile. Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Energiepreise und einer drohenden Energieknappheit hat sich das Energieabnahmeverhalten der Kunden signifikant verändert. Diese Mengenabweichungen führen im Ergebnis dazu, dass zum einen die Erlöse Netznutzung Strom und parallel dazu die vorgelagerten Stromnetznutzungskosten unter dem Plan liegen und das zum weiteren die Kosten der Strommengenbilanzierung durch abweichende Prognoseeinschätzungen und die gestiegenen Vergütungssätze für Minderungen deutlich angestiegen sind. In der Sparte Gasverteilung liegen die Durchleitungsmengen durch witterungsbedingte Einflüsse und das Sparverhalten der Kunden ebenfalls unter der Planung. Mit den gesunkenen Durchleitungsmengen sind ebenfalls die Erlöse aus Gasverteilung und Gasnetzkosten rückläufig. Zusammen mit periodenfremden Effekten in den Aufwendungen ergab sich ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T€ 209 das deutlich unter den Planwerten lag.

### **Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsführung**

Nach den Erkenntnissen aus dem Jahresabschluss und dem Geschäftsverlauf sieht sich die EVB Netze GmbH, bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, auf einem finanziell und operativ guten und realen Ausgangspunkt.

Die Entwicklung des operativen Geschäfts entspricht nicht vollumfänglich den Erwartungen der Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2022. Die Einschätzung zum geplanten Netzergebnis ist aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen nicht vollumfänglich eingetroffen.

Als wesentliche Ursache sind die Abweichungen in der Bilanzierung Strom und dabei insbesondere bei den Kunden mit standardisierten Lastprofilen (SLP) zur Reduzierung der Ausgleichsenergie zu bewerten.

Im Stromnetz müssen aufgrund der Spannungs- und Frequenzhaltung die Einspeisung und Entnahme immer im Gleichgewicht sein. Abweichungen entstehen, wenn die Prognosewerte nicht mit den tatsächlichen Werten übereinstimmen. Je besser die prognostizierten Werte mit den tatsächlichen Werten übereinstimmen, desto geringer ist die Differenz. Die Differenz wird in einer Differenzzeitreihe erfasst und mit Hilfe von Ausgleichsenergie beglichen. Der Strompreis für Ausgleichsenergie ist höher als der reguläre Strompreis. Der größere finanzielle Aufwand darf nicht an den Verbraucher weitergereicht werden und wirkt sich somit negativ auf das Geschäftsergebnis der EVB Netze GmbH aus.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der ENG erhielten ein **uneingeschränktes Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

## Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 28.04.2023)

### Prognosebericht

Für das Jahr 2023 wird sich die Teuerungsrate laut Expertenmeinung wieder abschwächen. Dies wird u.a. mit dem Rückgang der Energiepreise begründet. Darüber hinaus tragen auch die Zinsanhebungen der Zentralbanken als Dämpfungsmaßnahme bei. Für 2023 wird ein BIP-Rückgang von 0,1 Prozent erwartet. Als Ursache werden die Engpässe bei Energie, Vorprodukten und den Arbeitskräften gesehen. Die beschriebenen Marktentwicklungen werden auch zukünftig zu steigenden Kapitalkosten führen.

Der Ukrainekrieg, die aktuelle Energiekrise und die Entwicklung an den Energiemärkten haben zunehmend auch weiterhin große Auswirkungen auf die Sicherheit der Versorgungsnetze.

Die Zusammenarbeit mit dem vorgelagerten Stromnetzbetreiber zur Gewährleistung der Netzstabilität ist daher essenziell. Die konsequente Anwendung vom BDEW/VKU-Kaskaden-Leitfaden Strom bietet Gewähr die Krisensituationen richtig einzuschätzen, Kunden bei notwendigen Lastabschaltungen einzuordnen und rechtssicher im Sinne des EnWG zu handeln.

Ausgehend von der Entscheidung des BVerfG im Frühjahr 2021 hat der Gesetzgeber das nationale Klimaschutzgesetz (KSG) nachgeschärft und das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 rechtsverbindlich vorgegeben. Schon im Jahr 2022 hat sich der Druck auf Erdgas im Wärmemarkt durch die Marktentwicklungen zum Gaspreis, die maßgeblich durch den Ukraine-Krieg und den Stopp russischer Erdgaslieferungen getrieben wurde, merklich erhöht. Andererseits wirken aber auch die Pläne der Bundesregierung, schon ab 2024 nur noch neue Heizungsanlagen mit einem Anteil von 65% Erneuerbare Energien zuzulassen.

Für Gasverteilnetze ist die Entwicklung im lokalen Wärmemarkt essenziell. Zur Erreichung von Klimaneutralität bis 2045 sind unterschiedliche Szenarien und Pfade denkbar. Ein Fokus wird dabei auf elektrische Wärmepumpen und grüne Fernwärme gerichtet sein und darüber hinaus wird der Wärmemarkt auch in einem erheblichen Ausmaß auf klimaneutralen Wasserstoff setzen, was zu einer weiteren Nutzung von Teilen des auf Wasserstoff umgerüsteten Gasverteilnetzen führt.

Für die Zukunft müssen daher auch Desinvestitionsstrategien für Gasverteilnetze entwickelt werden. Dabei spielen wiederum die Themen einer vorausschauenden Netzplanung und Überlegungen zur Kostenverteilung mit dem Ziel zur Vermeidung von Wertverlusten oder einem Totalausfall der Vermögenswerte eine wesentliche Rolle. Auch die Auswirkungen der BNetzA-Festlegung KANU (BK9-22/614) müssen dabei betrachtet werden.

Der BNetzA-Beschluss regelt die Verkürzung der kalkulatorischen Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastrukturen und bietet die Möglichkeit zur Differenzierung der Nutzungsdauern für Neuinvestitionen.

Kurzfristig besteht für die EVB Netze GmbH kein operativer Handlungsbedarf, da die in den Anträgen zum Kapitalkostenaufschlag 2023 angesetzten Nutzungsdauern nicht bindend sind. Die Entscheidung, ob bereits für Investitionen des Jahres 2023 eine kürzere Nutzungsdauer angesetzt werden soll, wird somit auf den Kapitalkosten-Antrag 2024 bzw. auf das Regulierungskonto 2023 verschoben.

Ob die Nutzungsdauerverkürzungen für Neuinvestitionen zum Ansatz kommen soll, ist eine weitreichende unternehmerische Entscheidung, die einer Chancen-Risiko-Abwägung mit Langfristperspektive bedarf.

Weitere Themen im Rahmen der Prognoseberichterstattung sind nachfolgend aufgeführt:

### IT-SICHERHEIT IN DER ENERGIEWENDE

Das Ausbalancieren von Erzeugung und Verbrauch, die Nutzung intelligenter Netzbetriebsführungskonzepte, die Nutzung von Flexibilitätpotenzialen, der steigende Dezentralisierungsgrad der Energielandschaft sind Herausforderungen die eine zunehmende Durchdringung der Energielandschaft mit Informations- und Kommunikationstechnik mit sich bringen. Die Gesellschaft benötigt zur Aufrechterhaltung der Systemstabilität immer mehr Informationen aus den Netzen und dem Markt und immer mehr Kapazitäten, um diese Informationen zu verarbeiten. Das intelligente Messwesen, Cloud- und Edge-Computing sowie der Einsatz künstlicher Intelligenz bieten ein großes Anwendungspotenzial.

Der steigende Informationsbedarf aus den Netzen bedingt für die EVB Netze GmbH neben einem verstärktem Automatisierungsgrad der Netze, insbesondere im Niederspannungsnetz auch höher spezialisiertes Personal und dauerhaft funktionierende IT-Sicherheitsstrukturen. Neben neuen Ausbildungs- und Studienschwerpunkten besteht daher auch die Notwendigkeit, neue Angebote zur Weiter- und Fortbildung zu schaffen.

#### KRISENVORSORGE GAS

Die Bundesnetzagentur (BNetzA), das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), der BDEW und der Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) haben in den vergangenen Monaten im Rahmen von verschiedenen Arbeitsgruppen intensiv an den Prozessen und der Ausgestaltung der hoheitlichen Eingriffe des Bundeslastverteilers bei einer auftretenden Gasmangellage gearbeitet. Dabei konnten deutliche Fortschritte beispielsweise hinsichtlich des Verfügungskonzepts, der grundlegenden Prozesse und der Verfügungsentwürfe erzielt werden. Somit stehen in naher Zukunft Informationen über Prozessbeschreibungen und Verfügungstexte bereit, welche dem Unternehmen eine umfassendere betriebliche Vorsorge für den Ernstfall ermöglichen.

#### KLIMASCHUTZ (MONITORING METHANEMISSIONEN)

Im Kampf gegen den Klimawandel hat die Internationale Energieagentur (IEA) eine energische Verringerung des Methanausstoßes im Öl- und Gassektor angemahnt. Die globale Energiewirtschaft habe im vergangenen Jahr 135 Millionen Tonnen Methan in die Atmosphäre freigesetzt, was nur geringfügig unter dem Rekordwert von 2019 liegt. Die Verringerung der Methanemissionen ist eine der wirksamsten Möglichkeiten zur Verringerung der Erderwärmung und Verbesserung der Luftqualität.

Das aufgefangene Methan könnte mehr ausmachen als die gesamten jährlichen Gasimporte der Europäischen Union aus Russland vor dem Einmarsch in die Ukraine, rechnete die IEA vor.

Auch die EVB Netze GmbH werden sich perspektivisch mit einem Monitoring zu Methanemissionen beschäftigen müssen um die erforderliche Reduzierung von Methanausstoß nachweisen zu können.

#### FRISTENREGELUNGEN

Von der Beschlusskammer 8 der BNetzA wurde wieder ein eigener Fristenkalender für alle Stromnetzbetreiber veröffentlicht. Aus diesem geht hervor, dass – entgegen der ersten Veröffentlichung der BNetzA – es keine Möglichkeit einer vereinfachten Antragstellung für den Kapitalkostenaufschlag geben wird.

Für die EVB Netze GmbH entfällt damit die Möglichkeit zur Abgabe eines reduzierten Erhebungsbogens, in dem nur die jahresscharfen Investitionen und Kapitalkosten abgefragt werden.

In der Folge von zusätzlichen und strafferen Fristenregelungen müssen die organisatorischen Vorbereitungen verstärkt und die Antragszeitpunkte trotz gestiegenem Bereitstellungsaufwand eingehalten werden.

#### GESAMTAUSSAGE

Im kommenden Geschäftsjahr erwarten wir eine Ergebnisentwicklung vor Ergebnisabführung auf Geschäftsjahresniveau des Jahres 2021.

#### Risikobericht

Die EVB Netze GmbH ist nach wie vor in das Risikofrüherkennungssystem der evb integriert. Um dem Ziel der Risikoerkennung gerecht zu werden und im Bedarfsfall entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts- und Steuerungssysteme vorgehalten. Die bestehende Organisation unterliegt dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind neben dem Controlling-Prozess sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Gesellschafter auch die Betrachtungen zur Auswirkung der Marktrolle als Netzbetreiber und zur Marktrolle als grundzuständiger Messstellenbetreiber.

Grundsätzlich schützt sich die EVB Netze GmbH gegen Risiken, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken werden durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt. Über den jährlich stattfindenden Versicherungsscheck werden die notwendigen Versicherungsleistungen geprüft.

Für die Risikobetrachtung der EVB Netze GmbH sind dabei wesentlich

#### KRISENVORSORGE GAS

Zur Bilanzierung Gas in der Notfallstufe gibt es weiterhin keine Veröffentlichung der BNetzA. Die bisherigen Überlegungen der Behörde sehen Allgemein- und Individualverfügungen an den Bilanzkreisverantwortlichen vor. Der BDEW hat diesbezüglich deutliche Kritik gegenüber der Bundesnetzagentur geäußert. Eine Detaillierung zum Sachverhalt wird seitens des Unternehmens dringend erwartet.

Weiterhin risikobehaftet ist das Thema zur Systematik zur Ermittlung des lebenswichtigen Bedarfes an Gas bei den nicht geschützten Kunden. Neben den aktuellen Ermittlungen der BNetzA sieht auch die EU-Kommission diese Systematik in ihrem vorgeschlagenen „European Gas Demand Reduction Plan“ vor. Der Plan sieht den Gasbezug bei geschützten Kunden als teilweise nicht lebenswichtig an. Zur regelkonformen Vorbereitung der Abschaltreihenfolge sind diese Detaillierungen dringend notwendig.

#### IT-SICHERHEIT

Mit der IT-Sicherheit rückt gleichzeitig das Thema Cybersicherheit immer stärker in den Mittelpunkt. Neue Anwendungsfälle, wie Redispatch und die Marktkommunikation (Mako) bringen zum Teil sehr spezifische Sicherheitsanforderungen mit sich.

Die Einführung neuer und sicherer IT-Technologien sind für den zukünftigen Netzbetrieb existenziell. Der regelkonforme Netzbetrieb wird mit einem ISMS-Zertifikat der EVB Netze GmbH und der Umsetzung zur gesetzlichen Pflicht zur Erbringung von Nachweisen gemäß Paragraph 11 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) umgesetzt werden müssen.

Diese Verpflichtung gilt dabei für alle Betreiber von Energieversorgungsnetzen unabhängig von der Größe ihrer Anlagen.

Die EVB Netze GmbH hat bereits mit der Umsetzung zur Thematik Erfüllung der Anforderungen zur Erbringung von Nachweisen gemäß § 11 EnWG und damit die Einführung und den Betrieb von Systemen zur Angriffserkennung begonnen. Zeitgleich ist auch die Vorbereitung zum Erwerb eines eigenständigen ISMS-Zertifikates nach dem IT-Sicherheitskatalog in Vorbereitung.

Damit werden in Zukunft die Aufwendungen zur Umsetzung der personellen und sachlichen Ausstattung steigen um die Anforderungen zur Implementierung eines ISMS erfüllen zu können.

#### DATENSCHUTZ

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat eine wichtige Auslegungsfrage zur Reichweite des Auskunftsanspruchs nach der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) geklärt. Die Entscheidung betrifft auch die EVB Netze GmbH als Verantwortliche zur Verarbeitung personenbezogener Daten der Kund\*innen.

Um diesem Auskunftsanspruch einer betroffenen Person nach der DSGVO pflichtgemäß nachkommen zu können, wird das Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten regelmäßig gepflegt und erforderlichenfalls vervollständigt um innerhalb der gesetzlichen Frist die Auskunftsverlangen vollständig zu erfüllen.

#### ÜBERERLÖSABSCHÖPFUNG

Bereits im I. Quartal 2023 muss die EVB Netze GmbH die Stromerzeugungsanlagen, die an ihr Netz angeschlossen sind und in den Anwendungsbereich des Strompreisbremsengesetz (StromPBG) fallen, an die Übertragungsnetzbetreiber melden. Das ist eine der neuen Pflichten, die sich aus der Rolle der Netzbetreiber in der Überschusserlösabschöpfung ergibt.

Im Rahmen der Abwicklung der Überschusserlösabschöpfung ist der Netzbetreiber als Bindeglied zwischen Anlagenbetreibern und Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) ein wichtiger Akteur. Neben den zahlreichen Verwaltungs- und Mitteilungspflichten müssen auch die Übererlöse der Stromerzeuger von der EVB Netze GmbH separiert vereinnahmt und an den Übertragungsnetzbetreiber abgeführt werden. Zudem bestehen Mitteilungspflichten gegenüber der BNetzA, die dann unter bestimmten Voraussetzungen auch mit Sanktionen durchgesetzt werden können.

Ein Risiko der EVB Netze GmbH im Abschöpfungsmechanismus besteht bei unbeabsichtigten Fehlern in den Formularvorlagen, die dem Anlagenbetreiber nach § 35 StromPBG bereitgestellt werden müssen.

Das Unternehmen reagiert darauf, indem die Formulare mit den Vorgaben der Verbände abgeglichen werden.

Die BNetzA hat die Aufsicht darüber, dass die EVB Netze GmbH ordnungsgemäß nach den Vorgaben des Gesetzes den Kontoführungs- und Mitteilungspflichten, der Vereinnahmung der Übererlöse und der Durchführung vom Ausgleichsmechanismus nachkommt. Ordnungswidrigkeiten gegen das Unternehmen erfolgen erst bei Nichtbefolgung einer vollziehbaren Anordnung bei nicht ordnungsgemäßer Erfüllung der der vorgenannten Vorgaben. Nicht anwendbar sind Buß- und Strafvorschriften nach §§ 95-101 EnWG.

#### RISIKEN AUS DEM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung geht auch weiterhin davon aus, dass zur Minimierung der Geschäftsrisiken aus dem Netzbetrieb der mit der evb bestehende Ergebnisabführungsvertrag weiter fortgeführt wird und somit der Fortbestand des Unternehmens auch zukünftig nicht gefährdet ist.

#### Chancenbericht

##### VERSORGUNGSSICHERHEIT GAS

Die Chancen für eine gute Versorgungslage im Winter 2023/2024 steigen. Mit ca. 72 Prozent sind die deutschen Gasspeicher im I. Quartal 2023 noch immer gut gefüllt. Nach Informationen des europäischen Gasspeicherverbandes (GIE) wird bereits wieder eingespeichert. Als Gründe werden die milden Temperaturen und das Gassparen angeführt.

Damit verbessert sich die Lage zu einem krisenbehafteten Winter 2023/2024 erheblich.

Die Chancen der EVB Netze GmbH liegen in der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit mit Gas sowie in der Nichtanwendung der Krisenvorsorgemaßnahmen zum Abschaltpotential.

##### BDEW-ANLAUFSTELLE NETZANSCHLUSS LADESÄULEN MITTEL-SPANNUNG

Der Netzanschluss von Ladesäulen insbesondere in der Mittelspannung ist aufgrund des dynamischen Rollouts neuer Ladestandorte ein intensiv diskutiertes Thema. Vor diesem Hintergrund haben die BDEW Lenkungsorgane Mobilität und Energienetze beschlossen eine Anlaufstelle zum Netzanschluss von Ladesäulen in der Mittelspannung einzurichten.

Die Anlaufstelle soll bei konkreten Fragestellungen zu den allgemeinen rechtlichen und prozessualen Rahmenbedingungen bei der Beantragung und Realisierung eines Netzanschlusses unterstützen.

Mit der Anlaufstelle werden auch Chancen auf ein weiterführendes Diskussionsthema zur Standardisierung von Netzanschlüssen mit Trafostationen beim Ausbau der E-Mobilität in höheren Spannungsebenen gesehen, welche dem Thema eine deutliche Verkürzung von Zeit und Personalkapazität zum Netzanschluss bringen würde.

##### MESSSTELLENBETRIEBSGESETZ

Mit dem Gesetzesentwurf zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) der Bundesregierung soll neben dem Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz geändert werden.

Die wesentlichen Botschaften aus dem Entwurf lassen die Vermutung zur rechtsicheren und positiv wirtschaftlicheren Gestaltung eines Neustarts erwarten. Rechtssicherheit erlangt der Rolloutstart per Gesetz. Die geplanten Änderungen im Messstellenbetriebsgesetz stellen den Rollout nach einer langen Phase der Unsicherheit auf eine rechtssichere Grundlage. Die Wirtschaftlichkeit des Rollouts sollen die Anerkennung des Kostenanteils vom Netzbetreiber und die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit für den Messstellenbetreiber mit sich bringen. Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit ist auch zu berücksichtigen, dass der Kostenanteil der Netzbetreiber für diesen in den Netzentgelten mit der gleichen Dynamik abgebildet sein muss, wie der Rollout voranschreitet. Dies gilt insbesondere bei der neuen Aufteilung der Preisobergrenze zwischen Anschlussnutzer und Netzbetreiber. Die EVB Netze GmbH wird zwar stärker an der Kostentragung beteiligt, allerdings wird auch zukünftig stärker profitiert, insbesondere bei der viertelstundenscharfen Bilanzierung über alle intelligenten Messsysteme. Damit können notwendige Netzzustandsdaten vereinfacht erhoben und die Netzausbauplanung sowie der Netzbetrieb insgesamt effizienter werden.

## VERGABERECHT

Zur Vorbereitung eines Modernisierungsprozesses des Vergaberechts führt das Bundeswirtschaftsministerium (BMWK) derzeit eine öffentliche Konsultation zur Transformation des Vergaberechts („Vergabetransformationspaket“) durch. Ziel der Initiative ist vor allem die Vereinfachung und Beschleunigung der Vergabeverfahren sowie eine verbesserte Mittelstandsförderung. Zudem sollen umweltrelevante und soziale Aspekte bei der Beschaffung stärker berücksichtigt werden.

Die EVB Netze GmbH ist sowohl auf Auftraggeberseite als auch auf Bieterseite Adressat vergaberechtlicher Regelungen und steht angesichts der Energiewende und der Transformation zu einer klimaneutralen Energieversorgung vor größten Herausforderungen. Damit die von der Bundesregierung für 2030 gesteckten Ziele erreicht werden können, sind hohe Investitionen im Zeitraum bis 2030 erforderlich. Dem öffentlichen Beschaffungswesen kommt angesichts dieser Investitionssummen eine ganz besondere Bedeutung zu.

Durch den Modernisierungsprozess bestehen hohe Chancen Prozesse im Vergabeverfahren im öffentlichen Beschaffungswesen zu vereinfachen, zu verschlanken und zu beschleunigen. Der Bürokratieaufwand wird damit sinken.

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Chancenbetrachtung sind nachfolgende Themen wesentlich.

## CHANCEN AUS PROZESSOPTIMIERUNGEN

Mit der Weiterführung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Rahmen der Prozessdokumentation werden positive Optimierungseffekte erkannt und können mittelfristig zu einer Effizienzsteigerung in der Netzbewirtschaftung und damit zu einer positiven Ausrichtung der Gesellschaft beitragen.

## DIGITALISIERUNG

Entwicklungen wie die Energiewende oder neue Regulierungen im Zuge der europäischen Vereinheitlichung üben seit Jahren einen enormen Transformationsdruck auf die Energiewirtschaft aus, der durch die nach wie vor anhaltende Energiekrise noch beschleunigt wird.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung insbesondere zum Thema der rechtlichen Vertragsgeneratoren werden hohe Chancen zum Gewinn an Zeit und Ressourcen gesehen, was die Wettbewerbsfähigkeit der EVB Netze GmbH stärken kann.

## Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

**EVB Netze GmbH**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz                             | Aktiva        |             |               |             |               |             |
|------------------------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
|                                    |               | 2022        |               | 2021        |               | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>              | <b>22.581</b> | <b>85%</b>  | <b>21.634</b> | <b>89%</b>  | <b>21.723</b> | <b>88%</b>  |
| Immaterielles Vermögen             | 468           |             | 412           |             | 461           |             |
| Sachanlagen                        | 22.113        |             | 21.222        |             | 21.262        |             |
| Finanzanlagen                      | 0             |             | 0             |             | 0             |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>              | <b>4.024</b>  | <b>15%</b>  | <b>2.590</b>  | <b>11%</b>  | <b>2.859</b>  | <b>12%</b>  |
| Vorräte                            | 123           |             | 110           |             | 112           |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen     | 2.267         |             | 2.394         |             | 2.737         |             |
| Liquide Mittel                     | 1.634         |             | 86            |             | 11            |             |
| <b>Aktiver RAP</b>                 | <b>5</b>      | <b>0%</b>   | <b>3</b>      | <b>0%</b>   | <b>40</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                 | <b>26.610</b> | <b>100%</b> | <b>24.227</b> | <b>100%</b> | <b>24.622</b> | <b>100%</b> |
|                                    | Passiva       |             |               |             |               |             |
|                                    |               | 2022        |               | 2021        |               | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>                | <b>13.627</b> | <b>52%</b>  | <b>13.627</b> | <b>56%</b>  | <b>13.627</b> | <b>56%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital               | 6.600         |             | 6.600         |             | 6.600         |             |
| Kapitalrücklage                    | 6.666         |             | 6.666         |             | 6.666         |             |
| Gewinnrücklagen                    | 361           |             | 361           |             | 361           |             |
| Gewinn-/Verlustvortrag             | 0             |             | 0             |             | 0             |             |
| Jahresergebnis                     | 0             |             | 0             |             | 0             |             |
| <b>Einlage zur Kapitalerhöhung</b> | <b>0</b>      | <b>0%</b>   | <b>0</b>      | <b>0%</b>   | <b>0</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Sonderposten</b>                | <b>658</b>    | <b>2%</b>   | <b>759</b>    | <b>3%</b>   | <b>858</b>    | <b>3%</b>   |
| <b>Empf. Ertragszuschüsse</b>      | <b>466</b>    | <b>2%</b>   | <b>461</b>    | <b>2%</b>   | <b>463</b>    | <b>2%</b>   |
| <b>Rückstellungen</b>              | <b>1.992</b>  | <b>7%</b>   | <b>1.719</b>  | <b>7%</b>   | <b>1.228</b>  | <b>5%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>           | <b>9.867</b>  | <b>37%</b>  | <b>7.662</b>  | <b>32%</b>  | <b>8.446</b>  | <b>34%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr          | 7.006         |             | 4.737         |             | 3.808         |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr         | 2.861         |             | 2.925         |             | 4.638         |             |
| <b>Passiver RAP</b>                | <b>0</b>      | <b>0%</b>   | <b>0</b>      | <b>0%</b>   | <b>0</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                 | <b>26.610</b> | <b>100%</b> | <b>24.227</b> | <b>100%</b> | <b>24.622</b> | <b>100%</b> |

Zum Stichtag bestand eine Bilanzsumme von 26.610 TEUR (Vj: 24.227 TEUR), die sich auf der Aktivseite i. W. aus dem Anlagevermögen zusammensetzt. Die Immateriellen Vermögensgegenstände (468 TEUR) umfassen geleistete Baukostenzuschüsse, sonstige Rechte (Dienstbarkeiten) sowie Software und Lizenzen auf Software. Die Sachanlagen belaufen sich auf 22.113 TEUR (Vj.: 21.222 TEUR).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 1.435 TEUR auf 4.024 TEUR (Vorräte + 13 TEUR, Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände - 127 TEUR). Der Kassenbestand beträgt 1.634 TEUR (Vj.: 86 TEUR).

Die Passivseite hat sich wie folgt entwickelt:

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt wie im Vorjahr 13.627 TEUR.

Die Sonderposten für Zuschüsse sind im Rahmen der Ausgliederung auf die ENG übertragen worden. Sie betreffen Baukostenzuschüsse (492 TEUR), die seitens der evb seit dem Geschäftsjahr 2003/2004 vereinnahmt wurden. Darüber hinaus sind öffentliche Zuwendungen erfasst (165 TEUR).

Die empfangenen Ertragszuschüsse betragen 466 TEUR. Diese wurden ebenfalls im Rahmen der Ausgliederung übertragen.

Rückstellungen bestanden i.H.v. rd. 1.992 TEUR (Vj: 1.719 TEUR). R. für Pensionsverpflichtungen wurden im Rahmen des Teilbetriebsübergangs auf die ENG übertragen und belaufen sich auf 20 TEUR. Die sonst. R. betragen 1.972 TEUR und umfassen u.a. energiespezifische R. (550 TEUR), Personalrückstellungen (170 TEUR) sowie sonstige R. (1.216 TEUR).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 9.876 TEUR. Der überwiegende Anteil betrifft Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (8.357 TEUR). In 2022 wurde durch die ENG ein Darlehen i.H.v. 3.700 TEUR aufgenommen. Daneben bestehen V. aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 779 TEUR sowie V. ggü. verbundenen Unternehmen (160 TEUR). Weiter bestehen sonstige Verbindlichkeiten i.H.v. 581 TEUR.

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                            | <b>2022</b>   | <b>2021</b>   | <b>2020</b>   | <b>Veränderungen 2022 zu 2021</b> |
|---|---------------|---------------|---------------|-----------------------------------|
| Umsatz  | 20.397        | 20.874        | 21.042        | -478                              |
| Bestandsveränderungen   | -10           | -8            | -21           | -2                                |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                             | 255           | 277           | 204           | -23                               |
| Sonstige Erträge  | 864           | 266           | 318           | 598                               |
| <b>Gesamtleistung</b>   | <b>21.505</b> | <b>21.409</b> | <b>21.544</b> | <b>96</b>                         |
| Materialaufwand   | 15.429        | 15.086        | 15.465        | 343                               |
| Personalaufwand   | 2.252         | 2.124         | 1.902         | 127                               |
| Abschreibungen  | 2.280         | 2.390         | 2.324         | -110                              |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                                 | 1.235         | 1.070         | 1.071         | 165                               |
| Finanzergebnis  | -95           | -85           | -106          | -9                                |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>           | <b>216</b>    | <b>654</b>    | <b>675</b>    | <b>-438</b>                       |
| <b>Außerordentliches Ergebnis</b>                             | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>                          |
| Steuern   | 7             | 7             | 8             | 0                                 |
| Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne | 209           | 646           | 667           | -438                              |
| <b>Jahresergebnis</b>   | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>                          |

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse i.H.v. rd. 20.397 TEUR (Vj.: 20.874 TEUR) erwirtschaftet. Der überwiegende Teil resultierte dabei aus den Netzentgelten für Strom und Gas.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um 598 TEUR auf 864 TEUR. Dies begründet sich insbes. in höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (+ 559 TEUR).

Der Materialaufwand beträgt 15.429 TEUR (Vj.: 15.086 TEUR). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich um 699 TEUR, die Aufwendungen für bezogene Leistungen verringerten sich hingegen um 356 TEUR. Der Materialaufwand enthält periodenfremde Aufwendungen von 392 TEUR (Vj.: 464 TEUR). Diese umfassen i.W. Abrechnungen für Mehr-/Mindermengen sowie Nachberechnungen für Netznutzungsentgelte.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 2.252 TEUR (Vj.: 2.124 TEUR).

Die Abschreibungen betragen 2.280 TEUR (Vj.: 2.390 TEUR).

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt 1.235 TEUR (Vj.: 1.070 TEUR). Ein Anstieg war insbesondere bei den anderen Dienst- und Fremdleistungen um 139 TEUR auf 877 TEUR zu verzeichnen. Diese entfallen hauptsächlich auf EDV-Dienstleistungen (500 TEUR), Beratungs-, Gerichts-, Notar- und Prüfungskosten (133 TEUR) sowie Zählerablesung (71 TEUR).

Weiter erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungen (+ 8 TEUR), Öffentlichkeitsarbeit und Werbung (+ 9 TEUR) sowie periodenfremde Aufwendungen (+ 13 TEUR). Demgegenüber verringerten sich u.a. die Aufwendungen für Lehrgangsgebühren (- 12 TEUR).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 95 TEUR (Vj.: 85 TEUR).

Insgesamt enthält das Jahresergebnis periodenfremde und neutrale Erträge i.H.v. 757 TEUR. Dem stehen periodenfremde und neutrale Aufwendungen i.H.v. 442 TEUR gegenüber.

In der Folge wurde ein Ergebnis nach Steuern i.H.v. 216 TEUR (Vj.: 654 TEUR) erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern ergibt sich aufgrund des bestehenden GAV ein abzuführender Gewinn i.H.v. 209 TEUR.

### 3. Finanzlage

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 3.910 TEUR deutlich über Vorjahresniveau (2.593 TEUR). Aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 3.090 TEUR (Vj. 2.213 TEUR). Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt 729 TEUR und ergibt sich im Wesentlichen durch die Aufnahme von Krediten in Höhe von 3.700 TEUR, denen die planmäßige Tilgung der Darlehen (2.668 TEUR) und die Ergebnisabführung an die evb (209 TEUR) gegenüberstehen. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich von 85 TEUR auf 1.634 TEUR.

## Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis – Stadt Eisenach (AZV)

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Sitz des Zweckverbandes:</b> | Andreasstraße 11<br>36433 Bad Salzungen                             |
| <b>Internet:</b>                | <a href="http://www.azv-wak-ea.de">www.azv-wak-ea.de</a>            |
| <b>Gründung:</b>                | 1998  |
| <b>Handelsregister:</b>         | HRA 301249 Amtsgericht Jena   |
| <b>Satzung:</b>                 | gültig i. d. F. vom 03.07.2019<br>(in-Kraft-getreten am 13.08.2019) |

### Organe des Zweckverbandes:

#### Geschäftsleitung:

Herr Holger Kachel

Von § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

#### Verbandsversammlung:

|  |  |
|--|--|
| Herr Reinhard Krebs (Verbandsvorsitzender) | - Landrat des Wartburgkreises                      |
| Herr Christoph Ihling                      | - Bürgermeister der Stadt Eisenach                 |
| Herr Ingo Bätzel                           | - für die CDU-Stadtratsfraktion der Stadt Eisenach |
| Frau Kristin Lemm                          | - DIE LINKE - Stadtratsfraktion                    |
| Herr Marcus Malsch                         | - CDU-FDP - Kreistagsfraktion des Wartburgkreises  |
| Herr Ronny Schwanz                         | - CDU-FDP - Kreistagsfraktion des Wartburgkreises  |
| Herr Klaus Stöber                          | - AFD – Kreistagsfraktion des Wartburgkreises      |
| Herr Jürgen Holland-Nell                   | - SPD-Grüne-LAD – Kreistagsfraktion                |
| Herr Harry Weghenkel                       | - Fraktion „Freie Wähler“ des Wartburgkreises      |

#### Verbandsausschuss:

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Herr Reinhard Krebs – Vorsitzender | - Landrat des Wartburgkreises                     |
| Herr Christoph Ihling              | - Bürgermeister der Stadt Eisenach                |
| Herr Marcus Malsch                 | - CDU-FDP - Kreistagsfraktion des Wartburgkreises |

Die Versammlung und der Ausschuss sind ehrenamtlich tätig und erhielten im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen von 3 TEUR (Vj.: 3 TEUR).

### Verbandsmitglieder

Wartburgkreis, Stadt Eisenach

### Beteiligungen und Mitgliedschaften

|   |                  |                               |
|---|------------------|-------------------------------|
| Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion GmbH (EWA)     | 100 % von        | 250.000,00 EUR Stammkapital   |
| Umweltservice Wartburgregion GmbH (USW)               | 51 % von         | 1.533.900,00 EUR Stammkapital |
| Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST) | 9 von 28 Stimmen |                               |

### Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis – Stadt Eisenach (AZV) hat am 01. April 1998 seine Tätigkeit aufgenommen. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Mitglieder sind der Wartburgkreis und die Stadt Eisenach, die gleichzeitig ihre gesetzliche Entsorgungspflicht auf ihn übertragen haben.

Die Hauptaufgabe des Zweckverbandes gemäß § 3 der Satzung ist das Wirken als öffentlich-rechtlicher Entsorger. Der AZV entsorgt die Abfälle der rd. 166.500 Bürger (per 31.12.2017) im Verbandsgebiet sowie zahlreicher Gewerbebetriebe. Der AZV arbeitet auf der Grundlage der Abfallentsorgungssatzung und der Gebührensatzung.

Der AZV wird als Eigenbetrieb geführt, das heißt, er handelt wie ein wirtschaftliches Unternehmen. Diese Organisationsform soll im Interesse aller Gebührenzahler dem allgemeinen Trend zu steigenden Kommunalabgaben und Gebühren durch kostenorientiertes Management entgegenwirken.

Der AZV ist seit dem 26. April 2001 Mehrheitsgesellschafter der USW mit Sitz in Eisenach Ortsteil Stockhausen. Dieser Betrieb ist ein nach den geltenden Vorschriften zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und erfüllt die Forderungen eines Entsorgungsfachbetriebes gemäß Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung (EfbV). Auf Grundlage des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 18.09.2008 wurde mit Wirkung vom 01.01.2009 die Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion mbH (EWA) gegründet. Die EWA ist seitdem für die Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Abfälle sowie die Bereitstellung und Service für das Gefäßsystem verantwortlich.

Der AZV betreibt die Deponie Mihla-Buchenau sowie an den Müllumladestationen Großenlupnitz und Merkers je einen Wertstoffhof. Der AZV überwacht die bereits stillgelegten Hausmülldeponien Dankmarshausen, Bad Salzungen - Kloster und Vacha. Dazu werden kontinuierlich Messungen des Grundwassers vorgenommen und andere umweltrelevante Daten erfasst.

Der AZV ist Mitglied im Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen, der für die Behandlung und Entsorgung der Beseitigungsabfälle ab dem 01. Juni 2005 verantwortlich ist. Der ZAST unterhält im Verbandsgebiet des AZV die beiden Müllumladestationen Großenlupnitz und Merkers. Der Betrieb der beiden Müllumladestationen erfolgt durch den AZV.

### Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

|  | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter<br>(inkl. Geschäftsleiter) | 21   | 21   | 21   | 21   | 21   | 20   | 21   | 21   | 21   | 20   | 20   |

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die in der Kurzvorstellung genannten Aufgaben des Zweckverbandes begründen den öffentlichen Zweck.

## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsleitung; Stand: 29.06.2023)

### Entwicklung der Erlöse

Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 10.10.2022 wurde auf Grundlage der Nach- und Vorkalkulation die neue Abfallgebührensatzung für den Zeitraum 2023-2026 beschlossen. Diese umfasst eine moderate Erhöhung um durchschnittlich 14 %. Damit wurde der allgemeinen Kostenentwicklung Rechnung getragen. Wesentliche Verträge mit der EWA wurden an die allgemeine Preisentwicklung angepasst. Damit wurden die Voraussetzungen für die zukünftige Entsorgungssicherheit gewährleistet.

Mit Änderung zur Gebührensatzung wurde im Januar 2023 der Gebührenmaßstab für die neu eingeführte Grüngut-Wertkarte nochmals angepasst. Mit der Anpassung wurde das Ziel verfolgt, dass eine flächendeckende Grünguterfassung breite Akzeptanz findet. Die daraus resultierenden höheren Erfassungsmengen werden einer hochwertigen Verwertung zugeführt, wobei hier laufend nach Kosteneinsparungspotenzialen gesucht wird.

Für die Erlöse aus dem Altpapierverkauf stellt der Preisindex für Altpapier die Grundlage dar. Der Index für „gemischtes Altpapier“ ist seit dem Höchststand im Juli 2022 (239 EUR /t) im Dezember auf 63 EUR /t gefallen. Eine Einschätzung der Preisentwicklung hängt von wesentlichen wirtschaftlichen Faktoren ab und ist aktuell nur schwer möglich. Eine Rückkehr zu den Höchstständen ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Eine höhere Kostenbeteiligung der dualen Systeme für die Mitbenutzung des PPK-Sammelsystems konnte vertraglich vereinbart werden.

### Aufwendungen der Abfallentsorgung

Grundsätzlich rechnet der AZV mit stabilen Verbrennungspreisen in der verbandseigenen thermischen Abfallbeseitigungsanlage (ZAST). Wesentlicher Faktor bei der Betrachtung der Kostenentwicklung stellt die ab 01.01.2024 beschlossene Abgabe auf CO<sub>2</sub>-Emissionen für Verbrennungsabfälle dar. Diese Abgabe ist bei der Gebühr für die thermische Abfallbehandlung hinzuzurechnen.

Aufgrund des höheren Anschlussgrades im Bereich der Bioabfallentsorgung ist mit einem steigenden Mengenaufkommen zu rechnen. Der Behandlungspreis für Bioabfälle weist eine stetige Preissteigerung aus.

### Aufwendungen der Deponien

Der geplante 3. Bauabschnitt zur Rekultivierung der Deponie Mihla ist abhängig vom Fortschritt des Genehmigungsverfahrens zur Erweiterung der Deponie. Dabei werden Bereiche, die ursprünglich zur Rekultivierung vorgesehen waren, in die neue Planung einbezogen. Ein Zeithorizont kann zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht genannt werden.

### Aufwendungen der Verwaltung

Die Personalaufwendungen für 2023 werden sich um die tariflichen Steigerungen (Einmalzahlungen) gemäß TVöD sowie um die Gruppen- und Stufenentwicklungen der Beschäftigten erhöhen. Eine Veränderung der Beschäftigtenanzahl ist zum jetzigen Stand nicht geplant. Ein Altersteilzeitvertrag wurde in 2022 abgeschlossen und hat bis 2025 Gültigkeit. Die Personalkosten werden entsprechend der Planung 2023 mit rund 1.377 TEUR angesetzt.

## **Ausblick für das Unternehmen**

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsleitung; Stand: 29.06.2023)

### **Chancen und Risiken:**

Bestandsgefährdende Risiken liegen für den AZV grundsätzlich nicht vor.

#### PPK

Im Bereich PPK orientieren sich die Erlöse am Preisindex für gemischtes Altpapier. Der Index ist im Verlauf 2022 stark gefallen und wird sich auch in 2023 nicht mehr den erreichten Höchstständen aus der Vergangenheit annähern. Eine Kostendeckung ist zeitnah nicht zu erwarten. Neben dem Preisverfall ist eine stark rückläufige Menge hinsichtlich der Tonnage zu erwarten. Da aufgrund der Zusammensetzung des Sammelgemisches das Volumen nahezu unverändert bleibt, ist nicht mit einer Kosteneinsparung seitens der Sammellogistik zu rechnen. Mit den dualen Systemen wurden Mitbenutzungsvereinbarungen, insbesondere für die Erfassung und Verwertung von PPK abgeschlossen. Die dualen Systeme beteiligen sich an den Erfassungskosten, sodass dieser Anteil an der Gesamtmenge nahezu kostendeckend dargestellt werden kann.

#### Deponieerweiterung

Die geplante Schließung der HMD Mihla zum 30.04.2023 wurde aufgrund eines noch vorhandenen Restvolumens um mindestens ein Jahr verschoben. Da das Genehmigungsverfahren für die beabsichtigte Deponieerweiterung noch geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, kann auf diese Art noch eine Entsorgungssicherheit gewährleistet und Einnahmen erzielt werden.

#### Kraftstoff, Ersatzteile und Personal:

Der Hauptenergieträger der operativ tätigen Gesellschaften ist der Dieselmotorkraftstoff. Trotz vielfältiger Bemühungen ist in absehbarer Zeit kein alternativer Antrieb für schwere Nutzfahrzeuge, der über die Phase von Prototypen hinausgeht, erkennbar. Somit bleibt die Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Diesel die Grundlage einer stabilen Leistungsfähigkeit der Gesellschaften. Das permanente Risiko der Unterbrechung von Lieferketten, besonders hinsichtlich der Ersatzteilversorgung, zwingt zu einer größeren Reservehaltung bei Fahrzeugen und Betriebsmitteln. Die Personalbeschaffung in den Gesellschaften stellt die Geschäftsleitungen vor dauernde Herausforderungen. In sämtlichen Bereichen ist eine adäquate Nachbesetzung ausscheidender Mitarbeiter nur schwer möglich.

#### Wirtschaftsplan

Es wird davon ausgegangen, dass entsprechend des beschlossenen Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2023 ein Jahresergebnis von TEUR 17 erzielt wird und Investitionen in Höhe von TEUR 4.151 getätigt werden.

## **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Die Stadt Eisenach leistete im Jahr 2022 (analog zum Vorjahr) keine Umlagen gem. § 37 des ThürKGG.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.



Positionen Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten um 86,1 TEUR (- 4,9 %) auf 1.664,1 TEUR und Maschinen und maschinellen Anlagen marginal um 2 TEUR (- 1,8 %) auf 107,3 TEUR.

Der Bereich Finanzanlagen ist um 266,9 TEUR (+ 8,4 %) TEUR auf 42.396,4 TEUR gestiegen. Hier sind Wertpapiere i. H. v. 5 Mio. EUR erworben worden, vermindert um die Rückzahlung einer festverzinslichen Wertpapieranleihe sowie die planmäßige Tilgung der EWA und dem ZASt gewährten Darlehen (4.733 TEUR).

Ausleihungen an verbundene Unternehmen verminderten sich um 554,9 TEUR (- 17,7 %) auf 2.579,8 TEUR, ebenso sonstige Ausleihungen um 178,2 TEUR (- 22,9 %) auf 599,9 TEUR. Anteile an verbundenen Unternehmen belaufen sich mit 2.717 TEUR unverändert auf Vorjahreshöhe.

Im Umlaufvermögen ist im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Verringerung um 583,9 TEUR (- 23,5 %) auf 1.900,7 TEUR zu verzeichnen, was sich i. d. R. stichtagsbedingt begründet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr zum Stichtag 31.12.2022 um 24,2 TEUR (- 1,3 %) auf 1.800,7 TEUR reduziert, ebenso Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 585,5 TEUR auf 25,5 TEUR. Die sonstigen Vermögensgegenstände hingegen haben sich um 24,6 TEUR (+ 50,3 %) auf 73,8 TEUR erhöht. Neu hinzu gekommen ist die Position Forderungen gegen Einrichtungsträger mit 0,65 TEUR.

Die rückläufige Entwicklung des Kassenbestandes um rd. 1,4 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR ist hauptsächlich durch Veränderungen bei den Sach- und Finanzanlagen begründet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) reduzierten sich um 61,7 TEUR (- 42,3 %) auf 84,2 TEUR. Aktive RAP sind immer dann zu bilden, wenn eine Zahlung im Geschäftsjahr erfolgt und Aufwand im Folgejahr betrifft.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital des Verbandes ist aufgrund des Jahresgewinns i. H. v. 275,1 TEUR auf 6.827,3 TEUR gestiegen (+ 4,2 %).

Die allgemeine Rücklage verbleibt mit 5.568 TEUR auf Höhe des Vorjahres, ebenso das Stammkapital mit 1.000 TEUR.

Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahresniveau von 11,4 % auf 12,1 % leicht nach oben verändert. Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden nicht.

Die Sonderposten sind um 125,7 TEUR auf 878,2 TEUR rückläufig (- 12,5 %). Sie betreffen im Wesentlichen die aufgelösten Pensionsverpflichtungen gemäß § 27 ThürEBV, welche in den folgenden Wirtschaftsjahren in Höhe von einem Zehntel ertragswirksam aufgelöst werden.

Die Rückstellungen sind insgesamt um 744,4 TEUR (- 1,5 %) auf 47.672,4 TEUR rückläufig. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien (39.826 TEUR, Vj: 42.413 TEUR) und die Rückstellungen für Gebührenausschlag laufende und Vorperiode (5.280 TEUR; Vj: 5.178 TEUR) sowie Steuerrückstellungen (370 TEUR /Vj: 232 TEUR). Die Beihilferückstellung (479,5 TEUR /Vj: 491 TEUR) wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck mit einer Generationenverschiebung von 15 Jahren und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,44 % (Vj: 1,35 %) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von durchschnittlich 15 Jahren. Der Trend der Beihilfeleistungen wurde mit 3 % angesetzt.

Die Verbindlichkeiten haben sich ggü. dem Vorjahr um 335,2 TEUR (- 28,1 %) auf 855,2 TEUR verringert, dies resultiert im Wesentlichen aus (stichtagsbedingten) Reduzierungen bzw. Steigerungen bei den einzelnen Unterpositionen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Reduziert haben sich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 342,1 TEUR auf 265,3 TEUR, Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (vorrangig Verpflichtungen aus Hausmüllvertrag) sind um 3,3 TEUR auf 455,2 TEUR leicht gestiegen. Die sonstigen Verbindlichkeiten (Sammelposten für alle nicht den anderen Verbindlichkeiten zuordenbaren Verbindlichkeiten) verminderten sich marginal um 1 TEUR auf 130,1 TEUR. Verbindlichkeiten ggü. dem Einrichtungsträger sind von 0 EUR auf 4,5 EUR gestiegen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) haben sich von 25 EUR auf 4,7 TEUR erhöht. Passive RAP sind Erträge, die das Folgejahr betreffen.

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR</b>              | <b>2022</b>   | <b>2021</b>   | <b>2020</b>   | <b>Veränderungen<br/>2022 zu 2021</b> |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------------------------------|
| Umsatz  | 13.905        | 13.078        | 13.671        | 826                                   |
| Sonstige Erträge  | 212           | 181           | 1.803         | 31                                    |
| <b>Gesamtleistung</b>                                   | <b>14.117</b> | <b>13.260</b> | <b>15.475</b> | <b>857</b>                            |
| Materialaufwand   | 11.653        | 11.613        | 11.667        | 40                                    |
| Personalaufwand   | 1.226         | 1.394         | 1.202         | -167                                  |
| Abschreibungen  | 235           | 234           | 255           | 2                                     |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                           | 19.590        | 2.748         | 484           | 16.842                                |
| Aufzinsung Deponierückstellung                          | 18.350        | 2.093         | -2.604        | 16.256                                |
| Finanzergebnis  | 813           | 841           | 904           | -29                                   |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen<br/>Geschäftstätigkeit</b> | <b>575</b>    | <b>206</b>    | <b>166</b>    | <b>368</b>                            |
| außerordentlicher Ertrag                                | 0             | 0             | 0             | 0                                     |
| außerordentlicher Aufwand                               | 0             | 0             | 0             | 0                                     |
| Steuern   | 299           | 202           | 231           | 97                                    |
| <b>Jahresergebnis</b>                                   | <b>275</b>    | <b>4</b>      | <b>-65</b>    | <b>271</b>                            |

Die **Umsatzerlöse** liegen mit 13.904,5 TEUR um 593 TEUR (+ 6,3 %) über dem Ergebnis des Vorjahres (Vj.: 13.078,5 TEUR). Geplant wurde für 2022 mit Umsatzerlösen i. H. v. 12.708,9 TEUR, dieser Planwert wurde damit um rd. 1.196 TEUR deutlich überschritten.

Betrachtet man die reine Ist-Abrechnung der Müllgebühren (ohne Inanspruchnahme der Kostenüberdeckungen Vorjahre /Zuführung Kostenüberdeckung Wirtschaftsjahr), sind diese leicht rückläufig:

|              | Ergebnis 2022<br>in TEUR | Ergebnis 2021<br>in TEUR | Veränderung<br>in TEUR | Veränderung<br>in % |
|--------------|--------------------------|--------------------------|------------------------|---------------------|
| Müllgebühren | 9.806,8                  | 9.838,8                  | -32,0                  | -0,3                |

Die Inanspruchnahme der Kostenüberdeckung erfolgte i. H. v. 2.165 TEUR (Vj: 2.464 TEUR) und reduzierte sich damit um 299 TEUR (- 12,1 %). Zugeführt wurden 2.266 TEUR (Vj: 2.099 TEUR)

Die Erlöse aus der Vermarktung Altpapier/ Schrott erhöhten sich aufgrund der Erhöhung der Vergütung von Altpapier (kommunal und gewerblich) gegenüber dem Vorjahr um rund 1.100 TEUR auf 2.570 TEUR. Die Erlösminderungen bei den DSD-Erlösen um 88 TEUR auf 236 TEUR resultieren aus periodenfremden Erträgen in 2021 aufgrund Nachberechnungen aus den Vorjahren

Das Ergebnis der Kippgebühren verschlechterte sich um 372 TEUR (- 57 %) auf 281 TEUR und resultiert aus rückläufigen Anlieferungsmengen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Wirtschaftsjahr 212,5 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 31,2 TEUR (+ 17,2 %) erhöht und beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen und er Rückstellungen (85 TEUR) sowie die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Pensionsrückstellungen (126 TEUR).

Der Materialaufwand, d. h. Aufwendungen aus Lieferungen und Leistungen, liegen mit 11.652,5 TEUR um 39,8 TEUR (+ 0,34 %) marginal über dem Vorjahreswert. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Entsorgungsleistungen der EWA (Mehraufwendungen für Kraftstoffe (+ 133 TEUR), höhere Sammel- und Transportleistungen beim PPK (+ 645 TEUR). Dem stehen Aufwandsrückgänge bei

Sammlung /Transport von Sperrmüll (- 178 TEUR) Grünschnitt (- 118 TEUR), der thermischen Abfallbeseitigung durch den ZASt (- 328 TEUR) sowie sonstiger Fremdleistungen (- 110 TEUR) gegenüber.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 167,3 TEUR bzw. 12 % auf 1.226,4 TEUR gesunken. Aufwands erhöhend wirkten sich Anpassungen der tariflichen Vergütungsentgelte für die Beschäftigten aus. Der Personalbestand in 2021 enthielt zudem einmalige periodenfremde Aufwendungen für Zuführungen zu Rückstellungen aus Beihilfeverpflichtungen. Zum Stichtag 31.12.2022 sind beim Zweckverband 20 Personen beschäftigt (Vj: 20 Personen).

Die AfA haben sich ggü. 2021 marginal um 1,7 TEUR 235,4 TEUR erhöht (+ 0,7 %). Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden grundsätzlich mit Anschaffungskosten, und soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Aufgrund dauerhafter Wertminderungen der Hausmülldeponien Vacha, Kloster Allendorf, Mihla und Dankmarshausen wurden im Wirtschaftsjahr 2006 außerplanmäßige Abschreibungen auf den Grund und Boden der Deponien vorgenommen. Die dauerhafte Wertminderung ergibt sich aus der nahezu vollständigen Verfüllung der Hausmülldeponien und deren Schließung, so dass ab diesem Zeitpunkt keine nachhaltige betriebliche Nutzung der Deponien mehr erfolgt. Eine Änderung der Beurteilung hat sich im Wirtschaftsjahr 2022 nicht ergeben, so dass die dauerhafte Wertminderung weiterhin vorliegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 16.842,5 TEUR auf 19.590,4 TEUR gestiegen. Die immense Erhöhung resultiert insbesondere aus den Zuführungen zu den Deponierückstellungen (+ 15.088 TEUR) infolge Anpassung der Rekultivierungs- und Nachsorgekosten auf Grundlage des zum 01.01.2022 aktualisierten technischen Deponiegutachtens. Dies hat auch Einfluss auf die „Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge“ in Form von Erträgen aus Abzinsung.

Erträge aus Beteiligungen (verbundene Unternehmen; Gewinnausschüttung USW) liegen mit 433,3 TEUR um 41,9 TEUR (- 8,8 %) unter dem Vorjahreswert, aber dennoch höher als geplant (Planwert 2022: 300 TEUR).

Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens haben sich um 12,8 TEUR auf 70,9 TEUR reduziert und betreffen nur die EWA und den ZASt.

Das Finanzergebnis beträgt 812,7 TEUR und ist gegenüber 2021 (841,2 TEUR) um 28,5 TEUR leicht rückläufig (Erträge Beteiligungen – 41,9 TEUR, Erträge Ausleihungen – 12,8 TEUR, Zinserträge aus Bankguthaben + 26,1 TEUR).

Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen mit 297,8 TEUR um 96,3 TEUR (+ 47,8 %) über dem Vorjahreswert, die sonstigen Steuern liegen mit 1,6 TEUR um 1,1 TEUR ebenfalls über dem Vorjahreswert. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen die Kapitalertragssteuerbelastung aus der Ausschüttung der USW sowie die Körperschaft- und Gewerbesteuer des BgA DSD und des BgA PPK.

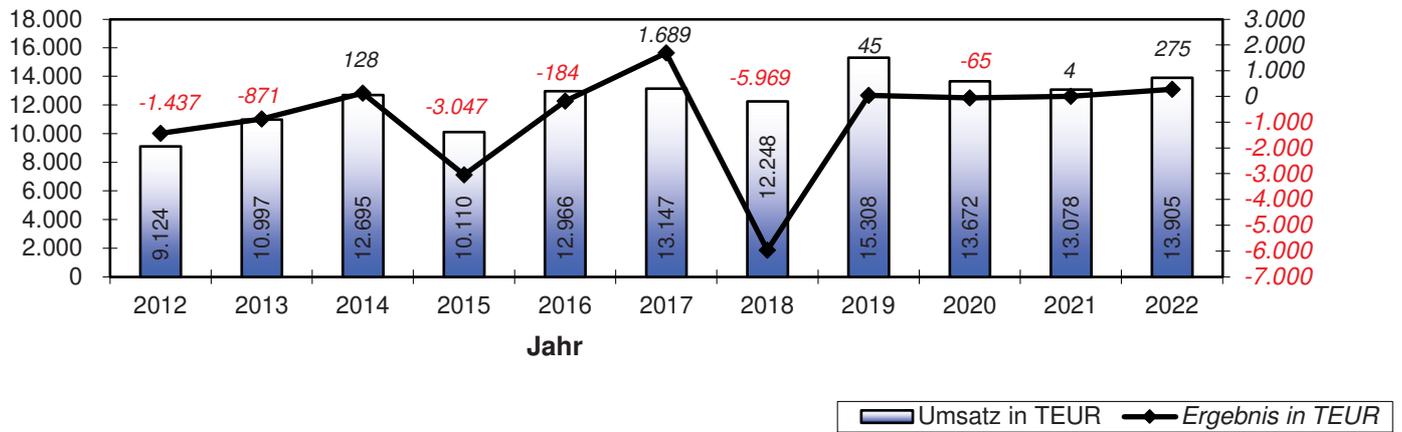
Das außerordentliche Ergebnis beträgt 0 EUR (Vj: 0 EUR).

Es wurde ein Jahresgewinn i. H. v. 62.500 EUR geplant, erreicht wurde nunmehr im Ergebnis ein Jahresgewinn i. H. v. 275,124,67 EUR (Vj: Jahresgewinn i. H. v. 4.343,54 EUR).

Dieser Gewinn setzt sich aus den Ergebnissen der einzelnen Sparten wie folgt zusammen:

|   |                |
|---|----------------|
| Gebührenfinanzierte (hoheitliche) Abfallentsorgung      | : - 172,4 TEUR |
| Nicht ansatzfähige Kosten i. S. v. § 12 Abs. 3 ThürKAG: | 12,8 TEUR      |
| BgA DSD-Nebentgelte:                                    | - 120,2 TEUR   |
| BgA Vermarktung PPK-DSD-Anteil:                         | 554,9 TEUR     |
| Jahresgewinn:   | 275,1 TEUR     |

Umsatz- und Ergebnisentwicklung in TEUR



### 3. Finanzlage

| <b>Kapitalflussrechnung</b>   | <b>2022</b>  | <b>2021</b>   | <b>2020</b>    |
|---|--------------|---------------|----------------|
|   | <b>TEUR</b>  | <b>TEUR</b>   | <b>TEUR</b>    |
| <b>Jahresergebnis</b>   | <b>275</b>   | <b>4</b>      | <b>-65</b>     |
| + Abschreibungen/Abgänge  | 235          | 234           | 255            |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang                                  | 28           | 137           | 0              |
| +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge                                    | -379         | -366          | -489           |
| - abzgl. Erträge aus Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen       | -434         | -475          | -424           |
| +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen                                    | -744         | -2.392        | -988           |
| + sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen                | -60          | -126          | 0              |
| -/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva  | 584          | -721          | 63             |
| +/- Zu-/Abnahme anderer Passiva                                       | -335         | 198           | 164            |
| +/- Ertragssteueraufwand /-ertrag                                     | 298          | 201           | 149            |
| -/+ Ertragssteuerzahlungen  | -298         | -201          | -149           |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>                | <b>-830</b>  | <b>-3.507</b> | <b>-1.484</b>  |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen                | -1.122       | -527          | -162           |
| - Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere                       |              |               |                |
| - Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen                     | -5.000       | -5.000        | -12.000        |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens      | 4.733        | 1.722         | 711            |
| + Rückfluss gewährter Darlehen  |              |               |                |
| + zzgl. Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen                    | 434          | 475           | 424            |
| + zzgl. Zinserträge   | 379          | 366           | 489            |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>                   | <b>-576</b>  | <b>-2.964</b> | <b>-10.538</b> |
| +/- Darlehensaufnahme/Darlehensstilgung                               |              |               |                |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>                  | <b>0</b>     | <b>0</b>      | <b>0</b>       |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [S: (1) - (3)] | -1.406       | -6.471        | -12.022        |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode                             | 10.237       | 16.708        | 28.730         |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>                        | <b>8.831</b> | <b>10.237</b> | <b>16.708</b>  |

Die rückläufige Entwicklung des Kassenbestandes um rd. 1,4 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR ist hauptsächlich durch Veränderungen bei den Sach- und Finanzanlagen begründet:

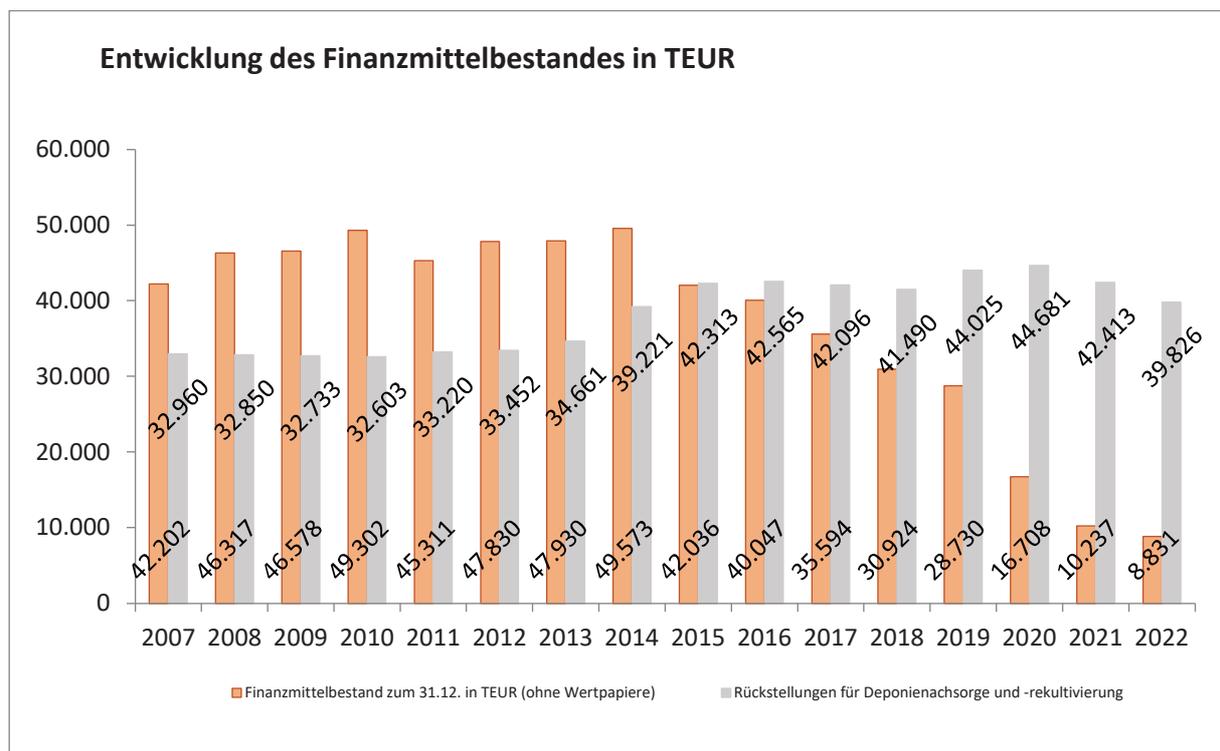
Der Kassenbestand /Guthaben bei Kreditinstituten reduzierte sich von 10.236,7 TEUR um 1.405,9 TEUR auf 8.830,8 TEUR (hauptsächlich begründet durch Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (Erhöhung von Wertpapiere 5 Mio. EUR) – dem gegenüber stehen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (Rückzahlung einer festverzinslichen Wertpapieranleihe sowie planmäßige Tilgung EWA- und ZAST-Darlehen i. H. v. 4,7 Mio. EUR), was sich dementsprechend auf den Kassenbestand auswirkte.

Der Finanzmittelfonds umfasst zum 31.12.2022 den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 8.831 (Vorjahr TEUR 10.237), welche im Wesentlichen in Termin- bzw. Festgelder angelegt sind. Der Finanzmittelbestand dient dem Verband, um seine laufenden Verpflichtungen bedienen und anstehende Investitionen aus eigenen Mitteln finanzieren zu können.

Die zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mittel (8.831 TEUR) und die Finanzanlagen des Anlagevermögens (42.396 TEUR) reichen aus, die Verpflichtungen zur Rekultivierung (39.826 TEUR) und die Verpflichtungen zum Ausgleich der Kostenüberdeckungen i.S.v. § 12 Abs. 6 ThürKAG (5.280 TEUR) zu finanzieren.

Die Finanzlage des AZV war im Berichtsjahr stabil. Finanzierungsprobleme waren nicht ersichtlich.

Der AZV war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen; die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.



## Trink- und AbwasserVerband Eisenach – Erbstromtal (TAV)

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Sitz des Zweckverbandes:</b> | Am Frankenstein 1<br>99817 Eisenach   |
| <b>Internet:</b>                | <a href="http://www.tavee.de">www.tavee.de</a>  |
| <b>Gründung:</b>                | 01.01.2003  |
| <b>Satzung:</b>                 | gültig i. d. F. der 8. Änderungssatzung vom 23. Mai 2019 (in Kraft getreten am 16. Juli 2019) |

### Organe des Zweckverbandes:

#### Werkleiter:

Herr Peter Kahlenberg - Werkleiter

#### Verbandsvorsitzender:

Herr Bernhard Bischof

#### Verbandsversammlung:

(Stand 31.12.2022)

#### **Stadt Eisenach**

Herr Christoph Ihling  
Herr Dr. René Kliebisch  
Herr Mario Scharf  
Frau Karin May  
Herr Thomas Randhahn  
Frau Susi Schreiber  
Herr Karsten Höhn

#### **Stadt Amt Creuzburg**

Herr Bürgermeister Rainer Lämmerhirt  
Herr Lutz Kromke  
Herr Sandro Liebetau

#### **Gemeinde Seebach**

Herr Beigeordneter Lothar Schäfer  
Herr Sebastian Töpfer  
Herr Stefan Gärtner

#### **Gemeinde Wutha-Farnroda**

Herr Bürgermeister Jörg Schlothauer  
Herr Detlef Krüger  
Herr Martin Blume

#### **Gemeinde Krauthausen**

Herr Bürgermeister Frank Moenke  
Herr Olaf Busch  
Herr Hans-Jörg Kirchner

#### **Stadt Ruhla**

Herr Bürgermeister Dr. Gerald Slotosch  
Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Lessig  
Herr Thomas Töpfer

#### **Gemeinde Hörselberg-Hainich**

Herr Bürgermeister Christian Blum  
Herr Wolfgang Lux  
Herr Marko Schall

**Stadt Treffurt**

Herr Bürgermeister Michael Reinz  
 Frau Manuela Montag  
 Herr Günter Oßwald

**Verbands- und Werkausschuss:**

(Stand 31.12.2022)

|  |   |
|--|---|
| Herr Christoph Ihling (1. stellv. Verbands-<br>vorsitzender) | - Bürgermeister der Stadt Eisenach          |
| Herr Rainer Lämmerhirt                                       | - Bürgermeister der Stadt Amt Creuzburg     |
| Herr Lothar Schäfer  | - Beigeordneter der Gemeinde Seebach        |
| Herr Jörg Schlothauer  | - Bürgermeister der Gemeinde Wutha-Farnroda |
| Herr Frank Moenke  | - Bürgermeister der Gemeinde Krauthausen    |
| Herr Dr. Gerald Slotosch                                     | - Bürgermeister der Stadt Ruhla             |
| Herr Christian Blum  | - Bürgermeister der Gemeinde Hörselberg     |
| Herr Michael Reinz (2. stellv. Verbands-<br>vorsitzender)    | - Bürgermeister der Stadt Treffurt          |

Die Verbandsversammlung und der Verbandsausschuss sind ehrenamtlich tätig und erhielten im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen von 15 TEUR (Vj.: 15 TEUR) gemäß Entschädigungssatzung für Mitglieder der Verbandsorgane des TAV in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 30.10.2006, in Kraft getreten am 05.12.2006.

**Verbandsmitglieder**

Verbandsmitglieder sind die Städte und Gemeinden Creuzburg, **Eisenach**, Hörselberg-Hainich, Krauthausen, Ruhla, Seebach, Treffurt und Wutha - Farnroda

**Beteiligungen des Zweckverbandes**

Keine.

**Kurzvorstellung des Zweckverbandes**

Der TAV ist mit Wirkung zum 01. Januar 2003 aus dem Trinkwasser-Zweckverband Eisenach - Erbstromtal und dem Abwasserverband Eisenach – Erbstromtal hervorgegangen. Der Sitz des Zweckverbandes ist Eisenach / OT Stedtfeld. Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, in seinem räumlichen Wirkungsbereich die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung und -reinigung nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen durchzuführen, insbesondere Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs- und -reinigungsanlagen zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten.

Bis zum 31. Dezember 2004 oblag dem TAV nur die überörtliche Ver- und Entsorgung (Teilverband). Zum 01. Januar 2005 wurden dem Zweckverband auch die Aufgaben der örtlichen Ver- und Entsorgung übertragen, womit der TAV zum Vollverband umgestaltet wurde.

Der räumliche Wirkungsbereich des Zweckverbandes umfasst das Gebiet seiner Verbandsmitglieder mit Ausnahme des Gebiets der Gemeinde Hörselberg-Hainich. Für das Gebiet der Gemeinde Hörselberg-Hainich erstreckt sich der räumliche Wirkungsbereich des Zweckverbandes nur auf die Ortsteile Beuernfeld, Bolleroda, Burla, Ettenhausen a. d. Nesse, Großenlupnitz, Hastrungsfeld, Kälberfeld, Melborn, Sätelstädt, Sondra und Wenigenlupnitz.

**Personaldaten (Stichtag zum 31.12. laut Jahresabschluss)**

|                               | 2013       | 2014         | 2015          | 2016         | 2017         | 2018         | 2019          | 2020          | 2021          | 2022          |
|-------------------------------|------------|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>Personalbestand gesamt</b> | <b>102</b> | <b>97,29</b> | <b>100,04</b> | <b>99,26</b> | <b>94,80</b> | <b>97,81</b> | <b>100,56</b> | <b>101,56</b> | <b>104,65</b> | <b>102,82</b> |
| davon Werkleiter              | 1          | 1            | 1             | 1            | 1            | 1            | 1             | 1             | 1             | 1             |
| davon aktive MA               | 93         | 91,48        | 93,23         | 91,45        | 89,80        | 92,81        | 92,56         | 96,06         | 98,65         | 98,82         |
| davon Auszubildende           | 0          | 3            | 5             | 5            | 4            | 4            | 6             | 5,00          | 5,00          | 3,00          |
| davon MA in Altersteilzeit    | 8          | 1,81         | 0,81          | 1,81         | 0            | 0            | 1             | 0,50          | 0             | 0             |

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die in der Kurzvorstellung genannten Aufgaben des Zweckverbandes begründen den öffentlichen Zweck.

**Situationsbericht des Unternehmens**

(Auszug aus dem Lagebericht vom 29.06.2023)

Die Liquiditätsplanung der Folgejahre beruht auf dem Einzug in der Bilanz ausgewiesener offener Forderungen und der Aufnahme von genehmigten Krediten für Baumaßnahmen, welche unter Sanierungsanordnung stehen. Auch die Genehmigung von beantragten Fördermitteln ist unumgänglich.

Vor allem im Bereich der Beitragsforderungen bestehen aufgrund noch laufender Rechtsstreitigkeiten noch Unsicherheiten. Zum 31.12.2022 bestehen offene Beitragsforderungen i. H. v. 1.581 TEUR (Vj: 1.652 TEUR). Der Zeitpunkt der Realisierung dieser Forderungen verschiebt sich aufgrund Stundungsvereinbarungen und den laufenden Rechtsverfahren in die Zukunft. Zur Stundung der Beitragsforderungen für 5 Jahre ist der TAV aufgrund gesetzlicher Vorschriften des ThürKAG verpflichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 des TAV erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

**Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung** (Auszug):

Durch die Werkleitung identifizierte Risiken bestehen vor allem in stark angestiegenen Baukosten, Materialknappheit und gestiegenen Energiekosten. Zudem wird es immer schwieriger Dienstleister zu binden. Fördermittel, mit denen fest gerechnet wurden, werden kurzfristig gestrichen und die Zinsen steigen. Die Folgen des Ukrainekrieges mit Auswirkungen auf die Energiepreise und die Störung von Lieferketten sind deutlich.

Risiken wie Datenverlusten und Verstößen gegen die Datensicherheit wurde durch Abschluss eines IT-Betreuungsvertrages mit der SWE digital GmbH, bzw. ab 01.01.2022 mit der Firma Starke, entgegengewirkt.

Ein weiteres Problem besteht noch im prognostizierten Bevölkerungsrückgang, der auch für das Verbandsgebiet zu erwarten ist. Aktuell wurde der Rückgang aufgrund Zuwanderung von Flüchtlingen in den Vorjahren gestoppt. Die weitere Entwicklung ist jedoch nicht abzusehen. Der Stand wird beobachtet.

Im Bereich Abwasserinvestitionen wurden von der Oberen Wasserbehörde Forderungen gestellt, nach denen in den nächsten Jahren massive Anstrengungen unternommen werden müssen. Bei diesen Vorgaben wurde weder die bilanzielle Situation des TAV beachtet, noch die Tatsache, dass auch Investitionen im Bereich Maschinentchnik, der Kläranlagen und Gebäude erfolgen müssen.

Bezüglich des Zeithorizontes der Investitionen gibt es keinerlei gesetzliche Vorgabe auf die sich die Obere Wasserbehörde berufen könnte. Vorgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie sind mit den Unteren Wasserbehörden abgesprochen. Eine weitere zeitliche Raffung ist dem TAV angesichts wegfallender Fördermittel und steigender Zinsen nicht möglich. Zudem würde ein schnelleres Vorgehen voraussetzen, dass Baufirmen freie Kapazitäten hätten, was nicht der Fall ist. Verkehrliche Belange sind bei den Forderungen der Oberen Wasserbehörde ebenfalls nicht beachtet.

### **Ausblick für das Unternehmen**

(Auszug aus dem Lagebericht vom 29.06.2023)

Die Gebühren wurden zum 01.01.2022 neu kalkuliert. Um Planungssicherheit zu erreichen, wurden die Grundgebühren beim Trinkwasser und Abwasser angehoben. Darüber hinaus wurden die (Verbrauchs-) Gebühren AW angehoben. Damit besteht die Chance, den TAV auf eine langfristig gesicherte finanzielle Grundlage zu stellen und auch die Akzeptanz gegenüber den Kunden zu erhalten.

Um die rasant steigenden Kosten zu tragen und die Liquidität zu erhalten, wird eine Verkürzung der Kalkulationsperiode von 4 auf 3 Jahre erwogen.

Für das Jahr 2023 sind Investitionen von insgesamt 11,4 Mio. EUR geplant, die durch Kreditaufnahmen (3.845 TEUR), Fördermittel, Investitionskostenbeteiligungen der Straßenbaulastträger, Beiträge und Eigenmittel finanziert werden sollen. Die Realisierung der geplanten Investitionen gestaltet sich aufgrund mehrerer Faktoren (u. a. begrenzte Verfügbarkeit von Bauunternehmen, eingegangene Angebote mit deutlich über dem Planansatz liegenden Kosten) schwierig.

### **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Die Stadt Eisenach leistete für die Straßenentwässerung im Jahr 2021 gemäß § 37 ThürKGG keine investiven Umlagen (Vj.: 0 EUR) an den TAV. Die letzte Zahlung erfolgte dazu im Jahr 2014. Die jährlichen Umlagezahlungen wurden durch Zahlung eines Einmalbetrages i. H. v. 6.360,6 TEUR abgelöst – es erfolgte die Umwandlung der bisher geleisteten Straßenentwässerungsinvestitionskostenschuldendienstumlage (SEIKSDU) an den TAV in ein städtischen Darlehen.

Im Abwasserbereich ergibt sich durch hohe Altschulden und nicht ausgeglichene Verluste eine Lücke zwischen den tatsächlich anfallenden Fremdkapitalzinsen und den in der Kalkulation ansetzbaren kalkulatorischen Zinsen. Diese Lücke kann nur durch Umlagen von den Verbandsmitgliedern geschlossen werden. Diese Umlage wurde 2017 erstmals erhoben: Jahresbetrag für die Stadt Eisenach für 2017 i. H. v. 260.609,20 EUR, für 2018 i. H. v. 287.074,50 EUR, für 2019 i. H. v. 169.326 EUR.

Bis zum Jahr 2019 wurde die Höhe der Umlage auf Basis der Eigenkapitalverzinsung für das vorvergangene Jahr ermittelt. Diese Vorgehensweise ist nach 3 Jahren vom Thüringer Landesverwaltungsamt als zuständiger Rechtsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 04.09.2020 untersagt worden. Nach § 8 ThürEBV ist der Fehlbetrag Abwasser aus dem Jahr 2014 aus den Haushaltsmitteln der Verbandsmitglieder auszugleichen.

Im Jahr 2014 entstand im Betriebszweig Abwasser ein festgestellter Verlust i. H. v. 2.003.721,93 EUR. Dieser Verlust konnte nicht vollständig durch Jahresgewinne in den 5 Folgejahren ausgeglichen werden. Eine Abbuchung von Rücklagen war aufgrund der fehlenden Ausstattung mit Eigenkapital nicht möglich.

Anteil Stadt Eisenach 2020: 379.991,10 EUR

Im Jahr 2015 entstand im Betriebszweig Abwasser ein festgestellter Verlust i. H. v. 724.241,93 EUR. Dieser Verlust konnte nicht durch Jahresgewinne in den 5 Folgejahren ausgeglichen werden. Eine Abbuchung von Rücklagen war aufgrund der fehlenden Ausstattung mit Eigenkapital nicht möglich.

Anteil Stadt Eisenach 2021: 445.046,67 EUR

Im Jahr 2016 entstand im Betriebszweig Abwasser ein festgestellter Verlust i. H. v. 22.512,05 EUR. Dieser Verlust konnte nicht durch Jahresgewinne in den 5 Folgejahren ausgeglichen werden. Eine Abbuchung von Rücklagen war aufgrund der fehlenden Ausstattung mit Eigenkapital nicht möglich.

Anteil Stadt Eisenach 2022: 13.838,16 EUR

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine weiteren Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

**Trink- und AbwasserVerband Eisenach – Erbstromtal (TAV)**  
**Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage**  
 2020– 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| <b>Bilanz in TEUR</b>              |                |                |                |             |                |             |
|------------------------------------|----------------|----------------|----------------|-------------|----------------|-------------|
|                                    |                | <b>Aktiva</b>  |                |             |                |             |
|                                    |                |                | <b>2022</b>    |             | <b>2021</b>    | <b>2020</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>              | <b>234.222</b> | <b>91%</b>     | <b>234.962</b> | <b>91%</b>  | <b>235.746</b> | <b>91%</b>  |
| Immaterielles Vermögen             | 1.424          |                | 1.368          |             | 1.400          |             |
| Sachanlagen                        | 232.781        |                | 233.576        |             | 234.346        |             |
| Finanzanlagen                      | 18             |                | 18             |             | 0              |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>              | <b>23.080</b>  | <b>9%</b>      | <b>22.552</b>  | <b>9%</b>   | <b>23.920</b>  | <b>9%</b>   |
| Vorräte                            | 0              |                | 0              |             | 0              |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen     | 23.041         |                | 21.996         |             | 23.036         |             |
| Wertpapiere                        | 0              |                | 0              |             | 0              |             |
| Liquide Mittel                     | 40             |                | 556            |             | 884            |             |
| <b>Aktiver RAP</b>                 | <b>125</b>     | <b>0%</b>      | <b>108</b>     | <b>0%</b>   | <b>106</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                 | <b>257.428</b> | <b>100%</b>    | <b>257.622</b> | <b>100%</b> | <b>259.772</b> | <b>100%</b> |
|                                    |                | <b>Passiva</b> |                |             |                |             |
|                                    |                |                | <b>2021</b>    |             | <b>2021</b>    | <b>2020</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                | <b>99.176</b>  | <b>39%</b>     | <b>98.157</b>  | <b>38%</b>  | <b>96.666</b>  | <b>37%</b>  |
| Stammkapital                       | 2              |                | 2              |             | 2              |             |
| Allgemeine Rücklage                | 3.969          |                | 3.969          |             | 3.968          |             |
| Zweckgebundene Rücklagen           | 90.369         |                | 76.894         |             | 75.574         |             |
| Gewinnrücklagen                    | 0              |                | 13.285         |             | 13.285         |             |
| Gewinn-/Verlustvortrag             | 4.030          |                | 4.562          |             | 3.562          |             |
| Jahresergebnis                     | 807            |                | -555           |             | 275            |             |
| <b>Sonderposten</b>                | <b>257</b>     | <b>0%</b>      | <b>289</b>     | <b>0%</b>   | <b>318</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Empfangene Ertragszuschüsse</b> | <b>88.843</b>  | <b>35%</b>     | <b>89.769</b>  | <b>35%</b>  | <b>91.099</b>  | <b>35%</b>  |
| <b>Rückstellungen</b>              | <b>3.500</b>   | <b>1%</b>      | <b>3.268</b>   | <b>1%</b>   | <b>3.588</b>   | <b>1%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>           | <b>65.645</b>  | <b>26%</b>     | <b>66.131</b>  | <b>26%</b>  | <b>68.090</b>  | <b>26%</b>  |
| <b>Passiver RAP</b>                | <b>7</b>       | <b>0%</b>      | <b>9</b>       | <b>0%</b>   | <b>10</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                 | <b>257.428</b> | <b>100%</b>    | <b>257.622</b> | <b>100%</b> | <b>259.772</b> | <b>100%</b> |

Die Bilanzsumme ist ggü. dem Vorjahr marginal um 194 TEUR (- 0,1 %) auf 257.622 TEUR gesunken.

Das Anlagevermögen liegt im Bereich des immateriellen Vermögens mit 1.424 TEUR um 56 TEUR (+ 4,1 %) geringfügig über dem Vorjahresniveau. Das Sachanlagevermögen ist um 795 TEUR auf 232.781 TEUR marginal gesunken (- 0,3 %). Die Finanzanlagen, die vollumfänglich den Bereich Abwasser betreffen, beziffern sich unverändert auf 18 TEUR.

Das Umlaufvermögen ist im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 528 TEUR auf 23.080 TEUR angestiegen (+ 2,3 %).

Der Kassenbestand (Liquide Mittel) hat sich ggü. dem 31.12.2021 um 516 TEUR auf 40 TEUR verringert (- 92,8 %). Näheres siehe dazu unter „3. Finanzlage“.

Die Passivseite hat sich wie folgt entwickelt:

Das Eigenkapital hat sich ggü. 2021 um 1.019 TEUR auf 99.176 TEUR erhöht. Ursächlich sind unter anderem die Gewinne aus dem Bereich Trinkwasserversorgung (351,3 TEUR) und dem Bereich Abwasserentsorgung (455,2 TEUR). Zudem erhöhte sich die zweckgebundene Rücklage auf 90.369 TEUR, was ausschließlich auf den Abwasserbereich zurückzuführen ist. Des Weiteren sind Beträge, die in 2021 den Gewinnrücklagen zugeordnet waren, ab dem Jahr 2022 mit in dieser Position enthalten. Die allgemeine Rücklage liegt mit 3.969 TEUR auf der Höhe des Vorjahresniveaus. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 38,5 % (Vj.: 38,1 %).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 257 TEUR und hat sich damit ggü. dem Vorjahr um 32 TEUR verringert (- 11,1 %).

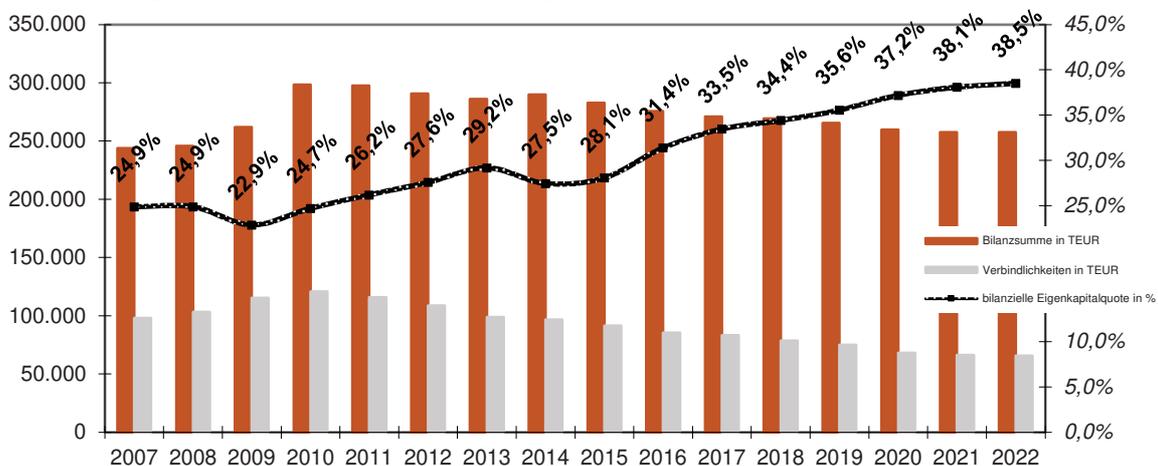
Die empfangenen Ertragszuschüsse sind ggü. dem Vorjahr um 926 TEUR auf 88.843 TEUR gesunken (-1 %).

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (unter Hinzurechnung des Sonderpostens zum Anlagevermögen und der empfangenen Ertragszuschüsse) beträgt 73,14 % (Vj: 73,06 %).

Die Rückstellungen betragen 3.500 TEUR und haben sich damit ggü. dem Vorjahr um rd. 232 TEUR erhöht (+ 7,1 %). Sie beinhalten Steuerrückstellungen i. H. v. 0,1 TEUR (Vj: 9 TEUR) sowie die Sonstigen Rückstellungen (u. a. für Archivierungsverpflichtungen, Überdeckung aktuelle Kalkulationsperiode, Personalarückstellungen).

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr marginal um rd. 486 TEUR (- 0,7 %) auf 65.645 TEUR gesunken. Wesentliche Ursache sind die gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rd. 1.140 TEUR auf 60.406 TEUR sowie die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 9 TEUR auf 18 TEUR. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich um 143 TEUR auf 1.305 TEUR reduziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hingegen sind stichtagsbedingt um 808 TEUR auf 3.917 TEUR gestiegen.

Entwicklung der Verbindlichkeiten und der Eigenkapitalquote



## 2. Ertragslage

| Gewinn- und Verlustrechnung                         | 2022          | 2021          | 2020          | Veränderungen<br>2022 zu 2021 |
|---|---------------|---------------|---------------|-------------------------------|
| Umsatz  | 23.316        | 21.038        | 22.262        | 2.278                         |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                   | 123           | 125           | 106           | -2                            |
| Sonstige Erträge                                    | 2.044         | 1.973         | 2.110         | 71                            |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>25.483</b> | <b>23.136</b> | <b>24.478</b> | <b>2.346</b>                  |
| Materialaufwand                                     | 6.623         | 6.069         | 6.309         | 554                           |
| Personalaufwand                                     | 6.374         | 6.155         | 5.936         | 219                           |
| Abschreibungen                                      | 7.858         | 7.766         | 7.795         | 93                            |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 1.602         | 1.484         | 1.502         | 118                           |
| Finanzergebnis                                      | -2.102        | -2.213        | -2.375        | 111                           |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>924</b>    | <b>-550</b>   | <b>561</b>    | <b>1.473</b>                  |
| <b>Außerordentliches Ergebnis</b>                   | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>                      |
| Steuern   | 117           | 5             | 286           | 112                           |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>807</b>    | <b>-555</b>   | <b>275</b>    | <b>1.361</b>                  |

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 23.316 TEUR und liegen damit um rd. 2.278 TEUR über dem Vorjahr (+ 10,8 %). Hiervon entfallen rd. 8,7 Mio. EUR auf den Bereich Trinkwasser und rd. 14,7 Mio. EUR auf den Bereich Abwasser. Die Erhöhung ggü. dem Vorjahr ist bei leichtem Mengenrückgang insbesondere auf die zum 01.01.2022 angepassten Gebührensätze für Grundgebühren Trinkwasser sowie Grund- und Verbrauchsgebühren Abwasser zurückzuführen. Weiterhin stieg die Bemessungsgrundlage für die Niederschlagswassergebühr. Die Gebührensätze für die Straßenoberflächenentwässerung und die Beseitigungsgebühr für Hauskläranlagen gingen zum 01.01.2022 leicht zurück.

Die aktivierten Eigenleistungen sind ggü. 2021 um rd. 2 TEUR auf 123 TEUR gesunken (- 1,6 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich ggü. dem Vorjahr marginal um rd. 71 TEUR auf 2.044 TEUR erhöht (+ 3,6 %).

Somit hat sich die Gesamtleistung um rd. 2.346 TEUR auf 25.483 TEUR erhöht (+ 10,1 %).

Die Aufwandsseite hat sich wie folgt entwickelt:

Die Materialaufwendungen sind ggü. dem Vorjahr um 554 TEUR (+ 9,1 %) gestiegen und belaufen sich auf 6.623 TEUR. Ursächlich sind die Entwicklungen bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen (+ 121 TEUR) sowie Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (+ 435 TEUR); hier sind insbesondere Instandhaltungsaufwendungen und Elektroenergie betroffen. Die Höhe der Abwasserabgabe mit 650 TEUR unverändert auf Vorjahreshöhe.

Die Personalaufwendungen sind ggü. dem Vorjahr um 219 TEUR (+ 3,6 %) auf 6.374 TEUR gestiegen. Hiervon entfallen 3.302 TEUR auf den Bereich Trinkwasser und 3.072 TEUR auf den Bereich Abwasser. Im Wirtschaftsjahr 2022 erfolgten Tarifierungsanpassungen zum 01.04.2022 i. H. v. 1,8 %. Veränderungen ggü. dem Vorjahr sind des Weiteren auf Stufenanpassungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen sind ggü. dem Vorjahr marginal um 93 TEUR (+ 1,2 %) auf 7.858 TEUR gestiegen. Sie wurden ausschließlich linear vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 118 TEUR (+ 7,9 %) auf 1.602 TEUR erhöht und beinhalten Betriebs- und Verwaltungskosten des Verbandes.

Es ergibt sich ein Finanzergebnis i. H. v. - 2.102 TEUR (Vj.: - 2.213 TEUR), folglich eine Verbesserung um rd. 111 TEUR. Ursächlich waren die planmäßigen Tilgungen. Insgesamt betragen die Ausgaben für Steuern 117 TEUR und sind ggü dem Vorjahr um 112 TEUR gestiegen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 99,5 TEUR . Davon entfallen auf den Trinkwasserbereich rd. 104 TEUR und den Abwasserbereich rd. - 5 TEUR (= Erstattung vom Finanzamt). Im Abwasserbereich sind diese Steuern seit dem Jahr 2017 neu, da ein Betrieb gewerblicher Art (BgA) für die technische Betriebsführung für den Zweckverband „Mittleres Nessetal“ und die Fäkalschlammannahme für Nachbarverbände und sonstige Dritte gebildet wurde.

Die sonstigen Steuern belaufen sich auf 17,5 TEUR und liegen damit geringfügig unter dem Vorjahresniveau (19 TEUR).

Das Jahresergebnis beträgt 807 TEUR und hat sich damit ggü. dem Vorjahr (- 555 TEUR) um rd. 1.361 TEUR verbessert. Hiervon entfallen 351 TEUR (Gewinn) auf den Bereich Trinkwasser und 455 TEUR (Gewinn) auf den Bereich Abwasser.

### 3. Finanzlage

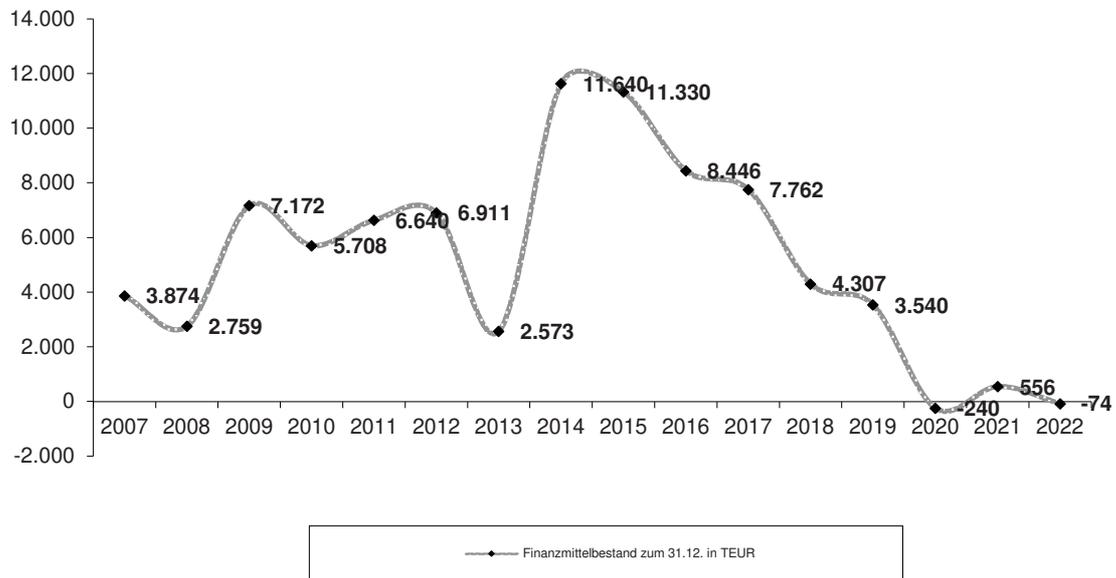
| <b>Kapitalflussrechnung</b>   | <b>2022</b>   | <b>2021</b>   | <b>2020</b>   |
|---|---------------|---------------|---------------|
| <b>Jahresergebnis</b>   | <b>807</b>    | <b>-555</b>   | <b>275</b>    |
| + Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV  | 7.858         | 7.766         | 7.795         |
| + Zinsaufwand Darlehen  | 2.107         | 2.222         | 2.386         |
| +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen  | 231           | -320          | -285          |
| + sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen  | -3.431        | -2.865        | -3.129        |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang  | 0             | 0             | 7             |
| - Auflösung der Sonderposten und der empfangenen Ertragszuschüsse   |               |               |               |
| +/- Gewinn/Verlust aus Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsverluste   |               |               |               |
| -/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva  | -1.062        | 1.038         | -687          |
| +/- Zu-/Abnahme anderer Passiva   | 645           | 1.057         | -1.341        |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>  | <b>7.155</b>  | <b>8.343</b>  | <b>5.021</b>  |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens  | 0             | 7             | 13            |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen  | -7.118        | -6.989        | -3.974        |
| - Zinsaufwendungen  | -2.107        | -2.222        | -2.386        |
| Einzahlungen in Sonderposten und Empfangen Ertragszuschüsse   | 2.473         | 1.506         | 1.285         |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen   | 0             | 0             | 0             |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>   | <b>-6.752</b> | <b>-7.698</b> | <b>-5.062</b> |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen einschl. Zugang zu Ertragszuschüssen und Sonderposten zum Anlagevermögen                     | 23            | 724           | 620           |
| - Auszahlungen aus dem Eigenkapital, Zuführung an zweckgebundene Rücklagen sowie nicht zahlungswirksame Veränderungen des Eigenkapitals |               |               |               |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten  | 3.345         | 2.645         | 0             |
| - Zinsaufwand Darlehen  |               |               |               |
| + Einzahlungen Fördermittel   | 189           | 1.322         | 2.444         |
| - Rückführung empfangener Ertragszuschüsse  |               |               |               |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten  | -4.590        | -4.540        | -4.589        |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>  | <b>-1.033</b> | <b>151</b>    | <b>-1.525</b> |
| <i>Saldogröße aus Vermögensübertragung TZE i. A. bzw. Berücksichtigung der Privilegierung</i>   | <i>0</i>      | <i>0</i>      | <i>0</i>      |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [Σ: (1) - (3)]   | -630          | 796           | -1.566        |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode   | 556           | -240          | 1.326         |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>  | <b>-74</b>    | <b>556</b>    | <b>-240</b>   |

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit i. H. v. 7.155 TEUR reichte nicht vollständig aus, um die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (- 6.752 TEUR) und Finanzierungstätigkeit (- 1.033 TEUR) zu kompensieren. Im Ergebnis ist der Finanzmittelbestand zum Stichtag 31.12.2022 insgesamt von 556 TEUR um 630 TEUR auf - 74 TEUR gesunken.

Die Finanzlage des TAV war im Berichtsjahr stabil. Finanzierungsprobleme waren nicht ersichtlich.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt – unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme des eingeräumten Kontokorrentkredites (Kassenkredit) gesichert.

Entwicklung des Finanzmittelbestandes zum in TEUR



## Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET)

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| <b>Sitz des Zweckverbandes:</b> | 99423 Weimar  |
| <b>Gründung:</b>                | 20. November 2012   |
| <b>Satzung:</b>                 | vom 01. November 2012<br>i.d.F. der 12. Änderungssatzung vom 21.07.2021 |

### Organe des Zweckverbandes:

#### Verbandsvorsitzender

Herr Frank Schmidt

Bürgermeister der Stadt Auma-Weidatal

#### Verbandsversammlung:

§ 6 Abs. 1 Verbandssatzung: Die Versammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Verbandsrat.

#### Verbandsausschuss:

Mitglieder des Verbandsausschusses sind: der Verbandsvorsitzende, seine Stellvertreter (Erster und Zweiter Stellvertreter) und 9 weitere Mitglieder.

### Verbandsmitglieder

Seit dem 01. Dezember 2014 sind rund 438 Mitgliedskommunen, durch die Veröffentlichung der ersten Satzungsänderung im Thüringer Staatsanzeiger, stimmberechtigte Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET). Zum 31. Dezember 2021 hat der KET, bedingt durch Gemeindeneuordnungsgesetze, nunmehr noch 351 stimmberechtigte Mitgliedskommunen.

Der KET hält aktuell rd. 79 % der Stimmen und 75,03 % der Anteile der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG) und unmittelbar keine Stimmrechtsanteile an der Thüringer Energie AG (TEAG).

Die Stadt Eisenach hat im Jahr 2022 unmittelbar einen Anteil von 1,4436 % am KET gehalten. Die Gesamtstimmenzahl (20.000 KEBT-Stückaktien sowie 7.442 Bonusstimmen) betrug insgesamt 27.442 zum 30.06.2022.

### Beteiligungen und Mitgliedschaften

|                      |                         |
|----------------------|-------------------------|
| Thüringer Energie AG | 0,00 % am Grundkapital* |
| KEBT AG              | 75,03 % am Grundkapital |

\* Der KET hatte bedingt durch die Modellpflege KEBT und KET zum 31.12.2018 keinen unmittelbaren Anteil mehr an der Thüringer Energie AG (0 TEAG-Aktien; Vj: 0 TEAG Aktien).

## Gegenstand des Unternehmens

Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) wurde am 20. November 2012 durch die Veröffentlichung der Satzung im Thüringer Staatsanzeiger gegründet.

Seit dem 01. Dezember 2014 sind rund 438 Mitgliedskommunen, durch die Veröffentlichung der ersten Satzungsänderung im Thüringer Staatsanzeiger, stimmberechtigte Mitglieder des KET. Zum 31. Dezember 2022 hat der KET nunmehr noch 351 stimmberechtigte Mitgliedskommunen.

Die Aufgabe des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET) ist die Teilaufgabe der kommunalen Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme und Breitband sowie der Ausbau von Hochleistungsnetzen, soweit es die Beteiligung an der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG), der Thüringer Energie AG (TEAG) und Thüringer Glasfasergesellschaft mbH (TGG) und ggf. ihren jeweiligen Rechtsnachfolgern („Beteiligungsgesellschaften“) betrifft. Die Aufgabe umfasst neben dem Besitz auch den Erwerb von Beteiligungen sowie die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus diesen Beteiligungen ergeben und alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften.

Hierfür wurden im Jahr 2013 durch den KET 46,12 % der Anteile an der TEAG von der E.ON Energie AG abgekauft und somit die Re-Kommunalisierung der TEAG umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden auch durch den KET vom Gläubiger der TEAG - der MEON - Gesellschafterdarlehen in Höhe von 400 Mio. € abgelöst.

Im Jahr 2017 wurde das ursprüngliche Modell aus dem Jahr 2013 durch die sogenannte Modellpflege zwischen dem KET und der KEBT AG angepasst. Gegenstand dieser Modellpflege war im Kern der Verkauf der 46,12%igen Beteiligung des KET an der TEAG an die KEBT AG (unter Verbleib der Kommunaldarlehen beim KET). Die Modellpflege hat hierbei einen Aktienverkauf mit einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage kombiniert. Hierbei hat die KEBT AG diejenigen TEAG-Aktien (rd. 1,1 Mio.) des KET gekauft, deren Wert in etwa der Kreditsumme entsprach, die der KET zum Erwerbsstichtag den finanzierenden Banken noch geschuldet hat (454.839.741,73 Euro). Wirtschaftlich gesprochen, hat es sich hierbei um die „noch nicht entschuldeten“ TEAG-Aktien des KET gehandelt.

Die restlichen noch vom KET gehaltenen TEAG-Aktien, die gedanklich also „entschuldeten“ (rd. 105 Mio. Euro), erwarb die KEBT AG hingegen, indem der KET diese Aktien als Sacheinlage im Zuge einer Kapitalerhöhung in die KEBT AG einbrachte.

Durch diesen Verkauf bzw. durch diese Sacheinlage verringerte sich die Beteiligung des KET an der TEAG von 46,12 % auf 0 %. Im Gegenzug erhöhte sich die Beteiligung der KEBT AG am Grundkapital der TEAG um eben diesen Wert von 36,03 % auf 82,15 %.

Somit hat der KET zwar die unmittelbare Beteiligung an der TEAG verloren, allerdings verfügt der KET über die KEBT AG mittelbar über eine vermittelte Mehrheitsbeteiligung an der TEAG. Im Gegenzug erhielt der KET 511.443 neu ausgegebene Aktien der KEBT AG („junge KEBT-Aktien“). Die im Rahmen der Sachkapitalerhöhung ausgegebenen Aktien sind erstmals ab dem 01. Januar 2030 dividendenberechtigt. Dieser dividendenlose Zeitraum wurde bei der Ermittlung des Wertes dieser jungen KEBT-Aktien berücksichtigt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen haben nur mittelbar über die Beteiligungsgesellschaften KEBT, TEAG sowie TGG Einfluss auf die Entwicklung des KET.

## Aufgaben und Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET) ist die Teilaufgabe der kommunalen Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme und Breitband sowie der Ausbau von Hochleistungsnetzen, soweit es die Beteiligung an der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG), der Thüringer Energie AG (TEAG) und Thüringer Glasfasergesellschaft mbH (TGG) und ggf. ihren jeweiligen Rechtsnachfolgern („Beteiligungsgesellschaften“) betrifft. Die Aufgabe umfasst neben dem Besitz auch den Erwerb von Beteiligungen sowie die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und

-pflichten, die sich aus diesen Beteiligungen ergeben und alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften.

### **Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage**

Der kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) führt seit dem 01. Januar 2016 seine Haushaltswirtschaft gemäß § 11 Abs. 1 und 2 der Verbandssatzung seine Verbandswirtschaft nach den Grundsätzen der Verwaltungsbuchführung (vierter Abschnitt des ersten Teils der Thüringer Kommunalordnung).

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag keine geprüfte Jahresrechnung für das Jahr 2022 vor.

### **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Die Verbandsversammlung des KET hat am 16.05.2023 beschlossen, dass die durch die KEBT AG erhaltene Gewinnausschüttung in Höhe von 4,25 €/ Aktie (Nettodividende) ungemindert am 21.07.2023 an die Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes ausgezahlt wird. Bei 20.000 städtischen KET-Anteilen betrug die Dividende 85 TEUR (Vj: 85 TEUR).

## 6.3. WOHNUNGSBAU UND -VERWALTUNG

Seite



Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH.....72

## Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (SWG)

**Sitz der Gesellschaft:** Jakobsplan 9  
99817 Eisenach

**E-Mail:** info@swg-eisenach.de  
**Internet:** www.swg-eisenach.de

**Gründung:** 29. Juni 1991

**Handelsregister:** HR B 400883, Amtsgericht Jena

**Gesellschaftsvertrag:** gültig i. d. F. vom 29. August 2011

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Wilhelm Georg Wagner

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach

#### vertreten durch:

- Herr Beigeordneter Ingo Wachtmeister

#### Aufsichtsrat:

Herr Alwin Hartmann – ARV

- Fachdienstleiter der Finanzverwaltung der Stadtverwaltung Eisenach

Herr Michael Klostermann – sARV

- SPD-Stadtratsfraktion

Herr Dieter Suck

- für B90/Grüne-Stadtratsfraktion

Frau Dorothee Schwertfeger

- CDU-Stadtratsfraktion

Herr Uwe Schenke

- DIE LINKE-Stadtratsfraktion

Frau Susi Schreiber

- AFD-Stadtratsfunktion

Herr Patrick Wieschke

- NPD-Stadtratsfunktion

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 10,2 TEUR (Vj.: 9,5 TEUR)

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Gesellschafter | Stammkapitalanteil |               |
|----------------|--------------------|---------------|
|                | in %               | in EUR        |
| Stadt Eisenach | 100,0              | 25.600.000,00 |

### Beteiligungen des Unternehmens

Gründer- und Innovationszentrum  
Stedtfeld GmbH (GIS) 94 % von 613.600,00 EUR Stammkapital

## Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH (SWG) ist Rechtsnachfolgerin des Eigenbetriebes „Kommunale Wohnungsverwaltung“ (KWV) der Stadt Eisenach. Dieser Eigenbetrieb ging aus der VEB Kommunale Wohnungsverwaltung Eisenach hervor, die vom 08. November 1979 bis zum 02. Oktober 1990 existierte.

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß Gesellschaftsvertrag ist die Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Die SWG errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich des Städtebaus, der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Die SWG kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Seit 1995 erhöhten sich die Mieterfluktuation und die Leerstände von Wohneinheiten, speziell in den unsanierten Objekten. Um dieser Situation Herr zu werden, flossen erhebliche Mittel in die Sanierung und Modernisierung des Gebäudebestandes der SWG.

Der Gebäudebestand der SWG verringerte sich von 11.774 Wohneinheiten (WE) im Jahr 1990 auf 3.689 WE im Jahr 2021. Bereits 1991 gingen die ehemals von der KWV in Wutha-Farnroda bzw. Ruhla verwalteten WE auf die Gemeinde Wutha-Farnroda bzw. Stadt Ruhla über. Danach war der Rückgang maßgeblich bedingt durch die Rückübertragung von Alteigentum, der Veräußerung nach dem Altschuldenhilfegesetz (AHG) an Zwischenerwerber sowie der Schaffung von Wohneigentum und zuletzt der im Rahmen des Stadtbbaus getätigten Rückbaumaßnahmen.

### Entwicklung der Leerstände im eigenen Bestand

|                       | 2013  | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022  |
|-----------------------|-------|------|------|------|------|------|------|------|------|-------|
| Wohneinheiten         | 390   | 365  | 259  | 251  | 284  | 346  | 352  | 369  | 369  | 231   |
| in Prozent (WE)       | 10,36 | 9,7  | 6,9  | 6,8  | 7,6  | 9,4  | 9,6  | 10,0 | 10,0 | 6,2   |
| WE ohne Abrissobjekte | 310   | 291  | 204  | 213  | 248  | 310  | 345  | 362  | 362  | 224   |
| in Prozent            | 8,41  | 7,9  | 5,6  | 5,8  | 6,7  | 8,5  | 9,5  | 9,9  | 9,9  | 6,1   |
| Gewerbeeinheiten (GE) | 10    | 5    | 4    | 2    | 2    | 2    | 5    | 5    | 3    | 7     |
| in Prozent            | 19,23 | 14,7 | 12,1 | 7,4  | 6,7  | 6,7  | 16,1 | 16,1 | 16,1 | 21,21 |

### Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

|               | 2013  | 2014  | 2015  | 2016  | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---------------|-------|-------|-------|-------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter   | 33,05 | 33,03 | 35,66 | 38,18 | 38,5 | 39   | 46   | 47   | 47   | 47   |
| Auszubildende | 2     | 1     | 2     | 2     | 3    | 4    | 4    | 4    | 4    | 4    |
| BA-Studenten  | 1,75  | 3     | 1     | 1     | 1    | 1    | 1    | -    | -    | -    |

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als Hauptzweck und größtes Geschäftsfeld betreibt die SWG nach wie vor die Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit angemessenem und bezahlbarem Wohnraum. Die Gesellschaft orientiert sich hier an den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit.

Um attraktiven Wohnraum anbieten zu können, saniert die Gesellschaft in erster Linie die Wohnungen aus ihrem Bestand. Daneben errichtet sie vereinzelt Neubauten für besondere Nutzerschichten (z. B. Behindertengerechtes Wohnen in der Schmelzerstraße).

Ende 2022 haben ca. 3.700 Haushalte Wohnungen im Eigenbestand der SWG angemietet. D. h. etwa 15 % der Haushalte in Eisenach sind Mieter im Eigenbestand der SWG. Hinzu kämen noch ca. 260 Haushalte in durch die Gesellschaft verwalteten Objekten. Die Mietpreise entsprechen in etwa der ortsüblichen Vergleichsmiete und sind i. d. R. kostendeckend.

Im Zusammenhang mit der Wohnungsvermietung ergeben sich weitere soziale Dienstleistungen wie Schuldnerberatung, Beteiligung an Veranstaltungen in den Quartieren zur Förderung der Nachbarschaft, Wohnumfeldpflege und -entwicklung sowie der Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen vielfältiger Art.

Weitere Betätigungsfelder im öffentlichen Interesse sind:

- Bau/Umbau, Finanzierung und kostengünstige Vermietung öffentlich genutzter Gebäude (Seminar und Laborgebäude der Dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) am Wartenberg, Verwaltungsgebäude Markt 22),
- Grundstücksvorhaltung und -pooling zur Projektentwicklung und Vorbereitung von Investitionen Dritter und eigene Investitionen (z. B. Schmelzerstraße, Fischweide, „O1-Handballhalle“ + „Campus-Flächen“, Gewerbeflächen im „Thälmann-Viertel“),
- Projektentwicklung im Auftrag der Stadt („O1-Handballhalle“)
- Übernahme und Entwicklung von Bauland mit dem Ziel, bauwilligen Interessenten und insbesondere jungen Familien im Stadtgebiet Eisenach passende Bauplätze zu günstigen Konditionen anbieten zu können (z. B. Baugebiete Karlskuppe und Göringen sowie Fischweide), Initiation und Vorbereitung von Bebauungsplanverfahren für Baugebiet Siebenborn und Baugebiete Hoffertbertaue
- Bautätigkeiten und Grundstücksentwicklung im Sanierungsgebiet in Abstimmung mit der Stadtsanierung und -planung,
- aktive Mitwirkung an der Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) und des Stadtumbaus (z. B. Rückerwerb und Rückbau der „TLG-Blöcke“, Kauf von Gebäuden zum Abriss; Verkauf von Gebäuden mit Sanierungsverpflichtung),
- Versorgung sozial schwacher Haushalte in Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Eisenach sowie dem Jobcenter,
- Mitwirkung bei der Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen sowie von Obdachlosen bzw. von Obdachlosigkeit bedrohter Menschen. Hier sind derzeit noch ca. 350 Wohnungen belegt. Bei den Wohnungen handelt es sich im überwiegenden Teil um Wohnungen, die direkt an Asylsuchende und Flüchtlinge vermietet wurden, nachdem Ihnen ein Bleiberecht eingeräumt worden ist, bzw. der Asylantrag positiv beschieden wurde. Ende 2022 waren davon noch 65 Wohnungen direkt an die Stadt zur Unterbringung von Asylbewerbern sowie Obdachlosen vermietet.
- Unterstützung von und Beteiligung an Stiftungen von öffentlichem/kulturellem Interesse (Lippmann-Rau-Stiftung, Jazz-Archiv-Alte Mälzerei),
- Sponsoring und Unterstützung von Vereinen u. ä., mit dem Unterstützungsschwerpunkt Jugendarbeit. Unter anderem sind hier auch 3 Wohnungen nahezu unentgeltlich an Vereine vermietet.
- Mitwirkung bei der Optimierung der städtischen Beteiligungen im Rahmen des Beteiligungsgutachtens (z.B. Erwerb und Unterstützung der GIS GmbH; Vermietung von 9 Wohnungen an das St. Georg Klinikum zur Unterbringung von Personal),
- zur Verfügung stellen und Unterhaltung von Begegnungsstätten (Nachbarschaftstreffs, z.B. „Hörseltreff“) sowie eines Beratungszentrums („Nachbarschaftszentrum“ in der Goethestraße 10),
- zur Verfügung stellen und Unterstützung des „Integrativen Gartens“ in der Mosewaldstraße,
- Förderung E-Mobilität zur Unterstützung der Modellregion E-Mobilität Wartburgkreis/Eisenach,
- Beteiligung am Sozialen Wohnungsbau im Rahmen des Innenstadt-Stabilisierungs-Programms (ISSP), speziell barrierefreies Wohnen (2008: Schmelzerstraße 16-18, 2020: Kapellenstraße 16,

2022/2023: Katharinenstraße 90-98, 2023-2025 Alexanderstraße 2a-4/Georgenstraße 12-16 und weitere),

- städtebaulicher Lückenschluss.

## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 12.05.2023)

Das Hauptbetätigungsfeld der Städtischen Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH ist die Vermietung und Verwaltung ihres Grundbesitzes.

Am 31. Dezember 2022 bewirtschaftete die SWG insgesamt 3.699 Wohnungen, von denen 3.599 Wohnungen in den vergangenen 20-30 Jahren saniert wurden. 100 Wohnungen befinden sich im unsanierten Zustand, davon sind 14 Wohnungen zum Abriss vorgesehen. Daneben befinden sich im eigenen Bestand 33 Gewerbeeinheiten.

Der Leerstand im eigenen Bestand betrug per 31.12.2022 insgesamt 6,2 %, um Abrissobjekte bereinigt 6,1 %. Im sanierten Wohnungsbestand betrug der Leerstand 5,7 %, während sich der Leerstand im unsanierten Bestand auf 25,0 % belief.

Die Neuvermietung von unsaniertem Wohnraum ist aufgrund des baulichen Zustandes und der mangelnden technischen Ausstattung nahezu unmöglich.

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Hausbesitzes verwaltet die Gesellschaft 260 Wohnungseinheiten und 15 Gewerbeeinheiten im Auftrag Dritter treuhänderisch bzw. als Wohnungseigentum.

Nach den Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik befinden sich in der Stadt Eisenach 24.794 Wohnungen (Stand 31.12.2021). Davon befinden sich mit ca. 3.700 Wohnungen ca. 15 % im Bestand der SWG. Neben der AWG (ca. 2.500 Wohnungen) ist damit die SWG größter Wohnungsanbieter in der Stadt Eisenach.

Ziel der Gesellschaft ist es, eine größere Anzahl attraktiver Wohnungen für alle Nachfrageschichten vorzuhalten, um für alle Wohnungssuchenden ein interessanter Ansprechpartner zu sein und diese anzuziehen. Angesichts der Größe der Nachfragegruppe Senioren und unter Berücksichtigung des Umstandes, dass diese in Zukunft noch zunehmen wird, ist das Angebot der SWG an „seniorengerechten“ Wohnungen, im Sinne von barrierefrei oder mindestens barrierearm, etwas unterbesetzt.

Die Schwerpunkte in der strategischen Entwicklung werden deshalb durch die Gesellschaft in die Erweiterung des Portfoliobestandes im Bereich „alten- und behindertengerechtes bzw. barrierefreies Wohnen“ sowie im „Familien-/Generationenwohnen“ durch Sanierung und Neubau gesetzt. Durch den Einsatz von Fördermitteln aus dem Sozialen Wohnungsbau sollen sozial verträgliche Mieten erreicht werden.

Zum 31.12.2021 lebten im Wartburgkreis 158.900 Einwohner. Der Anteil der Menschen, die älter als 65 Jahre sind lag bei 26,95 %. Hingegen lag der Anteil der unter 18-Jährigen bei nur 15,3 %. Auch hier zeichnet sich der Trend wie in Deutschland insgesamt ab. Die Menschen werden zunehmend älter.

Für die Stadt Eisenach liegen folgende statistische Werte zur Bevölkerungsentwicklung zum 31.12.2021 vor:

Gesamte Einwohnerzahl 41.806

|                   |                  |
|-------------------|------------------|
| 0-18 Jahre        | 6.420 Einwohner  |
| 19-30 Jahre       | 4.383 Einwohner  |
| 31-50 Jahre       | 10.166 Einwohner |
| 51-65 Jahre       | 9.696 Einwohner  |
| 65 Jahre u. älter | 11.141 Einwohner |

## Geschäftsverlauf

Trotz des Ukraine-Krieges und stark gestiegener Preise für Energie waren negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung nur in geringem Umfang zu verzeichnen. Sie betrafen in untergeordnetem Umfang Mietausfälle sowie in Einzelfällen Verzögerungen bei laufenden Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Daher wurde bezüglich der beobachteten Leistungsindikatoren die Erwartung für den Berichtszeitraum nicht maßgeblich beeinflusst.

Das Jahresergebnis der SWG für das Geschäftsjahr 2022 liegt mit 769,8 T€ (Vorjahr 1.456,7 T€) unter dem Ergebnis des letzten Geschäftsjahres. Auf das Ergebnis des Jahres 2022 wirkten sich gegenüber dem Vorjahr vor allem höhere Umsatzerlöse (+1.347,8 T€) aus. Hingegen verminderten sich die Bestandsveränderungen (-1.298,5 T€) und die sonstigen betrieblichen Erträge (-697,3 T€). Des Weiteren wirkten sich leicht geringere Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (-25,2 T€) und der gesunkene Personalaufwand (-104,1 T€) positiv auf das Jahresergebnis aus. Hingegen beeinflussten die höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+207,6 T€) das Jahresergebnis negativ.

In 2022 beschäftigte die SWG (ohne Geschäftsführer) durchschnittlich 46,5 Mitarbeiter (40,86 VbE), von denen zum 31.12.2022 8 Mitarbeiter (6,12 VbE) in Teilzeit beschäftigt sind. 2 Mitarbeiter sind geringfügig beschäftigt, 4 Auszubildende absolvierten ihre Ausbildung im Unternehmen. Zur Stärkung der eigenen Regieabteilung und zum Ausgleich ausscheidender Mitarbeiter wurden 4 ausgebildete Handwerker neu eingestellt. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter ist bereits seit mehr als 15 Jahren im Unternehmen beschäftigt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der SWG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

## Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 12.05.2023)

### Prognosebericht

Die Städtische Wohnungsgesellschaft hat einen Wirtschaftsplan für die Geschäftsjahre 2022 bis 2035 auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2021 sowie der per 30.09.2022 erzielten Ergebnisse aufgestellt.

Nach dem Jahresergebnis aus dem Jahr 2022 in Höhe von 769,8 T€ wird für 2023 laut Planung vom 29.11.2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 559,3 T€ bei Umsatzerlösen von 21.667,6 T€ und Instandhaltungsaufwendungen von 4.623,9 T€ gerechnet. Der tendenziell wieder ansteigende Leerstand wurde im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Im Investitionsplan für 2023 sind Investitionen mit einem Wertumfang von 18.275,8 T€ vorgesehen. Deren Finanzierung soll neben dem Einsatz von Eigenkapital vor allem aus Förderkrediten des Landes Thüringen für sozialen Wohnungsbau, KfW- Zuschüssen und Kapitalmarktdarlehen erfolgen. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Gegebenheiten (Zustimmung des Stadtrates zu Darlehensaufnahmen) sind die Darlehensaufnahmen für Investitionen im Finanzierungsplan als Maximalbetrag zu verstehen.

Unter Berücksichtigung des gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2023 mit Unsicherheiten verbunden. Der anhaltende Ukraine-Krieg macht es dabei schwierig, negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen. Verlässliche Angaben zum Einfluss des Krieges auf die beobachteten Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes quantitativ daher nicht möglich. Diese hängen von der weiteren Dauer des Krieges ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen. Feststellbar ist aktuell eine stetige Preiserhöhung in verschiedenen Bereichen. Für die Mieterschaft der SWG sind vor allem die Steigerung in den Betriebs- und Heizkosten spürbar. Die aktuellen Erhöhungen dieser Kosten betreffen die Mieter unmittelbar. Die Betriebskostenabrechnungen 2022 werden zeigen, inwieweit die Mieter in der Lage sein werden, diese Kosten zu tragen bzw. inwiefern die SWG aufgrund von Forderungsausfällen für die Kosten selbst aufkommen muss. Weitere Kostenentwicklungen hängen stark von Entscheidungen in der Politik ab. Es bleibt abzuwarten, welche Sanktionen beschlossen werden und wie weitreichend die Folgen auf die Wirtschaft sein werden.

## Risikobericht

Die Risiken in der künftigen Entwicklung werden derzeit in folgenden Bereichen gesehen:

1. Externe Geschäftsrisiken, die durch die SWG nur wenig oder nicht beeinflussbar sind:
  - Bevölkerungsentwicklung (Geburtenrückgang / Abwanderung) – Entwicklung der Zuwanderung aus dem Ausland
  - Entwicklung am regionalen Wohnungsmarkt in Verbindung mit der Entwicklung der Arbeitslosenquote
  - Pflichten von Wohnungseigentümern zur Erreichung der Klimaziele und der Wärmewende und damit verbunden das Vorhandensein von Förderregelungen insbesondere zur Marktanpassung des Wohnungsbestandes (ISSP – Programm; KfW – Programme, BEG, etc.)
  - Rückforderungen/Nachforderungen im Rahmen vermögensrechtlicher Regelungen (Erblastentilgungsfonds u. ä.)
  - Kapazitätsrückgang bei Handwerkern, der dazu führt, dass Modernisierung und Instandhaltung nicht zeitnah ausgeführt werden können und Preissteigerungen zu erwarten sind
  - Dauer des Ukraine Krieges und damit verbundene Sanktionen,
  - Mögliche Einschränkungen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens aufgrund nicht vorhersehbarer globalisierungsbedingter Risiken (Krieg, Pandemien etc.)
  - Preissteigerungen für Instandhaltungen, Materialien und Energie,
  - Grundsteuerreform und mögliche Neuregelungen zur Umlage von Grundsteuern sowie
  - unklare gesetzliche Regelungen zur Aufteilung und Umlage des CO<sub>2</sub>-Preises.
  
2. Interne Geschäftsrisiken:
  - Entwicklung des Leerstandes und der Fluktuationsrate
  - zu realisierende durchschnittliche Monatsollmieten
  - Entwicklung der Kapitalkosten
  - Entwicklung der Instandhaltungskosten
  - Entwicklung der Kapitaldienstfähigkeit und der Innenfinanzierungskraft (EBITDA, Cash flow)
  - Entwicklung der Mietrückstände

Um entstehende Risiken rechtzeitig erkennen zu können, werden regelmäßige Auswertungen zur Entwicklung des Leerstandes, der Liquidität und zur Abrechnung der Jahresplanung vorgenommen.

Durch das im Jahr 2005 installierte Risikomanagementsystem können mittels regelmäßiger Kennziffern-auswertung entstandene bzw. möglicherweise entstehende Risiken zeitnah erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Derzeit sind für ein Darlehensvolumen von ca. 2,7 Mio. € Konditionen auf Euribor – Basis vereinbart, die durch Swaps zinsgesichert sind. Über das Finanzportfolio der Gesellschaft betrachtet, sind bei der SWG keine unausgeglichene Zinsänderungsrisiken aus bereits vorhandenen Darlehensvolumen bis 2023 vorhanden. Für neu aufzunehmende Darlehen ergeben sich aus den aktuellen steigenden Zinsen am Markt Risiken. Für zukünftige Darlehen, welche auf Euribor – Basis vereinbart werden, ist zunächst mit einem höheren Zinsaufwand zu rechnen. Da das Risiko steigender Zinsen als überschaubar eingestuft wird, wird zunächst auf die Vereinbarung fixer Zinssätze verzichtet. Damit soll die Chance erneut fallender Zinsen genutzt werden. Zinsänderungsrisiken sind angemessen in der Planung berücksichtigt.

Zusätzlich zu den bereits vorgenommenen Zinssicherungsmaßnahmen soll in den kommenden Geschäftsjahren freie Liquidität vorwiegend für Investitionen oder zur Darlehenssondertilgung eingesetzt werden.

Ausgehend von der derzeitigen wirtschaftlichen Situation am Wohnungsmarkt ist nicht zu erwarten, dass die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung, insbesondere die Mieterlöse, in den kommenden Zeiträumen eine wesentliche Steigerung erfahren können. Daher werden Sanierungsmaßnahmen sinnvoll zur Marktanpassung des Wohnungsbestandes und zur Angebotsverbreiterung vorgenommen.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Eisenach und einem durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellten Gutachten zur möglichen Inanspruchnahme der städtischen Tochtergesellschaften bei der Haushaltskonsolidierung hat die Stadt Eisenach als Gesellschafterin der SWG mittels Gesellschafterbeschluss die Gesellschaft zur Gewinnausschüttung ab 2015 verpflichtet. Im Jahr 2022 wurde aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2021 eine Gewinnausschüttung von 500,0 T€ brutto an die

Stadt Eisenach vorgenommen. Nach Abschluss der Haushaltskonsolidierung ist eine Ausschüttung an die Gesellschafterin nicht mehr notwendig. Zudem ist vor dem Hintergrund der sozialen Verantwortung der SWG und den zukünftig zu stemmenden Aufgaben (Klimaschutzmaßnahmen, „2. Sanierungswelle“, demografische Entwicklung (barrierearmer Wohnraum), Bevölkerungsentwicklung (Leerstand) etc.) künftig eine Ausschüttung an die Gesellschafterin kaum möglich.

Aufgrund des anhaltenden Ukraine-Kriegs ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen ist vor allem das Risiko von Kostensteigerungen bei der Durchführung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen und im Energiesektor. Bisherige Beobachtungen zeigen, dass mögliche zukünftige Mietausfälle im geringen Maße Gewerbemieten betreffen können. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung. Auf auftretende Risiken wird mit angemessenen Maßnahmen, bedarfsweise reagiert. Für die Gesellschaft waren 2022 keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Bestandsgefährdende und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den Prognosezeitraum sowie die überschaubare Zukunft nicht.

Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass sie mit einer zukunftsgerichteten Entwicklung des Bestandes durch Sanierung und Neubau, insbesondere im sozialen Wohnungsbau, zukunftsfähig ist.

### **Chancenbericht**

Wesentliche Möglichkeiten zur Verbesserung der Ertragslage insbesondere im Bereich der Hausbewirtschaftung und Vermietung werden in den bestehenden Wohnanlagen aufgrund der derzeitigen Situation am Eisenacher Wohnungsmarkt nicht gesehen. Insbesondere die Bestandspflege und -entwicklung wird zukünftig einen erhöhten Stellenwert einnehmen, um eine Bindung der vorhandenen Mieterschaft an die SWG als Vermieter zu erreichen. Mieterhöhungspotentiale sind insbesondere im Bereich der Neuvermietung durchführbar, im Bereich der Bestands- bzw. Altmieten sind Erhöhungen nur in geringem Maße durchsetzbar. Die SWG sieht sich in der Verantwortung, durch ihre Mietpolitik auf die Mietpreise am Eisenacher Wohnungsmarkt dämpfend einzuwirken.

Die Strategiekonzepte der Gesellschaft laufen auf die Ausrichtung ihrer Bestände auf die zu erwartende demografische Entwicklung hinaus. Das beinhaltet die Bereitstellung von Wohnraum auf der Grundlage des Bedarfes älterer Mieter ebenso, wie die Bereitstellung von Wohnraum für Familien mit Kindern. Dass die SWG mit ihrer Strategie im richtigen Trend liegt, zeigen die Nachfragen im Vermietungsbereich, insbesondere nach barrierefreien/ -armen und großen Familienwohnungen. Hier liegt die Nachfrage weit über der, als die SWG an entsprechendem Wohnraum bisher anbieten kann.

Aus diesem Grund hat sich die Gesellschaft entschieden, in den kommenden Jahren bis 2026 insgesamt rund 60 Mio. € in den Neubau von Wohnungen an verschiedenen Standorten in Eisenach zu investieren. Durch die Finanzierung aus Mitteln des sozialen Wohnungsbaus des Landes Thüringen und der KfW können den zukünftigen Mietern moderne, den heutigen Standards entsprechende Wohnungen zu moderaten und bezahlbaren Mieten angeboten werden. Die Durchführung von Projekten des sozialen Wohnungsbaus tragen einen wesentlichen Bestandteil zur Zukunftsfähigkeit der SWG bei. Durch die Schaffung moderner, barrierearmer, attraktiver und vor allem bezahlbarer Wohnungen sichert sich die SWG die Nachfrage nach ihren Wohnungen.

### **Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Gesellschaft verwendet zum 31.12.2022 neben den originären Finanzinstrumenten in geringem Umfang auch Zinsderivate in Form von Swaps.

Die originären Finanzinstrumente betreffen auf der Aktivseite die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel und auf der Passivseite die Verbindlichkeiten. Das Risiko des Ausfalls von Forderungen wird über Einzelwert- bzw. Pauschalwertberichtigungen minimiert.

Verbindlichkeiten bestehen in Form von Kreditverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko bei Kreditverbindlichkeiten besteht bei Auslaufen der Zinsbindungen in der Anschlussfinanzierung. Zinsänderungsrisiken für aktuell vorhandene Darlehen, welche nach 2022 auslaufen, wurden bereits in der Planung berücksichtigt und können als gering eingestuft werden. Für neu aufzunehmende Darlehen ergeben sich Risiken aufgrund steigender Zinsen, welche aber bereits in der Unternehmensplanung berücksichtigt sind.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten konnten in der Vergangenheit jederzeit termingerecht beglichen werden. Aufgrund der Liquiditätslage und der Finanzierungssituation des Unternehmens wird auch in Zukunft von keinen Risiken ausgegangen.

Bei den Zinsswapgeschäften handelt es sich um Bewertungseinheiten mit dem Grundgeschäft. Der Marktwert wurde mit der marktüblichen markt-to-market-Methode berechnet und ist bezüglich der bestehenden SWAP-Verträge negativ. Es handelt sich ausschließlich um „Mikro-Headging“. Die Geschäfte dienen zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos, es wurden variable gegen feste Zinssätze getauscht.

### **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet.

Es erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Stadt Eisenach aus dem Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 500.000,00 EUR netto (Vj.: 842 TEUR).

**Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz  | Aktiva         |             |                |             |                |             |
|---|----------------|-------------|----------------|-------------|----------------|-------------|
|   |                | 2022        |                | 2021        |                | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>                           | <b>117.022</b> | <b>89%</b>  | <b>117.926</b> | <b>89%</b>  | <b>122.887</b> | <b>92%</b>  |
| Immaterielles Vermögen                          | 22             |             | 36             |             | 36             |             |
| Sachanlagen                                     | 114.252        |             | 115.113        |             | 120.047        |             |
| Finanzanlagen                                   | 2.748          |             | 2.777          |             | 2.805          |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>                           | <b>14.399</b>  | <b>11%</b>  | <b>14.034</b>  | <b>11%</b>  | <b>11.134</b>  | <b>8%</b>   |
| Vorräte   | 8.037          |             | 8.200          |             | 7.065          |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen                  | 2.015          |             | 943            |             | 1.123          |             |
| Wertpapiere                                     | 0              |             | 0              |             | 0              |             |
| Liquide Mittel                                  | 4.347          |             | 4.891          |             | 2.945          |             |
| <b>Aktiver RAP</b>                              | <b>177</b>     | <b>0%</b>   | <b>299</b>     | <b>0%</b>   | <b>261</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Sonderverlustkonto gem. §17 Abs. 4 DMBiG</b> | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>       | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                              | <b>131.598</b> | <b>100%</b> | <b>132.259</b> | <b>100%</b> | <b>134.283</b> | <b>100%</b> |
| <i>Treuhandvermögen</i>                         | <i>3.397</i>   |             | <i>3.119</i>   |             | <i>2.841</i>   |             |
|   | <b>Passiva</b> |             |                |             |                |             |
|   |                | 2022        |                | 2021        |                | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>                             | <b>80.089</b>  | <b>61%</b>  | <b>79.819</b>  | <b>60%</b>  | <b>79.204</b>  | <b>59%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital                            | 25.600         |             | 25.600         |             | 25.600         |             |
| Kapitalrücklage                                 | 160            |             | 160            |             | 160            |             |
| Gewinnrücklagen                                 | 51.391         |             | 50.435         |             | 50.050         |             |
| Gewinn-/Verlustvortrag                          | 2.168          |             | 2.168          |             | 2.168          |             |
| <b>Jahresergebnis</b>                           | <b>770</b>     |             | <b>1.457</b>   |             | <b>1.227</b>   |             |
| <b>Sonderposten für Investitionszulage</b>      | <b>774</b>     | <b>1%</b>   | <b>801</b>     | <b>1%</b>   | <b>829</b>     | <b>1%</b>   |
| <b>Rückstellungen</b>                           | <b>1.472</b>   | <b>1%</b>   | <b>1.333</b>   | <b>1%</b>   | <b>1.116</b>   | <b>1%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                        | <b>49.263</b>  | <b>37%</b>  | <b>50.295</b>  | <b>38%</b>  | <b>53.096</b>  | <b>39%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr                       | 35.340         |             | 39.353         |             | 42.390         |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr                      | 13.923         |             | 10.942         |             | 10.706         |             |
| <b>Passiver RAP</b>                             | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>9</b>       | <b>0%</b>   | <b>38</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                              | <b>131.598</b> | <b>100%</b> | <b>132.259</b> | <b>100%</b> | <b>134.283</b> | <b>100%</b> |
| <i>Treuhandverbindlichkeiten</i>                | <i>3.397</i>   |             | <i>3.119</i>   |             | <i>2.841</i>   |             |

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 661 TEUR auf 131.598 TEUR verringert.

Auf der Aktivseite verringerten sich die Sachanlagen um 861 TEUR auf 114.252 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen (4.764,9 TEUR), denen nachträgliche Herstellungskosten für Gebäude und Außenanlagen (3.982,1 TEUR, vor Abzug von Zuschüssen i.H.v. 1.217,7 TEUR), Anschaffungskosten für den Erwerb von Grundstücken und anderen Sachanlagen (649,2 TEUR) und Bauvorbereitungskosten (496,2 TEUR) gegenüberstehen.

Die Finanzanlagen betragen 2.748,4 TEUR und betreffen den 94%igen Geschäftsanteil an der Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH - GIS - (2.077,3 TEUR) sowie ein langfristiges Darlehen an die GIS (671 TEUR).

Beim Umlaufvermögen war ein Anstieg um 365 TEUR auf 14.398,8 TEUR zu verzeichnen. Dies ist maßgeblich auf einen Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Diese beinhalten insbesondere Forderungen aus Zuschüssen (765,5 TEUR), aus Instandhaltungsrücklagen (172,9 TEUR) und aus Hausgeldvorauszahlungen (125,9 TEUR).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (aRAP) hat sich ggü. dem Vorjahr um rd. 122 TEUR auf 177 TEUR verringert.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich in Höhe des Jahresüberschusses (769,8 TEUR) abzüglich der Gewinnausschüttung an die Stadt Eisenach aus dem Jahresüberschuss 2021 (500 TEUR) auf 80.088,9 TEUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote (EKQ) beträgt bei verringerter Bilanzsumme 60,9 % (Vj.: 60,4 %). Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden lt. Wp. nicht.

Der Sonderposten für Investitionszulagen reduzierte sich im Rahmen der planmäßigen Auflösung um rd. 27 TEUR auf 774 TEUR.

Die Rückstellungen haben sich um 139 TEUR auf 1.472 TEUR erhöht.

Insgesamt war ein Rückgang der Verbindlichkeiten um 1.032,6 TEUR auf 49.263 TEUR zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten verringerten sich um 2.450 TEUR auf 39.757 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 680 TEUR auf 2.426 TEUR und betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Bau- und Instandhaltungsleistungen sowie Betriebskosten.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten (pRAP) beträgt 0 EUR.

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                  | <b>2022</b>   | <b>2021</b>   | <b>2020</b>   | <b>Veränderungen<br/>2022 zu 2021</b> |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------------------------------|
| Umsatz  | 20.917        | 19.570        | 20.073        | 1.348                                 |
| Bestandsveränderungen                               | -164          | 1.135         | -176          | -1.299                                |
| aktivierte Eigenleistungen                          | 57            | 100           | 36            | -43                                   |
| Sonstige Erträge                                    | 302           | 1.000         | 1.837         | -697                                  |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>21.113</b> | <b>21.804</b> | <b>21.770</b> | <b>-691</b>                           |
| Materialaufwand                                     | 11.387        | 11.402        | 10.234        | -15                                   |
| Personalaufwand                                     | 2.529         | 2.633         | 2.507         | -104                                  |
| Abschreibungen                                      | 4.779         | 4.778         | 6.185         | 1                                     |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 1.024         | 816           | 816           | 208                                   |
| Finanzergebnis                                      | -568          | -624          | -745          | 56                                    |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>827</b>    | <b>1.551</b>  | <b>1.283</b>  | <b>-724</b>                           |
| außerordentliche Erträge                            | 0             | 0             | 0             | 0                                     |
| Steuern   | 57            | 94            | 56            | -37                                   |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>770</b>    | <b>1.457</b>  | <b>1.227</b>  | <b>-687</b>                           |

Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 769.804,91 EUR (Vj.: 1.456,7 TEUR). Auf das Ergebnis wirkten sich gegenüber dem Vorjahr vor allem höhere Umsatzerlöse (+ 1.347,8 TEUR) aus. Hingegen verminderten sich die Bestandsveränderungen (- 1.298,5 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Erträge (- 697,3 TEUR).

Die Umsatzerlöse betragen 20.917 TEUR und erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um 1.348 TEUR. Ursächlich waren hierfür insbesondere ein Anstieg der Erlöse aus Hausbewirtschaftung (+ 1.389 TEUR). Demgegenüber wurde keine Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken (Vj.: 64 TEUR) erzielt.

Der Bestand an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen verminderte sich auf -164 TEUR (Vj.: Erhöhung 1.135 TEUR).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen 57 TEUR (Vj.: 100 EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 697 TEUR auf 302,4 TEUR verringert. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang bei den Zuschreibungen auf das Anlagevermögen (-200 TEUR), Versicherungserstattungen (-107 TEUR), Tilgungszuschüssen früherer Jahre (-137 TEUR) sowie Anlagenverkäufen (-130 TEUR).

Auf der Aufwandseite haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen (11.387 TEUR) verringerten sich ggü. dem Vorjahr um 15 TEUR. Gestiegenen Betriebs- und Heizkosten (+ 537 TEUR) stehen hier geringere Instandhaltungskosten (- 626 TEUR) gegenüber.

Der Personalaufwand (2.529 TEUR) verringerte sich ggü. dem Vorjahr um 104 TEUR.

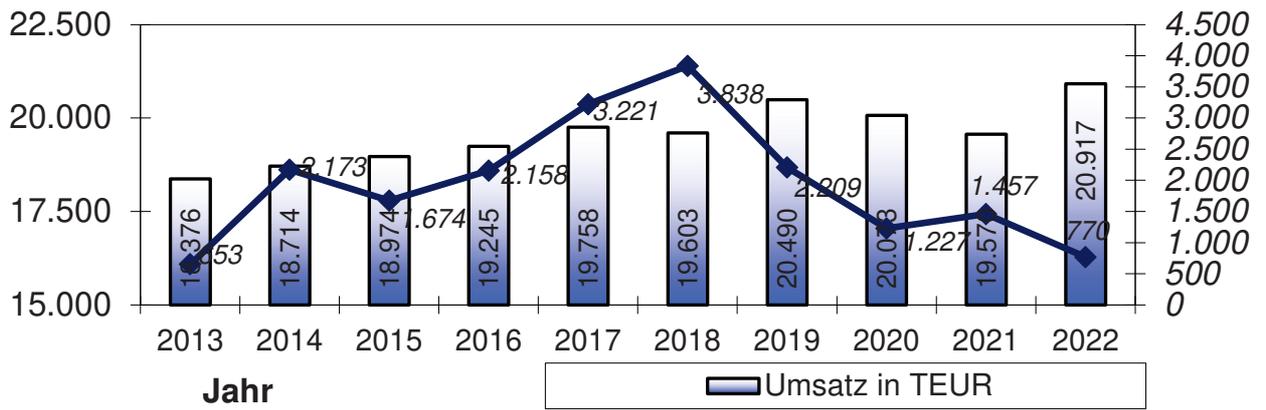
Die planmäßigen Abschreibungen betragen 4.779 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.024 TEUR) haben sich ggü. 2021 um 208 TEUR erhöht. In 2022 haben sich im Wesentlichen die Zuführungen zu Pauschalwertberichtigungen (+ 94,3 TEUR), Kosten für Unternehmenswerbung (+ 19,0 TEUR), Zeitungsanzeigen (+ 21,6 TEUR) sowie die Abschreibungen auf Mietforderungen (+ 54,1 TEUR) erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich um 38 TEUR auf -568 TEUR verbessert. Die Zinserträge (1,9 TEUR) bestehen i. W. aus Verzugszinsen für offene Mietforderungen. Die Zinsaufwendungen reduzierten sich um 62 TEUR auf 587 TEUR aufgrund planmäßiger Tilgungen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 0 TEUR, die sonstigen Steuern 56,9 TEUR.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



### 3. Finanzlage

| <b>Kapitalflussrechnung</b>  | <b>2022</b>   | <b>2021</b>   | <b>2020</b>   |
|--|---------------|---------------|---------------|
|  | <b>TEUR</b>   | <b>TEUR</b>   | <b>TEUR</b>   |
| <b>Jahresergebnis</b>  | <b>770</b>    | <b>1.457</b>  | <b>1.227</b>  |
| +/- Ab-/Zuschreibungen   | 4.779         | 4.578         | 5.045         |
| Zinsen aus der Aufzinsung von geleisteten Anzahlungen auf Rückst.              | 0             | 0             | 0             |
| Aktivierete Eigenleistungen  | -57           | -100          | -36           |
| Abschreibungen auf Forderungen   | 249           | 106           | 135           |
| Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten                                      | 3             | 12            | 3             |
| - Auflösung Sonderposten   | -27           | -28           | -27           |
| Veränderung langfristiger Rückstellungen                                       | 0             | 3             | 11            |
| sonstige zahlungsunwirksame Erträge  | 0             | 0             | -49           |
| - Ausbuchung von Verbindlichkeiten   | 0             | 0             | 0             |
| - Auflösung kurzfristiger Rückstellungen                                       | 0             | 0             | -17           |
| +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen   | 147           | 217           | -19           |
| + Abnahme Grundstücke des Umlaufvermögens                                      | 0             | 0             | 64            |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang   | 2             | -130          | -3            |
| + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge                             | -9            | -123          | 0             |
| -/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva   | -113          | -223          | 48            |
| +/- Zu-/Abnahme anderer Passiva  | 1.197         | -640          | 352           |
| + zahlungswirksame Zinsaufwendungen  | 579           | 625           | 760           |
| + Ertragssteueraufwand   | 0             | 38            | -1            |
| - Ertragsteuerzahlungen  | 80            | -82           | -98           |
| Tilgungszuschuss   | 0             | 0             | 0             |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>                         | <b>7.599</b>  | <b>5.710</b>  | <b>7.396</b>  |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen                     | -5.067        | -5.743        | -7.893        |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen            | 0             | 0             | -39           |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen                   | 0             | 0             | 0             |
| + Erhaltene Zinsen   | 2             | 7             | 6             |
| + Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens                                | 30            | 5.747         | 109           |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>                            | <b>-5.036</b> | <b>12</b>     | <b>-7.816</b> |
| +/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung   | -2.838        | -2.911        | -2.449        |
| - Auszahlung aus der außerplanmäßigen Tilgung von Darlehen                     | -1.500        | -1.773        | -147          |
| + Einzahlungen aus der Valutierung von Darlehen                                | 1.860         | 1.845         | 3.820         |
| + Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen   | 452           | 537           | 1.556         |
| - Auszahlungen für Dividenden  | -500          | -842          | -842          |
| - gezahlte Zinsen  | -581          | -632          | -767          |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>                           | <b>-3.107</b> | <b>-3.777</b> | <b>1.171</b>  |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [ $\Sigma$ : (1) - (3)] | -544          | 1.945         | 751           |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode                                      | 4.891         | 2.946         | 2.195         |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>                                 | <b>4.347</b>  | <b>4.891</b>  | <b>2.946</b>  |

Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 543,6 TEUR verringert und beliefen sich zum 31.12.2022 auf 4.347,2 TEUR.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (7.598,8 TEUR) reichte nicht aus, die negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit (-5.035,9 TEUR) und der Finanzierungstätigkeit (-3.776,8 TEUR) vollständig zu decken.

## 6.4. WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

Seite



|  |    |
|--|----|
| Gründer- und Innovationszentrum<br>Stedtfeld GmbH..... | 86 |
|--|----|



|   |    |
|---|----|
| Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH..... | 95 |
|---|----|

## Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH (GIS)

**Sitz der Gesellschaft:** Am Goldberg 2  
99817 Eisenach / OT Stedtfeld

**E-Mail:** info@gis-eisenach.de  
**Internet:** www.gis-eisenach.de

**Gründung:** 17. Juni 1992

**Handelsregister:** HR B 401784, Amtsgericht Jena

**Gesellschaftsvertrag:** 17. Juni 1992 gültig i. d. F. vom 17. August 2015

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Joachim Gummert

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach  
SWG Eisenach

#### vertreten durch:

- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf  
- Herr Wilhelm G. Wagner

#### Aufsichtsrat:

Frau Katja Wolf - ARV  
Herr Thomas Levknecht - sARV  
Herr Thomas Bauer  
Frau Gisela Büchner  
Herr Alexander Garwe

- Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach  
- für SPD-Stadtratsfraktion  
- DIE LINKE-Stadtratsfraktion  
- für CDU-Stadtratsfraktion  
- für AfD-Stadtratsfraktion

Aufwandsentschädigung Aufsichtsratsmitglieder gesamt: 750,00 EUR (Vj: 800,00 EUR)

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Gesellschafter                                      | Stammkapitalanteil |                   |
|---|--------------------|-------------------|
|   | in %               | in EUR            |
| <b>Städtische Wohnungsgesellschaft Eisenach mbH</b> | <b>94,0</b>        | <b>576.750,--</b> |
| <b>Stadt Eisenach</b>                               | <b>6,0</b>         | <b>36.850,--</b>  |

### Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

## Kurzvorstellung des Unternehmens

Der **Gegenstand des Unternehmens** ist die Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und technischen Infrastruktur sowie die Förderung von Innovationen und Technologietransfers in der Stadt Eisenach sowie im Wartburgkreis durch:

- Errichtung und Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums,
- Strukturverbesserung durch Innovationsförderung und Technologietransfers, Gewerbeansiedlung und Bestandsförderung,
- Maßnahmen zur Förderung von Existenzgründungen, Aktivierung und Organisation von Unternehmenskooperationen, Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen für Investitionen und sonstige betriebliche Maßnahmen, Technologie- und Innovationsberatung,
- die Verwaltung und den Betrieb kommunaler Einrichtungen, soweit diese kostendeckend betrieben werden bzw. durch Zuschüsse Dritter gedeckt sind.

Das Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld bietet Existenzgründern, jungen und innovativen Unternehmen insgesamt ca. 14.400 m<sup>2</sup> Büro- und Produktionsflächen zur Vermietung an. Diese Fläche war im Berichtsjahr zu durchschnittlich 97,23 % (Vj.: 97,46 %) vermietet. Die eingemieteten Firmen beschäftigen insgesamt ca. 195 – 240 Mitarbeiter.

### Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

|             | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter | 6    | 6    | 6    | 7    | 7    | 7    | 7    | 7    | 8    | 8    |

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Bereich Wirtschaftsförderung wurden, wie auch in den Vorjahren, neben der Vermarktung der im Stadtgebiet liegenden Gewerbeflächen und der Akquisition und Betreuung von Investoren, Dienstleistungen für Existenzgründer und Bestandsunternehmen in Eisenach erbracht.

Schwerpunkte hierbei waren:

### **Bestandspflege**

- Datenbankbasierte Bestandserfassung (Systematisierung, Kategorisierung)
- Kooperationsanbahnung
- Absatzunterstützung
- Netzwerkarbeit
- Veranstaltungsorganisation (Unternehmertag, Berufemarkt)
- Pflege Internetportale (EA, WAK, Südwestthüringen, Wirtschaft-Wartburgregion, Karriereheimat)
- Fördermittelberatung
- Finanzierungsberatung
- Veranstaltungs-Information

### **Standortmarketing/Investorenbetreuung**

- Internetportal Wirtschaft – Eisenach
- Allgemeine Standortinformationen
- Interaktives Branchenverzeichnis
- Standortsuche, -vermittlung
- Information über Gewerbegebiete, -immobilien
- Aktive Immobilienangebote
- Fördermittelberatung
- Finanzierungsberatung
- Veranstaltungs-Information
- Leerstandsmanagement

**Existenzgründungsberatung**

- Unterstützung und Beratung bei der Erstellung von Businessplänen
- Fördermittelberatung
- Finanzierungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Kontakthanbahnung, -vermittlung

Zu wirtschaftlichen und strukturellen Entwicklungstendenzen der Stadt Eisenach und der Region erfolgte eine regelmäßige Informationserteilung an diverse Interessenten.

In Zusammenarbeit mit der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen (LEG) wurden die Standortunterlagen für sämtliche Gewerbegebiete der Gebietskörperschaft für das Standort-Informationssystem im Hinblick auf Belegung, Planungsstand, statistische Eckwerte überarbeitet und in die Akquisitionsdatenbank eingespeist.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte waren:

- Organisatorische, kaufmännische und fachliche Leitung der GIS
- Vorhaltung sofort verfügbarer Gewerbeflächen für Unternehmensansiedlungen (Sprungbrettfunktion)
- Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen
- Förderung und Unterstützung von innovativen und technologieorientierten Existenzgründungen
- Verbesserung des Branchenmixes durch Förderung wissensbasierter Unternehmensgründungen (non-automotive)
- Individuelle Begleitung von Existenzgründungen mit Schwerpunkt Technologie und Innovation von der Idee bis zur Phase Existenzsicherung
- Nutzung der vielfältigen Synergieeffekte im Technologiezentrum einschließlich der Bereitstellung von zeitgemäßer Infrastruktur
- Unterstützung der Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung
- Anbahnung von Geschäftskontakten regional, national und international
- Netzwerkarbeit vor Ort und überregional
- Projektarbeit (Portal Südwestthüringen)
- Maßgebliche Mitarbeit im Netzwerk „Wirtschaftsförderung in der Wartburgregion“

**Situationsbericht des Unternehmens**

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 21.03.2023)

**Geschäftstätigkeit**

Im Geschäftsjahr 2022 gliederte sich die Geschäftstätigkeit der Gründer- und Innovationszentrum Stadtfeld GmbH in folgende Bereiche:

- Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums; damit im Zusammenhang stehend:
- Vermietung von Büro- und Produktionsflächen an Existenzgründer und innovative Jungunternehmen
- Wirtschaftsförderung der Stadt Eisenach

Die Vermietung von Gewerbeflächen ist die Haupteinnahmequelle der Gesellschaft.

**Geschäftsverlauf**

Die Vermietungssituation bzw. die Auslastungsquote bewegte sich im Jahr 2022 mit durchschnittlich 97,29 % weiterhin auf einem sehr hohen Niveau (Vorjahr 97,23 %). Die Auslastung per 31.12.2022 lag bei 94,87 %.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der GIS erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

## **Ausblick für das Unternehmen**

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 21.03.2023)

### **Prognose, Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung**

Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken.

Im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Versorgungssicherheit im Energiesektor zeigt sich, dass der Pfad zu einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft derzeit überdacht werden muss. Es wird deutlich, dass vor allem Maßnahmen ergriffen werden müssen, die die Abhängigkeit vom Energieträger Gas mildern.

Investitions- sowie Reparaturaufwendungen waren im Geschäftsjahr lediglich im gewöhnlichen Umfang erforderlich. Weitere größere Risiken aus den Immobilien (Reparaturstau etc.) sind akut nicht erkennbar, es ist aber davon auszugehen, dass auch bereits kurzfristig aufgrund des Alters der Gebäude und von Gebäudeteilen der Sanierungs- und Renovierungsbedarf zunehmend steigen wird. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung lagen und liegen nicht vor.

## **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Die Stadt Eisenach leistete im Geschäftsjahr 2022 keinen Zuschuss an die Gesellschaft (Vj.: 79,3 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

## Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH

### - Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -

2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz  | Aktiva         |             |              |             |              |             |
|---|----------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
|   |                | 2022        |              | 2021        |              | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>                         | <b>5.843</b>   | <b>94%</b>  | <b>6.064</b> | <b>96%</b>  | <b>6.302</b> | <b>97%</b>  |
| Immaterielles Vermögen                        | 0              |             | 1            |             | 5            |             |
| Sachanlagen                                   | 5.843          |             | 6.063        |             | 6.296        |             |
| Finanzanlagen                                 | 0              |             | 0            |             | 0            |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>                         | <b>383</b>     | <b>6%</b>   | <b>273</b>   | <b>4%</b>   | <b>222</b>   | <b>3%</b>   |
| Vorräte                                       | 0              |             | 0            |             | 0            |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen                | 100            |             | 90           |             | 97           |             |
| Liquide Mittel                                | 283            |             | 183          |             | 125          |             |
| <b>Aktiver RAP</b>                            | <b>11</b>      | <b>0%</b>   | <b>16</b>    | <b>0%</b>   | <b>5</b>     | <b>0%</b>   |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0              | 0%          | 0            | 0%          | 0            | 0%          |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>6.237</b>   | <b>100%</b> | <b>6.353</b> | <b>100%</b> | <b>6.528</b> | <b>100%</b> |
|   | <b>Passiva</b> |             |              |             |              |             |
|   |                | 2022        |              | 2021        |              | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>                           | <b>2.309</b>   | <b>37%</b>  | <b>2.220</b> | <b>35%</b>  | <b>2.055</b> | <b>31%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital                          | 614            |             | 614          |             | 614          |             |
| Kapitalrücklage                               | 805            |             | 805          |             | 805          |             |
| Gewinn-/Verlustvortrag                        | 802            |             | 636          |             | 426          |             |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0              |             | 0            |             | 0            |             |
| Jahresergebnis                                | 89             |             | 165          |             | 210          |             |
| <b>Sonderposten</b>                           | <b>2.610</b>   | <b>42%</b>  | <b>2.728</b> | <b>43%</b>  | <b>2.846</b> | <b>44%</b>  |
| <b>Rückstellungen</b>                         | <b>44</b>      | <b>1%</b>   | <b>82</b>    | <b>1%</b>   | <b>35</b>    | <b>1%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                      | <b>1.267</b>   | <b>20%</b>  | <b>1.314</b> | <b>21%</b>  | <b>1.574</b> | <b>24%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr                     | 1.065          |             | 1.104        |             | 1.142        |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr                    | 202            |             | 210          |             | 432          |             |
| <b>Passiver RAP</b>                           | <b>7</b>       | <b>0%</b>   | <b>10</b>    | <b>0%</b>   | <b>19</b>    | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                            | <b>6.237</b>   | <b>100%</b> | <b>6.353</b> | <b>100%</b> | <b>6.528</b> | <b>100%</b> |

Die Bilanzsumme (6.237 TEUR) hat sich ggü. dem Vorjahr um 116 TEUR bzw. 1,8 % verringert.

Auf der Aktivseite begründet sich dies im Wesentlichen durch einen Rückgang bei den Sachanlagen (insb. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten - 226 TEUR) infolge planmäßiger Abschreibungen.

Der Kassenbestand erhöhte sich um rd. 100 TEUR auf 283 TEUR (siehe Finanzlage).

Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresüberschusses um 89 TEUR auf 2.309 TEUR gestiegen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (EKQ) beträgt 37,1 % (Vj.: 34,9 %). Die Gesellschaft verfügt (bekanntermaßen) über keine angemessene Eigenkapitalausstattung. Die Liquidität der Gesellschaft war durch die Umsatzerlöse, die Zuschüsse der Stadt Eisenach (bis GJ 2021) und die vorhandene Kreditlinie gesichert.

Der Sonderposten (SoPo) für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen hat sich planmäßig um 118 TEUR auf 2.610 TEUR verringert. Die Auflösung des SoPo über den Abschreibungszeitraum der geförderten Wirtschaftsgüter wird steuerlich ergebniswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag behandelt. Die Gesellschafterin Stadt Eisenach hat gegenüber dem Freistaat Thüringen einen öffentlich-rechtlichen Schuldbeitritt für diesen Investitionszuschuss erklärt, weshalb der SoPo Eigenkapitalcharakter besitzt.

Unter Hinzurechnung des SoPo zum Eigenkapital ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital von 4.919 TEUR (Vj.: 4.948 TEUR) und eine EKQ von 78,9 % (Vj.: 77,8 %).

Die Rückstellungen belaufen sich auf 44 TEUR und beinhalten R. für Jahresabschlusserstellung, steuerl. Beratung und Prüfung (13 TEUR), Urlaubsverpflichtungen (3 TEUR), Instandhaltungen (13 TEUR) und sonstige.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 1.267 TEUR und bestehen aus Lieferungen und Leistungen (61 TEUR) sowie sonst. V. (1.205 TEUR, davon 1.067 TEUR ggü. Gesellschaftern).

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                  | <b>2022</b>  | <b>2021</b>  | <b>2020</b>  | <b>Veränderungen<br/>2022 zu 2021</b> |
|---|--------------|--------------|--------------|---------------------------------------|
| Umsatz  | 1.092        | 1.091        | 1.084        | 2                                     |
| Bestandsveränderungen und akt.<br>Eigenleistungen   | 0            | 0            | 0            | 0                                     |
| Sonstige betriebliche Erträge                       | 145          | 220          | 170          | -75                                   |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>1.238</b> | <b>1.311</b> | <b>1.253</b> | <b>-73</b>                            |
| Materialaufwand                                     | 184          | 169          | 172          | 15                                    |
| Personalaufwand                                     | 258          | 260          | 254          | -2                                    |
| Abschreibungen                                      | 246          | 253          | 256          | -7                                    |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 407          | 415          | 309          | -9                                    |
| Finanzergebnis                                      | -24          | -18          | -21          | -6                                    |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>120</b>   | <b>196</b>   | <b>241</b>   | <b>-76</b>                            |
| ao Erträge  | 0            | 0            | 0            | 0                                     |
| ao Aufwand  | 0            | 0            | 0            | 0                                     |
| <b>ao Ergebnis</b>                                  | <b>0</b>     | <b>0</b>     | <b>0</b>     | <b>0</b>                              |
| Steuern   | -31          | -31          | -31          | 0                                     |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>89</b>    | <b>165</b>   | <b>210</b>   | <b>-76</b>                            |

Es wurde ein Jahresüberschuss von 88.806,15 EUR (Vj.: + 165 TEUR) erwirtschaftet. Die Verringerung des Ergebnisses ggü. dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Wegfall des städtischen Zuschusses (Vj. 78 TEUR), die gestiegenen Aufwendungen für Energie und – im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderungsstrategie entstandene – Beratungskosten zurückzuführen.

Die auch in 2022 stabile Auslastung und Mietpreisanpassungen wirkten sich positiv auf die Umsatz- und Ertragslage aus. Die Umsatzerlöse (Mieteinnahmen und Erlöse aus der Weiterberechnung von Betriebskosten) i. H. v. 1.092 TEUR bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres (1.090 TEUR) obgleich der städt. Liquiditätszuschuss für die Wirtschaftsförderung im GJ 2022 erstmals nicht ausgereicht wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 145 TEUR (Vj.: 220 TEUR) und beinhalten hauptsächlich die jährliche Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (118 TEUR) sowie übrige sonst. betriebl. Erträge (25 TEUR).

Der Materialaufwand beträgt 184 TEUR (Vj. 169 TEUR). Hier werden im Wesentlichen Energiekosten und Telefonkosten ausgewiesen.

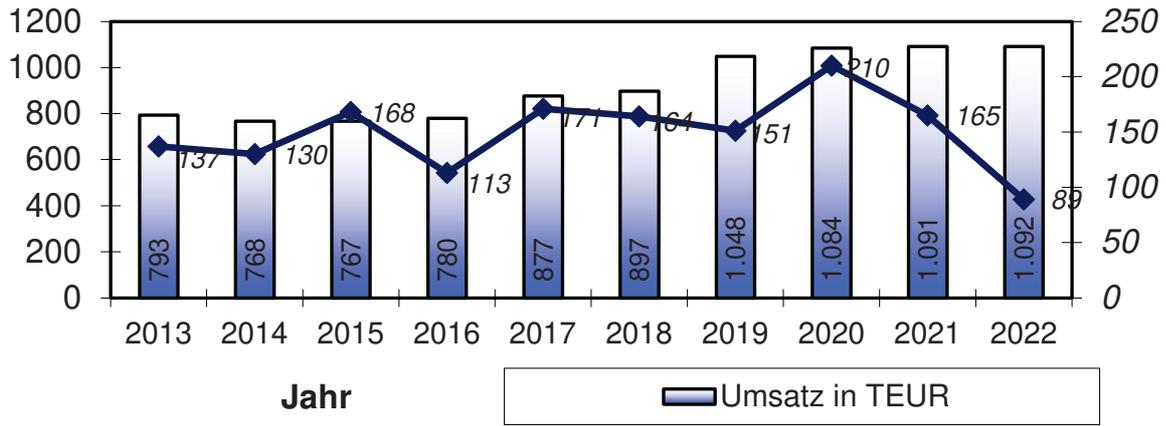
Der Personalaufwand beträgt 258 TEUR und liegt damit rd. 2 TEUR unter dem Vorjahr.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf 246 TEUR (Vj.: 253 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 407 und haben sich ggü. dem Vorjahr um 9 TEUR reduziert. In dieser Position enthalten sind insbes. Aufwendungen für Rep. und Instandhaltung (145 TEUR), Raumkosten (53 TEUR) sowie weitere betriebl. Kosten (123 TEUR).

Das Finanzergebnis i. H. v. -24 TEUR (Vj.: -18 TEUR) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 TEUR erhöht. Die sonstigen Steuern liegen auf Vorjahresniveau.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



### 3. Finanzlage

| <b>Kapitalflussrechnung</b>  | <b>2022</b> | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
|--|-------------|-------------|-------------|
|  | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> |
| <b>Jahresergebnis</b>  | <b>89</b>   | <b>165</b>  | <b>210</b>  |
| + Abschreibungen/Abgänge   | 246         | 253         | 258         |
| +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen   | -37         | 47          | 5           |
| - Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens                       | -2          | 0           | 0           |
| +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Verminderung SoPo)       | -118        | -118        | -118        |
| -/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva   | -5          | -4          | 4           |
| +/- Zu-/Abnahme anderer Passiva  | -15         | 7           | -69         |
| +/- zahlungswirksame Zinsaufwendungen / Zinserträge                            | 24          | 18          | 20          |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>                         | <b>181</b>  | <b>367</b>  | <b>310</b>  |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen                         | -25         | -16         | -47         |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens               | 3           | 0           | 0           |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>                            | <b>-22</b>  | <b>-16</b>  | <b>-47</b>  |
| +/- Darlehensaufnahme/Darlehensstilgung  | -35         | -276        | -275        |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen                                     | 0           | 0           | 0           |
| + Valutierung Darlehen SWG   | 0           | 0           | 0           |
| - gezahlte Zinsen  | -24         | -18         | -20         |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>                           | <b>-59</b>  | <b>-294</b> | <b>-295</b> |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [ $\Sigma$ : (1) - (3)] | 100         | 58          | -32         |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode                                      | 183         | 125         | 157         |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>                                 | <b>283</b>  | <b>183</b>  | <b>125</b>  |

Der positive CashFlow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (180,6 TEUR) reichte aus, um die negativen CF aus Investitionstätigkeit (-22,2 TEUR) und Finanzierungstätigkeit (-58,5 TEUR) auszugleichen. Im Ergebnis erhöhte sich der Finanzmittelbestand um rd. 100 TEUR und beträgt zum 31.12.2022 rd. 283 TEUR.

## Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH (EWT)

|                               |                                   |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Sitz der Gesellschaft:</b> | Markt 24<br>99817 Eisenach        |
| <b>E-Mail:</b>                | info@eisenach.info                |
| <b>Internet:</b>              | www.eisenach.info                 |
| <b>Gründung:</b>              | 15. November 1996                 |
| <b>Handelsregister:</b>       | HR B 403863, Amtsgericht Jena     |
| <b>Gesellschaftsvertrag:</b>  | gültig i. d. F. vom 10. Juli 2014 |

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

|   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| Frau Carola Schumacher (bis 30.09.2022) | - hauptamtliche Geschäftsführerin |
| Herr Joachim Gummert (ab 01.10.2022)    | - hauptamtlicher Geschäftsführer  |

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach

#### vertreten durch:

- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf

#### Aufsichtsrat:

|  |  |
|--|--|
| Frau Katja Wolf – ARV                        | - Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach |
| Frau Kristin Lemm – sARV                     | - DIE LINKE-Stadtratsfraktion            |
| Herr Christoph Ihling (bis 04.04.2022)       | - CDU-Stadtratsfraktion                  |
| Frau Heidrun Sachse                          | - SPD-Stadtratsfraktion                  |
| Herr Michael Stein                           | - AfD-Stadtratsfraktion                  |
| Herr Andreas Neumann (04.04.2022-11.10.2022) | - CDU-Stadtratsfraktion                  |
| Frau Annette Krumrey (ab 11.10.2022)         | - CDU-Stadtratsfraktion                  |

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: keine, da ehrenamtliche Tätigkeit.

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Gesellschafter        | Stammkapitalanteil |                 |
|-----------------------|--------------------|-----------------|
|                       | in %               | in EUR          |
| <b>Stadt Eisenach</b> | <b>100,00</b>      | <b>30.300,-</b> |

### Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

### Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung der tourismusfördernden Aufgaben der Stadt Eisenach und des Wartburgkreises, insbesondere durch die

- Vorhaltung und Betreibung der EISENACH-Information,
- Tourismusmarketing,
- Entwicklung und Verkauf touristischer Leistungen und Produkte.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden folgende Maßnahmen durch die Gesellschaft realisiert:

- Koordinierung und Durchführung von Werbemaßnahmen,
- Herstellung von Publikationen,
- Vermittlung und Verkauf touristischer Leistungen (z. B. Stadtführungen, Reiseleitungen, gastronomische Leistungen u. ä.),
- Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern und Verbänden,
- Sammlung, Aufbereitung und Weitergabe von touristischen Informationen an unmittelbare und potenzielle Besucher der Stadt und der Region,
- Serviceleistungen (Zimmerreservierungen, Ticket- und Souvenirverkauf, Aufenthaltsgestaltung, Reiseveranstaltung und -vermittlung),
- Zunehmende Eigenfinanzierung durch wirtschaftliche Betätigung,

#### Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

|             | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter | 8    | 8    | 8    | 10   | 10   | 8    | 9    | 9    | 9    | 9    |

Darüber hinaus wurden 2 Auszubildende und 1 BA-Student in 2022 beschäftigt.

### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

### Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 04.08.2023)

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 413.933,41 ab.

In allen Bereichen wurden im Jahr 2022 steigende Einnahmen verzeichnet, die auf eine Erholung nach der Corona-Pandemie hindeuten. Auf der anderen Seite sind aber auch die Kosten in Folge neuer Herausforderungen erheblich gestiegen. Auch die Veränderung innerhalb der EWT durch den Wechsel in der Geschäftsleitung hat die finanziellen Mittel strapaziert, die durch erhöhte Einnahmen nicht kompensiert wurden. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Kredite wurden nicht in Anspruch genommen.

#### **Tourist - Information mit den Bereichen:**

##### Beratung, Information, Verkauf und Ticketverkauf

Die EWT war auch im Jahr 2022 die zentrale touristische Anlaufstelle für Gäste und Einwohner der Stadt und des Umlandes. In der Tourist-Information am Markt wurden die Gäste umfassend beraten. Dafür stand umfangreiches Informationsmaterial über Stadt und Umland zur Verfügung.

Im Jahr 2022 war die Tourist-Information wieder wie vor der Corona-Pandemie geöffnet. In allen Bereichen sind deutliche Zuwächse zu erkennen, die auf eine Erholung des Tourismus hindeuten.

Der Front-Office Bereich der Tourist-Information wird durch den Back-Office Bereich ergänzt. Dieser umfasst die Telefonzentrale sowie den zentralen E-Mail-Eingang, wo alle eingehenden Anrufe und E-Mails bedient bzw. weitervermittelt werden. Der Back-Office-Bereich koordiniert darüber hinaus das gesamte Gruppenreisegeschäft, die Stadtführungen, vermittelt Übernachtungen sowie Tagesprogramme und koordiniert die Pressereisen.

### Zimmervermittlung

Ein Geschäftsfeld der EWT ist die Vermittlung von Unterkünften auf Provisionsbasis sowie die diesbezügliche Beratung. Die Vermittlung erfolgt auf verschiedenen Wegen - sowohl schriftlich (E-Mail, Post), telefonisch und auch als persönliche Anfragen vor Ort. Die Vermittlung wird über das Reservierungssystem „Thüringen Buchen“ durchgeführt, welches von der Thüringer Tourismus GmbH betrieben wird. Über Schnittstellen-Anbindungen an zahlreiche Buchungs-Plattformen wie „Booking.com“ oder „e-domizil“ werden die von der EWT betreuten Beherbergungsbetriebe dort ebenfalls gelistet. Mit diesen Anbindungen hat die Thüringer Tourismus GmbH dem Trend zur Suche und Buchung über große Buchungsplattformen / Vergleichsportale Rechnung getragen. Thüringen bietet seinen angeschlossenen Buchungsstellen somit die Möglichkeit, von diesem Trend zu profitieren. Eisenach steht als Partner in dieser Projektumsetzung an erster Stelle. Die Schnittstellen zu den Buchungsplattformen sind besonders für alle Vermieter von Ferienwohnungen und Ferienhäusern von Bedeutung.

Auch im Jahr 2022 konnten neue Leistungsträger für die Unterkunftsvermittlung gewonnen werden. Die Einhaltung der im Vermittlungsvertrag festgelegten qualitativen Mindestkriterien wurde vor Vertragsabschluss in allen Häusern überprüft. Darüber hinaus bietet die EWT den Vermietern die Möglichkeit, ihre Unterkünfte nach den Kriterien des Deutschen Tourismus-Verbandes (DTV) klassifizieren zu lassen. Die EWT verfügt über speziell geschultes Personal, das die Klassifizierung durchführt und die Leistungspartner auch umfassend zu den Qualitätskriterien berät.

Die Provisionsumsätze aus der Vermittlung von Unterkünften sind im Jahr 2022 gegenüber 2021 um 61 % angestiegen, was sogar eine Steigerung zu 2019 um 24 % zeigt.

So lagen die vermittelten Provisionen im Jahr 2022 bei 145.844 €, gegenüber 90.832 € im Jahr 2021.

### **Verkauf touristischer Produkte**

#### Gästeführung/Reisebegleitungen

Bei den von der EWT angebotenen Gästeführungen und Reisebegleitungen handelt es sich um eigene Leistungen der EWT, bei der die EWT selbst als Reiseveranstalter tätig wird. Hierbei bedient sich die EWT zur Erfüllung der geschuldeten Leistung eines Pools auf freiberuflicher Basis tätiger Gästeführer.

#### Pauschalangebote und touristische Einzelleistungen

Die EWT vermittelt sowohl Pauschalprogramme verschiedener Hotels und erhält daraus Provisionen, andererseits tritt sie im Bereich der Stadtführungen gegenüber dem Kunden als Veranstalter auf und übernimmt damit die Haftungsrisiken eines Reiseveranstalters. Die EWT verfügt daher über eine Insolvenzversicherung, die Vorschrift und Bestandteil der Tätigkeit als Reiseveranstalter ist.

Im Bereich Stadtführung setzt sich der positive Buchungstrend im Vergleich zu 2021 weiter fort. Öffentliche und Gruppenführungen legen deutlich zu. Nur im Bereich Tagesangebote ist ein Rückgang zu verzeichnen. Dies liegt eher daran, dass noch Auswirkungen der Pandemie zu spüren sind. Es gab mehr individual Gästegruppen, als Gruppen die dann auch noch ein ganzes Tagesprogramm gebucht haben. Bei der Buchung der öffentlichen Stadtführungen haben die Gäste vermehrt die Möglichkeit der Online-Buchung ihrer Stadtführungstickets genutzt. Dies erleichterte zum einen die Planung und zum anderen erfolgt hier der Zahlungsvorgang vollkommen kontaktlos.

### **Marketing**

Das touristische Marketing stellt ein wesentliches und wichtiges Geschäftsfeld der EWT dar. Im Marketingplan sind die Aufgabenfelder definiert und im Marketingbudgetplan detailliert finanziell untersetzt. Zu den Aufgabenfeldern im Marketing zählen insbesondere die Teilnahme an Messen, Maßnahmen im Onlinemarketing, Herstellung von Druckerzeugnissen, Mitgliedschaft in Werbepartnerschaften und Vereinen sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

### Produktion eigener Printmedien

Das wichtigste Druckerzeugnis der EWT, der jährlich erscheinende Reisekatalog mit dem Reisemagazin und dem Gastgeberverzeichnis, konnte im Jahr 2022 wie gewohnt durch Werbeanzeigen der touristischen Partner finanziert werden und wurde inhaltlich wie optisch nochmals aufgewertet.

Das Gastgeberverzeichnis wurde 2022 als zeitlose Broschüre erarbeitet und gestaltet, sodass es bis zur vollständigen Verteilung genutzt werden kann. Unter der Betrachtung von Nachhaltigkeit können so die Gastgeberverzeichnisse auch 2023 noch verteilt werden, Anzeigenpartner haben so ebenfalls einen längeren Nutzen.

Die Wanderbroschüre, der Drachenschluchtflyer, der Stadtplan A4 wurden zahlreich angefragt und abgegriffen.

### Bereitstellung und Pflege der Homepage

Auf ihrer Webseite [www.eisenach.info](http://www.eisenach.info) stellt die EWT umfassende Informationen über Eisenach und die Umgebung zur Verfügung und bietet unmittelbaren sowie potenziellen Gästen in vielfacher Hinsicht einen gelungenen Erstkontakt. Die Internetseite wird als 24 Stunden-Infoservice betreut und gepflegt.

Das Nachfrageverhalten der Gäste lässt sich mit folgenden Schwerpunkten zusammenfassen:

- Drachenschlucht
- Allgemeine Informationen zu Stadt und Region
- Sehenswürdigkeiten
- Veranstaltungskalender
- Wartburg
- Aktuelles
- Zimmervermittlungen
- Sport und Aktiv
- Wandern um Eisenach
- Wanderung Schluchtentour
- Stadtführungen

### Auftritt auf Messen

Aufgrund der Corona-Pandemie Nachwirkungen und den schleppend beginnenden Messen, hat sich die EWT in 2022 auf keiner Messe präsentiert.

### Pressereisen und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Studienreisen für Pressevertreter ist die qualitativ hochwertige Berichterstattung über Eisenach als Reisedestination, um das positive Städteimage weiter zu stärken. Eisenach kann mit seinen Stärken der Verbindung von Natur und Kultur das Destinationsmarketing zielgruppenorientiert verbinden und ausbauen.

2022 wurden 4 Pressereisen für Eisenach durchgeführt. An diesen nahmen 20 Personen teil. 2 Reisen standen unter dem Thema Kultur und 2 Reisen wurden zu dem Thema Natur und Kultur gestaltet. Aufgrund der Pandemie konzentrierten sich die Inhalte und Themengebiete verstärkt auf die Themen Natur und Aktiv, wodurch eine Verlagerung der Interessengebiete spürbar ist.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der EWT erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

## **Ausblick für das Unternehmen**

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 04.08.2023)

### ***Risiken für das Unternehmen***

Der Fortbestand der Gesellschaft ist davon abhängig, dass die durch den Betrauungsakt übertragenen Aufgaben auch nachhaltig durch die Gesellschafterin finanziert werden. Der aktuelle Betrauungsakt ist auf 10 Jahre ab dem Stadtratsbeschluss vom 08.12.2015 (StR/0300/2015) befristet und würde somit Ende 2025 auslaufen.

Im Rahmen von derzeit angestellten Umstrukturierungsüberlegungen ist auch die Betrauung insgesamt sowohl vom Aufgabenumfang als auch vom Finanzierungsvolumen zu überarbeiten. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass entsprechende Entscheidungen dazu von der Gesellschafterin bzw. deren Gremien noch in 2023 getroffen werden.

Im Rahmen der Betrauung der EWT mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Wirtschafts- und Tourismusförderung (Stadtratsbeschluss vom 08.12.2015) wurde auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2023 durch den Stadtrat am 21.03.2023 beschlossen, den sich aus der Trennungsrechnung ergebenden Fehlbetrag aus DAWI-Leistungen in Höhe von in Höhe von EUR 473.430 auszugleichen. Für die Gesellschaft ist es von existenzieller Bedeutung, dass die Alleingeschafterin Stadt Eisenach zukünftig weiterhin die benötigten Kapitaleinlagen aufbringt, da die Gesellschaft ansonsten in ihrem Bestand gefährdet ist.

Die Vermittlungstätigkeit im Bereich der Zimmervermittlung birgt wirtschaftliche Risiken für die EWT GmbH. Durch die zunehmende Verschiebung des Buchungsverhaltens der Gäste hin zu Buchungen über große Buchungsplattformen wie „booking.com“, könnte dieser Geschäftsbereich für die EWT GmbH aufgrund der geringen Provisionsflüsse aus diesen Buchungen in Zukunft unwirtschaftlich werden.

Es gilt nun, die aktuellen Trends im Reiseverhalten zu beobachten und maßgeschneiderte Angebote für die Gäste zu entwickeln. Ihr Hauptaugenmerk sollte die EWT hier auf die Zielgruppe der Aktivtouristen legen, deren Anzahl stetig zunimmt. Hier gilt es neben den für diese Zielgruppe spezifischen Anforderungen, Angebote zu entwickeln, die auch für diese Zielgruppe den Besuch kulturtouristischer Angebote attraktiv macht. Zudem werden weiterhin attraktive Angebote für die klassischen Städte- und Kulturtouristen benötigt, die ebenfalls eine Hauptzielgruppe Eisenachs sind.

Inwieweit der Bus-Gruppentourismus nach der Corona-Pandemie wieder eine Rolle spielen wird, ist derzeit noch nicht abzusehen. Um in einem dynamischen, dem steten Wandel unterworfenen Umfeld bestehen zu können, ist eine ständige Beobachtung der externen Faktoren erforderlich. Die fortschreitende Digitalisierung und Technisierung von Angeboten und Arbeitsabläufen muss auf das eigene Unternehmen übertragen werden um zukunftsfähig zu bleiben. Hierzu muss die EWT das nötige Know-how in Form geschulter Mitarbeiter erlangen und den Gästen zukunftsfähige Angebote bereitstellen.

### **Chancenbericht**

Die Chancen der Gesellschaft, die operative Geschäftstätigkeit weiterzuführen und die Erlöse zu steigern, sind abhängig von der weiteren Finanzierung durch die Gesellschafterin.

Eisenach ist ein beliebtes Urlaubsziel in Thüringen. Neben dem weltbekannten kulturellen Erbe, verfügen die Stadt und das Umland auch über herrliche Naturlandschaften, die zum Wandern und Radfahren einladen. Bereits im Jahr 2019 erreichten die Gästezahlen in Eisenach einen Rekordwert und durch den Trend zum Aktivtourismus, ist auch in den kommenden Jahren mit einer positiven Entwicklung des Tourismus in Eisenach zu rechnen. Diese Entwicklung hat sich durch die Corona-Pandemie nochmals beschleunigt.

Neben der UNESCO-Welterbe Stätte Wartburg, bietet die Stadt mit ihrer überreichen kulturellen Tradition und des Reichtums an Naturschätzen zahlreiche Reiseanlässe. Neue Veranstaltungsformate haben sich in den vergangenen Jahren etabliert und werden erweitert (z.B. Bachfest, Ballettfestwoche).

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage ist so negativ wie nie zuvor und das Zutrauen, genug Geld für Urlaubsreisen 2023 zu haben, ist deutlich niedriger als in den Vorjahren. Auf der anderen Seite bestätigt sich der sehr hohe Stellenwert der Urlaubsreise als Konsumgut und je konkreter nach den Reiseplänen für 2023 gefragt wird, desto besser wird der Ausblick: 70% der Bevölkerung planen im Jahr 2023 sicher zu verreisen, 18% sind unsicher und nur 13% planen keine Reise. Diese Werte liegen auf dem gleichen Level wie vor der Pandemie. Eine starke Urlaubsreisenachfrage 2023 ist also durchaus möglich und nicht unwahrscheinlich – gleichzeitig sind die Marktrisiken klar sichtbar, aber in ihrer Wirkung schwer quantifizierbar.

**Voraussichtliche Entwicklungs-Prognose**

Für das Geschäftsjahr 2023 ist laut der in der Aufsichtsratsitzung vom 18.01.2023 beschlossenen Planung ein Jahresfehlbetrag von T€ 418,7 prognostiziert. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den geplanten Umsatzerlösen von T€ 532 Personalkosten von T€ 604 Fremdkosten von T€ 223,5 und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 212,5.

Die Erhöhung der Personalkosten gegenüber den Vorjahren liegt zum einen in einer Anpassung des Lohnniveaus begründet, welche vom Aufsichtsrat bereits in der Sitzung am 03.11.2020 beschlossen wurde und zum anderen durch Neubesetzung der Geschäftsführung.

Die vorliegende Planung wurde unter der Prämisse aufgestellt, dass auch für das Jahr 2023 keine wesentlichen Einschränkungen mehr durch die Pandemie erfolgen.

Der Stadtrat der Stadt Eisenach hat am 21.03.2023 beschlossen, den Ausgleich des sich aus der Trennungsrechnung für das Geschäftsjahr 2022 ergebenden Fehlbetrages aus DAWI-Leistungen gemäß §4 des Betrauungsaktes in Höhe des Jahresverlustes von T€473.429,99 zu leisten.

Der Ausgleich wird in Höhe von T€ 300 als Nachschuss gemäß § 16 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages und restlich mit T€ 173.429,99 als Zuzahlung in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, erfolgen.

Die EWT geht davon aus, dass der Nachschussbedarf in den nächsten Jahren (auch im Falle einer unveränderten Struktur innerhalb der Gesellschaft) insbesondere vor dem Hintergrund des Tarifabschlusses des öffentlichen Dienstes deutlich steigen wird

**Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Die Stadt Eisenach leistete im Rahmen der Übernahme von DAWI-Leistungen im Geschäftsjahr 2022 Nachschüsse i. H. v. 356.170,38 EUR (Vj.: 403 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

**Eisenach - Wartburgregion Touristik GmbH**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 - 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

## 1. Vermögenslage

| Bilanz                         | Aktiva         |             |            |             |            |             |
|--------------------------------|----------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|
|                                |                | 2022        |            | 2021        |            | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>          | <b>44</b>      | <b>22%</b>  | <b>50</b>  | <b>21%</b>  | <b>72</b>  | <b>41%</b>  |
| Immaterielles Vermögen         | 3              |             | 8          |             | 12         |             |
| Sachanlagen                    | 41             |             | 42         |             | 60         |             |
| Finanzanlagen                  | 0              |             | 0          |             | 0          |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>          | <b>152</b>     | <b>75%</b>  | <b>185</b> | <b>79%</b>  | <b>102</b> | <b>59%</b>  |
| Vorräte                        | 11             |             | 14         |             | 9          |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen | 15             |             | 59         |             | 50         |             |
| Wertpapiere                    | 0              |             | 0          |             | 0          |             |
| Liquide Mittel                 | 127            |             | 112        |             | 44         |             |
| <b>Aktiver RAP</b>             | <b>7</b>       | <b>3%</b>   | <b>0</b>   | <b>0%</b>   | <b>0</b>   | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>203</b>     | <b>100%</b> | <b>235</b> | <b>100%</b> | <b>174</b> | <b>100%</b> |
|                                | <b>Passiva</b> |             |            |             |            |             |
|                                |                | 2022        |            | 2021        |            | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>            | <b>109</b>     | <b>54%</b>  | <b>167</b> | <b>71%</b>  | <b>152</b> | <b>88%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital           | 30             |             | 30         |             | 30         |             |
| Kapitalrücklage                | 4.093          |             | 3.737      |             | 3.334      |             |
| Gewinn-/Verlustvortrag         | -3.600         |             | -3.212     |             | -2.778     |             |
| Jahresergebnis                 | -414           |             | -388       |             | -434       |             |
| Bilanzverlust                  |                |             |            |             |            |             |
| <b>Sonderposten</b>            | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>   | <b>0%</b>   | <b>0</b>   | <b>0%</b>   |
| <b>Rückstellungen</b>          | <b>14</b>      | <b>7%</b>   | <b>13</b>  | <b>6%</b>   | <b>9</b>   | <b>5%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>       | <b>80</b>      | <b>39%</b>  | <b>54</b>  | <b>23%</b>  | <b>12</b>  | <b>7%</b>   |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr      | 0              |             | 0          |             | 0          |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr     | 80             |             | 54         |             | 12         |             |
| <b>Passiver RAP</b>            | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>   | <b>0%</b>   | <b>0</b>   | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>203</b>     | <b>100%</b> | <b>235</b> | <b>100%</b> | <b>174</b> | <b>100%</b> |

Das Gesamtvermögen (203 TEUR) der Gesellschaft hat sich ggü. dem Vorjahr um 31 TEUR reduziert.

Der Rückgang der langfristigen Investitionen um 5,3 TEUR resultiert aus Abschreibungen i.H.v. 19,0 EUR, denen Zugänge in Höhe von 13,7 TEUR gegenüberstehen.

Die kurzfristigen Aktiva verminderten sich insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 21,8 TEUR und den sonstigen Vermögensgegenständen um 22,5 TEUR. Der Anstieg bei den flüssigen Mitteln wird hierdurch nicht sichtbar.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital (109 TEUR) hat sich unter Berücksichtigung der Kapitaleinlage (356 TEUR) und des Jahresfehlbetrages (414 TEUR) ggü. dem Vorjahr reduziert. Die Eigenkapitalquote hat sich bei verminderten Gesamtvermögen auf 53,8 % (Vj.: 71,1 %) weiter reduziert.

Die Rückstellungen (14 TEUR) haben sich ggü. dem Vorjahr geringfügig erhöht. Wesentliche Positionen sind die Rückstellung für die Jahresabschlusserstellung (7 TEUR), R. für Berufsgenossenschaft (1,6 TEUR) sowie Urlaubsrückstellungen Personal (4,7 TEUR).

Bei den Verbindlichkeiten (80 TEUR) ist ein Anstieg um 26 TEUR zu verzeichnen.

## 2. Ertragslage

| Gewinn- und Verlustrechnung                         | 2022        | 2021          | 2020          | Veränderungen<br>2022 zu 2021 |
|---|-------------|---------------|---------------|-------------------------------|
| Umsatz  | 414         | 346           | 274           | 68                            |
| Bestandsveränderungen                               | 0           | 0             | 0             | 0                             |
| Sonstige Erträge                                    | 45          | 71            | 69            | -25                           |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>459</b>  | <b>417</b>    | <b>343</b>    | <b>42</b>                     |
| Materialaufwand                                     | 192         | 133           | 147           | 59                            |
| Personalaufwand                                     | 489         | 439           | 440           | 50                            |
| Abschreibungen                                      | 19          | 27            | 26            | -8                            |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 173         | 206           | 164           | -33                           |
| Finanzergebnis                                      | 0           | 0             | 0             | 0                             |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>-414</b> | <b>-388</b>   | <b>-434</b>   | <b>-26</b>                    |
| <b>außerordentlicher Ertrag</b>                     | <b>0</b>    | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>                      |
| Steuern   | 0           | 0             | 0             | 0                             |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>-414</b> | <b>-388</b>   | <b>-434</b>   | <b>-26</b>                    |
| Verlustvortrag                                      |             | -3.212        | -2.778        | 3.212                         |
| <b>Bilanzverlust</b>                                | <b>-414</b> | <b>-3.601</b> | <b>-3.212</b> | <b>3.186</b>                  |

Die Ertragslage der Gesellschaft wird maßgeblich von den Personal-, Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen beeinflusst. Diese zehren die Umsatzerlöse vollständig auf.

Die Umsatzerlöse (414 TEUR) konnten gegenüber dem Vorjahr um 68 TEUR gesteigert werden und resultieren insbesondere aus den höheren Erlösen aus der Vermittlung der Ferienunterkünfte und dem steigenden Verkauf von Stadtführungen und Souvenirs. Des Weiteren wird die Ertragslage durch zusätzliche Geschäftsbesorgungsverträge generiert. Diese werden aber durch die Kosten des Geschäftsführers nahezu aufgebraucht.

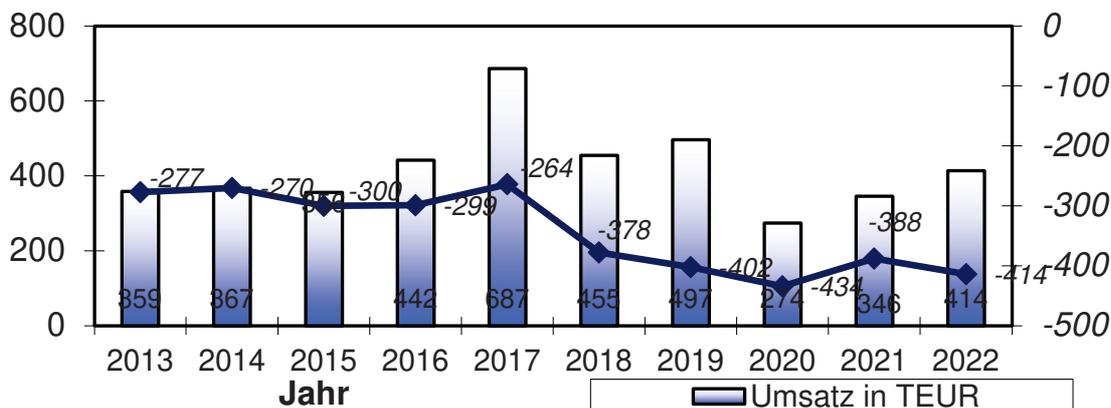
Der Materialaufwand (192 TEUR) erhöhte sich ggü. dem Vorjahr um rd. 59 TEUR, korrespondierend mit dem Anstieg des Verkaufs.

Die Personalkosten (489 TEUR, Vj: 439 TEUR) stiegen infolge einer Anpassung des Lohnniveaus sowie aufgrund der Neubesetzung der Geschäftsführung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Wesentlichen durch niedrige Ausgaben für eigene Druckerzeugnisse und Werbung um 33 TEUR auf 173 TEUR.

Das Geschäftsjahr wurde insgesamt mit einem Fehlbetrag von 413.933,41 Euro (Vj.: - 388 TEUR) abgeschlossen.

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung



### 3. Finanzlage

| <b>Kapitalflussrechnung</b>  | <b>2022</b> | <b>2021</b> | <b>2020</b> |
|--|-------------|-------------|-------------|
|  | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> | <b>TEUR</b> |
| <b>Jahresergebnis</b>  | <b>-414</b> | <b>-388</b> | <b>-434</b> |
| + Abschreibungen/Abgänge   | 19          | 27          | 26          |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang   | 0           | 0           | 0           |
| - sonstige zahlungsunwirksame Erträge  | 0           | 0           | 0           |
| +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen   | 1           | 4           | -1          |
| -/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva   | 41          | -15         | 8           |
| +/- Zu-/Abnahme anderer Passiva  | 26          | 42          | -64         |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>                         | <b>-328</b> | <b>-330</b> | <b>-465</b> |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen                         | -14         | -5          | -17         |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens               | 0           | 0           | 0           |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>                            | <b>-13</b>  | <b>-5</b>   | <b>-17</b>  |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen                                     | 356         | 403         | 393         |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>                           | <b>356</b>  | <b>403</b>  | <b>393</b>  |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [ $\Sigma$ : (1) - (3)] | 15          | 68          | -88         |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode                                      | 112         | 44          | 132         |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>                                 | <b>126</b>  | <b>112</b>  | <b>44</b>   |

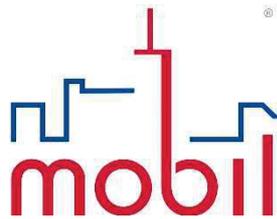
Die Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (- 328,0 TEUR) sowie aus der Investitionstätigkeit (- 13,4 TEUR) können vollständig aus dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (hier: Kapitaleinlage der Gesellschafterin) in Höhe von 356,1 TEUR finanziert werden. Im Ergebnis ist eine Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 14,7 TEUR auf 126,7 TEUR zu verzeichnen.

## 6.5. VERKEHR



Seite

|   |     |
|---|-----|
| Flugplatzgesellschaft Eisenach - Kindel mbH ..... | 105 |
|---|-----|



|  |     |
|--|-----|
| Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAÖR..... | 115 |
|--|-----|

## Flugplatzgesellschaft Eisenach - Kindel mbH (FPG)

**Sitz der Gesellschaft:** Am Flugplatz 1  
99820 Hörselberg - Hainich

**E-Mail:** info@flugplatz-eisenach.de  
**Internet:** www.flugplatz-eisenach.de

**Gründung:** 12. Dezember 1995

**Handelsregister:** HR B 403630; Amtsgericht Jena

**Gesellschaftsvertrag:** gültig i. d. F. vom 04. Juli 2013

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Thomas Doberstau (bis 30.11.2022)  
Herr René Pilz (ab 01.12.2022)

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung:

Stadt Eisenach  
Verkehrsunternehmen Wartburgmobil  
(VUW) gkAöR  
Gemeinde Hörselberg - Hainich

#### vertreten durch:

- Herr Bürgermeister Christoph Ihling  
- Herr Horst Schauerte (bis 31.03.2022)  
- Frau Sina Fleischmann (ab 01.03.2022)  
- Herr Bürgermeister Christian Blum

#### Aufsichtsrat:

Herr Reinhard Krebs – ARV  
Herr Christoph Ihling  
Herr Christian Blum – sARV  
Herr Hartmut Werner  
Herr Hans-Joachim Ziegler  
Herr Lars Bergmann

- Landrat des Wartburgkreises  
- Bürgermeister der Stadt Eisenach  
- Bürgermeister der Gemeinde Hörselberg – Hainich  
- für DIE LINKE-Stadtratsfraktion  
- SPD-FDP- Kreistagsfraktion des Wartburgkreises  
- CDU-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 1.920,00 EUR (Vj.: 1.200,00 EUR)

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Gesellschafter                | Stammkapitalanteil<br>in % | in EUR          |
|-------------------------------|----------------------------|-----------------|
| VUW gkAöR (vormals PNG mbH)   | 54                         | 27.650,-        |
| <b>Stadt Eisenach</b>         | <b>36</b>                  | <b>18.450,-</b> |
| Gemeinde Hörselberg - Hainich | 10                         | 5.150,-         |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>100</b>                 | <b>51.250,-</b> |

### Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

## Kurzvorstellung des Unternehmens

**Gegenstand des Unternehmens** ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach – Kindel.

Der Verkehrslandeplatz Eisenach - Kindel gehört wie andere Infrastruktureinrichtungen für den Personen- und Güterverkehr auf der Straße, der Schiene und dem Wasser zu den klassischen Verkehrsinfrastrukturanlagen. Er dient der regionalen Daseinsvorsorge, also der nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Wartburg-Region und des Industriegebietes Kindel.

Im Jahr 2000 erfolgte die endgültige Genehmigung des Verkehrslandeplatzes Eisenach – Kindel durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur (TMWAI). Im gleichen Jahr wurde die erforderliche Betriebserlaubnis durch das TMWAI für den Betrieb mit Flugzeugen bis 20 t Abflugmasse erteilt.

### Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

|                       | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-----------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter (ohne GF) | 6    | 5    | 5    | 5    | 4    | 4    | 4    | 4    | 5    | 5    |

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das umgesetzte Konzept zur zivilen Anschlussnutzung des ehemaligen Militärflugplatzes als Teil des Konversionsprojektes Kindel fand in der bisherigen Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel auch weiterhin seine Bestätigung.

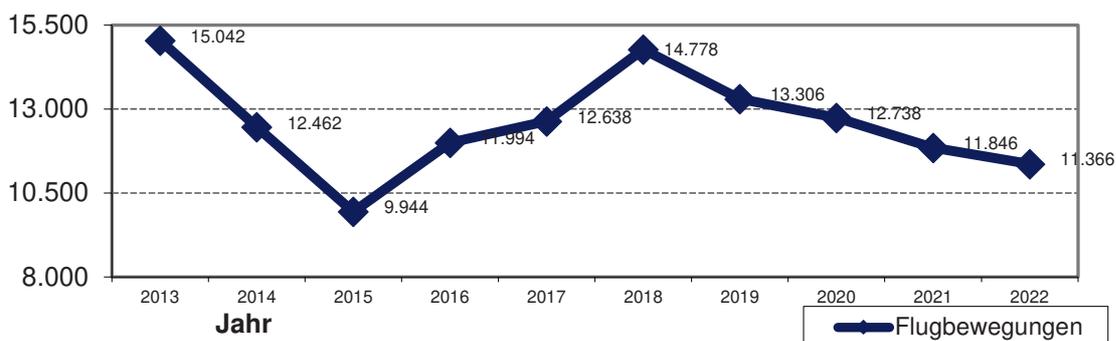
Der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel wurde auch im Jahr 2022 seiner Funktion als wesentliches Infrastrukturelement der Region Süd- West- Thüringen gerecht.

Eine bedarfsgerecht ausgebaute Flugplatzinfrastruktur, die vorhandene Personalstruktur der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und die luftrechtlichen Genehmigungen sind angemessen und auch weiterhin eine wesentliche Grundlage, um den Flugverkehr der ansässigen sowie den Flugplatz von außerhalb anfliegenden Unternehmen, Vereine und den Individualflugverkehr zuverlässig abzufertigen. Die Infrastruktur und das Personal ist den jeweiligen Erfordernissen entsprechend weiter zu entwickeln.

### Entwicklung der Flugbewegungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel insgesamt 11.366 Flugbewegungen (Vorjahr 11.846) realisiert, was im Vergleich zu 2021 einem Rückgang um 4 % entspricht. Es ist zu berücksichtigen, dass sich die Einschränkungen infolge der COVID-19-Pandemie und die hohen Treibstoffpreise negativ auf die Gesamtzahl der Flugbewegungen auswirkten. Zudem hat die am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel ansässige Fallschirmsprungschule ihren Betrieb nach einem Unfall vorerst eingestellt.

Der Anteil gewerblicher Flugbewegungen lag bei 17 %. An den Gesamtflugbewegungen hatten Motorflüge einen Anteil von 34 % und UL- Flüge einen Anteil von 63 %.



## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 24.04.2023)

Die gesamtwirtschaftliche Situation der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH war auch im Jahr 2022 geprägt durch die zahlreichen Einschränkungen und Folgen der COVID-19-Pandemie in den Vorjahren und die sich anschließende Kraftstoffpreiskrise. Dennoch wurde der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel seiner Funktion als wesentliches Verkehrsinfrastrukturelement im Wirtschaftsraum Süd-West-Thüringen gerecht. Eine Wettbewerbssituation benachbarter Flugplätze, die sich auf die wirtschaftliche Entwicklung der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH auswirkte, war auch im Jahr 2022 nicht erkennbar.

Die Zahl der Flugbewegungen nahm im Vergleich zum Vorjahr infolge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiter um 4 % ab. Das Jahresergebnis 2022 ist besser als der Planansatz. Der Geschäftsbetrieb und die Marktposition der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH können trotz der Pandemiebedingungen auch für 2022 als gefestigt eingeschätzt werden.

Die luftfahrtaffinen Ansiedlungen haben sich nur langsam weiterentwickelt und sind teilweise von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges betroffen. Insofern werden die für den Flugplatzbetrieb erwarteten positiven Effekte nur sehr langsam wirksam. Sie sind weiter von zahlreichen Unsicherheitsfaktoren belastet. So kann auch der Krieg in der Ukraine Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der angesiedelten Luftfahrtfirmen haben, welche aus der Ukraine gelieferte Ultraleichtflugzeuge montiert und wartet.

Für die kommenden Jahre werden aus diesen Ansiedlungen mittelfristig dennoch weitere Verbesserungen der Bewegungs- und Umsatzentwicklung für die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel erwartet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der FPG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

## Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand 24.04.2023)

Die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel unterliegt auch weiterhin den Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Erfolg der angesiedelten Luftfahrtfirmen, was wiederum weitestgehend auch von den luftrechtlichen Rahmenbedingungen abhängig ist. Darüber hinaus werden voraussichtlich die Folgen von Epidemien, Pandemien, abnormale Wettererscheinungen und internationale Konflikte zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Flugplatzentwicklung muss sich auch weiterhin an den objektiven Notwendigkeiten orientieren, die unter anderem von den gesetzlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt werden. Der weitere bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur des Flugplatzes ist dabei auch weiterhin für eine ausgewogene Flugplatznutzung von Bedeutung.

Bestehende Geschäftsfelder sind weiter auszubauen. Neue Geschäftsfelder sind möglichst zu erschließen, um den Geschäftsbetrieb und die Umsätze der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH weiter zu stabilisieren. Die konzeptionelle Ausrichtung der Entwicklung ist laufend zu überarbeiten und den aktuellen Erfordernissen und Situationen anzupassen.

Es gilt mindestens, den genehmigungsrechtlichen Bestand des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel zu erhalten.

Satzungsgemäßer Gegenstand der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel. Die Entwicklung wird nicht zuletzt wegen fortlaufender Anpassungserfordernisse auf absehbare Zeit nicht abgeschlossen sein. Demzufolge ist mit einem ausgeglichenen Ergebnis mittelfristig nicht zu rechnen. Das aus dem Betrieb und der Entwicklung des Verkehrslandeplatzes eventuell entstehende Defizit ist, insbesondere unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen und Tilgungsverpflichtungen, auch weiterhin durch die Gesellschaftereinlagen zu decken. Insofern kann der wirtschaftliche Bestand der Gesellschaft als gesichert angesehen werden.

Die in der Gesellschaft existierenden Risiken, insbesondere im Bereich der Abfertigung des Flugbetriebes und des Umweltschutzes, sind durch entsprechende Haftpflicht-, Gebäude- und Umwelthaftpflichtversicherungen abgesichert.

### **Risikobericht**

Die COVID-19-Pandemie klang im Jahr 2022 langsam ab. Derzeit sind alle Beschränkungen aufgehoben. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Der Verkehrslandeplatz Eisenach- Kindel wurde auch während den kritischen Phasen der Pandemie nicht geschlossen. Ziel ist es auch weiterhin, die Verfügbarkeit der Luftverkehrsanbindung der Wartburgregion unter Beachtung der medizinischen Auflagen zu gewährleisten. Der Bedarf durch den Luftverkehr war und ist, wenn auch durch die durchgreifenden Beschränkungen reduziert, durchweg gegeben.

Für die Durchführung von Veranstaltungen besteht inzwischen weitestgehend wieder Planungssicherheit.

Die Rechnungslegung erfolgt, insbesondere für mehrjährige Rechnungskunden, fortlaufend und zeitnah. Bedeutende Forderungsausfälle infolge von COVID-19 waren nicht erkennbar. Ausstehende Mietzahlungen werden von den Mietern regelmäßig geleistet. Landeentgelte durchreisender Sport- und Hobby-piloten werden zunehmend sofort über eine Handy-App bezahlt.

Zu Lieferengpässen bei Flugtreibstoffen kam es bisher nicht. Derzeit sind überdurchschnittlich hohe Einkaufspreise zu verzeichnen, die sich negativ auf die Verkaufspreise und voraussichtlich negativ auf den Kraftstoffabsatz auswirken werden.

Die Leistungen der Flugplatzgesellschaft konnten bisher ununterbrochen und verlässlich zur Verfügung gestellt werden.

Über das weitere Vorgehen und notwendige Maßnahmen soll fortlaufend auf Basis des jeweiligen Monatsabschlusses und entsprechend der aktuellen Situation entschieden werden.

### Ukraine – Krieg

Der militärische Konflikt in der Ukraine wird zweifellos auch Auswirkungen auf die Allgemeine Luftfahrt und den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach- Kindel mbH haben. Resultierend aus den weitgreifenden gegenseitigen Sanktionen können sich Engpässe bei der Kraftstoff- und Ersatzteilversorgung ergeben. Die sich innerhalb weniger Wochen nahezu verdoppelnden Kraftstoffpreise werden das Flugaufkommen voraussichtlich weiter dämpfen. Darüber hinaus kann sich daraus der Flugplatzbetrieb unangemessen verteuern. Bei ansässigen Luftfahrtbetrieben, die geschäftliche Beziehungen in die Ukraine haben, können sich Engpässe in der Lieferkette ergeben. Die weitgehenden Folgen aus dem Ukraine-Konflikt sind derzeit nicht im Detail abzusehen. Es gilt, den Geschäftsbetrieb flexibel darauf einzustellen.

### Vorausschau

Vorausgesetzt einer unbedingten Erholung des Geschäftsbetriebes in der erforderlichen Intensität, möglicher Einsparungen bei zurückstellbaren Instandhaltungen und Investitionen, der Nutzung arbeitsmarktspezifischer Maßnahmen sowie die Verfügbarkeit der Gesellschaftereinlagen ist die Zahlungsfähigkeit der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH vorerst als gesichert anzusehen. Sich langfristig abzeichnende Vermögensverluste sind dennoch derzeit nicht erkennbar.

Die vorhandenen soliden technischen und infrastrukturellen Potentiale der Flugplatzliegenschaft und des Umfeldes sind die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung aller am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel ansässigen Unternehmen und für einen stabilen Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH.

Es ist sinnvoll, die Investition in ein satellitengestütztes Anflugverfahren weiter zu verfolgen, sofern die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Finanzierung gegeben sind. Zwischenzeitlich wurde der Antrag auf Vorprüfung der Machbarkeit bei den zuständigen Stellen gestellt.

Als regionales Infrastrukturelement ist der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel fortlaufend weiter in die für die Flugplatzentwicklung wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen der Region und in die regionale wirtschaftliche und touristische Gesamtentwicklung sowie den öffentlichen Nahverkehr einzubinden. Zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und der damit verbundenen Reduzierung der Gesellschafternachsüsse sind die ausgeprägten Geschäftsfelder zu erhalten bzw. weiter zu optimieren, neue Geschäftsfelder sind möglichst zu akquirieren. Die Etablierung zusätzlicher Veranstaltungen (Messen, Open-Air, etc.) ist auch weiterhin auf ihre Realisierbarkeit im Einklang mit dem genehmigten Flugbetrieb und unter Rücksichtnahme auf die angesiedelten Luftfahrtbetriebe zu prüfen. Zur Verbesserung des Ergebnisses sind auch die Betriebsentwicklungen bereits ansässiger und die weitere Ansiedlung von Luftfahrtgewerbe mit hoher Ausstrahlungskraft auf den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH von maßgeblichem Interesse.

Unter der Annahme einer zeitnahen Erholung des Geschäftsbetriebes nach COVID-19, milden Auswirkungen aus dem Ukraine-Konflikt, der Entwicklung vorhandener und weiterer Ansiedlungen von luftfahrtaffinen Unternehmen, der Fortsetzung einer vertretbaren Nutzung von Flugplatzteillflächen für Veranstaltungen sowie der Nutzung des Verkehrslandeplatzes durch den Luftverkehr im mindestens bisherigen Umfang kann für die Jahre 2023 / 2024 von einer mit 2021 / 2022 vergleichbaren bzw. sich verbessernden Umsatz- und Ergebnislage ausgegangen werden.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung ist auch für die kommenden Jahre mit einem negativen Geschäftsergebnis zu rechnen, welches zumindest durch Gesellschaftereinlagen auszugleichen ist. Die aus der Gewährleistung der Betriebspflicht des Flugplatzes resultierenden Defizite können auch mittelfristig durch die aus dem Geschäftsbetrieb zu erzielenden Erlöse nicht im vollen Umfang gedeckt werden.

## **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs und kleinerer Investitionen sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis wurde auch im Wirtschaftsjahr 2022 anteilig durch die Gesellschaftereinlage i. H. v. insgesamt 101,1 TEUR (Vj.: 81,3 TEUR) sichergestellt. Gemäß Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft wurde die Einlage im Verhältnis der Gesellschafteranteile geleistet. Der Anteil des Gesellschafters Stadt Eisenach betrug 36.403,02 EUR (Vj.: 29 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

**Flugplatzgesellschaft Eisenach – Kindel mbH**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz                         | Aktiva         |             |            |             |            |             |
|--------------------------------|----------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|
|                                |                | 2022        |            | 2021        |            | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>          | <b>419</b>     | <b>77%</b>  | <b>439</b> | <b>78%</b>  | <b>467</b> | <b>77%</b>  |
| Immaterielles Vermögen         | 34             |             | 34         |             | 34         |             |
| Sachanlagen                    | 385            |             | 405        |             | 433        |             |
| Finanzanlagen                  | 0              |             | 0          |             | 0          |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>          | <b>122</b>     | <b>23%</b>  | <b>120</b> | <b>22%</b>  | <b>141</b> | <b>23%</b>  |
| Vorräte                        | 26             |             | 24         |             | 18         |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen | 18             |             | 23         |             | 25         |             |
| Liquide Mittel                 | 78             |             | 73         |             | 98         |             |
| <b>Aktiver RAP</b>             | <b>2</b>       | <b>0%</b>   | <b>2</b>   | <b>0%</b>   | <b>3</b>   | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>543</b>     | <b>100%</b> | <b>561</b> | <b>100%</b> | <b>611</b> | <b>100%</b> |
|                                | <b>Passiva</b> |             |            |             |            |             |
|                                |                | 2022        |            | 2021        |            | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>            | <b>340</b>     | <b>63%</b>  | <b>331</b> | <b>59%</b>  | <b>304</b> | <b>50%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital           | 51             |             | 51         |             | 51         |             |
| Kapitalrücklage                | 2.520          |             | 2.418      |             | 2.337      |             |
| Gewinn-/Verlustvortrag         | -2.139         |             | -2.084     |             | -2.006     |             |
| <b>Jahresergebnis</b>          | <b>-92</b>     |             | <b>-54</b> |             | <b>-78</b> |             |
| <b>Rückstellungen</b>          | <b>22</b>      | <b>4%</b>   | <b>35</b>  | <b>6%</b>   | <b>39</b>  | <b>6%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>       | <b>143</b>     | <b>26%</b>  | <b>155</b> | <b>28%</b>  | <b>228</b> | <b>37%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr      | 48             |             | 106        |             | 131        |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr     | 95             |             | 50         |             | 97         |             |
| <b>Passiver RAP</b>            | <b>38</b>      | <b>7%</b>   | <b>39</b>  | <b>7%</b>   | <b>40</b>  | <b>7%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>543</b>     | <b>100%</b> | <b>561</b> | <b>100%</b> | <b>611</b> | <b>100%</b> |

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr um rd. 17 TEUR auf 543 TEUR verringert.

Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite im Wesentlichen der Rückgang des Anlagevermögens sowie der sonstigen Vermögensgegenstände.

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 20 TEUR verringert und beträgt 77,2 % der Bilanzsumme. Zugängen i.H.v. 6 TEUR standen Abschreibungen von 26 TEUR gegenüber.

Beim Umlaufvermögen (+ 2 TEUR) war folgende Entwicklung zu verzeichnen: Vorräte + 2 TEUR, Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände – 5 TEUR, Kassenbestand + 4,5 TEUR (s. Finanzlage).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen wie im Vorjahr 1,7 TEUR.

Die Passivseite hat sich wie folgt entwickelt:

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich ggü. dem Vorjahr um 9 TEUR auf 340 TEUR erhöht. Ursächlich waren hierfür der Jahresfehlbetrag (- 92 TEUR) und dem ggü. die Einlagen der Gesellschafter (101 TEUR).

Die Eigenkapitalquote hat sich bei verringerter Bilanzsumme von 59,0 % auf 62,6 % erhöht. Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden vor dem Hintergrund der bestehenden Nachschussverpflichtung nicht.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich um 14 TEUR auf 22 TEUR verringert. Diese beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (8,6 TEUR), Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (6 TEUR) sowie langfristige Rückstellungen (5,8 TEUR).

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um rd. 12 TEUR auf 143 TEUR beruht vorrangig auf der Reduzierung der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten infolge planmäßiger Tilgungen (- 36 TEUR).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten liegen mit 38 TEUR etwa auf Vorjahresniveau.

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR</b>          | <b>2022</b> | <b>2021</b> | <b>2020</b> | <b>Veränderungen 2022 zu 2021</b> |
|---|-------------|-------------|-------------|-----------------------------------|
| Umsatz  | 356         | 329         | 314         | 28                                |
| Bestandsveränderungen und akt. Eigenleistungen      | 0           | 0           | 0           | 0                                 |
| Sonstige Erträge                                    | 73          | 66          | 82          | 7                                 |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>429</b>  | <b>395</b>  | <b>396</b>  | <b>34</b>                         |
| Materialaufwand                                     | 180         | 127         | 121         | 54                                |
| Personalaufwand                                     | 175         | 167         | 169         | 9                                 |
| Abschreibungen                                      | 26          | 30          | 30          | -4                                |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 133         | 118         | 147         | 15                                |
| Finanzergebnis                                      | -2          | -4          | -5          | 1                                 |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>-88</b>  | <b>-50</b>  | <b>-74</b>  | <b>-37</b>                        |
| Steuern   | 4           | 4           | 4           | 0                                 |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>-92</b>  | <b>-54</b>  | <b>-78</b>  | <b>-37</b>                        |

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 28 TEUR auf 356 TEUR und enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Kraftstoffverkäufen (237 TEUR), Landegebühen (34 TEUR), Hangarvermietung (35 TEUR), Vermietung und Erbpacht (21 TEUR) sowie Flächenvermietung für Veranstaltungen (16 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um 7 TEUR auf 73 TEUR und beinhalten im Wesentlichen die Erträge für Zuschüsse für die Luftaufsicht (40 TEUR), für die Flugbetriebsflächen und deren Sicherheit (3 TEUR) sowie die Instandsetzung von Flugbetriebsflächen (3 TEUR). Darüber hinaus wurden hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen i.H.v. 23 TEUR bucht.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 54 TEUR auf 180 TEUR und umfasst insbesondere den Wareneinsatz JET, AVGAS, Super und Öl. Weiterhin sind bezogene Leistungen für einen Flugleiter angefallen. Für den Anstieg sind die höheren Beschaffungspreise maßgeblich verantwortlich.

Der Personalaufwand ist ggü. 2021 um rd. 9 TEUR auf 175 TEUR gestiegen. Die FPG beschäftigte im Jahr 2022 durchschnittlich 5 Mitarbeiter + Geschäftsführer.

Die planmäßigen Abschreibungen liegen mit 26 TEUR um 4 TEUR unter dem Vorjahr.

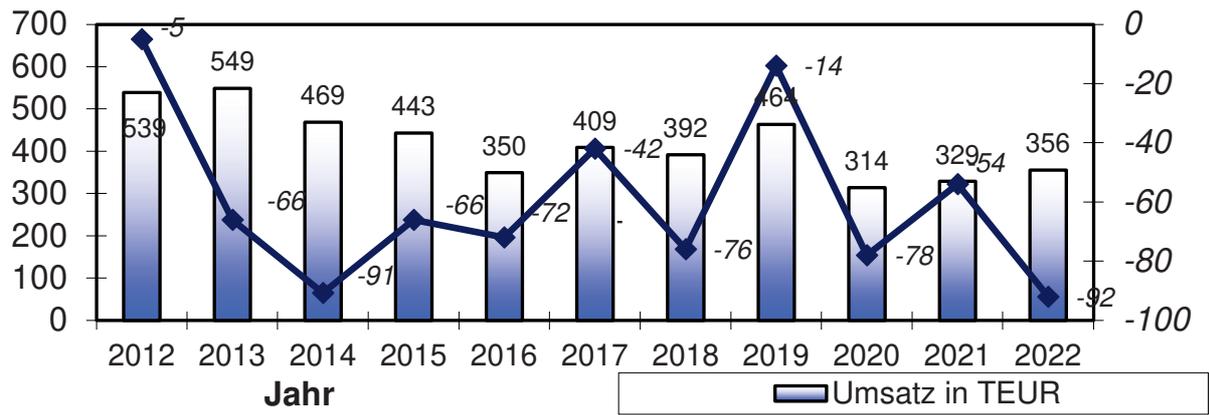
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ggü. dem Vorjahr um rd. 15 TEUR auf 133 TEUR. Im Geschäftsjahr 2022 wurden 36 TEUR für Reparaturen und Instandhaltungen gezahlt. Dies entspricht ggü. dem Vorjahr einen Rückgang um 8 TEUR. Weitere größere Abweichungen ggü. 2021 ergaben sich bei den Raumkosten (+6 TEUR), Fahrzeugkosten (+8 TEUR), Rechts- und Beratungskosten (+3 TEUR) sowie Fortbildungskosten (- 1 TEUR).

Das Finanzergebnis hat sich bedingt durch die reduzierten Zinsaufwendungen aus Finanzkrediten im Vergleich zum Vorjahr um 1 TEUR auf -2,4 TEUR verbessert.

Die sonstigen Steuern liegen mit 4 TEUR auf Vorjahresniveau.

Es ergibt sich ein Jahresfehlbetrag i. H. v. - 91.766,40 EUR (Vj.: - 54 TEUR). Gegenüber dem Ansatz des Wirtschaftsplanes 2022 (Fehlbetrag 94,4 TEUR) ergibt sich eine Verbesserung um 2,6 TEUR.

**Umsatz- und Ergebnisentwicklung**



### 3. Finanzlage

| <b>Kapitalflussrechnung in TEUR</b>  | <b>2022<br/>TEUR</b> | <b>2021<br/>TEUR</b> | <b>2020<br/>TEUR</b> |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| <b>Jahresergebnis</b>  | -92                  | -54                  | -78                  |
| + Abschreibungen/Abgänge   | 24                   | 29                   | 30                   |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang   | 0                    | 0                    | 0                    |
| +/- Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen                               | 0                    | -1                   | 12                   |
| -/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva   | 3                    | -3                   | 8                    |
| +/- Zu-/Abnahme anderer Passiva  | 9                    | -28                  | 12                   |
| + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen                                     | 0                    | 0                    | 0                    |
| +/- Zinsaufwendungen und -erträge  | 3                    | 4                    | 5                    |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>                         | <b>-53</b>           | <b>-53</b>           | <b>-12</b>           |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen                         | -4                   | -1                   | -1                   |
| + Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen                           | 0                    | 0                    | 0                    |
| + Aktivierung einer Forderung für Fördermittel                                 | 0                    | 0                    | 0                    |
| + Einzahlungen aus Forderungen für Fördermittel                                | 0                    | 0                    | 0                    |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens               | 0                    | 0                    | 0                    |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>                            | <b>-4</b>            | <b>-1</b>            | <b>-1</b>            |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen                                     | 101                  | 82                   | 114                  |
| +/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung   | -36                  | -49                  | -48                  |
| erhaltene Fördermittel   | 0                    | 0                    | 0                    |
| -Gezahlte Zinsen   | -3                   | -4                   | -5                   |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>                           | <b>62</b>            | <b>29</b>            | <b>61</b>            |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [ $\Sigma$ : (1) - (3)] | 5                    | -25                  | 49                   |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode                                      | 73                   | 98                   | 50                   |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>                                 | <b>78</b>            | <b>73</b>            | <b>98</b>            |

Der Kassenbestand hat sich um 4,5 TEUR auf 77,9 TEUR erhöht. Im Berichtsjahr wurde ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. -53,5 TEUR (Vj.: -52,8 TEUR) sowie ein negativer CF aus Investitionstätigkeit i.H.v. -4,3 TEUR (Vj.: - 0,7 TEUR) erzielt. Demgegenüber steht ein positiver CF aus Finanzierungstätigkeit i.H.v. 62,4 TEUR (Vj.: +28,7 TEUR). Im Ergebnis erhöhte sich der Finanzmittelbestand im Vergleich zum Vorjahr auf 77,9 TEUR.

## Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW)

|   |  |
|---|--|
| <b>Sitz der Anstalt:</b>                            | Eichrodter Weg 13<br>99817 Eisenach        |
| <b>Zweigniederlassung /<br/>Geschäftsanschrift:</b> | Hersfelder Straße 4<br>36433 Bad Salzungen |
| <b>E-Mail:</b>                                      | info@wartburgmobil.info                    |
| <b>Internet:</b>                                    | www.wartburgmobil.info                     |
| <b>Gründung:</b>                                    | 12. Oktober 2017 (Umwandlung)              |
| <b>Handelsregister:</b>                             | HR A 504 559, Amtsgericht Jena             |
| <b>Anstaltssatzung:</b>                             | gültig i. d. F. vom 13. September 2017     |

### Organe des Unternehmens:

#### Vorstand

Herr Hon. Prof. Horst Schauerte bis 31.03.2022  
Frau Sina Fleischmann ab 01.03.2022

#### Verwaltungsrat:

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| Herr Udo Schilling – Vorsitzender     | - Erster Beigeordneter des Wartburgkreises             |
| Frau Katja Wolf – Stellv. Vorsitzende | - Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach               |
| Herr Ralph Groß                       | - CDU-FDP-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises        |
| Herr Dr. Michael Brodführer           | - CDU-FDP-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises        |
| Herr Klaus Bohl                       | - Kreistagsfraktion der FW-Wartburgkreis               |
| Herr Hans-Joachim Ziegler             | - SPD- Grüne-LAD-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises |
| Herr Klaus Stöber                     | - AFD-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises            |
| Herr Thomas Bauer                     | - DIE LINKE-Stadtratsfraktion der Stadt Eisenach       |
| Herr Ottomar Schäfer                  | - CDU-Stadtratsfraktion der Stadt Eisenach             |

Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates: 13 TEUR (Vj: 11 TEUR).

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Träger der Anstalt    | Stammkapitalanteil<br>in % | in EUR          |
|-----------------------|----------------------------|-----------------|
| Wartburgkreis         | 84,3                       | 25.600,-        |
| <b>Stadt Eisenach</b> | <b>15,7</b>                | <b>4.780,-</b>  |
| <b>Gesamt</b>         | <b>100,0</b>               | <b>30.380,-</b> |

### Beteiligungen des Unternehmens

|   |      |                            |
|---|------|----------------------------|
| Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH (FPG) | 54 % | 27.650 EUR (Stammkapital)  |
| Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (VGW)    | 52 % | 27.300 EUR (Stammkapital)* |

\* Die Liquidation der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist beim Handelsregister angemeldet. Die Liquidation wird aufgrund der Veröffentlichungsfristen frühestens im Jahr 2024 abgeschlossen sein.

## Kurzvorstellung des Unternehmens

In 2017 wurde die KVG Kommunale Personennahverkehrsgesellschaft Eisenach mbH rückwirkend zum 01.01.2017 auf die PNG verschmolzen.

Mit Umwandlungsbeschluss vom 13.09.2017 erfolgte eine formrechtliche Umwandlung der PNG Personennahverkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH in eine gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (gkAöR). Die Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister erfolgte am 12.10.2017.

Der **Gegenstand des Unternehmens** gemäß § 2 der Anstaltssatzung ist die Übernahme der Aufgaben der im Rahmen der Daseinsvorsorge nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 ThürÖPNVG in Verbindung mit § 8 Abs. 3 des PBefG dem Wartburgkreis und der Stadt Eisenach zugewiesenen Trägerschaften für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (stÖPNV).

Aufgaben der gkAöR sind gemäß § 2 der Unternehmenssatzung die

- Planung und Durchführung des Straßenpersonennahverkehrs für den Regionalverkehr und den innerstädtischen Verkehr der Stadt Eisenach (Stadtverkehr), unter Einbeziehung aller am ÖPNV in der Wartburgregion beteiligten Unternehmen,
- Sicherung und Selbsterbringung des integrierten und freigestellten Schülerverkehrs und des Schienenersatzverkehrs in der Wartburgregion, Erbringung der notwendigen Leistungen im freigestellten Schüler- und Gelegenheitsverkehr, unter Berücksichtigung der von den Trägern erlassenen öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich getroffenen Regelungen zur Schülerbeförderung. Dazu kann ihr die gesamte Organisation des Schülerverkehrs eines oder beider Träger übertragen werden.
- Koordinierung des Verkehrsangebotes in der Wartburgregion sowie im Überschneidungsbereich mit den benachbarten Landkreisen (§ 4 ThürÖPNVG),
- Erstellung des Nahverkehrsplanes und dessen Fortschreibung (§ 5 ThürÖPNVG),
- Entwicklung gemeinsamer verkehrspolitischer Zielsetzungen für den Straßenpersonennahverkehr,
- Vergabe von Aufträgen für alle Leistungen im Straßenpersonennahverkehr in der Wartburgregion; soweit die Leistungen nicht selbst erbracht werden,
- Umsetzung und Kontrolle des Rahmenvertrages mit der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (bis zur Neuvergabe der Linienverkehrsgenehmigungen in 2019) und
- die Vergabe von Linienverkehrsleistungen.

### Personaldaten (Jahresdurchschnitt; bis 2016 Angaben für die KVG mbH):

|               | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter   | 126  | 128  | 121  | 119  | 119  | 202  | 202  | 210  | 209  | 210  | 203  |
| Auszubildende | 4    | 2    | 1    | 2    | 2    | 5    | 4    | 5    | 6    | 6    | 5    |

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der in der Kurzvorstellung genannte Gegenstand des Unternehmens begründet den öffentlichen Zweck gem. § 2 ThürKO und § 8 PBefG i. V. m. §§ 2, 3 des Thüringer Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr (ThürÖPNVG).

Es wurden folgende Verkehrsleistungen in Eigenleistung erbracht:

- 4.457.970,15 Fahrplankilometer,  
davon 737.056,23 im Stadtverkehr Eisenach  
davon 155.537,71 Stadtverkehr Stadt Bad Salzungen  
davon 6.544,00 Stadtverkehr Bad Liebenstein  
davon 26.124,27 Dorfbus Feldatal
- 4.623.746,00 Wagenkilometer  
davon 3.745.532,04 im Linienverkehr  
davon 788.186,00 im Stadtverkehr Eisenach

Der Schülerverkehr ist weitestgehend in den Linienverkehr integriert, sodass ein Anspruch auf Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG im Stadtverkehr Eisenach wie auch im Regionalverkehr besteht. Die Anzahl der verkauften Schülertickets entsprach weitestgehend den Erwartungen.

Durch die Einführung des 9-Euro-Tickets sind die Verkaufszahlen des Jahres 2022 nicht repräsentativ. Die Umsatzerlöse im Jedermann-Verkehr außerhalb der drei Monate des 9-Euro-Tickets haben den Planungen entsprochen. Die Ausgleichszahlungen sind aufgrund des ÖPNV-Rettungsschirms erheblich gestiegen.

Neben Leistungen im Linienverkehr war die VUW gkAöR noch im Vertragsverkehr, freigestellten Schülerverkehr, Schienenersatzverkehr, Individualverkehr sowie in kaum nennenswertem Umfang im Mietbusverkehr tätig.

## Situationsbericht des Unternehmens

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der VUW erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 15.05.2023)

Nach den beiden Jahren 2020 und 2021 mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie sollte 2022 ein Geschäftsjahr mit weitgehend normalem Geschäftsbetrieb werden. Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 und dem sich ausweitenden Kriegsgeschehen in den Folgemonaten zeichnete sich aber ab, dass aufgrund der immensen Preissteigerungen v. a. bei Kraftstoff- und Materialkosten die ursprünglichen Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der VUW gkAöR nicht haltbar waren.

Im Jahr 2022 wurde der aktuelle Nahverkehrsplan für den Zeitraum bis 2027 von Kreistag und Stadtrat beschlossen. Der Plan bildet die Grundlage für die Organisation des ÖPNV in der Wartburgregion. Er gibt die Mindestbedienung vor und soll richtungsweisend für neue Entwicklungen in den nächsten Jahren sein.

## Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 15.05.2023)

Auf Grundlage des gültigen Nahverkehrsplanes soll das Liniennetz in der Wartburgregion qualitativ weiterentwickelt werden. Beim derzeitigen Kostendruck spielen wirtschaftliche Überlegungen eine übergeordnete Rolle. ÖPNV ist Teil der Daseinsvorsorge, das Angebot soll zu sozialverträglichen Fahrpreisen vorgehalten werden: Damit ist absehbar, dass die nach Unternehmenssatzung garantierten Zuschüsse von den Anstaltsträgern weiterhin erforderlich sein werden und Fahrpreissteigerungen bei einer weiterhin hohen Inflationsrate eine mögliche Option bleiben müssen.

Der steigende Gesamtaufwand wird in den nächsten Jahren maßgeblich von den zu erwartenden Steigerungen bei den Personalkosten beeinflusst werden.

Die Haushaltssatzung 2023 wurde am 04.01.2023 vom Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigt und ist nach Bekanntmachung in Kraft getreten. Der Wirtschaftsplan schließt mit einem Verlust von TEUR 862 ab. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Einschätzung der Entwicklung des Ergebnisses für das Jahr 2023 auf Grund der Einführung des Deutschlandtickets ab 01.05.2023 sowie die weiter unklare Preisentwicklung bei den Kraftstoffen und Ersatzteilen nicht möglich. Ab dem 01.01.2023 wurden die Fahrpreise um 16,7 % erhöht, das entspricht einer Preissteigerung für den Einzelfahrschein von € 1,80 auf € 2,10.

Am 01.05.2023 wurde das Deutschlandticket („49-Euro-Ticket“) auch in der Wartburgregion eingeführt. Die VUW verkauft das Ticket und erkennt es an. Die Ausgleichszahlung für die entgangenen Einnahmen soll der Differenz zwischen den um die jeweiligen Tarifanpassungen auf das Jahr 2023 hochgerechneten tatsächlichen Fahrgeldeinnahmen der Monate Mai bis Dezember 2019 und den tatsächlichen Netto-Fahrgeldeinnahmen der jeweiligen Monate des Jahres 2023 entsprechen. Ab dem Jahr 2024 soll eine deutschlandweite Einnahmeaufteilung für die Einnahmen aus dem Deutschlandticket etabliert werden.

Die genaue Verfahrensweise dazu wird in einer Arbeitsgruppe von Bund, Ländern, Verbänden und Unternehmen festgelegt. Für den Verkauf des Deutschlandtickets in Form von Chipkarten und das Ticketing im Schülerverkehr wird die VUW bis zum Sommer 2023 eine Software zur Abonnementverwaltung anschaffen und zur Nutzung installieren. Die zweite Stufe der Erneuerung des rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) befindet sich derzeit in Umsetzung. Dabei werden u.a. die in den Fahrzeugen verbauten Bordrechner (Fahrscheindrucker) ersetzt. Über die neuen Bordrechner wird die Möglichkeit des bargeldlosen Bezahls in den Fahrzeugen angeboten. Über die installierte Technik kann die Gültigkeit von Schülerfahrkarten und vom Deutschlandticket geprüft werden.

Die Einführung des Deutschlandtickets soll mehr Kunden davon überzeugen, den ÖPNV zu nutzen. Die Entwicklung der nächsten Monate wird zeigen, ob sich das Nutzungsverhalten ändert und Zuwächse verzeichnet werden können. Wie sich die Einnahmesituation im Rahmen der geplanten deutschlandweiten Einnahmeverteilung und der Ausgleichs für die Einnahmeverluste für das Deutschlandticket in den nächsten Jahren darstellen wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt auch noch nicht eingeschätzt werden. Das Deutschlandticket im Schülerverkehr birgt für die Zeit ab 2024 ein weiteres Risiko: Da es sich nicht um ein rabattiertes Ticket für Schüler handelt, würde das den Wegfall der Zahlungen gemäß § 45a PbefG vom Land Thüringen bedeuten. Die Landesregierung hat sich noch nicht positioniert, wie bzw. ob es Änderungen bei Ausreichung und Bewertung der 45a-Mittel geben wird. Wird ab 01.01.2024 das Deutschlandticket im Schülerverkehr genutzt, muss bis dahin klar sein, wie für das Unternehmen ein Ausgleich der wegfallenden 45a-Mittel (VUW: ca. 2,6 Mio. Euro jährlich) erfolgt.

Bis zum Jahr 2030 muss für Busse im Stadtverkehr eine verpflichtende Quote von 32,5 % bei den emissionsfreien Fahrzeugen erfüllt sein. Die Anforderungen des „Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes“ für die Zeit ab 2030 sind noch nicht abschließend im Detail geklärt. Die Beschlüsse des Koalitionsausschusses vom März 2023 besagen, dass die Vorgaben des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes dahingehend geändert werden sollen, dass im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe ab 2030 nur noch bilanziell emissionsfreie Fahrzeuge beschafft werden dürfen. Mit der Wortwahl „bilanziell“ wird die Möglichkeit zur Nutzung von CO<sub>2</sub>-neutralen Kraftstoffen und E-Fuels geschaffen. Ob bestimmte Ausnahmeregelungen erhalten bleiben oder geschaffen werden, ist derzeit noch nicht klar. Die Bundesregierung will weiterhin die Anschaffung von klimaneutralen Bussen und deren Infrastruktur finanziell fördern. Welche Technik sich beim Antrieb von Bussen durchsetzen wird, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

Die größte Herausforderung der nächsten Jahre besteht darin, offene Stellen v. a. bei den Busfahrern zu besetzen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein zentraler Erfolgsfaktor im Unternehmen. Risiken bestehen darin, offene Stellen nicht besetzen zu können oder Mitarbeiter nicht halten zu können. Diesem Risiko soll durch Aus- und Weiterbildungsprogramme und frühzeitige Planung entgegengewirkt werden. Hier sind die Ausbildungsdauer für die Erlangung des Führerscheins und die Kosten der Ausbildung für die Erteilung der nötigen Fahrerlaubnisklasse ein großer Branchennachteil bei der Suche nach geeignetem Personal. Ohne das notwendige Personal kann die „Verkehrswende“ nicht gelingen, im Gegenteil, der Personalmangel wird dazu führen, dass bestehende Verkehre ausgedünnt bzw. reduziert werden müssen. Der Mangel an Busfahrern ist das größte Wachstumshemmnis im ÖPNV.

**Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Die Stadt Eisenach leistete im Wirtschaftsjahr 2022 einen Zuschuss zur Deckung der Aufwendungen des Stadtverkehrs Eisenach i. H. v. 250 TEUR (Vj.: 409 TEUR).

Zudem wurden auf vertraglicher Grundlage 14,2 TEUR für die Linie 17 gezahlt (Vj. 4,6 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitalentnahmen durchgeführt.

**Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAÖR (VUW)**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz in TEUR                     | Aktiva        |             | Aktiva        |             | Aktiva        |             |
|------------------------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
|                                    |               | 2022        |               | 2021        |               | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>              | <b>10.989</b> | <b>61%</b>  | <b>9.479</b>  | <b>59%</b>  | <b>10.769</b> | <b>62%</b>  |
| Immaterielles Vermögen             | 163           |             | 153           |             | 174           |             |
| Sachanlagen                        | 9.685         |             | 8.185         |             | 8.974         |             |
| Finanzanlagen                      | 1.141         |             | 1.141         |             | 1.622         |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>              | <b>6.906</b>  | <b>38%</b>  | <b>6.434</b>  | <b>40%</b>  | <b>6.596</b>  | <b>38%</b>  |
| Vorräte                            | 332           |             | 234           |             | 227           |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen     | 2.828         |             | 1.744         |             | 1.886         |             |
| Liquide Mittel                     | 3.746         |             | 4.456         |             | 4.483         |             |
| <b>Aktiver RAP</b>                 | <b>110</b>    | <b>1%</b>   | <b>45</b>     | <b>0%</b>   | <b>9</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                 | <b>18.005</b> | <b>100%</b> | <b>15.958</b> | <b>100%</b> | <b>17.374</b> | <b>100%</b> |
|                                    |               |             |               |             |               |             |
|                                    | Passiva       |             | Passiva       |             | Passiva       |             |
|                                    |               | 2021        |               | 2021        |               | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>                | <b>7.676</b>  | <b>43%</b>  | <b>7.688</b>  | <b>48%</b>  | <b>7.689</b>  | <b>44%</b>  |
| Stammkapital                       | 30            |             | 30            |             | 30            |             |
| allgemeine Rücklage                | 7.657         |             | 7.659         |             | 7.851         |             |
| Gewinn der Vorjahre                | 0             |             | 0             |             | 10            |             |
| Verwendung für allgemeine Rücklage | 0             |             | 0             |             | -10           |             |
| Jahresgewinn /-verlust (-)         | -12           |             | -2            |             | -192          |             |
| <b>Sonderposten</b>                | <b>3.346</b>  | <b>19%</b>  | <b>1.985</b>  | <b>12%</b>  | <b>2.061</b>  | <b>12%</b>  |
| <b>Rückstellungen</b>              | <b>2.505</b>  | <b>14%</b>  | <b>2.161</b>  | <b>14%</b>  | <b>2.094</b>  | <b>12%</b>  |
| <b>Verbindlichkeiten</b>           | <b>4.472</b>  | <b>25%</b>  | <b>4.121</b>  | <b>26%</b>  | <b>5.525</b>  | <b>32%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr          | 1.974         |             | 1.836         |             | 2.598         |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr         | 2.497         |             | 2.285         |             | 2.927         |             |
| <b>Passiver RAP</b>                | <b>6</b>      | <b>0%</b>   | <b>3</b>      | <b>0%</b>   | <b>4</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                 | <b>18.005</b> | <b>100%</b> | <b>15.958</b> | <b>100%</b> | <b>17.374</b> | <b>100%</b> |

Das Gesamtvermögen hat sich ggü. dem Vorjahr um 2.047 TEUR bzw. 12,8 % auf 18.005 TEUR erhöht.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen um 1.510 TEUR (+ 15,9 %) auf 10.989 TEUR erhöht.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software und Konzessionen) haben sich um 10 TEUR auf 163 TEUR erhöht und betreffen entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte.

Die Sachanlagen haben sich um 789 TEUR auf 9.685 TEUR erhöht. Steigerungen waren bei „Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte mit Bauten“ mit 592 TEUR (+ 59 TEUR), „Fahrzeugen für Personenverkehr“ mit 7.721 TEUR (+ 870 TEUR), den „Maschinen und maschinellen Anlagen“ mit 609 TEUR (+ 169 TEUR) und bei den „geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau“ mit 561 TEUR (+ 410 TEUR) zu verzeichnen. „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ liegt mit 165 TEUR um 9 TEUR leicht unter Vorjahresniveau. Die Position „Fahrzeuge für Personennahverkehr“ reduzierte sich hingegen um 1.216 EUR auf 6.851 TEUR. Die Position „Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten“ lag mit 36 TEUR unverändert auf Vorjahreshöhe.

Die Finanzanlagen liegen mit 1.141 TEUR auf Vorjahreshöhe. Die Finanzanlagen bestehen nur aus Beteiligungen (siehe auch Anlage 3, Seite 5).

Beim Umlaufvermögen haben sich zum Bilanzstichtag die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) um 98 TEUR (+ 42 %) auf 332 TEUR erhöht. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Bilanzstichtag um 1.084 TEUR auf 2.828 TEUR gestiegen (+ 62 %).

Der Kassenbestand hat sich um 710 TEUR auf 3.746 TEUR verringert (- 15,9 %).

Insgesamt hat sich das Umlaufvermögen stichtagsbedingt um 472 TEUR auf 6.906 TEUR erhöht (+ 7,3 %).

Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um 65 TEUR auf 110 TEUR erhöht und beinhalten Ausgaben, die das Geschäftsjahr 2023 betreffen.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringert sich in Höhe des Jahresverlustes um 12,3 TEUR auf 7.676 TEUR. Die bilanzielle Eigenkapitalquote hat sich bei gesteigerter Bilanzsumme von 48,2 % auf 42,6 % verringert.

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen, hat sich ggü. dem Vorjahr um 1.361 TEUR auf 3.346 TEUR erhöht.

Bei den Rückstellungen ist eine Steigerung um 344 TEUR auf 2.505 TEUR zu verzeichnen (+ 16 %). So sind die Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen um 7 TEUR auf 1.189 TEUR leicht rückläufig. Bei den sonstigen Rückstellungen erfolgte eine Steigerung um 351 TEUR auf 1.316 TEUR, u. a. waren größere Veränderungen bei folgenden Positionen: Überstunden (+ 152 TEUR), Vergleich Personal (+ 120 TEUR).

Bei den Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt eine Erhöhung um rd. 350 TEUR auf 4.472 TEUR zu verzeichnen.

Rechnungsabgrenzungsposten liegen mit 5,8 TEUR über dem Vorjahresniveau (3 TEUR) und beinhalten Einnahmen, die das Geschäftsjahr 2023 betreffen.

## 2. Ertragslage

| Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR                 | 2022          | 2021          | 2020          | Veränderungen 2022 zu 2021 |
|---|---------------|---------------|---------------|----------------------------|
| Umsatz  | 17.734        | 16.260        | 15.526        | 1.474                      |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                   | 0             | 3             | 0             | -3                         |
| Sonstige betriebl. Erträge                          | 2.835         | 1.948         | 1.629         | 887                        |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>20.569</b> | <b>18.211</b> | <b>17.155</b> | <b>2.357</b>               |
| Materialaufwand                                     | 8.057         | 6.175         | 5.385         | 1.882                      |
| Personalaufwand                                     | 9.070         | 8.660         | 8.330         | 410                        |
| Abschreibungen                                      | 2.132         | 1.990         | 2.116         | 142                        |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 1.357         | 1.349         | 1.501         | 8                          |
| Finanzergebnis                                      | 54            | -22           | -16           | 76                         |
| Erträge aus Beteiligungen                           | 0             | 0             | 0             | 0                          |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>6</b>      | <b>16</b>     | <b>-193</b>   | <b>-10</b>                 |
| <b>außerordentliches Ergebnis</b>                   | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>                   |
| Steuern   | 18            | 18            | -2            | 0                          |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>-12</b>    | <b>-2</b>     | <b>-192</b>   | <b>-10</b>                 |

Die Umsatzerlöse sind ggü. dem Vorjahr um rd. 1.474 TEUR (+ 9,1 %) auf 17.734 TEUR gestiegen. Ursächlich sind hierfür u. a. folgende Veränderungen:

|  |            |                |              |
|--|------------|----------------|--------------|
| Summe Erlöse aus Verkehrsleistungen:   | 6.553 TEUR | Vj: 5.765 TEUR | + 788 TEUR   |
| Erlöse aus Hilfs- und Nebengeschäften: | 2.478 TEUR | Vj: 1.759 TEUR | + 719 TEUR   |
| Summe Ausgleichsleistungen+Zuschüsse.  | 9.031 TEUR | Vj: 7.524 TEUR | + 1.507 TEUR |

Erlöse aus Verkehrsleistungen:

|                                       |                |                          |
|---------------------------------------|----------------|--------------------------|
| Erlöse Linienverkehr VUW:             | Erhöhung um    | 180 TEUR auf 3.409 TEUR, |
| Erlöse Stadtverkehr EA incl. Schüler: | Reduzierung um | 34 TEUR auf 1.290 TEUR,  |
| Sonstige Verkehrsleistungen:          | Erhöhung um    | 642 TEUR auf 1.854 TEUR, |

Das Geschäftsjahr 2022 wurde nur noch geringfügig durch die laufende Corona-Pandemie beeinflusst, größeren Einfluss hatte die Einführung eines 9-Euro-Ticket für die Monate Juni bis August 2022. Diese Mindereinnahmen werden durch den ÖPNV-Rettungsschirm ausgeglichen, der tatsächliche Schaden ist bis zum 31.03.2024 der Bewilligungsbehörde vorzulegen.

☞ Neben Leistungen im Linienverkehr war die VUW noch im Vertragsverkehr, freigestellten Schülerverkehr, Schienenersatzverkehr, Individualverkehr sowie in kaum nennenswertem Umfang im Mietbusverkehr tätig.

Erlöse Ausgleichszahlungen (Anlage 3, Seite 11):

|   |                |                          |
|---|----------------|--------------------------|
| Ausgleich §§ 148, 150 SGB IX:             | Erhöhung um    | 5 TEUR auf 1.141 TEUR,   |
| Zuschüsse aus Mitteln des Landes:         | Erhöhung um    | 130 TEUR auf 1.176 TEUR, |
| Schülerausgleich nach § 45a PBefG:        | Reduzierung um | 43 TEUR auf 2.606 TEUR,  |
| Zuschuss Anstaltsträger WAK:              | Reduzierung um | 134 TEUR auf 3.295 TEUR, |
| Zuschuss Anstaltsträger EA:               | Reduzierung um | 150 TEUR auf 264 TEUR*,  |
| Zuschuss Nordhess. Verkehrsverbund:       | Erhöhung um    | 129 TEUR auf 876 TEUR,   |
| Zuschuss AZUBI-Ticket:                    | Erhöhung um    | 31 TEUR auf 345 TEUR.    |
| Summe Ausgleichsleistungen und Zuschüsse: | Reduzierung um | 33 TEUR auf 8.703 TEUR   |

|                                 |          |
|---------------------------------|----------|
| * lfd. Zuschuss Stadt Eisenach: | 250 TEUR |
| Linie 17:                       | 14 TEUR  |
| Gesamt:                         | 264 TEUR |

Andere aktivierte Eigenleistungen betragen 0 TEUR (Vj: 3 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich ggü. dem Vorjahr um 887 TEUR auf 2.835 TEUR erhöht (+ 46 %).

Die Materialaufwendungen haben sich ggü. dem Vorjahr um rd. 1.882 TEUR auf 8.057 TEUR erhöht (+ 30,5 %). Davon ist für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren eine Steigerung um 1.062 TEUR (+ 31,9 %) auf 4.391 TEUR zu verzeichnen und Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 820 TEUR (28,8 %) auf 3.666 TEUR gestiegen. Gründe: Im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Kraftstoffkosten als Folge des Kriegsbeginns in der Ukraine haben sich die Materialaufwendungen deutlich erhöht. Daneben haben sich in der Folge z.B. auch die Kosten für Ersatzteile und andere Verbrauchsmaterialien erhöht.

Der Personalaufwand ist um rd. 410 TEUR (+ 4,7 %) auf 9.070 TEUR gestiegen, dies lag vor allem an zwei Lohnstariferhöhungen ab 01.01. und 01.07.2022. Die Personalkosten liegen aber trotzdem noch unter dem Planwert (9.253 TEUR).

Zum 31.12.2022 waren im Jahresdurchschnitt 203 Mitarbeiter, das sind 6 Mitarbeiter weniger als noch im Vorjahr, in der VUW beschäftigt.

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 142 TEUR (+ 7,1 %) auf 2.132 TEUR gestiegen. Dies lag vor allem daran, dass viele für 2021 geplante Investitionen erst im Jahr 2022 ausgeliefert wurden. Sonderabschreibungen wurden nicht vorgenommen

Der sonstige betriebliche Aufwand ist marginal um 8 TEUR (+ 0,6 %) auf 1.357 TEUR gestiegen.

Das Finanzergebnis in Höhe von rd. 55 TEUR resultiert aus Zinsaufwendungen (13 TEUR) und Zinserträgen (67 TEUR) und hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis (- 22 TEUR) um 77 TEUR verbessert.

Das außerordentliche Ergebnis beträgt 0 EUR (Vj: 0 TEUR).

Sondereinflüsse sind im Geschäftsjahr um 54 TEUR auf - 125 TEUR gesunken. Sie betreffen:

Ertragsseitig (Summe 423 TEUR; Vj: 477 TEUR):

- Buchgewinn aus Anlageabgängen i. H. v. 22 TEUR (Vj: 12 TEUR),
- Versicherungsentschädigungen i. H. v. 226 TEUR (Vj: 277 TEUR),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 23 TEUR (Vj: 12 TEUR),
- Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen i. H. v. 0 EUR (Vj: 7 TEUR),
- Periodenfremde, außerordentliche Erträge i. H. v. 152 TEUR (Vj: 169 TEUR).

Aufwendungsseitig (Summe 547 TEUR; Vj: 179 TEUR):

- Buchverlust aus Anlageabgängen i. H. v. 6 TEUR (Vj: 20 TEUR),
- Aufwendungen für Versicherungsschäden i. H. v. 455 TEUR (Vj: 482 TEUR),
- Zuführung zu Wertberichtigungen i. H. v. 0 EUR (Vj: 0 EUR),
- Periodenfremde Aufwendungen i. H. v. 86 TEUR (Vj: 154 TEUR).

Steuern von Einkommen und Ertrag liegen mit 81 TEUR über dem Vorjahresniveau (0 EUR), die sonstigen Steuern (Grund- und KFZ-Steuern) liegen mit rd. 18 TEUR nahezu auf Vorjahreshöhe.

Im Ergebnis wurde ein Jahresverlust i. H. v. 12.284,26 EUR (Vj.: Jahresverlust i. H. v. 1.666,71 EUR) erwirtschaftet. Geplant war ein Jahresverlust i. H. v. 495.901 EUR.

Ursächlich für den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022 war im Wesentlichen die Corona Pandemie, die temporäre Einführung des 9-Euro-Tickets sowie die allgemeine Kostenentwicklung insbesondere im Energiebereich (siehe Anlage 8, Seite 18, Fragenkreis 16 a).

## Ergebnis Trennungsrechnung:

|                                    | Per 31.12.2022  | Per 31.12.2021      | Per 31.12.2020       |
|------------------------------------|-----------------|---------------------|----------------------|
| B 2 – Regionalbusverkehr           | - 13.882        | - 150.572 EUR       | - 123.912 EUR        |
| <b>B 1 - Stadtverkehr Eisenach</b> | <b>- 43.733</b> | <b>- 16.131 EUR</b> | <b>- 131.878 EUR</b> |
| E -Sonstiges                       | 45.332          | + 165.036 EUR       | + 64.037 EUR         |
| <b>Gesamt</b>                      | <b>- 12.283</b> | <b>- 1.667 EUR</b>  | <b>- 191.753 EUR</b> |

### 3. Finanzlage

|  | 2022          | 2021          | 2020          |
|--|---------------|---------------|---------------|
|  | TEUR          | TEUR          | TEUR          |
| <b>Kapitalflussrechnung</b>  |               |               |               |
| <b>Jahresergebnis</b>  | <b>-12</b>    | <b>-2</b>     | <b>-192</b>   |
| + Abschreibungen/Abgänge   | 2.132         | 1.990         | 2.116         |
| - Auflösung Sonderposten für Zuschüsse und Zu-<br>lagen                    | -478          | -382          | -333          |
| +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen   | 344           | 78            | 19            |
| +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendun-<br>gen/Erträge                  | 61            | -17           | -146          |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang                                       | -15           | 26            | -71           |
| -/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva   | -1.246        | 109           | -437          |
| +/- Zu-/Abnahme anderer Passiva  | 631           | -554          | 167           |
| + Zinsaufwendungen/Zinserträge   | -54           | 15            | 16            |
| - außerordentlicher Ertrag aus Verschmelzung                               | 0             | 0             | 0             |
| +/- Ertragssteueraufwand /-ertrag  | 18            | 0             | -17           |
| +/- Ertragssteuerzahlungen   | -18           | -18           | 2             |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>                     | <b>1.363</b>  | <b>1.245</b>  | <b>1.124</b>  |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immateri-<br>elle Anlagevermögen   | 0             | 0             | 0             |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanla-<br>gevermögen            | -3.658        | -1.197        | -2.155        |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzan-<br>lagevermögen          | 0             | 0             | -62           |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen<br>des Anlagevermögens        | 31            | 12            | 71            |
| + erhaltene Zinsen   |               | 0             | 0             |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>                        | <b>-3.627</b> | <b>-1.185</b> | <b>-2.146</b> |
| + Darlehensaufnahme  | 905           | 0             | 1.100         |
| - Darlehenstilgung   | -827          | -826          | -845          |
| + Einzahlungen aus Kapitalerhöhung   | 0             | 0             | 62            |
| + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zu-<br>wendungen                  | 1.484         | 761           | 1.048         |
| - gezahlte Zinsen  | -8            | -22           | -31           |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>                       | <b>1.554</b>  | <b>-87</b>    | <b>1.334</b>  |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittel-<br>bestandes [S: (1) - (3)] | -710          | -27           | 312           |
| + Verschmelzungsbedingte Änderung des Finanz-<br>mittelfonds               | 0             | 0             | 0             |
| + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode                                | 4.456         | 4.483         | 4.171         |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>                             | <b>3.746</b>  | <b>4.456</b>  | <b>4.483</b>  |

Die Gesellschaft hat einen positiven CashFlow aus lfd. Geschäftstätigkeit i. H. v. + 1.363 TEUR (Vj.: + 1.245 TEUR), einen negativen CashFlow aus Investitionstätigkeit i. H. v. - 3.627 TEUR (Vj.: - 1.185 TEUR) und einen positiven CashFlow aus Finanzierungstätigkeit i. H. v. + 1.554 TEUR (Vj.: - 87 TEUR) erwirtschaftet.

---

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit (+ 1.363 TEUR) und Finanzierungstätigkeit (+ 1.554 TEUR) konnten den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (- 3.627 TEUR) nicht vollständig kompensieren. Daraus ergibt sich insgesamt ein Verzehr von 710 TEUR (Vj: - 27 TEUR) und damit eine Verringerung des Finanzmittelfonds (= Kassenbestand) auf 3.746 TEUR per 31.12.2022.

Die VUW konnte im Geschäftsjahr 2022 ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen.

## 6.6. GESUNDHEIT, SOZIALES UND KULTUR

|   | Seite |
|---|-------|
|            |       |
| Sportbad Eisenach GmbH.....   | 128   |
| <br>  |       |
|            |       |
| Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH..... | 138   |
| <br>  |       |
|           |       |
| St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH.....  | 146   |
| <br>  |       |
|          |       |
| Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH.....   | 159   |
| <br>  |       |
|   |       |
| St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH.....   | 169   |

## Sportbad Eisenach GmbH (SEG)

**Sitz der Gesellschaft:** An der Feuerwache 4  
99817 Eisenach

**E-Mail:** info@sportbad-eisenach.de  
**Internet:** www.sportbad-eisenach.de

**Gründung:** 30. August 2004

**Handelsregister:** HR B 406040, Amtsgericht Jena

**Gesellschaftsvertrag:** gültig i. d. F. vom 29. Mai 2019

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Alwin Hartmann - nebenamtlicher Geschäftsführer  
Herr Jens Hartlep - nebenamtlicher Geschäftsführer

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der laufenden Geschäftsführergehälter wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach

#### vertreten durch:

- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf

#### Aufsichtsrat:

Frau Katja Wolf – ARV - Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach  
Herr Andreas Neumann – sARV - CDU-Stadtratsfraktion  
Frau Marlies Schmidt - für die SPD-Stadtratsfraktion  
Herr Erwin Jentsch - DIE LINKE-Stadtratsfraktion  
Herr Michael Stein - AFD-Stadtratsfraktion

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 850 EUR (Vorjahr: 900 EUR)

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Gesellschafter | Stammkapitalanteil |            |
|----------------|--------------------|------------|
|                | in %               | in EUR     |
| Stadt Eisenach | 100,0              | 500.000,-- |

### Beteiligungen des Unternehmens

| Firma | Stammkapitalanteil |             |
|-------|--------------------|-------------|
|       | in %               | in EUR      |
| EVB   | 51,0               | 3.366.000,- |

## Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft ist durch Ausgliederung des Betriebs gewerblicher Art Sportstätten (Bäderbetrieb) der Stadt Eisenach nach § 123 Abs. 3 Nr. 2 Umwandlungsgesetz (UmwG) i. V. m. § 168 UmwG und § 20 Umwandlungssteuergesetz zum 01. Januar 2004 entstanden. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit mit der Eintragung in das HR am 30. September 2004 begonnen. Im Jahr 2007 erfolgten Fertigstellung und Inbetriebnahme der grundhaft sanierten und erweiterten Schwimmhalle und der neuen Saunalandschaft. Damit konnte das Gesamtinvestitionsvorhaben aquaplex erfolgreich abgeschlossen werden.

**Gegenstand des Unternehmens** ist gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung und Betreuung des Frei- und Hallenbades der Stadt Eisenach, das Betreiben eines Blockheizkraftwerkes, Wärmeversorgung und das Halten von Beteiligungen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter der Ausbau und die Betreuung eines Breitbandnetzes im Gebiet der Stadt Eisenach.

### Personaldaten (Jahresdurchschnitt)

|             | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter | 2    | 2    | 2    | 2    | 2    | 2    | 2    | 2    | 2    | 2    |

Es besteht ein Vertrag zur Betriebsführung mit einem Dienstleister, welcher bundesweit in der Beratung, Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitbädern tätig ist. Hierüber wird das notwendige Fachpersonal gestellt.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SEG stellt diversen Nutzern (u. a. Schulen, Vereinen, Feuerwehr) das Sportobjekt Schwimmhalle mit den notwendigen Einrichtungen zur Durchführung von Schwimmsport-Unterricht, Dienstsport, Orthopädischem Schwimmen, Training und Ausbildung zur Verfügung. Den Vereinen wird die Schwimmhalle unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 27.06.2023)

### Branchensituation

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen des Bäderbetriebes in den Jahren 2020 bis Anfang 2022 hat sich die Situation in dieser Hinsicht weitestgehend normalisiert. Erfreulicherweise stiegen die Besucherzahlen im Geschäftsjahr 2022 wieder an und erreichten teilweise sogar schon wieder das Niveau vor der Pandemie. Die Befürchtungen, dass es in der Folge der Pandemie zu einem geänderten Freizeitverhalten kommen könnte, in dessen Folge die Erträge hinter den Jahren vor der Pandemie zurückbleiben, sind nicht eingetreten. Ganz im Gegenteil. Es ist eine große Nachfrage nach allen Sparten des Bäderbetriebes zu verzeichnen. Die Branche sieht derzeit in der börsenorientierten Preis- und Beschaffungspolitik von Energie die größten Risiken. Die staatlichen Regulierungsmaßnahmen (Dezemberhilfe und Preisbremsen) führten bisher zweifelsfrei zu einer gewissen Entspannung des Kostendruckes.

Neben der Energiepreis- und Beschaffungskrise wird die Sicherstellung des Bäderbetriebes bundesweit massiv von Personalknappheit überschattet. Insbesondere frei gewordene Stellen für Fachangestellte und Meister für Bäderbetriebe lassen sich nur sehr schwer besetzen. In zahlreichen Bädern bestehen in der Folge des Fachkräftemangels bereits Einschränkungen bei den Öffnungszeiten sowie der Angebotsstrukturen.

### Schwerpunkte des Geschäftsbetriebes 2022:

#### Bäderbetrieb:

In Folge der Verknappung fossiler Energieträger ist es zu einem starken Preisanstieg gekommen. Der Einkauf von Strom und Gas für das Geschäftsjahr 2023 beschränkt sich nur noch auf 80 % der verbrauchten Jahresmengen des Jahres von 2019. Große Anstrengungen wurden unternommen, um durch energetische Sanierungsmaßnahmen und anschließenden Eigenkontrollen die verringerten Einkaufsmengen so weit wie möglich zu kompensieren. Der reine Strombezug vom Energiedienstleister für das Kombibad reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber 2019 um 445.000 kWh. Die Eigenproduktion von Strom im BHKW des Kombibades stieg im gleichen Zeitraum um 230.000 kWh an. Auf Grundlage eines

Energie Audits werden regelmäßig energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, welche sich konstant positiv auf den Energieverbrauch auswirken.

Zur Unterstützung der Maßnahmen zur Energieeinsparung wird das Freibad möglichst nur noch während der Betriebszeit des kleinen BHKWs beheizt. Zusätzlich wurde die Wassertemperatur des Freibades im Schwimmerbecken auf 22°C begrenzt.

Breitbandausbau:

In dem vom Stadtrat der Stadt Eisenach übertragenen Breitbandförderprojekt sind im Oktober 2020 die finalen Fördermittelbescheide des Bundes und des Landes eingegangen. Für das Projekt wurde ein Liquiditäts- und Bauzeitenplan vorgelegt. Derzeitig sind ca. 80 % der im Projekt hinterlegten Tiefbau- und Montageleistungen erbracht worden. Es ist gelungen weitere Fördermittel für den Anschluss von zusätzlich ca. 1.000 Adresspunkten einzuwerben. Der Realisierungszeitraum verlängert sich voraussichtlich bis zum Ende des IV. Quartals 2024. Der Projektumfang stieg durch die Bewilligung der beantragten Aufstockungen auf ca. 19 Mio. EUR netto.

### **Geschäftsverlauf der Sportbad Eisenach GmbH**

Zahlreiche externe Faktoren beeinflussen den Geschäftsverlauf der evb. Der europäische Energiemarkt im Geschäftsjahr 2022 ist geprägt durch stark gestiegene Energiepreise, Unsicherheiten beim wirtschaftlichen Geschehen, eine zunehmende Inflation und verschärfte klimapolitische Ziele. Der Einfluss der Corona-Pandemie war kaum noch spürbar.

Politische Faktoren führten zu stark absinkenden Gasimporten aus Russland und infolgedessen zu einem Krisenszenario im Gasbereich. Zur Vermeidung einer Gasmangellage wurde ein um 20 % niedrigerer Gasverbrauch für den Winter 2022/2023 angestrebt. Das Ende April 2022 in Kraft getretene Gasspeichergesetz und weitere gesetzliche Vorgaben für Füllstände dienten zur Versorgungssicherheit in Deutschland. Demgegenüber steht die weltweite Konjunkturbelebung nach der Corona-Pandemie, die wiederum die Nachfrage nach Energie steigen ließ.

Nach den Erwartungen der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2022 mit steigenden Besucherzahlen über alle Bereiche gerechnet. Bei den Umsatzerlösen ging die Geschäftsführung in Abhängigkeit der Besucherentwicklung von steigenden Umsätzen aus. Die Erwartungen wurden aufgrund des Auslaufens der Corona-Pandemie und aufgrund der Nachberechnung der Vereinsnutzung noch deutlich übertroffen. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse um T€ 533 über dem Planniveau.

Das Jahresergebnis der evb vor Gewinnabführung und der damit für die Gesellschaft zur Verfügung stehende Beteiligungsertrag wurde ursprünglich von der Geschäftsführung der SEG mit € 3,5 Mio. (davon SEG € 2,2 Mio.) veranschlagt, dies konnte übertroffen werden. Letztlich konnte ein Ergebnis in Höhe von rd. € 4,0 Mio. durch die evb erzielt werden. Insofern wurde ein Ergebnisabführungsbetrag von der evb an die SEG in Höhe von € 2,6 Mio. generiert.

### Entwicklung der Besucherzahlen

| Geschäftsbereich | 31.12.2022     | 31.12.2021    | Veränderung in % |
|------------------|----------------|---------------|------------------|
| Hallenbad        | 70.076         | 30.028        | 133 %            |
| Freibad          | 47.103         | 29.011        | 62 %             |
| Sauna            | 20.404         | 8.525         | 139 %            |
| <b>Summe</b>     | <b>137.583</b> | <b>67.564</b> | <b>104 %</b>     |

Die positive Besucherentwicklung ist hauptsächlich auf die Aufhebung der Schließungen und maximalen Besuchervorgaben bedingt durch die Corona Pandemie zurückzuführen.

Insgesamt wurde ein Zuwachs der Besucherzahlen in Höhe von 104 % festgestellt. Im Jahr 2022 wurden in der SEG 137.583 zahlende Besucher gezählt (Vorjahr: 67.564). Damit liegt die SEG wieder annähernd auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der SEG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

## Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 27.06.2023)

### Prognosebericht

Die Sportbad Eisenach GmbH erwartet für die Geschäftsjahre 2023 und 2024, insbesondere durch Saldierung der Beteiligungserträge aus der evb mit den zu erwartenden Betriebsverlusten aus dem operativen Geschäft ein positives Ergebnis. Laut Planung wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis von 15 TEUR veranschlagt.

Im operativen Bereich werden die Besucherzahlen, und damit die Umsatzerlöse über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 erwartet. Mit der Inbetriebnahme des Multifunktionsgebäudes im IV. Quartal 2023 wird - nach einer gewissen Anlaufphase - von deutlichen Zuwächsen der Umsatzerlöse der Gesellschaft ausgegangen. Diese Erwartungshaltung beziehen sich im Wesentlichen auf die Mieteinnahmen aus dem Vertrag mit der Stadt Eisenach für die Überlassung des EG sowie den Effekten aus der Erweiterung der gesamtgesundheitlichen Angebotsstrukturen des Kombibades in Verbindung mit dem selbstgenutzten OG des Multifunktionsgebäudes. Eine Verbesserung der Ertragslage ergibt sich des Weiteren aus der Rechnungslegung der Nutzung für den Vereinsschwimmsport durch den Träger der Sportförderung. Ergänzt werden soll das Umsatzportfolio durch Erlöse aus der Verpachtung des Breitbandnetzes, sobald die Errichtung der passiven und aktiven Netzinfrastruktur zeitnah fertig gestellt und das Next Generation Access Network (NGA Netz) voraussichtlich in 2023 in Betrieb genommen werden kann.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft hat das Beteiligungsergebnis der evb. Daher ist auch die Prognose der evb maßgeblich für die SEG. Die Situation in der Energiewirtschaft ist durch starke Unsicherheiten geprägt. Die Auswirkung von geopolitischen Herausforderungen, die Entwicklung der Energiepreise vor dem Hintergrund des tiefgreifenden Transformationsprozesses für die Energie- und Klimawende und der zu erreichenden nationalen Klimaschutzziele ist derzeit kaum abschätzbar.

In den kommenden Jahren wird es darum gehen, bei unvorhersehbaren Verbraucherverhalten die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und in erneuerbare Energien zu investieren. Dabei sind die rechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Kurzfristig werden die angestiegenen Großhandelspreise und die angespannten Lieferketten den Geschäftsverlauf beeinflussen. Das Marktumfeld wird durch einen weiter zunehmenden Wettbewerb geprägt sein, der sich in Form von Kundenabwanderungen und Margenverlust als Risiko darstellt. Einen ähnlichen Effekt haben die Stadtentwicklung und die Demographie in der Stadt Eisenach. Bei einem sinkenden Absatz der Strom-, Gas- und Wärmemengen werden sich die Deckungsbeiträge rückläufig entwickeln.

Eine konkrete monetäre Abschätzung auf das Ergebnis der evb lässt sich nicht treffen. Die Unternehmensergebnisse 2022 und auch die Planung 2023. Wenn auch leicht rückläufig im Vergleich zum Unternehmensergebnis 2022, zeigen aber, dass die evb mit ihrer Unternehmensstrategie solide wirtschaften kann und mit den notwendigen Maßnahmen den Herausforderungen begegnen wird.

### Risikobericht

Das Risikomanagement der SEG ist durch die beauftragte Wahrnehmung der kaufmännischen Geschäftsbesorgung und die damit verbundene Integration in den Planungs- und Überwachungsprozess der evb sichergestellt. Insbesondere werden durch die laufenden Plan- Ist-Abweichungen im Unternehmen und im Rahmen der Gremiensitzungen Risiken aufgezeigt, analysiert und bewertet.

Der von den Gremien beschlossenen Neubau des Multifunktionsgebäudes konnte nicht wie ursprünglich vorgesehen, aus einer Kreditaufnahme abgedeckt werden. In der Folge musste die Gesellschaft die bauliche Realisierung des Vorhabens teilweise aus dem Kontokorrentkreditrahmen bedienen.

Im Rahmen der für das Projekt Breitband erstellten Liquiditätsplanung werden für die von den Baufirmen vorgelegten Abschlagsrechnungen unter Beachtung der jeweils aktuellen Liquiditätssituation zeitnah Mittelabrufe erstellt und die anteiligen Fördermittel abgerufen, so dass die eigene Liquidität durch das Projekt nicht über Gebühr in Anspruch genommen werden muss. Im Bedarfsfall kann auch der bestehende Kontokorrentkreditrahmen von bis zu 2,2 Mio. Euro mit eingesetzt werden.

Die Innenfinanzierung der Gesellschaft kann, wie auch in den Vorjahren ohne Inanspruchnahme des Kommunalhaushaltes der Stadt Eisenach zum Verlustausgleich des operativen Geschäftsbetriebes für die Jahre 2023 und 2024 als gesichert angesehen werden, sofern mittelfristig die Ergebnisabführungen aus der evb auf dem prognostizierten Niveau erfolgen. Allerdings muss an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass eine belastbare Einschätzung der weiteren Entwicklungen in der Energiewirtschaft sowohl seitens der evb, als auch der SEG nicht möglich ist. Die Geschäftsführung wird daher im weiteren Jahresverlauf die Entwicklung genau beobachten, analysieren und im Bedarfsfall die Erforderlichen Entscheidungen treffen, um den Bestand der SEG auch weiterhin gewährleisten zu können.

In hohem Maße abhängig und erreichbar ist die zukünftige Sicherstellung des Bäderbetriebes nur durch eine dauerhaft ausgeglichene Gegenfinanzierung des dauerhaft defizitären Freibad- und Hallenbadbetriebes mit entsprechenden Ergebnisabführungen der evb. Durch den stark zugenommenen Druck zur Dekarbonisierung, dem zunehmenden Wettbewerb im Strom- und Gasmarkt, den neuen rechtlichen Regularien sowie den Auswirkungen aus dem Ukrainekrieg besteht das Risiko, dass Beteiligungserträge aus der evb im Verhältnis zu den Vorjahren sinken und der entstehende Betriebsverlust der Sportbad Eisenach GmbH nicht mehr vollumfänglich kompensiert werden kann. Gemäß der letzten Mittelfristplanung der evb ist für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 allerdings nicht damit zu rechnen, dass die operativen Betriebsverluste aus dem Kerngeschäft der SEG nicht finanziert werden können.

Im Übrigen wurde der zwischen der SEG und der evb bestehende Gewinnabführungsvertrag dem Stadtrat Ende 2022 zur Entscheidung über eine Weiterführung bzw. Kündigung vorgelegt. Der Stadtrat beschloss mehrheitlich die Beibehaltung des Ergebnisabführungsvertrages, so dass die Gegenfinanzierung des nicht anderweitig gedeckten Betriebsverlustes weiterhin i.R. des Ergebnisabführungsvertrages, möglichst ohne Inanspruchnahme des Kommunalhaushaltes erfolgen soll.

### **Chancenbericht**

Die Chancenanalyse baut weitgehend auf den Vorjahreseinschätzungen auf.

Die Gesamtentwicklung der SEG soll auch zukünftig durch gezielt ausgebauten Angebots- und Servicestrukturen von einer hohen Akzeptanz im regionalen Marktumfeld getragen werden. Nach wie vor besteht aus der Sicht der Geschäftsführung die Notwendigkeit, sowohl einer intensiveren baulichen Unterhaltung einer älter werdenden Anlage, als auch der weiteren, schrittweisen, marktgerechten Attraktivierung des Freizeit- und Sportbades.

Insgesamt betrachtet hat sich die Risikosituation der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert; Die Chancenstruktur ist durch die Umsetzung der Baumaßnahme Multifunktionsgebäude im Bereich des Sportbads sowie durch die Ausweitung der Geschäftsbereiche (Breitbandausbau) als positiv einzuschätzen.

### **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte keine Gewinnausschüttung an die Stadt Eisenach aus dem Jahresergebnis 2021 (Vj.: 250 TEUR).

Städtische Zuschüsse an die Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht vorgenommen.

**Sportbad Eisenach GmbH**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 - 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

**1. Vermögenslage**

| <b>Bilanz</b>                  | <b>Aktiva</b>  |             |               |             |               |             |
|--------------------------------|----------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
|                                |                | <b>2022</b> |               | <b>2021</b> |               | <b>2020</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>          | <b>24.930</b>  | <b>87%</b>  | <b>19.112</b> | <b>80%</b>  | <b>12.702</b> | <b>73%</b>  |
| Immaterielles Vermögen         | 0              |             | 2             |             | 4             |             |
| Sachanlagen                    | 18.047         |             | 12.159        |             | 5.675         |             |
| Finanzanlagen                  | 6.882          |             | 6.952         |             | 7.022         |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>          | <b>3.839</b>   | <b>13%</b>  | <b>4.837</b>  | <b>20%</b>  | <b>4.811</b>  | <b>27%</b>  |
| Vorräte                        | 1              |             | 1             |             | 1             |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen | 3.818          |             | 2.594         |             | 3.228         |             |
| Liquide Mittel                 | 20             |             | 2.241         |             | 1.582         |             |
| <b>Aktiver RAP</b>             | <b>13</b>      | <b>0%</b>   | <b>6</b>      | <b>0%</b>   | <b>6</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>28.782</b>  | <b>100%</b> | <b>23.955</b> | <b>100%</b> | <b>17.519</b> | <b>100%</b> |
|                                | <b>Passiva</b> |             |               |             |               |             |
|                                |                | <b>2022</b> |               | <b>2021</b> |               | <b>2020</b> |
| <b>Eigenkapital</b>            | <b>15.733</b>  | <b>55%</b>  | <b>15.014</b> | <b>63%</b>  | <b>15.586</b> | <b>89%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital           | 500            |             | 500           |             | 500           |             |
| Kapitalrücklage                | 9.006          |             | 9.006         |             | 9.006         |             |
| Gewinnrücklagen                | 5.783          |             | 5.783         |             | 5.289         |             |
| Verlustvortrag                 | -276           |             | 0             |             | 0             |             |
| <b>Jahresergebnis</b>          | <b>719</b>     |             | <b>-276</b>   |             | <b>792</b>    |             |
| <b>Sonderposten</b>            | <b>10.874</b>  | <b>38%</b>  | <b>7.292</b>  | <b>30%</b>  | <b>963</b>    | <b>6%</b>   |
| <b>Rückstellungen</b>          | <b>598</b>     | <b>2%</b>   | <b>562</b>    | <b>2%</b>   | <b>563</b>    | <b>3%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>       | <b>1.577</b>   | <b>5%</b>   | <b>1.088</b>  | <b>5%</b>   | <b>407</b>    | <b>2%</b>   |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr      | 7              |             | 7             |             | 7             |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr     | 1.570          |             | 1.081         |             | 400           |             |
| <b>Passiver RAP</b>            | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>      | <b>0%</b>   | <b>0</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Passive latente Steuern</b> | <b>0</b>       |             | <b>0</b>      |             | <b>0</b>      |             |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>28.782</b>  | <b>100%</b> | <b>23.955</b> | <b>100%</b> | <b>17.519</b> | <b>100%</b> |

Die Bilanzsumme (28.782 TEUR) der Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr um 4.827 TEUR.

Ursächlich waren auf der Aktivseite im Wesentlichen Steigerungen bei den Sachanlagen um 5.889 TEUR auf 18.047 TEUR, insbesondere aufgrund begonnener Baumaßnahmen an einzelnen Bauabschnitten für den Breitbandausbau sowie die Errichtung des Multifunktionsgebäudes. Demgegenüber verringerten sich die Finanzanlagen um 70 TEUR auf 6.882 TEUR (aufgrund planmäßiger Tilgungen eines an die evb ausgereichten Darlehens).

Beim Umlaufvermögen erhöhten sich insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie gegen Gesellschafter (hier wurde u.a. die Forderung für Vereinsschwimmen ggü. der Stadt Eisenach für die Jahre 2019-2022 i.H.v. 630 TEUR ausgewiesen).

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich in Höhe des Jahresüberschusses (719 TEUR) auf 15.733 TEUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote beträgt nach Hinzurechnung von 2/3 des Sonderpostens (10.874 TEUR) 80% (Vj.: 83%). Das langfristige Vermögen ist somit überwiegend durch Eigenmittel fristenkongruent finanziert.

Der Anstieg der Rückstellungen um 36 TEUR auf 598 TEUR resultiert maßgeblich aus der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen um 238 TEUR auf 290 TEUR (insb. Bildung einer RS für die Beseitigung eines Schwimmbekenschadens 80 TEUR und sonst. RS + 157 TEUR). Demgegenüber verringerten sich die Steuerrückstellungen um 202 TEUR auf 308 TEUR.

Die Verbindlichkeiten sind ggü. dem Vorjahr um rd. 489 TEUR auf 1.577 TEUR gestiegen. Die Position ist durch (kurzfristige) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 1.571 TEUR (Vj: 1.005 TEUR) geprägt.

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                  | <b>2022</b>  | <b>2021</b>  | <b>2020</b>  | <b>Veränderungen<br/>2022 zu 2021</b> |
|---|--------------|--------------|--------------|---------------------------------------|
| Umsatz  | 2.300        | 832          | 841          | 1.467                                 |
| Sonstige Erträge                                    | 130          | 219          | 254          | -89                                   |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>2.430</b> | <b>1.052</b> | <b>1.095</b> | <b>1.378</b>                          |
| Materialaufwand                                     | 2.248        | 1.508        | 1.428        | 740                                   |
| Personalaufwand                                     | 37           | 41           | 40           | -3                                    |
| Abschreibungen                                      | 387          | 371          | 372          | 17                                    |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 742          | 759          | 758          | -17                                   |
| Betriebsergebnis                                    | -984         | -1.627       | -1.504       | 642                                   |
| Ertrag GAV EVB                                      | 2.611        | 2.037        | 3.072        | 573                                   |
| Finanzergebnis                                      | -20          | -28          | -21          | 7                                     |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>1.606</b> | <b>383</b>   | <b>1.547</b> | <b>1.223</b>                          |
| Steuern   | 886          | 658          | 755          | 228                                   |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>719</b>   | <b>-276</b>  | <b>792</b>   | <b>995</b>                            |

Die SEG weist Umsatzerlöse in Höhe von 2.300 TEUR (Vj.: 832 TEUR) aus. Insgesamt sind die Umsatzerlöse im Badbereich (Freibad, Hallenbad, Sauna inkl. Wellnessbereich) im Vergleich zum Vorjahr um 554 TEUR bzw. 183 % gestiegen. Der Anstieg resultiert u.a. aus der Beendigung der Corona-Einschränkungen. Zudem sind in den Umsätzen die Erlöse aus der Nutzung der Schwimmhalle durch Vereine enthalten, welche bis zum Jahr 2021 lediglich als Sachbezug gebucht wurden. Die übrigen Erlöse enthalten die periodenfremden Positionen für die Jahre 2019 bis 2021 für das Vereinschwimmen mit 475 TEUR, die im Berichtsjahr in Rechnung gestellt wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. 130 TEUR (Vj.: 219 TEUR) enthalten im Wesentlichen die Auflösung von Sonderposten aus erhaltenen Fördermitteln (69 TEUR) sowie Erträge aus Coronabeihilfen (33 TEUR). Sachbezüge der Sportvereine (Vj.: 114 TEUR) werden hier nicht mehr ausgewiesen.

Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 740 TEUR auf 2.248 TEUR. Dabei stiegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 420 TEUR. Ursächlich für den Anstieg der Aufwendungen für Wärmeverbrauch (+267 TEUR) ist hauptsächlich die Preisentwicklung. Die Veränderungen im Strom- (-78 TEUR) und Gasbezug (+116 TEUR) sind im Wesentlichen mengenbedingte Effekte. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich ebenfalls um 320 TEUR auf 1.059 TEUR, im Wesentlichen aufgrund gestiegener Fremdleistungen.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 37 TEUR (Vj.: 41 TEUR) und resultiert aus der Beschäftigung der beiden Geschäftsführer.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 387 TEUR (Vj.: 371 TEUR).

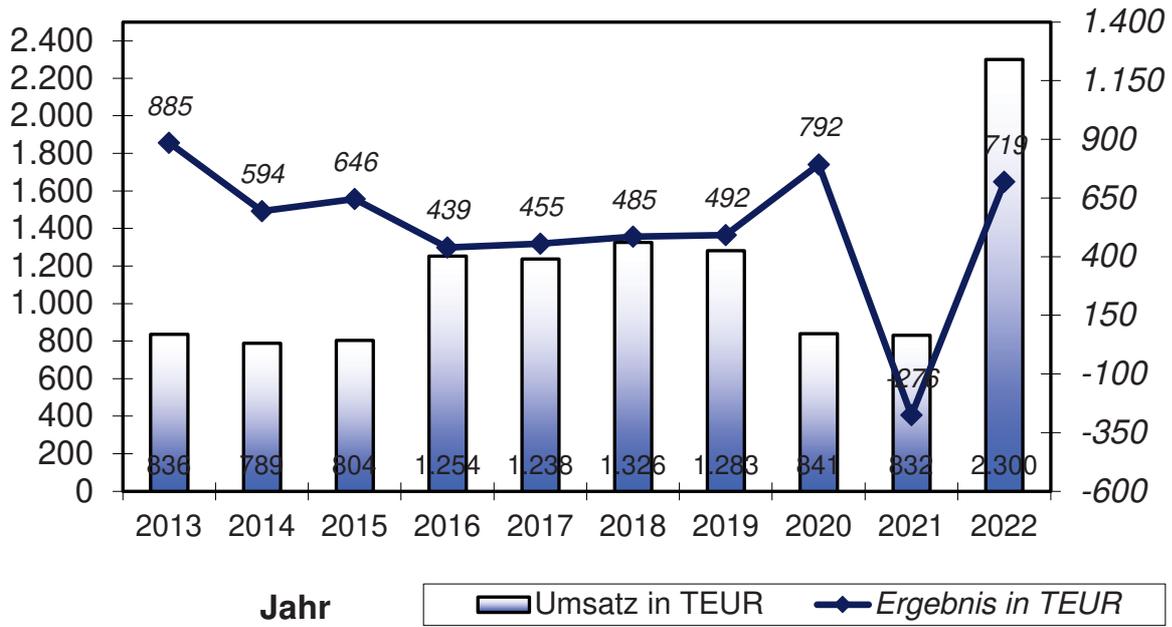
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 741 TEUR und beinhalten im Wesentlichen andere Dienst- und Fremdleistungen (bspw. Aufwendungen kfm. Geschäftsbesorgung durch die evb 210 TEUR, Reinigungsleistungen 121 TEUR, administrative Betriebsführung der GMF 78 TEUR sowie Prüfungs- und Beratungskosten 39 TEUR) sowie Mieten, Pachten, Gebühren und Beiträge (u.a. Pacht BHKW 94 TEUR). Aufwendungen aus Sachbezügen der Sportvereine entfallen (Vj.: 121 TEUR).

In den Erträgen aus Gewinnabführung wird die Ergebnisabführung gemäß Gewinnabführungsvertrag mit der evb in Höhe von 2.611 TEUR (Vj.: 2.037 TEUR) abgebildet.

In 2022 fielen Steuern vom Einkommen/Ertrag in Höhe von 928 TEUR (Vj.: 663 TEUR) an.

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von 719.492,30 EUR (Vj.: Fehlbetrag 276 TEUR) ausgewiesen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



### 3. Finanzlage

Die Gesellschaft erwirtschaftete aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen negativen CashFlow von 1.687 TEUR und einen negativen CashFlow aus Finanzierungstätigkeit von 24 TEUR. Zusammen mit dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (511 TEUR) ist der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag um 2.222 TEUR gesunken. Die liquiden Mittel betragen 20 TEUR. Nach Aussage des Wp. war die Gesellschaft auch ohne Inanspruchnahme des Kontokorrentkreditrahmens jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG)

**Sitz der Gesellschaft:** Hersfelder Straße 4  
36433 Bad Salzungen

**Gründung:** 15. Juli 1994

**Handelsregister:** HR B 40 3188, Amtsgericht Jena

**Gesellschaftsvertrag:** 15. Juli 1994; zuletzt geändert am 10. Dezember 2014

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung:

Herr Stefan Wagner (bis 30.09.2022) - nebenamtlicher Geschäftsführer

Herr Enrico Demski (ab 01.10.2022) - nebenamtlicher Geschäftsführer

Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung

Stadt Eisenach

#### vertreten durch:

- Herr Beigeordneter Ingo Wachtmeister

Wartburgkreis

- Herr Landrat Reinhard Krebs

#### Aufsichtsrat:

Herr Martin Rosenstengel - ARV

- Kreisbeigeordneter des Wartburgkreises

Herr Ingo Wachtmeister - sARV

- Beigeordneter der Stadt Eisenach

Frau Elvira Fischer

- CDU-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises

Frau Anne-Katrin May

- DIE LINKE-Stadtratsfraktion

Frau Gisela Rexrodt

- SPD-FDP-Kreistagsfraktion des Wartburgkreises

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 2.925,00 EUR (Vj.: 2.925,00 EUR)

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Gesellschafter | Stammkapitalanteil |                    |
|----------------|--------------------|--------------------|
|                | in %               | in EUR             |
| Stadt Eisenach | 40,0               | 409.200,-          |
| Wartburgkreis  | 60,0               | 613.800,-          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>100,0</b>       | <b>1.023.000,-</b> |

### Beteiligungen des Unternehmens

|                                |              |                      |
|--------------------------------|--------------|----------------------|
| Firma:                         | Beteiligung: | Anteil Stammkapital: |
| St. Georg Klinikum gGmbH (GKE) | 50,0 %       | 500.000,- EUR        |

## Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Wartburg - Klinikum Eisenach GmbH wurde am 15. Juli 1994 mit Wirkung zum 1. August 1994 durch Umwandlung des bisher vom Wartburgkreis betriebenen, nicht in gesonderter Rechtsform geführten, Kreiskrankenhaus Eisenach gemäß § 58 UmwG gegründet. Im Jahr 1999 ist die Stadt Eisenach als Gesellschafter mit einem Geschäftsanteil von 40 % in die Krankenhausgesellschaft eingetreten.

Auf Vorschlag der Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (CKE) wurde ab Ende 2000 über eine Zusammenlegung der beiden Eisenacher Krankenhäuser beraten. Zum 1. April 2002 wurde der Betrieb des Krankenhauses auf die neu gegründete GKE, an der die WKE (nun: GFG) mit 50 % beteiligt ist, übertragen.

Mit Datum vom 11. April 2006 wurde die Umfirmierung der Gesellschaft von Wartburg-Klinikum Eisenach GmbH (WKE) in Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion gGmbH (GFG) in das HR eingetragen.

Mit Datum vom 12. Dezember 2008 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert, in dem der Zweck der Gesellschaft im Sinne der Abgabenordnung genauer dargestellt wurde.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 3 der Abgabenordnung (AO), die Förderung der Jugend- und Altenhilfe im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 4 AO, die Förderung des Wohlfahrtswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 9 AO und die Förderung des Sports im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 21 AO.

Der Satzungszweck soll in erster Linie verwirklicht werden durch Beschaffung von Mitteln (Geld- und Sachmittel) zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, insbesondere auch durch Nutzungsüberlassung von Immobilien.

Darüber hinaus kann der Satzungszweck verwirklicht werden durch:

- die Organisation der ehrenamtlichen Betreuung und Begleitung von Patienten;
- die Förderung von Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports;
- die Unterstützung anonymer Entbindungen und die anonyme Annahme Neugeborener.

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des Gesellschaftszweckes wird im Wesentlichen durch die Förderung gemeinnütziger Institutionen und insbesondere auch der GKE, an der die Gesellschaft mit 50 % beteiligt ist, verwirklicht. Die in der Gesellschaft entstehenden Einnahmen wurden in 2022 zeitnah für die Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen und die eigene Verwaltung verwendet. Insoweit wird auf den Lagebericht des Unternehmens, den Ausblick für das Unternehmen sowie die Darstellung der Ertragslage verwiesen.

## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 16.04.2023)

### Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Tätigkeit als Fördergesellschaft für das Gesundheits- und Sozialwesen in der Wartburgregion ist nicht für einen Branchenvergleich geeignet. Die Beurteilung der Gesellschaft im Vergleich zur Gesamtwirtschaft ist aufgrund der Gemeinnützigkeit und des Tätigkeitsfeldes nur hinsichtlich der Zinserträge von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Das volatile Zinsniveau wird das Fördervolumen der Gesellschaft weiterhin auch maßgeblich beeinflussen.

### Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Einnahmen der Gesellschaft sind nicht von einer Auftragslage abhängig. Die bestehenden Pachtverträge haben lange Laufzeiten. Die Einnahmen im Bereich der Vermögensverwaltung sind stark von der Entwicklung des Kapitalmarktes abhängig. Ab Mitte des Jahres 2022 war ein leicht erhöhtes Zinsniveau

sowie vorerst das Ende der Negativzinsen festzustellen. Das bei den Kreditinstituten eingeführte Verwahrentgelt wurde bis Ende Juli 2022 erhoben.

### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1,0 T€ in die Geschäftsausstattung getätigt. Im Finanzanlagevermögen erfolgten Wiederanlagen der Fondserträge in Höhe von 17,8 T€.

### **Personal- und Sozialbereich**

Im Geschäftsjahr hat eine personelle Veränderung in der Geschäftsführung stattgefunden. Herr Stefan Wagner war bis 30.09.2022 Geschäftsführer. Herr Enrico Demski wurde ab 01.10.2022 zum Geschäftsführer bestellt. Die erforderlichen Tätigkeiten innerhalb der Gesellschaft werden, soweit sie nicht vom Geschäftsführer selbst realisiert werden können, im Dienstleistungsauftrag erbracht. Wegen des Arbeitsumfanges, der erforderlichen Qualifikation, der Vertretungsregelung und der unterschiedlichen Anforderungen war die Einstellung weiteren Personals aus wirtschaftlichen Gründen auch im Jahr 2022 nicht sachgerecht. Die Vorhaltung sozialer Einrichtungen war insoweit nicht erforderlich.

### **Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Die umfangreichsten und wichtigsten Vorgänge des Geschäftsjahres 2022 beschränkten sich auf die Ausreichung von Fördermitteln zur ordnungsgemäßen und zeitnahen Erfüllung des gemeinnützigen Gesellschaftszweckes und die Verwaltung des Finanzanlagevermögens zur Sicherung der Einnahmen. Darüber hinaus erging erstmalig eine darlehensweise Überbrückungsförderung ausländischer Pflegekräfte mit vollständiger Rückzahlung durch den künftigen Beschäftigungsbetrieb. Weitere Sonderfaktoren sind nicht eingetreten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der GFG erhielten einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

### **Ausblick für das Unternehmen**

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 16.04.2023)

Sofern das Zinsniveau weiter ansteigt, könnte sich dies positiv auf die Fördermöglichkeiten der Gesellschaft auswirken. Bei der Planung für das Jahr 2023 wurden höhere Zinserträge berücksichtigt und das Förderniveau so gestaltet, dass ein neues Projekt aufgenommen wurde und die seit langen geförderten Maßnahmen erhalten werden konnten und damit das bei den geförderten Institutionen beschäftigte Personal nach Möglichkeit weiter beschäftigt werden kann.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres gemeinnützigen Gesellschaftszwecks nicht gewinnorientiert arbeitet und die erwirtschafteten Mittel für die Umsetzung des Gesellschaftszwecks zeitnah einzusetzen sind, bestehen aus der regelmäßigen Tätigkeit keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung.

Die aktuellen Entwicklungen am Kapitalmarkt, die damit verbundenen Ertragsmöglichkeiten im Hinblick auf den Gesellschaftszweck sowie die Kosten für eine professionelle Anlageberatung haben dazu geführt, dass das Ziel der geplanten, externen Anlageberatung nicht weiterverfolgt wird. Vielmehr könnte sich durch weitere erforderliche Ausleihungen an verbundene Unternehmen ein konstanter Ertrag und damit die Sicherung des Gesellschaftszwecks einerseits sowie die dauerhafte Vermeidung von Verlusten andererseits erzielen lassen. Durch eine Änderung des Wirtschaftsplans 2023 bzw. mit dem Wirtschaftsplan 2024 wird dies entsprechend aufzugreifen sein.

Das St. Georg Klinikum Eisenach hatte 2022 ein sehr gutes Leistungsniveau zu verzeichnen. Dieses führte aufgrund der hohen Leistungszahlen im Rahmen des Ganzjahresausgleiches zu Rückzahlungen in Höhe von rd. 1,3 Mio. Euro an die Krankenkassen. In Verbindung mit weiteren Tarifierhöhungen im Beschäftigtenbereich führte dies zu einem Jahresfehlbetrag von rd. 1,3 Mio. Euro. Für 2023 ist gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung zu erwarten. Da die Beteiligung an der GKE auch weiterhin bei 50 % liegen wird, kann kein maßgeblicher Einfluss auf die Tochtergesellschaft ausgeübt werden.

## **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Kapitaleinlagen und Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

## Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG)

- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -  
2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz                         | Aktiva         |             |               |             |               |             |
|--------------------------------|----------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
|                                |                | 2022        |               | 2021        |               | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>          | <b>20.764</b>  | <b>88%</b>  | <b>20.990</b> | <b>89%</b>  | <b>21.227</b> | <b>89%</b>  |
| Immaterielles Vermögen         | 0              |             | 0             |             | 0             |             |
| Sachanlagen                    | 3.047          |             | 3.048         |             | 3.048         |             |
| Finanzanlagen                  | 17.717         |             | 17.942        |             | 18.180        |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>          | <b>2.844</b>   | <b>12%</b>  | <b>2.688</b>  | <b>11%</b>  | <b>2.518</b>  | <b>11%</b>  |
| Vorräte                        | 0              |             | 0             |             | 0             |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen | 4              |             | 5             |             | 4             |             |
| Liquide Mittel                 | 2.839          |             | 2.683         |             | 2.514         |             |
| <b>Aktiver RAP</b>             |                | <b>0%</b>   |               | <b>0%</b>   |               | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>23.608</b>  | <b>100%</b> | <b>23.677</b> | <b>100%</b> | <b>23.745</b> | <b>100%</b> |
|                                | <b>Passiva</b> |             |               |             |               |             |
|                                |                | 2022        |               | 2021        |               | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>            | <b>23.567</b>  | <b>100%</b> | <b>23.623</b> | <b>100%</b> | <b>23.699</b> | <b>100%</b> |
| Gezeichnetes Kapital           | 1.023          |             | 1.023         |             | 1.023         |             |
| Kapitalrücklage                | 20.463         |             | 20.463        |             | 20.463        |             |
| Gewinnrücklage                 | 12.145         |             | 12.145        |             | 12.145        |             |
| Bilanzverlust                  | -10.008        |             | -9.932        |             | -9.822        |             |
| <b>Jahresergebnis</b>          | <b>-56</b>     |             | <b>-76</b>    |             | <b>-111</b>   |             |
| <b>Rückstellungen</b>          | <b>13</b>      | <b>0%</b>   | <b>13</b>     | <b>0%</b>   | <b>11</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>       | <b>28</b>      | <b>0%</b>   | <b>41</b>     | <b>0%</b>   | <b>36</b>     | <b>0%</b>   |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr      | 0              |             | 0             |             | 0             |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr     | 28             |             | 41            |             | 36            |             |
| <b>Passiver RAP</b>            |                | <b>0%</b>   |               | <b>0%</b>   |               | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>23.608</b>  | <b>100%</b> | <b>23.677</b> | <b>100%</b> | <b>23.745</b> | <b>100%</b> |

Das Gesamtkapital der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr um 69,5 TEUR auf 23.608 TEUR reduziert.

Auf der Aktivseite begründet sich der Rückgang im Wesentlichen durch die geringeren Finanzanlagen (- 226 TEUR). Gegenläufig stiegen die liquiden Mittel (+ 156 TEUR).

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresfehlbetrages um 56 TEUR auf 23.567 TEUR verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt dabei bei gesunkener Bilanzsumme 99,8 % (Vj.: 99,7 %). Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden nicht.

Die Rückstellungen (13 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Kosten für die Jahresabschlussprüfung und ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 27 TEUR (Vj.: 41 TEUR) und resultieren insbesondere aus V. aus Zuwendungen an andere gemeinnützige Organisationen.

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>   | <b>2022</b> | <b>2021</b> | <b>2020</b> | <b>Veränderungen<br/>2022 zu 2021</b> |
|--|-------------|-------------|-------------|---------------------------------------|
| Umsatz   | 63          | 63          | 63          | 0                                     |
| Sonstige Erträge   | 30          | 10          | 97          | 21                                    |
| <b>Gesamtleistung</b>  | <b>93</b>   | <b>73</b>   | <b>160</b>  | <b>21</b>                             |
| Materialaufwand  | 0           | 0           | 6           | 0                                     |
| Personalaufwand  | 14          | 14          | 14          | 0                                     |
| Abschreibungen   | 1           | 0           | 34          | 1                                     |
| sonst. betriebl. Aufwendungen  | 227         | 207         | 305         | 20                                    |
| Finanzergebnis   | 92          | 74          | 92          | 19                                    |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen<br>und auf Wertpapiere des Umlaufver-<br>mögens | 0           | 0           | 5           | 0                                     |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Ge-<br/>schäftstätigkeit</b>                        | <b>-57</b>  | <b>-76</b>  | <b>-111</b> | <b>19</b>                             |
| Steuern  | 0           | 0           | 1           | 0                                     |
| <b>Jahresergebnis</b>  | <b>-56</b>  | <b>-76</b>  | <b>-111</b> | <b>19</b>                             |

Die Ertragslage hat sich im Jahr 2022 aufgrund des leicht gestiegenen Zinsniveaus im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre verbessert.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr ihre Einnahmen im Wesentlichen aus Pächterlösen aus den Pachtverträgen mit der GKE sowie mit dem Ökumenischen Hainich-Klinikum gGmbH (ÖHK) in Höhe von 63 TEUR (Vj.: 63 TEUR) sowie Zinseinnahmen von 25 TEUR (Vj.: 25 TEUR) und Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen i. H. v. 68 TEUR (Vj.: 50 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 30 TEUR und beinhalten im Wesentlichen die sonstigen unregelmäßigen Erträge (27 TEUR). Hierbei handelt es sich um eine Unterstützungsleistung des Klinikums Bad Salzungen GmbH.

Die Personalaufwendungen betragen wie im Vorjahr 14 TEUR und betreffen allein die nebenamtliche Geschäftsführung.

Materialaufwendungen sind nicht angefallen.

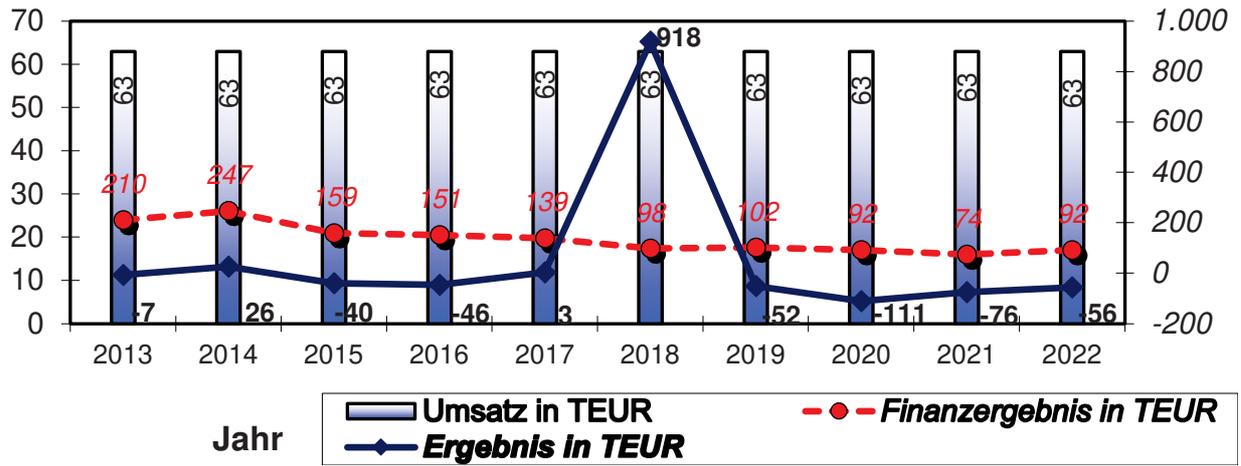
Die Abschreibungen (1,1 TEUR) sind lediglich planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 227 TEUR (Vj.: 207 TEUR) beinhalten Zuwendungen an andere gemeinnützige Institutionen (158 TEUR), Verwaltungskosten/kfm. Dienstleistungen (27 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten (8 TEUR), Aus- und Weiterbildungskosten (26 TEUR) und sonstige Aufwendungen (18 TEUR).

Das Finanzergebnis beträgt 92 TEUR (Vj.: 74 TEUR) und beinhaltet Erträge aus Finanzanlagen (68 TEUR), Zinserträge (25 TEUR) und Zinsen und ähnliche Aufwendungen (- 1 TEUR).

Im Ergebnis wurde ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 56.292,93 EUR (Vj.: - 75,6 TEUR) erzielt, welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



### 3. Finanzlage

| <b>Kapitalflussrechnung</b>  | <b>2022</b>  | <b>2021</b>  | <b>2020</b>  |
|--|--------------|--------------|--------------|
|  | <b>TEUR</b>  | <b>TEUR</b>  | <b>TEUR</b>  |
| <b>Jahresergebnis</b>  | <b>-56</b>   | <b>-76</b>   | <b>-111</b>  |
| + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens                           | 1            | 1            | 6            |
| +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge                           | 0            | 0            | -87          |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang   | 0            | 0            | 0            |
| +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen   | 0            | 0            | 0            |
| - sonstige zahlungsunwirksame Erträge  | 0            | 0            | 0            |
| -/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva   | 1            | 0            | 56           |
| +/- Zu-/Abnahme anderer Passiva  | -14          | 7            | 18           |
| +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge   | -25          | -25          | -25          |
| +/- Sonstige Beteiligungserträge   | -68          | -50          | -67          |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>                         | <b>-161</b>  | <b>-143</b>  | <b>-210</b>  |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen                         | -18          | -13          | -512         |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens               | 0            | 0            | 0            |
| + Einzahlungen aus ausgereichten Krediten                                      | 243          | 250          | 245          |
| + Erhaltene Zinsen   | 25           | 25           | 25           |
| + Erhaltene Dividenden   | 67           | 50           | 67           |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)</b>                            | <b>317</b>   | <b>312</b>   | <b>-175</b>  |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)</b>                           | <b>0</b>     | <b>0</b>     | <b>0</b>     |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [ $\Sigma$ : (1) - (3)] | 156          | 169          | -385         |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode                                      | 2.683        | 2.514        | 2.899        |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>                                 | <b>2.839</b> | <b>2.683</b> | <b>2.514</b> |

Dem negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (- 161 TEUR) steht ein positiver Cashflow aus Investitionstätigkeit (317 TEUR) gegenüber. Dies führte im Ergebnis zu einem Anstieg des Finanzmittelbestandes um 156 TEUR auf 2.839 TEUR.

## St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| <b>Sitz der Gesellschaft:</b> | Mühlhäuserstr. 94 - 95<br>99817 Eisenach |
| <b>E-Mail:</b>                | info@stgeorgklinikum.de                  |
| <b>Internet:</b>              | www.stgeorgklinikum.de                   |
| <b>Gründung:</b>              | 20. März 2002                            |
| <b>Handelsregister:</b>       | HR B 405528, Amtsgericht Jena            |
| <b>Gesellschaftsvertrag:</b>  | gültig i. d. F. vom 11.05.2015           |

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführung und Krankenhausleitung:

Herr Thomas Breidenbach, Diplomkaufmann

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung

Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion mbH (GFG)

Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (CKE)

#### vertreten durch:

- Herr Landrat Reinhard Krebs
- Frau Oberbürgermeisterin Katja Wolf
- Frau Oberin Sr. Annegret Bachmann, Ev.-Luth. Diakonissenhausstiftung
- Frau Monika Funk, Diözesan-Caritasdirektorin Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. (bis 25.05.2022)
- Herr Rudolf Kruse (ab 26.05.2022)

#### Aufsichtsrat:

Herr Ingo Wachtmeister – ARV

Frau Ursula Becker-Rathmair – sARV

Herr Hans-Jürgen Aust

Frau Ute Gimm

Herr Karsten Stüber (bis 18.07.2022)

Herr Prof. Dr. Jens Maschmann

Herr Lars Bagemihl

Herr Lars Bergmann

Frau Melanie Heinz

Herr Michael Klostermann

Herr Raymund Hahn

Herr Tobias Reinhardt (ab 19.07.2022)

- Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur der Stadt Eisenach
- Datenschutzbeauftragte (Erz-) Diözesen Frankfurt/Main
- Krankenpfleger; MAV-Vorsitzender
- Krankenpflegerin, MAV-Mitglied
- Prokurist Diako gGesellschaft für soziale Dienste mbH Eisenach
- Ärztlicher Direktor, Universitätsklinikum Würzburg
- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH
- Bankkaufmann, CDU Wartburgkreis
- AfD Wartburgkreis
- Referent des Präsidenten des Thüringer Landesverwaltungsamtes, SPD-FDP-Fraktion Wartburgkreis
- Vorstand Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 13.300 ,00 EUR (Vj.: 13.600,00 EUR)

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

|            |             |                      |
|------------|-------------|----------------------|
| <b>GFG</b> | <b>50 %</b> | <b>500.000,- EUR</b> |
| <b>CKE</b> | <b>50 %</b> | <b>500.000,- EUR</b> |

## Beteiligungen des Unternehmens

| Firma:  | Anteil  | Stammkapital: |
|---|---------|---------------|
| - Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH, Eisenach (seit 13.12.2010)  | 100,0%  | 100.000,- EUR |
| - St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH, Eisenach (seit 08.08.2016)      | 100,0 % | 50.000,- EUR  |
| - Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH, Eisenach (ab 31.12.2019) | 7,55%   | 40.000,- EUR  |

## Kurzvorstellung des Unternehmens

Die GKE wurde am 20. März 2002 mit Wirkung zum 01. April 2002 gegründet.

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten nach Maßgabe der Aufnahme- und Benutzungsordnung der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Der **Gegenstand des Unternehmens** ist gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb eines Krankenhauses in Eisenach.

Des Weiteren ist Gegenstand der Gesellschaft:

- die ehrenamtliche Betreuung und Begleitung von Patienten,
- die Bereitstellung seelsorgerischer Dienste für Patienten und Mitarbeiter sowie die Einrichtung entsprechender ausgestatteter Räumlichkeiten hierfür,
- die Förderung von Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Das GKE verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

## Personaldaten (Vollkräfte; Jahresdurchschnitt)\*

|             | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Mitarbeiter | 646  | 674  | 706  | 700  | 709  | 729  | 751  | 777  | 781  | 788  |

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

## Krankenhausleistungen

|  | 2013   | 2014   | 2015   | 2016   | 2017   | 2018   | 2019   | 2020   | 2021   | 2022   |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| <b>Patienten (Fallzahl)</b>                    | 20.716 | 21.243 | 21.535 | 21.472 | 21.360 | 20.633 | 20.245 | 17.833 | 17.277 | 18.281 |
| <b>Zahl der Planbetten</b>                     | 420    | 447    | 447    | 446    | 450    | 450    | 461    | 461    | 461    | 461    |
| <b>Durchschnittliche Verweildauer /Patient</b> | 6      | 5,86   | 5,92   | 5,75   | 5,83   | 5,77   | 6      | 5,82   | 5,85   | 5,78   |
| <b>Auslastung (in %)</b>                       | k. A.  | 84,35  | 84,32  | 83,6   | 84,12  | 82,07  | 83,42  | 71,52  | 70,54  | 73,85  |

## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 17.05.2023)

Das St. Georg Klinikum ist eine gemeinnützige GmbH in der Trägerschaft der Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (50 %) und der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens der Wartburgregion GmbH Eisenach (50 %). Als Krankenhaus der regional intermediären Versorgung (Schwerpunktversorgung) mit regionaler Stroke Unit und teilweise überregionalem Versorgungsauftrag ist es für die Versorgung der Menschen in der Stadt Eisenach und in der nördlichen Wartburgregion zuständig.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Dieser wird verwirklicht durch den Betrieb eines Krankenhauses und den damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören auch die Ausbildungseinrichtungen sowie die Maßnahmen wissenschaftlicher und sonstiger krankenhausesbezogener Fort- und Weiterbildung. Der Betrieb des Krankenhauses umfasst stationäre und teilstationäre sowie vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen, ambulante Behandlungen sowie Pflege und medizinisch-technische sowie physikalische Leistungen. Das Krankenhaus betreibt in einer Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende ärztliche Einrichtungen.

Eine weitere Tochtergesellschaft – die St. Georg Servicegesellschaft – erbringt diverse Dienst- und Serviceleistungen für Mutter und Schwester (Versorgung mit Energie, Reinigungsleistungen, Dienstleistungen rund um Küche und Cafeteria, Parkplatzbewirtschaftung und Wachdienst).

Das St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH betreibt folgende Kliniken:

| <b>Fachabteilung</b>                         | <b>zum 01.01.2022</b> |
|--|-----------------------|
| Chirurgie                                    | 54                    |
| Frauenheilkunde und Geburtshilfe             | 25                    |
| Intensivmedizin                              | 11                    |
| Innere Medizin                               | 166                   |
| -----<br>davon Palliativmedizin              | 10                    |
| Kinder- und Jugendmedizin                    | 18                    |
| Neurologie                                   | 35                    |
| Orthopädie und Unfallchirurgie               | 40                    |
| Urologie                                     | 44                    |
| <b>stationär gesamt</b>                      | <b>393</b>            |
| Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie   | 56                    |
| Tagesklinik Psychosomatik und Psychotherapie | 12                    |
| teilstationär gesamt                         | 68                    |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>461</b>            |

Der geltende 7. Thüringer Krankenhausplan sieht für das St. Georg Klinikum insgesamt 461 Planbetten/Plätze vor. Um die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich des St. Georg Klinikums sicherzustellen, wurde ein Antrag zum 7. Thüringer Krankenhausplan gestellt. Beantragt wurde unter anderem eine Erhöhung der Planbetten in einzelnen Bereichen. Des Weiteren sollte die Psychiatrische Tagesklinik um den Fachbereich Psychosomatik und Psychotherapie erweitert werden. In einem Änderungsbescheid wurden die Plätze der Psychiatrie und Psychotherapie auf 56 sowie die Plätze der Psychosomatik und Psychotherapie auf 12 Plätze erhöht. Somit verfügt die Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik und Psychotherapie über 68 teilstationäre Plätze.

Um dem demografischen Wandel in Eisenach Rechnung zu tragen, wurde die Ausweisung der Fachrichtung Geriatrie mit 30 Planbetten und 5 Tagesklinikplätzen beantragt. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Gegen den 7. Thüringer Krankenhausplan wurde daher am 12. Januar 2018 Klage eingereicht. Der Erörterungstermin zum Klageverfahren gegen den Feststellungsbescheid des 7. Thüringer Krankenhausplans fand am 15.03.2023 vor dem Verwaltungsgericht Meiningen statt.

### **Entwicklung der Branche und der Gesundheitswirtschaft**

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland ist im Jahr 2022 maßgeblich durch die Corona-Pandemie, aber auch durch den Krieg in der Ukraine geprägt. Die enormen inflationsbedingten Kostensteigerungen sowie die ohnehin durcheinander geratenen Veränderungen der Lieferketten, welche durch die Ukraine-Krise noch verstärkt wurden, verschlechterten die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser erheblich. Hinzu kommt der pandemiebedingte deutliche Personalausfall.

Die Schwächen des deutschen Gesundheitssystems durch jahrelange restriktive Finanzierung durch die Kostenträger und der Investitionsverantwortlichen wurden durch die Pandemie sowie die enorme Inflation besonders deutlich. Die stark gestiegenen Kosten konnten systembedingt nicht an die Kostenträger weitergegeben werden. Hinzu kommt, dass durch tendenziell sinkende stationäre Leistungszahlen Mehrkosten auch nicht mehr über erhöhte Einnahmen refinanziert werden konnten. Auch die erneute Bitte des Gesundheitsministers auf Aussetzung aller planbaren Aufnahmen, Operationen und Eingriffe wirkte sich negativ auf das Leistungsgeschehen der Krankenhäuser aus.

Der sogenannte Rettungsschirm für die Krankenhäuser, bestehend aus der „Freihaltepauschale“ und dem Versorgungszuschlag, hatte aufgrund des eingeführten Ganzjahresausgleichs keine volle kostenkompensierende Wirkung mehr.

Die sicherlich notwendigen Veränderungen der Krankenhausstruktur in Deutschland ist durch die Bundesregierung auf den Weg gebracht worden. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Veränderungen hin zu einer „modernen und bedarfsgerechten Krankenhausversorgung“ für das Gesundheitswesen und speziell das St. Georg Klinikum in Eisenach haben werden.

### **Geschäftsverlauf**

Das St. Georg Klinikum Eisenach war auch im Jahr 2022 stark von der COVID-19-Pandemie betroffen. „Zur Bewältigung dieser Herausforderungen hat das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gemeinsam mit den zentralen Akteurinnen und Akteuren die folgenden Maßnahmen zur Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Behandlung in Thüringen erarbeitet.“ (Zitat aus dem Versorgungskonzept Thüringen) Gemäß diesem COVID-19-Versorgungskonzept Thüringen ist das St. Georg Klinikum in Eisenach als „Level-1-Klinik“ benannt worden. Aufgrund der besonders hohen Belastung unserer Intensivstation mussten immer wieder Abstriche bei der Regelversorgung gemacht werden. So mussten Anfang des Jahres Patienten mit notwendiger intensivmedizinischer Betreuung abgelehnt und an andere Krankenhäuser verwiesen werden. Die Eingruppierung als „Level-1-Haus“ erschwerte die Erreichung der in unserer Medizinstrategie 2025 formulierten Ziele zunehmend. Besonders die operative Tumorbehandlung, die in hohem Maße intensivmedizinische Kapazitäten bindet, konnte nicht in der Geschwindigkeit weiterentwickelt werden wie geplant.

Insgesamt ist im St. Georg Klinikum das Leistungsgeschehen gegenüber dem Jahr 2021 um 451 Bewertungsrelationen gestiegen. Die Fallzahl stieg von 17.230 Fällen im Jahr 2021 um 1.007 Fälle auf 18.238 Fälle im Jahr 2022.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der GKE erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

### **Ausblick für das Unternehmen**

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 17.05.2023)

#### **Prognosebericht**

Das erste Halbjahr 2022 war nach wie vor von der COVID-19-Pandemie geprägt. Bis Ende März 2022 wurden durch die bestehenden Regelungen nicht belegte Betten durch die sogenannte Freihaltepauschale finanziell ausgeglichen. Parallel konnte für jeden stationär behandelten „Corona-Patienten“ ein Versorgungszuschlag abgerechnet werden. Da das St. Georg Klinikum im Jahr 2022 eine sehr positive Leistungsentwicklung vorweisen konnte, mussten über den bestehenden Ganzjahresausgleich Budgetteile, die über dem Jahr 2019 lagen, an die Krankenkassen zurückgezahlt werden. Nach Berechnungen des Ganzjahresausgleichs musste für das Jahr 2022 ein ergebnisverschlechternder Betrag von T€ 1.375

im Jahresabschluss 2022 berücksichtigt werden. Trotz der im ersten Halbjahr 2022 vorherrschenden Corona-Pandemie konnten die Leistungszahlen im Jahr 2022 um ca. 1.008 Fälle und 451 Bewertungsrelationen deutlich gesteigert werden. Die Zahl der somatischen Krankenhausfälle in Deutschland ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2019 um 15 % gesunken. Das St. Georg Klinikum hatte bei der Errechnung der Bewertungsrelationen lediglich eine Abweichung von 5,59 %. Teilt man die Ziele der Medizinstrategie 2025 für das St. Georg Klinikum in fünf Jahresschritte auf, kann festgestellt werden, dass auch die Zielsetzung für das Jahr 2022 vollkommen erreicht wurde. Besonders die Entwicklung der Orthopädie mit der deutlichen Überschreitung der Mindestmenge Knie-Endoprothetik und der deutlich steigenden Anzahl von Revisionseingriffen im Knie- und Hüftbereich trug zur insgesamt positiven Leistungsentwicklung des St. Georg Klinikums bei. Weiter konnte die Implementierung der robotischen Chirurgie vorangetrieben werden. Im November 2022 konnte die insgesamt 1.000ste „DaVinci-Operation“ verzeichnet werden. Nach der Erweiterung des operativen Spektrums um die Thoraxchirurgie im Jahr 2021 konnten in diesem Bereich auch die ersten robotisch assistierten Operationen in der Thoraxchirurgie durchgeführt werden. Auch die Etablierung der komplexen Viszeralchirurgie ist weiter vorangeschritten. So konnte die Mindestmenge von 10 Eingriffen der komplexen Pankreaseingriffe mit insgesamt 26 Eingriffen deutlich gesteigert und somit nachhaltig überschritten werden. Die Etablierung eines zweiten DaVinci-X-Operationssystems hat auch die Leistungsentwicklung der Urologie weiter vorangetrieben.

Negativ wurde das Jahresergebnis des St. Georg Klinikums durch die nicht refinanzierte deutliche Steigerung der Inflation in Deutschland. Besonders die extrem gestiegenen Energiekosten wirkten sich ergebnisverschlechternd auf das Jahresergebnis des St. Georg Klinikums aus. Die von der Bundesregierung angekündigte Kompensation der gestiegenen Sach- und Energiekosten zeigten keine Wirkung.

Die Prognosen für die kommenden Jahre hängen maßgeblich von der Umsetzung der in der „Dritten Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ angekündigten Maßnahmen ab. Schon vor der Veröffentlichung dieser dritten Stellungnahme wurden der Aufsichtsrat und die Gesellschafter des St. Georg Klinikums über die bevorstehenden Strukturveränderungen der Krankenhauslandschaft im Rahmen einer Klausurtagung im November 2022 auch durch externe Fachexperten unterrichtet. Im Zuge dieser Klausurtagung wurde der Ärztlichen Direktion und der Geschäftsrührung folgender Auftrag erteilt: „Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat beauftragen die Ärztliche Direktion und die Geschäftsführung des St. Georg Klinikums, den somatischen Schwerpunkt, insbesondere bzgl. der Zentrenbildung, unter der Maßgabe der zu erfüllenden Mindestzahlen weiterzuentwickeln. Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat beauftragen die Ärztliche Direktion und die Geschäftsführung des St. Georg Klinikums, Gespräche mit den anderen Kliniken in Westthüringen und Ostthessen zu führen, um eine abgestimmte Krankenhaus-Strategie für die Wartburgregion zu entwickeln. Die Geschäftsführung wird beauftragt, die Gremien laufend zu informieren. Die Gespräche haben innerhalb des nächsten halben Jahres zu erfolgen.“

Weiter wurde festgehalten, dass die im Rahmen des zukünftigen gestuften Krankenhaussystems (Level 1 bis Level 3) für das Level 3 notwendige Strukturvorgaben möglichst einzuhalten bzw. auszubauen sind. Ziel ist es, dass auch zukünftig alle Leistungsgruppen des heutigen stationären Spektrums (auch die des zukünftigen Levels 3) im St. Georg Klinikum weiter erbracht werden können. Das bedeutet, dass neben den Leistungsgruppen des Levels 2 auch Leistungsgruppen des zukünftigen Levels 3 (wie beispielsweise die Pankreaschirurgie, die komplexen Eingriffe an der Speiseröhre, die Leberchirurgie) zukünftig im St. Georg Klinikum erbracht werden sollen.

Die wirtschaftliche Prognose für das Jahr 2023 wird maßgeblich von den politischen Rahmenbedingungen abhängig sein. Besonders zum Tragen kommt die nach wie vor nicht refinanzierte überproportionale Inflation sowie das zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht bekannte Ergebnis der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes sowie der immer noch laufenden Tarifverhandlungen zwischen dem Marburger Bund und den öffentlichen Arbeitgebern. In den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wurden die uns zum Zeitpunkt des Wirtschaftsplans bekannten Steigerungen der AVR Caritas von ca. 3 % eingearbeitet. Jedoch wurde bereits im Dezember 2022 von der Arbeitsrechtlichen Kommission der AVR Caritas bekanntgegeben, dass vor allen anderen Tarifvertragsparteien für das Jahr 2023 und 2024 ein Inflationsausgleich von insgesamt 3.000 € pro VK gezahlt werden soll. Daraus resultiert für das Jahr 2023 ein nicht im Wirtschaftsplan kalkulierter Personalmehraufwand von ca. 1 Mio. €. Sollten die von Verdi bzw. dem Marburger Bund geforderten 10 % Tarifsteigerung tatsächlich zur Umsetzung kommen, ist es höchst unwahrscheinlich, diesen negativen Trend der Kosten-Erlös-Schere auszugleichen.

Ein sich positiv noch nicht im Wirtschaftsplan eingearbeiteter Sachverhalt ist die Veränderung im Bereich der Haftpflichtversicherung des St. Georg Klinikums. So wurde zum Abschluss des Jahres 2022 die Haftpflichtversicherung bei der Ecclesia gekündigt und ein neuer Haftpflichtversicherungsvertrag mit dem Kommunalen Schadensausgleich (KSA) unterzeichnet. Daraus resultiert eine Einsparung für das Jahr 2023 von gut 1 Mio. €. Trotzdem plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 568.

Der allgemeine Trend zu weniger Krankenhausleistungen wird auch am St. Georg Klinikum nicht spurlos vorbeigehen. Trotz einer klaren Medizinstrategie und zurzeit leicht steigenden Fallzahlen werden sich zukünftige Kostensteigerungen nicht mehr durch mehr Leistungen ausgleichen, zumal der Trend zur Ambulantisierung von Krankenhausleistungen und zur Ausweitung ambulanter Behandlungen im Krankenhaus politisch gewollt ist. Die zukünftige Leistungsfähigkeit des St. Georg Klinikums wird zunehmend von der Vernetzung mit anderen Krankenhäusern abhängig sein. Das von der Bundesregierung angekündigte gestufte Krankenhaussystem, wonach Leistungsgruppen jeweiligen Krankenhaus-Leveln zugeordnet werden, wird auch das St. Georg Klinikum vor große Herausforderungen stellen. Sollten die Maßnahmen der dritten Stellungnahme der Regierungskommission 1:1 umgesetzt werden, wird sich die stationäre Versorgung in Eisenach und im Wartburgkreis signifikant verschlechtern. Nichtsdestotrotz ist das St. Georg Klinikum auf die Neuerungen der Krankenhausstruktur gut vorbereitet. Schon heute werden zielstrebig Strukturmerkmale, die das sogenannte Level 3 verlangt, in das St. Georg Klinikum implementiert. Beispielsweise wird die Lücke im Bereich der interventionellen Radiologie durch die Implementierung eines Instituts für interventionelle Radiologie im Laufe des Jahres 2023 geschlossen. Bereits zum Zeitpunkt der Lageberichtserstellung wurden Arbeitsverträge mit einem Chefarzt und einem Oberarzt unterzeichnet. Auch die Investition in ein Angio-CT soll im laufenden Geschäftsjahr 2023 umgesetzt werden. Um das Ziel einer möglichst hohen Einstufung in das neue Krankenhaussystem zu erzielen, müssen strategische Partnerschaften oder gar Beteiligungen mit anderen Krankenhäusern im Landkreis bzw. im weiteren Umfeld geschlossen werden. Ziel dabei muss sein, Behandlungen, die in anderen Krankenhäusern nicht durchgeführt werden können, durch gute Qualität und gute Strukturen in das St. Georg Klinikum zu verlegen, um die Versorgung schwerkranker Menschen in der Region Eisenach sicherzustellen.

Seit Jahren ist es das Ziel, das Eingangsgebäude (Haus A) baulich umzustrukturieren. Um die oben geschilderten Strukturveränderungen zu unterstützen, muss die bauliche Substanz so verändert werden, dass ein prozessoptimierter, hochmoderner, effizienzsteigernder Baukörper zur Verfügung gestellt wird. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn die alte Bausubstanz des Hauses A komplett (Abriss) erneuert wird. In Absprache mit dem Ministerium in Erfurt wurde gemeinsam mit einem renommierten Krankenhausplaner eine Zielplanung für das Gebäude erarbeitet. Mittlerweile gibt es eine Förderzusage des Landes Thüringen von ca. 60 Mio. €. Ziel ist, die Baugenehmigung für das neue Gebäude noch im Jahr 2023 zu erhalten. Im ersten Halbjahr 2024 soll dann mit den Abrissarbeiten des Altgebäudes begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das letzte Quartal des Jahres 2026 vorgesehen. Das vollständig mit Fördermitteln des Landes finanzierte Gebäude wird ausschließlich krankenhausspezifische Räumlichkeiten vorweisen. Aufgrund dieser Maßnahme muss jedoch der ambulante Bereich des MVZ in ein separates Ärztehaus auf dem Gelände ausgegliedert werden. Die Planungen hierfür werden parallel zum Neubau des Hauses A vorangetrieben. Ziel ist es, bis Mitte 2026 ein separates Ärztehaus mit einem Wert von ca. 14 Mio. € auf dem Gelände des St. Georg Klinikums zu errichten. Hauptmieter dieses Gebäudes wird das Medizinische Versorgungszentrum des St. Georg Klinikums sein. Ziel ist aber auch, das medizinische Spektrum des St. Georg Klinikums durch die Implementierung einer Strahlentherapie zu erweitern. Dadurch würde am Standort des St. Georg Klinikums das gesamte Behandlungsspektrum für Tumorerkrankungen angeboten werden. Die Verhandlungen mit der betreffenden Strahlentherapie über eine Ansiedlung bzw. einen Erwerb der gesamten Strahlentherapie werden im 1. und 2. Quartal 2023 vorangetrieben und abgeschlossen sein.

### **Risikobericht**

Die St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH hat ein Risikoüberwachungssystem etabliert, welches sich über alle medizinischen und nichtmedizinischen Abteilungen erstreckt. Ein Critical Incident Reporting System (CIRS) ist ebenfalls etabliert, um Zwischenfälle frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Die von Mitarbeitern gemeldeten Beinahe-Zwischenfälle werden analysiert und dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen. Das Vorgehen erhöht die Patientensicherheit, schützt Mitarbeiter vor potentiellen Gefahren sowie das Unternehmen vor möglichen wirtschaftlichen Nachteilen aufgrund von Zwischenfällen.

Die Bereiche Unternehmens- und Medizincontrolling unterstützen mit ihrem regelmäßigen Reporting die Entscheidungsträger bei der Beurteilung von Situationen und dienen außerdem einer nachhaltigen Entscheidungsfindung. Dies wird durch ein Berichtswesen aus den Bereichen Risiko- und Qualitätsmanagement ergänzt. Der Wettbewerb von Einrichtungen auf dem Personalmarkt hat sich zunehmend verschärft. Dadurch gestaltet sich die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal sehr schwierig. Die Mitarbeiterzufriedenheit muss durch den Aufbau und die Weiterentwicklung eines Personalmarketings (Employer Branding), welches sich an den Bedürfnissen der Mitarbeiter und Bewerber orientiert, gesteigert werden.

Die derzeit vorherrschenden unsicheren politischen Rahmenbedingungen in der Krankenhauslandschaft sowie die nach wie vor nicht refinanzierte hohe Inflation in Deutschland haben eine bedeutsame Auswirkung auf die Gesundheitsbranche sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses und sind aktuell eher schwer zu prognostizieren. Ob die im Wirtschaftsplan 2023 prognostizierten Leistungszahlen erreichbar sind und welche Auswirkungen die enormen Kostensteigerungen im Personal- und Sachmittelbereich tatsächlich haben, ist mit deutlichen Unsicherheiten verbunden.

### Chancenbericht

Angesichts zunehmender Restriktionen der Leistungserbringung, wo Spezialisierung und somit Mengenausweitung, aber auch stetig steigende Mindestmengen (Knieprothetik, Pankreaschirurgie) in speziellen Leistungsgebieten gefragt sind, ist es wichtig, die Weichen für die Zukunft des St. Georg Klinikums frühzeitig zu stellen. Denn nur das Krankenhaus, das heute an die Zukunft denkt, entsprechend plant und die Umsetzung vorantreibt, kann sich Optionen offenhalten und Bereiche besetzen, die sinnvoll einerseits für die qualitativ gute Patientenversorgung sind und andererseits den eigenen Standort sichern.

Die Stadt Eisenach ist eine von 3 Städten in Thüringen, die eine positive Bevölkerungsprognose aufweisen. Prognostiziert wird ein Zuwachs von eher älteren Menschen. Gemeinsam mit der allgemeinen demografischen Entwicklung in Deutschland wird die Zahl der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der Schlaganfälle sowie der Tumorerkrankungen in Eisenach und im nördlichen Wartburgkreis deutlich ansteigen. Parallel zu dieser Entwicklung wird der Trend der Ambulantisierung in unterschiedlichen Bereichen deutlich zunehmen. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, hat die Gesellschafterversammlung des St. Georg Klinikums in Eisenach eine Medizinstrategie für das St. Georg Klinikum bis ins Jahr 2025 beschlossen.

Kernziele der Medizinstrategie 2025 sind:

1. Gewährleistungen einer dauerhaften und guten Versorgung der Region,
2. Entwicklung einer einheitlichen Strategie, die das mittel- und langfristig gewährleistet.

Herausforderungen davon waren:

- fehlendes fachübergreifendes, interdisziplinäres, zukunftsweisendes Medizinkonzept,
- allgemeine Herausforderungen im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umfeld,
- demografischer Wandel (positive Bevölkerungsprognose für Eisenach, zunehmende Lebenserwartung, erforderliches verändertes Leistungsangebot),
- medizinisch-technischer Fortschritt,
- Attraktivität als Arbeitgeber (Fachkräfte motivieren, binden und gewinnen),
- Image (Wahrnehmung in der Öffentlichkeit),
- Mindestmengensituation (rückläufige Fallzahlen),
- Zertifizierung des Onkologischen Zentrums (Strukturvorgaben durch Zusammenschluss der DGHO und DKG),
- Gefahr, dass im stärksten operativen Segment der onkologischen Chirurgie keine Leistungen mehr erbracht werden dürfen.

Erweiterung der Medizinstrategie:

- Etablierung der interventionellen Radiologie,
- Ansiedlung einer Strahlentherapie sowie Nuklearmedizin am Standort Eisenach,
- Verhandlungen über Behandlungskooperationen im Wartburgkreis sowie dem westlichen Thüringen / östlichen Hessen.

Eine weitere zukunftsweisende Maßnahme ist die Integration von ambulanten Strukturen in den stationären Ablauf des St. Georg Klinikums. In den letzten Jahren wurde die räumliche Struktur der Funktionsdiagnostik einschließlich des Linksherzkatheters so verändert, dass dort ambulante diagnostische Untersuchungen (Linksherzkatheter) möglich sind. Hierzu wurde ein zweiter, hauptsächlich ambulant genutzter, Linksherzkatheter in den Räumlichkeiten etabliert. Auch wurden in dem stark leistungssteigernden Bereich der Urologie die ambulanten räumlichen Möglichkeiten ausgebaut.

Das gelebte Leitbild macht das St. Georg Klinikum Eisenach wettbewerbsfähig bei der Rekrutierung und Bindung von Fachpersonal. Dies zeigt sich insbesondere in den steigenden Bewerbungszahlen von Fachkräften aus umliegenden Krankenhäusern. Eine transparente Informationspolitik sowie wettbewerbsfähige Arbeitsvertragsrichtlinien in Verbindung mit einer durch das St. Georg Klinikum im Gros finanzierten nachhaltigen Altersversorgung als auch nicht monetäre Faktoren, wie zum Beispiel die Weiterführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit, berücksichtigen die veränderten Prioritäten und Bedürfnisse der Mitarbeiter und tragen damit sowohl zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen als auch zur Personalgewinnung bei.

### **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

**St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz                           | Aktiva         |             |               |             |               |             |
|----------------------------------|----------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
|                                  |                | 2022        |               | 2021        |               | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>            | <b>60.808</b>  | <b>70%</b>  | <b>64.856</b> | <b>72%</b>  | <b>68.930</b> | <b>74%</b>  |
| Immaterielles Vermögen           | 1.225          |             | 1.263         |             | 1.624         |             |
| Sachanlagen                      | 53.593         |             | 57.503        |             | 61.116        |             |
| Finanzanlagen                    | 5.990          |             | 6.090         |             | 6.190         |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>            | <b>25.135</b>  | <b>29%</b>  | <b>24.012</b> | <b>27%</b>  | <b>24.164</b> | <b>26%</b>  |
| Vorräte                          | 2.911          |             | 3.158         |             | 3.136         |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen   | 16.925         |             | 12.795        |             | 11.454        |             |
| Liquide Mittel                   | 5.299          |             | 8.060         |             | 9.574         |             |
| <b>Ausgleichsposten nach KHG</b> | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>      | <b>0%</b>   | <b>0</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Aktiver RAP</b>               | <b>570</b>     | <b>1%</b>   | <b>579</b>    | <b>1%</b>   | <b>297</b>    | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>86.513</b>  | <b>100%</b> | <b>89.448</b> | <b>100%</b> | <b>93.392</b> | <b>100%</b> |
|                                  | <b>Passiva</b> |             |               |             |               |             |
|                                  |                | 2022        |               | 2021        |               | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>              | <b>22.069</b>  | <b>26%</b>  | <b>23.411</b> | <b>26%</b>  | <b>21.910</b> | <b>23%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital             | 1.000          |             | 1.000         |             | 1.000         |             |
| Kapitalrücklage                  | 15.409         |             | 15.409        |             | 15.409        |             |
| Gewinnrücklagen                  | 6.279          |             | 6.279         |             | 6.279         |             |
| Verlustvortrag                   | 723            |             | -778          |             | -1.676        |             |
| <b>Jahresergebnis</b>            | <b>-1.342</b>  |             | <b>1.501</b>  |             | <b>898</b>    |             |
| <b>Sonderposten</b>              | <b>35.677</b>  | <b>41%</b>  | <b>38.220</b> | <b>43%</b>  | <b>40.271</b> | <b>43%</b>  |
| <b>Rückstellungen</b>            | <b>4.219</b>   | <b>5%</b>   | <b>4.025</b>  | <b>4%</b>   | <b>4.639</b>  | <b>5%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>         | <b>24.547</b>  | <b>28%</b>  | <b>23.788</b> | <b>27%</b>  | <b>26.566</b> | <b>28%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr        | 13.756         |             | 15.643        |             | 18.054        |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr       | 10.791         |             | 8.146         |             | 8.513         |             |
| <b>Passiver RAP</b>              | <b>2</b>       | <b>0%</b>   | <b>4</b>      | <b>0%</b>   | <b>6</b>      | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>               | <b>86.513</b>  | <b>100%</b> | <b>89.448</b> | <b>100%</b> | <b>93.392</b> | <b>100%</b> |

Das Gesamtvermögen hat sich ggü. dem Vorjahr um rd. 2.935 TEUR auf 86.513 TEUR vermindert.

Auf der Aktivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Anlagevermögen hat sich um 4.049 TEUR auf 60.808 TEUR verringert. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen (1.225 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen im Kontext mit der digitalen Patientenakte sowie um Lizenzen. Die Sachanlagen verringerten sich um 3.910 TEUR auf 54.593 TEUR. Die Finanzanlagen betragen 5.990 TEUR.

Beim Umlaufvermögen ist insgesamt ein Anstieg um 1.122 TEUR auf 25.135 TEUR zu verzeichnen. Die Forderungen aus Lieferungen (12.472 TEUR) betreffen insbesondere Forderungen aus stationären Krankenhausleistungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Leistungsaustausch mit Tochterunternehmen) belaufen sich auf 268 TEUR. Die sonst. Vermögensgegenstände (752 TEUR) beinhalten insbes. Forderungen ggü. Ausbildungsfonds (359 TEUR).

Der Kassenbestand verringerte sich um 2.761 TEUR auf 5.299 TEUR (siehe Finanzlage).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für Aufwendungen, die künftige Perioden betreffen, beträgt 570 TEUR und hat sich damit ggü. dem Vorjahr um 9 TEUR verringert.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages um 1.342 TEUR auf 22.069 TEUR erhöht.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (EKQ) beträgt bei insgesamt verminderter Bilanzsumme 25,5 % (Vj. 26,1 %). Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung sind lt. Wirtschaftsprüfer zum Bilanzstichtag 2022 nicht festzustellen.

Im Bereich der Sonderposten kam es zu einer (planmäßigen) Verringerung um 2.543 TEUR auf 35.677 TEUR.

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 194 TEUR auf 4.219 TEUR.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 758 TEUR auf 24.547 TEUR und bestehen:

- ggü. Kreditinstituten (13.842 TEUR),
- aus Lieferungen und Leistungen (3.102 TEUR),
- ggü. Gesellschaftern (1.810 TEUR),
- nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (3.557 TEUR),
- Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (171 TEUR) und
- sonstige Verbindlichkeiten (2.064 TEUR).

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>  | <b>2022</b>    | <b>2021</b>    | <b>2020</b>    | <b>Veränderungen<br/>2022 zu 2021</b> |
|---|----------------|----------------|----------------|---------------------------------------|
| <b>Erlöse aus Krankenhausleistungen</b>   | <b>92.426</b>  | <b>88.195</b>  | <b>84.698</b>  | <b>4.231</b>                          |
| Erlöse aus Wahlleistungen   | 420            | 239            | 370            | 181                                   |
| Erlöse aus ambulanten Leistungen  | 4.140          | 3.803          | 2.763          | 338                                   |
| Nutzungsentgelte der Ärzte  | 1              | 1              | 1              | 0                                     |
| Bestandsveränderungen   | -27            | -372           | 459            | 345                                   |
| Umsatzerlöse eines Krankenhauses<br>nach § 277 HGB                                  | 11.483         | 12.240         | 9.031          | -757                                  |
| Erträge nach KHG und ThürKHG  | 9.395          | 5.625          | 7.391          | 3.769                                 |
| Erträge aus der Einstellung von Aus-<br>gleichsposten für Eigenmittelförde-<br>rung | 0              | 0              | 0              | 0                                     |
| sonstige Zuweisungen/Zuschüsse  | 1.984          | 1.226          | 1.572          | 759                                   |
| Sonstige betriebliche Erträge   | 768            | 482            | 232            | 287                                   |
| <b>Gesamtleistung</b>   | <b>120.591</b> | <b>111.438</b> | <b>106.519</b> | <b>9.152</b>                          |
| Materialaufwand   | 33.794         | 30.890         | 27.041         | 2.904                                 |
| Personalaufwand   | 67.757         | 62.061         | 58.948         | 5.696                                 |
| Aufwendungen nach KHG   | 5.011          | 1.356          | 3.391          | 3.655                                 |
| Abschreibungen  | 7.234          | 7.274          | 6.585          | -40                                   |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen<br>und auf Wertpapiere des Umlaufver-<br>mögens    | 0              | 0              | 0              | 0                                     |
| sonst. betriebl. Aufwendungen   | 7.736          | 7.744          | 9.384          | -8                                    |
| Finanzergebnis  | -186           | -227           | -255           | 41                                    |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Ge-<br/>schäftstätigkeit</b>                           | <b>-1.126</b>  | <b>1.887</b>   | <b>915</b>     | <b>-3.013</b>                         |
| <b>Außerordentliches Ergebnis</b>   | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>                              |
| Steuern   | 216            | 387            | 16             | -171                                  |
| <b>Jahresergebnis</b>   | <b>-1.342</b>  | <b>1.501</b>   | <b>898</b>     | <b>-2.842</b>                         |

Das Geschäftsjahr 2022 der GKE schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 1.341.511,70 Euro (Vj.: + 1.501 TEUR) ab. Der Jahresfehlbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 4.133 TEUR auf 110.428 TEUR und beruhen im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Erlöse aus Krankenhausleistungen (+ 4.231 TEUR). Unter dieser Position wurden auch Corona Ausgleichszahlungen i.H.v. 5.333 TEUR verbucht. Ebenso erhöhten sich auch die Erlöse aus ambulanten Leistungen (+ 338 TEUR) sowie die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand (+ 759 TEUR). Ein Rückgang war insbes. bei den Umsatzerlöse eines KH nach § 277 HGB (- 757 TEUR) zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 287 TEUR auf 768 TEUR. Ursächlich sind hier insbesondere höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand hat sich im Bereich Löhne und Gehälter um 4.076 TEUR auf 54.789 TEUR erhöht. Gründe waren insbesondere tarifliche Anpassungen sämtlicher Dienstarten von bis zu 3,7 %, Stufensteigerungen, Zahlung eines Pflegebonus und die tarifliche Einmalzahlung für den ärztlichen Dienst. Ebenso erhöhten sich die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung.

Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 2.904 TEUR auf 33.794 TEUR. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte die Ausgliederung der Küche an die Tochtergesellschaft, hierdurch verminderten sich die entsprechenden Personalaufwendungen um 223 TEUR sowie die Aufwendungen für Lebensmittel um 121 TEUR. Die bezogenen Leistungen für Lebensmittel erhöhten sich andererseits um 609 TEUR.

Der Anstieg der Materialaufwendungen ist einerseits durch zuvor beschriebenen Sachverhalt sowie andererseits durch den deutlich erhöhten Aufwand für Wasser, Energie und Brennstoffe bedingt. Die Erhöhung dieser Aufwendungen resultiert insbesondere aus den Preissteigerungen auf Grund einer hohen Inflationsrate.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 7.735 TEUR und haben sich damit ggü. dem Vorjahr geringfügig verringert. Dies resultiert aus geringeren Instandhaltungsaufwendungen (-217 TEUR) sowie periodenfremden Aufwendungen (- 273 TEUR). Erhöht haben sich hingegen die Aufwendungen für Verwaltungsbedarf (+ 271 TEUR), Abgaben und Versicherungen (+ 91 TEUR), Fort- und Weiterbildung (+ 133 TEUR) sowie Mieten, Pachten, Lizenzen (+97 TEUR).

Weitere Positionen in der GuV:

Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen; davon Fördermittel nach dem KHG: 4.763 TEUR (Vj.: 1.322 TEUR)

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten /Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagenvermögens: 4.632 TEUR (Vj.: 4.303 TEUR)

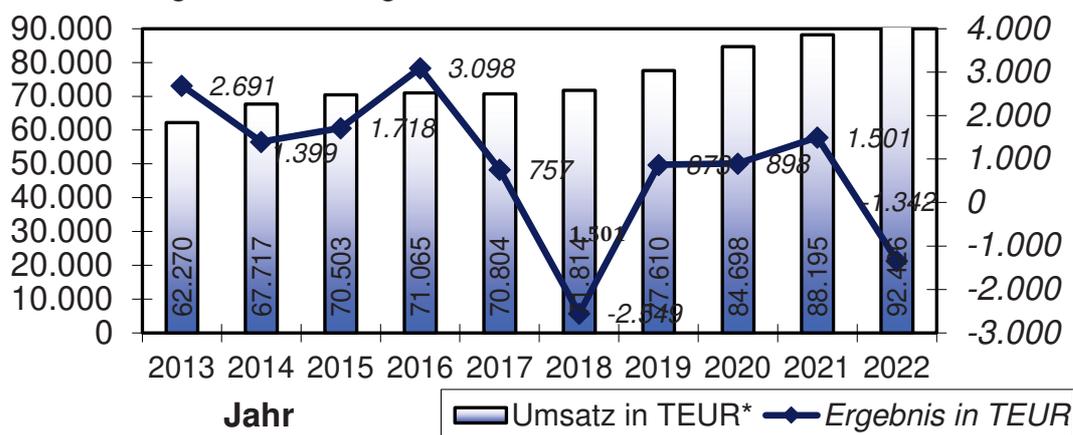
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten /Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagenvermögens: 4.805 TEUR (Vj.: 1.356 TEUR)

Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen: 90 TEUR.

Das Finanzergebnis i. H. v. - 186 TEUR betrifft überwiegend Zinsaufwendungen aus Darlehen (-273 TEUR) sowie Erträge aus Ausleihungen (+ 87 TEUR).

Das neutrale Ergebnis beträgt 968 TEUR (Vj: 1.342 TEUR). Darin beinhaltet sind Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre (532 TEUR), neutrale Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (508 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge (84 TEUR); dem gegenüber stehen neutrale Aufwendungen aus Wertberichtigungen/Abschreibung Forderungen (98 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen (58 TEUR).

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung



\*: Erlöse aus Krankenhausleistungen

### 3. Finanzlage

| <b>Kapitalflussrechnung</b>  | <b>2022</b>   | <b>2021</b>   | <b>2020</b>   |
|--|---------------|---------------|---------------|
|  | <b>TEUR</b>   | <b>TEUR</b>   | <b>TEUR</b>   |
| <b>Jahresergebnis</b>  | <b>-1.342</b> | <b>1.501</b>  | <b>898</b>    |
| + Abschreibungen   | 7.234         | 7.273         | 6.585         |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang   | 0             | 0             | 0             |
| +/- Zu-/Abnahme der langfristigen Rückstellungen   | 198           | -624          | 568           |
| -/+ Auflösung von Sonderposten und sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen            | -4.425        | -4.300        | -5.392        |
| -/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva   | -5.196        | -2.968        | 1.035         |
| +/- Zu-/Abnahme anderer Passiva  | 4.523         | 1.720         | 696           |
| +/- Zinsaufwendungen /Zinserträge  | 186           | 226           | 255           |
| +/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten  | 0             | 0             | 2.500         |
| +/- Ertragssteueraufwand /-ertrag  | 191           | 362           | -9            |
| -/+ Ertragssteuerzahlungen   | -191          | -362          | 9             |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)</b>   | <b>1.178</b>  | <b>2.828</b>  | <b>7.145</b>  |
| +/- Zu-/Abnahme der Forderungen nach dem ThürKHG   | 0             | 0             | 0             |
| -/+ Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten nach dem ThürKHG   | 0             | 0             | 0             |
| <b>= Cashflow aus Krankenhausfinanzierung (2)</b>  | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>      |
| Für Anlagenzugänge verwendete Fördermittel   | 0             | 0             | 0             |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen   | -3.285        | -3.299        | -4.153        |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens                               | 0             | 0             | 0             |
| + Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition | 100           | 100           | 61            |
| - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten  | 0             | 0             | -2.500        |
| + Erhaltene Zinsen   | 88            | 88            | 89            |
| + Zuführung Sonderposten nach ThürKHG  | 0             | 0             | 0             |
| <b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (3)</b>  | <b>-3.097</b> | <b>-3.111</b> | <b>-6.503</b> |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen   | 0             | 0             | 0             |
| + Einzahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten                              | 0             | 0             | 910           |
| +/- Darlehensaufnahme/Darlehenstilgung   | -1.887        | -2.249        | -1.658        |
| - gezahlte Zinsen  | -277          | -304          | -339          |
| + Einzahlungen aus Fördermittel und Investitionszuschüssen                                     | 1.322         | 1.322         | 3.318         |
| <b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (4)</b>   | <b>-842</b>   | <b>-1.231</b> | <b>2.231</b>  |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes [ $\Sigma$ : (1) - (4)]                 | -2.761        | -1.514        | 2.873         |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode  | 8.060         | 9.574         | 6.701         |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>   | <b>5.299</b>  | <b>8.060</b>  | <b>9.574</b>  |

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2022 rd. 5.299 TEUR und hat sich damit ggü. dem Vorjahr um 2.761 TEUR verringert. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein positiver Cashflow i. H. v. 1.178 TEUR (Vj.: 2.828 TEUR) erwirtschaftet. Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein negativer Cashflow von 842 TEUR (Vj.: -1.231 TEUR). Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug in 2022 rd. 3.097 TEUR (Vj.: - 3.111 TEUR). Da der positive CF aus der lfd. Geschäftstätigkeit nicht ausreichte, die negativen CF aus Investtätigkeit und Finanzierungstätigkeit auszugleichen, ergab sich dementsprechend eine Verringerung des Finanzmittelbestandes.

## Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH (MVZ)

**Sitz der Gesellschaft:** Mühlhäuser Straße 94  
99817 Eisenach

**E-Mail:** info@poliklinik-eisenach.de

**Gründung:** 13. Dezember 2010

**Handelsregister:** HR B 506283; Amtsgericht Jena

**Gesellschaftsvertrag:** gültig i. d. F. vom 13. Dezember 2021

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführer:

Herr Thomas Breidenbach, Hemslingen

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung

St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH

#### vertreten durch:

- Geschäftsführer

#### Aufsichtsrat:

Herr Ingo Wachtmeister - ARV

- Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur der Stadt Eisenach

Frau Ursula Becker-Rathmair - sARV

- Datenschutzbeauftragte (Erz-) Diözesen Frankfurt/Main

Herr Lars Bagemihl

- Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH

Herr Lars Bergmann

- Bankkaufmann, CDU Wartburgkreis

Herr Michael Klostermann

- Referent des Präsidenten des Thüringer Landesverwaltungsamtes, SPD-FDP-Fraktion Wartburgkreis

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates: 3.500,00 EUR (Vj.: 3.350,00 EUR).

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Gesellschafter                             | Stammkapitalanteil<br>in % | in EUR     |
|--|----------------------------|------------|
| St. Georg Klinikum Eisenach<br>gGmbH (GKE) | 100,0                      | 100.000,-- |

### Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

### Kurzvorstellung des Unternehmens

Die MVZ GmbH wurde am 13. Dezember 2010 gegründet und hat zum 01. April 2011 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nichtärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Das MVZ verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

#### Personaldaten (Vollkräfte; Jahresdurchschnitt)\*

|             | 2013  | 2014  | 2015  | 2016 | 2017  | 2018 | 2019 | 2020  | 2021 | 2022 |
|-------------|-------|-------|-------|------|-------|------|------|-------|------|------|
| Mitarbeiter | 31,38 | 36,27 | 50,15 | 51   | 59,67 | 83,4 | 83,7 | 86,17 | 88,9 | 89,6 |

#### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

#### Anzahl der Behandlungsfälle

|                  | 2013   | 2014   | 2015   | 2016       | 2017       | 2018        | 2019        | 2020        | 2021    | 2022    |
|------------------|--------|--------|--------|------------|------------|-------------|-------------|-------------|---------|---------|
| Behandlungsfälle | 37.366 | 43.148 | 63.481 | ca. 67.600 | ca. 72.800 | ca. 101.200 | ca. 101.885 | ca. 105.455 | 108.681 | 108.511 |

#### Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 15.05.2023)

##### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2022 war die deutsche Wirtschaft weiter von der COVID-19- Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen betroffen, aber es gab auch eine Erholung im zweiten Halbjahr. Das Wachstum hat wieder zugenommen. Die Arbeitslosigkeit ist in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern relativ niedrig geblieben.

Der private Konsum ist mit einer Wachstumsrate von 4,6 Prozent stark gestiegen. Verbraucherinnen und Verbraucher gaben fast so viel aus wie in der Zeit vor der Corona-Krise. Die Menschen holten nach, was während der Pandemie nicht möglich war: Reisen, Restaurantbesuche, Kultur, Feiern und Messebesuche. Damit konnte die deutsche Wirtschaft trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen und Energiepreiskrise wachsen.

Die im Jahr 2022 wirkenden Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung und der robuste Arbeitsmarkt trugen dazu bei: Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht.

Dennoch ergaben sich im vergangenen Jahr umfassende Faktoren, die eine Entwicklung des Medizinischen Versorgungszentrums negativ beeinflussten.

Zunächst führte der Konflikt in der Ukraine zu einer Verschlechterung der politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Dies führte dazu, dass der Handel zwischen beiden Ländern stark eingeschränkt wurde, was sich negativ auf die Zulieferer des Medizinischen Versorgungszentrums auswirkte. Der Konflikt führte aufgrund der Abhängigkeit Deutschlands zu Russland zu einer Erhöhung der Energie- und Rohstoffpreise. Die durch die Covid-19 Pandemie ohnehin schon angespannte Lage auf dem Rohstoff-/Zulieferermarkt führte dann direkt zu einer massiven Verteuerung der Verbraucherpreise und zu einer Rezession in Deutschland.

Im Hinblick auf die medizinische Versorgung führte der Konflikt zu einer weiteren Einschränkung bei der Versorgung mit Medikamenten und medizinischem Equipment.

Gleichzeitig zur Erhöhung der Verbraucher- und Energiepreise wurde der Mindestlohn in Deutschland zum 01.10.2022 angepasst. Um den Forderungen des Gesetzgebers nachzukommen und der Abwanderung von nichtärztlichen Mitarbeitern entgegenzuwirken, sah sich das Medizinische Versorgungszentrum im vergangenen Jahr gezwungen die Entlohnung der nichtärztlichen Mitarbeiter deutlich zu verbessern.

Die im ersten Halbjahr 2022 noch anhaltende COVID-19-Pandemie hatte einen starken Einfluss auf das Gesundheitssystem und dessen Mitarbeiter. Die hohe Belastung der Gesundheitsversorgung durch die Pandemie hat Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der Ärzte und Pflegekräfte in allen medizinischen Einrichtungen. Dies führte zu einer Abwanderung von Fachkräften aus dem Medizinsektor. Die ohnehin schwierige Ausgangslage bei der Gewinnung von Fachkräften wurde durch die o.g. Verschlechterung der Arbeitsbedingungen noch mal deutlich problematischer.

Deutschlandweit gibt es in vielen Berufszweigen Probleme bei der Besetzung von Ausbildungsstellen. Das Angebot der ausgeschriebenen Ausbildungsplätze war 2022 noch einmal deutlich höher als die Ausbildungsnachfrage. Umso erstaunlicher ist es, dass die durch das MVZ angebotene Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten zu den 10 beliebtesten Ausbildungsberufen in Deutschland gehört. Auch im MVZ steigt die Nachfrage stetig. Deshalb wurden im vergangenen Jahr die Bemühungen verstärkt, mehr Auszubildende aufzunehmen und die Qualität der Ausbildung zu verbessern. Ausgebildete Praxisanleiter kümmern sich nun maßgeblich um eine koordinierte und hochwertige Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten.

Weitere positive Effekte durch die Pandemie konnte das Medizinische Versorgungszentrum in der Digitalisierung erzielen. Gerade durch die Einhaltung von Abstandsregeln und Besuchsverböten musste die Digitalisierung beschleunigt werden. Die Einführung der elektronischen Patientenakte wurde im MVZ größtenteils abgeschlossen. Die Möglichkeiten zur Nutzung von Onlineterminvergabe und Telefon- und Videosprechstunde wurde ausgebaut.

Der Trend zur Neugründung von MVZ hat auch im von Krisen geschüttelten Jahr 2022 angehalten. Laut Daten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) stieg die Anzahl von MVZ auf mehr als 4170 im Jahr 2021.

In diesem Jahr liegt die Zahl der MVZ in Trägerschaft von Vertragsärzten über den MVZ in Trägerschaft von Krankenhäusern.

Lt. Statistik der KBV sind 1.881 MVZ in 2021 in Trägerschaft von Krankenhäusern. Die Zahl der MVZ in der Hand von Vertragsärzten liegt bei 1974. Die Zahl der sonstigen Träger ist mit 593 ca. 9 % zurückgegangen.

Durchschnittlich arbeiten in jedem der Zentren 6,2 Ärzte. Insgesamt sind in Deutschland knapp 25.750 Ärzte (2021: 22.000) in MVZ tätig. Davon sind 6,5 % Vertragsärzte und 93,5 % angestellt. Rund 63 Prozent der in MVZ angestellten Ärzte arbeiten in Teilzeit.

In MVZ ist die Fachgruppe der Hausärzte am stärksten vertreten. Die im Medizinischen Versorgungszentrum stark vertretene Fachgruppen der Urologen nimmt im Gesamtvergleich nur einen der unteren Ränge ein.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Im ersten Halbjahr 2022 waren quarantänebedingte Personalausfälle und dadurch bedingte Engpässe in der Patientenversorgung nur noch eine Ausnahme. Allerdings stellt das Jahr 2022 einen Negativrekord in Bezug auf anderweitig krankheitsbedingte Fehlzeiten dar. Viele deutsche Krankenkassen meldeten bereits im vergangenen Herbst Rekordanstiege von bis zu 29 %.

Die deutlich erhöhte Ausfallrate der Mitarbeiter konnte nicht immer abgefangen werden und so kam es im Laufe des Jahres immer wieder zu temporären Schließungen von Arztpraxen.

Die neurochirurgische Praxis ist seit dem 14.10.2022 aufgrund der Erkrankung des Arztes geschlossen.

Am deutlichsten waren Fallzahlrückgänge in der chirurgischen (-650 Fälle), in den orthopädischen Praxen (-600 Fälle) sowie in der pneumologischen Praxis (-1500 Fälle) in Eisenach spürbar. Auch die Praxis für

Augenheilkunde (-500 Fälle) in Eisenach erlebte im vierten Quartal einen spürbaren Einbruch der Fallzahlen. Alle Fallzahlrückgänge sind auf krankheitsbedingte Ausfälle von Ärzten oder von medizinischem Fachpersonal zurückzuführen.

In der chirurgischen Praxis in Waltershausen ist derzeit keine Entwicklung ersichtlich. Die Praxis behandelte konstant ca. 470 Fälle pro Quartal.

Im Jahr 2022 konnten andere Praxen durchaus Erfolge erzielen. So konnte eine gynäkologische Praxis am Standort Mühlhäuser Straße nahtlos nachbesetzt werden. Sowohl die Fallzahl als auch der Umsatz der Praxis konnten durch die Nachfolgerin gehalten werden. Die urologische Praxis am Standort Mühlhäuser Str. (+160 Fälle) arbeitet nun leicht über dem Thüringer Fachgruppendurchschnitt der Urologen. Auch die urologische Praxis in Waltershausen konnte die ohnehin schon sehr hohen Fallzahlen im Jahr 2022 nochmals steigern (+500 Fälle). Die gynäkologischen Praxen am MVZ II konnten ca. 300 Fälle mehr als im Vorjahr behandeln. Die onkologische Praxis am Standort Mühlhäuser Str. konnte zusätzliche 160 Patienten behandeln.

Trotz aller genannten Widrigkeiten konnte das Medizinische Versorgungszentrum die Zahl der Behandlungsfälle insgesamt wieder leicht steigern. Im Jahr 2022 wurden ca. 3.000 zusätzliche Fälle behandelt.

In Bezug auf die Vergütungssystematik im kassenärztlichen Bereich kommt dem Medizinischen Versorgungszentrum der Fallzahlrückgang in manchen Praxen sogar zugute, da sich durch Fallzahlrückgänge die Auszahlungsquote temporär erhöht. Auch kleine Fallzahlsteigerungen wirkten sich in 2022 nicht negativ aus. Leider kam es mit dem Honorarbescheid 2-2022 in einigen Praxen zu einer Absenkung des individuellen Punktzahlvolumens. Insgesamt konnte die Einnahmesituation des Medizinischen Versorgungszentrums auch in 2022 wieder verbessert werden. Pandemiebedingte Sondereinnahmen, wie z. B. abstaffelungsfreie Einnahmen durch Impfaktionen, sind im Jahr 2022 nahezu komplett weggefallen.

Nach wie vor ist das Ergebnis durch die Abschreibungen auf die Käufe der Praxissitze beeinflusst.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 des MVZ erhielt einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

## Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 15.05.2023)

### Chancen- und Risikobericht

Die Gesamtrisikolage, die sich aus den verschiedenen Einzelrisiken (gesamtwirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken, Absatz-, Produktions- und Beschaffungsrisiken, Organisationsrisiken, finanzielle Risiken und rechtliche Risiken) zusammensetzt, hat sich nach unserer Einschätzung durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg sowie die damit verbundene Rezession gegenüber dem Vorjahr im MVZ im Geschäftsjahr 2022 leicht verändert.

Zusätzlich zur gestiegenen Belastung durch die Corona-Pandemie und der wachsenden Nachfrage durch eine alternde Bevölkerung nimmt die Bürokratie in Arztpraxen stetig zu. Die Mitarbeiter müssen immer mehr Zeit für aufwendige Kassen-, Rentenversicherungsanfragen, gutachterliche Äußerungen sowie Stellungnahmen aufwenden. Patienten müssen bei Reha-/Kuranträgen unterstützt werden und die Versorgung mit Hilfsmitteln oder z. B. die intravenöse Ernährung bei Chemotherapie müssen zu einer Therapie zusätzlich beantragt werden. Und obwohl diese Zusatzleistungen neben der regulären Sprechstunde erbracht werden, ist die Vergütung für das Medizinische Versorgungszentrum nur marginal.

Durch den weiter steigenden bürokratischen Aufwand müssen in einigen Praxen bereits Sprechstunden-tage wegfallen, um die aufgestauten Anfragen etc. überhaupt noch bewältigen zu können. Gleichzeitig bietet das Gesundheitssystem hier kaum einen finanziellen Ausgleich für den hohen Aufwand.

Zum steigenden Aufwand durch eine alternde Bevölkerung oder neue Erkrankungen wie z. B. Covid-19 kommen im Jahr 2022 die gestiegenen Verbraucherpreise. Als erstes wurde 2022 der Tarifvertrag für Reinigungskräfte angepasst, wodurch die Vertragspartner im Reinigungssektor ihre Preise um bis zu 13 % anhoben. Hinzu kamen massive Steigerungen bei Wärme und Strom. Im zweiten Halbjahr 2022 haben viele Vermieter der MVZ-Praxen die Mieten angezogen, insbesondere bei Mietverträgen mit sog. Indexmieten. Auch die Softwarehäuser haben ihre Preise um 4-5 % angezogen.

Die hohe anhaltende Inflation kann zu einem unmittelbaren Risiko für das Medizinische Versorgungszentrum werden, wenn Mitarbeiter aufgrund steigender Lebensmittel- und Benzinpreise sowie Heizkosten immer öfter feststellen müssen, dass der Verdienst bis zum Ende des Monats nicht mehr ausreicht.

Bei den Verhandlungen mit dem Betriebsrat des Medizinischen Versorgungszentrums zu den Grundsätzen einer neuen Vergütung kam es zu erheblichen Differenzen. Da aber, wie vom Gesetzgeber verlangt, zum 01.10.2022 die Gehälter der nichtärztlichen Mitarbeiter angepasst werden mussten, war nur die individualvertragliche Lösung mit jedem einzelnen Mitarbeiter möglich.

Da es in naher Zukunft weder eine Kompensation durch die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen oder die Politik geben wird damit die in 2022 deutlich gestiegenen Personal- und Praxiskosten gestemmt werden können, müssen die Einnahmen des Medizinischen Versorgungszentrum in den nächsten Jahren um ca. 20 Prozent gesteigert werden.

Hierbei werden folgende Ansätze verfolgt:

Die Effizienz der Mitarbeiter muss gesteigert werden – Abbau interner Bürokratie, Einsatz von digitalen Lösungen wie Self-Check-In-Terminals und Ausbau der Onlineterminvergabe sowie Online- Rezept- und Formularbestellung, effiziente und kostengünstige Versorgung der externen Praxen. Durch Hospitationen in den Praxen muss ermittelt werden, an welchen Stellen effizienter gearbeitet werden kann. Insgesamt muss versucht werden, langfristig an möglichen Stellen Personal einzusparen.

Selbstzahlerleistungen müssen in den Praxen ausgeschöpft und es muss für eine signifikante Nachfragesteigerung gesorgt werden.

Das Medizinische Versorgungszentrum muss versuchen mehr Privatpatienten zu gewinnen und/oder weitere Spezialsprechstunden wie z. B. Teeny-Sprechstunden in der Gynäkologie anbieten.

Im Jahr 2022 konnten zwei Facharztsitze für Gynäkologie mit jungen Ärztinnen nachbesetzt werden. Außerdem konnte ein weiterer Mediziner für eine geriatrische Schwerpunktsprechstunde gewonnen werden. Durch die Nutzung von Netzwerken und Kontakten zu Universitäten, Weiterbildungsermächtigungen der angestellten Ärzte, gut platzierten Stellenanzeigen und die Strategie das Medizinische Versorgungszentrum als innovativen Arbeitgeber zu vermarkten, kann es zukünftig gelingen Nachbesetzungen von Facharztsitzen zu gewährleisten.

Zur Förderung des ambulanten Operierens haben KBV und GKV-Spitzenverband ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches ab dem 01.01.2023 gelten soll. Es beinhaltet neben einer höheren Vergütung für ausgewählte Operationen auch eine Reihe von stationären Eingriffen, die Vertragsärzte ab Januar 2023 erstmals ambulant durchführen können. Eine erste Möglichkeit zur verlängerten Nachbeobachtung ist ebenfalls vorgesehen. Außerdem wurde die Kalkulation sämtlicher ambulanter und belegärztlicher Leistungen im EBM überprüft und die Bewertung angepasst. Darüber hinaus soll es eine Neuerung bei stationärsersetzenden Operationen geben, die nach § 115b SGB V erfolgen. Ab dem 01.01.2023 ist bei allen Rezidivoperationen eine Differenzierung nach Schweregraden möglich. Darauf haben sich die KBV, der GKV-Spitzenverband und die Deutsche Krankenhausgesellschaft verständigt und den AOP-Vertrag entsprechend angepasst.

Das Spektrum an Operationen in den chirurgischen Praxen wird vergrößert: 196 OPS-Verfahren werden zum 1. Januar 2023 neu in den Anhang 2 des EBM aufgenommen – allesamt Eingriffe, die bislang ausschließlich stationär möglich waren. Hierbei handelt es sich insbesondere um Ergänzungen in folgenden Bereichen:

- Neurostimulatoren
- Rhythmuschirurgie (Schrittmacher, Defibrillatoren)
- Ophthalmochirurgie
- Proktologische und gynäkologische Eingriffe
- Arthroskopische Gelenkeingriffe und andere Eingriffe an den Bewegungsorganen.

Die neu in den Anhang 2 EBM aufgenommenen Operationen werden – wie alle AOP-Leistungen – extrabudgetär vergütet. Damit stellen die Krankenkassen zusätzliches Geld für das ambulante Operieren bereit. Der Gesetzgeber hat die drei Vertragspartner (KBV, DKG und den GKV-Spitzenverband) zudem beauftragt, bis Ende März 2023 Leistungen aus dem AOP-Katalog auszuwählen, die mit sektorengleichen Pauschalen vergütet werden können. Außerdem sollen sie die Höhe und den Inhalt der Leistungspauschalen festlegen.

Die KBV hat sich dafür eingesetzt, dass Ersparnisse der Krankenkassen aufgrund von Rabattverträgen bereits in der Verordnungsstatistik des Arztes für die Vorabprüfung berücksichtigt werden sollen. Auf Basis der Statistik wird geprüft, ob das Verordnungsvolumen des Arztes den Grenzwert des jeweiligen Prüfverfahrens übersteigt und eine Auffälligkeitsprüfung erfolgt.

Hintergrund der KBV-Forderung war, dass Ärzte bei der Verschreibung günstiger Generika durch die regelhafte Aut-idem-Substitution in Apotheken ungerechtfertigt mit einem höheren Apothekenverkaufspreis belastet werden. Dies ist immer dann der Fall, wenn der Preis des abgegebenen, rabattierten Präparats höher ist als der des verordneten Medikaments. Praxen haben infolgedessen ein höheres Verordnungsvolumen und können so eher in die Prüfung geraten. Mit dem erzielten Verhandlungsergebnis konnte erreicht werden, dass Einsparungen aus Rabattverträgen für biosimilare oder generikafähige Arzneimittel bereits bei der Vorabprüfung berücksichtigt werden. Dadurch verringert sich das Verordnungsvolumen des einzelnen Arztes. Die MVZ-Praxen werden somit entlastet und das Risiko eines Arzneimittelregresses sinkt.

Der Orientierungswert betrug im Jahr 2021 11,1244 Cent. Mit der im September 2021 beschlossenen Anhebung von 1,275 Prozent steigt er in 2022 auf 11,2662 Cent. Nach den Verhandlungen um den Orientierungspunktwert für 2023 wird dieser in 2023 lediglich um 2 Prozent (auf 11,4915 Cent) angehoben. Bei den Berechnungen zum neuen Punktwert wurden nur jeweils die Veränderungen der Kosten in zwei zurückliegenden Jahren (2020 und 2021) als Grundlage der Anpassung ermittelt. Das bedeutet, dass die hohen inflationsbedingten Kosten der Praxen dieses Jahres erst bei den Verhandlungen im nächsten Jahr berücksichtigt werden können.

### **Prognosebericht**

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2023 erwartet die Bundesregierung für dieses Jahr eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 Prozent. 2024 soll die Wirtschaft um 1,8 Prozent wachsen. Die Bundesregierung wird alles dafür tun, um diese positive Tendenz zu stärken. Die Zahl der Beschäftigten liegt auf Rekordniveau und hat zuletzt weiter zugelegt. Im Jahr 2023 soll die Erwerbstätigkeit weiter auf etwa 45,7 Millionen steigen. Deutschland hat sich innerhalb weniger Monate unabhängig gemacht von russischen Energielieferungen und die Energieversorgung gesichert. Die Bundesregierung stellt drei Entlastungspakete mit mehr als 95 Milliarden Euro zur Verfügung und 200 Milliarden Euro für einen Abwehrschirm für die Wirtschaft, um die hohen Energie- und Verbraucherpreise abzumildern, die Energieversorgung bezahlbar zu halten und Einkommen zu stärken. U.a. Unternehmen sollen hierdurch entlastet werden.

Die Inflation geht langsam zurück. Die Bundesregierung rechnet für 2023 mit einem geringeren Anstieg des Verbraucherpreisniveaus um 6,0 Prozent gegenüber vergangenem Jahr. 2022 erlebte Deutschland eine historisch hohe Inflationsrate von durchschnittlich 7,9 Prozent, im Herbst betrug diese sogar zehn Prozent. Es ist zwar davon auszugehen, dass sich die Inflation in 2023 abschwächen sollte, dennoch wird ein Großteil der bekannten Preissteigerung wohl langfristig erhalten bleiben.

Hinzu kommt, dass die sog. Neupatientenregelung zum 1. Januar 2023 abgeschafft wird. Der Bundestag hat dies mit der Verabschiedung des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes beschlossen. Im Gegenzug sollen die Zuschläge für eine schnelle Terminvermittlung erhöht werden. Nach der neuen gesetzlichen Regelung sollen Ärzte für Patienten, die über die Terminservicestellen (TSS) vermittelt werden, abhängig von der Schnelligkeit der Vermittlung Zuschläge von 100, 80 beziehungsweise 40 Prozent zur Versicherten- und Grundpauschale erhalten. Fachärzte können diese Zuschläge auch abrechnen, wenn sie Patienten auf Vermittlung eines Hausarztes kurzfristig behandeln. Hausärzte erhalten für die Terminvermittlung statt 10 künftig 15 Euro. Im Akutfall beläuft sich der Zuschlag ab Januar auf 200 Prozent. In diesem Fall muss die TSS den Termin vermitteln und die Behandlung spätestens am nächsten Tag erfolgen. Ob die neue Regelung eine Gegenfinanzierung zur dann fehlenden Neupatientenregelung bieten kann, bleibt abzuwarten. In jedem Fall bedarf es nun wieder einer Schulungsoffensive für das Praxispersonal, Anpassungen in den Terminsystemen sowie eine stärkere Zusammenarbeit mit anderen niedergelassenen Fachärzten, um die möglichen Konstellationen der Zuschlagsregelungen erfüllen zu können.

Der Orientierungswert, mit dem sich die Euro-Bewertungen für alle vertragsärztlichen und psychotherapeutischen Leistungen berechnen, erhöht sich zum 01.01.2023 um 2,0 Prozent auf 11,4915 Cent (2022: 11,2662 Cent). Mit der Anhebung des Orientierungswerts erhöhen sich die in Euro ausgedrückten Bewertungen sämtlicher ärztlicher Leistungen um jeweils 2 Prozent. So steigt beispielsweise der Eurowert

für die Versichertenpauschale bei Patienten in einer Hausarztpraxis zwischen dem 55. bis zum 75. Lebensjahr (EBM-Nr. 03004, bewertet mit 148 Punkten) durch die Anhebung des Orientierungswerts von derzeit 16,67 Euro auf 17,01 Euro ab dem 01.01.2023.

Ein weiteres positives Signal ist die Entbudgetierung von fast allen Untersuchungen und Behandlungen von Kinder- und Jugendärzten. Diese Leistungen werden dann in voller Höhe vergütet. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung strebt an, die Fachgruppe der Allgemeinmediziner sowie später weitere Fachgruppen entbudgetieren zu lassen.

Eine nachhaltige Prognose und aussagefähige Planung ist aufgrund der bevorstehenden Veränderungen für das Jahr 2023 weiterhin schwierig. Auch wenn das klare Ziel besteht, Sprechstunden auszubauen, Fallzahlen zu erhöhen und die mögliche Vergütung in allen Bereichen voll auszuschöpfen, lässt sich das kommende Jahr nicht klar prognostizieren. Hinzu kommt der anhaltend hohe Krankenstand der Mitarbeiter.

Mit den bisher vorliegenden Honorarbescheiden für das erste bis dritte Quartal 2022 ist zumindest insgesamt eine relative Stabilität in der Auszahlung der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen für das Medizinische Versorgungszentrum erkennbar.

Für das Jahr 2023 ist die Nachbesetzung des Kassenarztsitzes für Orthopädie am Standort Mühlhäuser Straße geplant, wofür bereits ein junger Mediziner gewonnen werden konnte.

Im Zusammenhang mit der Verbesserung des wirtschaftlichen Gesamtergebnisses wird erwogen, Praxen mit einem negativen Ergebnis aus dem Medizinischen Versorgungszentrum, z. B. durch einen Verkauf, herauszulösen. Andere Praxen werden dahingehend gesteuert, dass eine höhere Anzahl an Sprechstunden angeboten werden, kürzere Besuchsintervalle und mehr Termine sowie Leistungen für Patienten bereitgestellt werden. Somit können Praxen langfristig ein positives Ergebnis generieren.

Auch der Kauf weiterer Praxen zu möglichst niedrigen Einkaufspreisen und mit einem deutlich positiv prognostizierten Ergebnis werden langfristig zu einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH beitragen.

Für die kommenden Jahre ist und bleibt ein Arbeitsschwerpunkt die Verbesserung der plausiblen Dokumentation der erbrachten Leistungen. Die Schulungen in den einzelnen Praxen zeigen Wirkung und Erlöspotentiale konnten freigegeben werden. Zudem sinkt hierdurch die Regressgefahr signifikant.

Aufgrund gestiegener Einnahmen, aber ebenso gestiegener Kosten wurde für das Jahr 2023 vorsichtig geplant. Die Entwicklung der durch das MVZ abgerechneten Leistungen hat sich im Jahr 2022 wieder verbessert. Die Fallzahlen konnten trotz aller äußeren Einflüsse gehalten werden.

Zusätzliches Personal musste (außer weitere Auszubildende) für den Praxisbetrieb nicht eingestellt werden.

Das Ergebnis 2022 in Höhe von T€ - 336 stellt sich um T€ + 49 besser dar, als im 2021 erstellten Wirtschaftsplan angenommen (T€ - 385). Aufgrund der dargestellten Entwicklungen und Unsicherheiten plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis von ca. T€ - 255.

Alle Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsgeschehens werden fortgesetzt und scheinen derzeit die finanzielle Situation zu verbessern. Auch mittelfristig scheint vor diesem Hintergrund eine nachhaltige Verbesserung möglich zu sein.

## **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

**Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH (MVZ)**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz                                     | Aktiva         |             |              |             |              |             |
|--|----------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
|  |                | 2022        |              | 2021        |              | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>                      | <b>2.599</b>   | <b>40%</b>  | <b>2.834</b> | <b>42%</b>  | <b>3.476</b> | <b>49%</b>  |
| Immaterielles Vermögen                     | 2.308          |             | 2.558        |             | 3.079        |             |
| Sachanlagen                                | 291            |             | 276          |             | 397          |             |
| Finanzanlagen                              | 0              |             | 0            |             | 0            |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>                      | <b>3.910</b>   | <b>60%</b>  | <b>3.933</b> | <b>58%</b>  | <b>3.574</b> | <b>51%</b>  |
| Forderungen u. sonst. Vermögen             | 1.256          |             | 1.316        |             | 901          |             |
| Liquide Mittel                             | 2.654          |             | 2.617        |             | 2.673        |             |
| <b>Aktiver RAP</b>                         | <b>2</b>       | <b>0%</b>   | <b>13</b>    | <b>0%</b>   | <b>6</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag</b> | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                         | <b>6.511</b>   | <b>100%</b> | <b>6.780</b> | <b>100%</b> | <b>7.056</b> | <b>100%</b> |
|  | <b>Passiva</b> |             |              |             |              |             |
|  |                | <b>2022</b> |              | <b>2021</b> |              | <b>2020</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                        | <b>1.255</b>   | <b>19%</b>  | <b>1.590</b> | <b>23%</b>  | <b>1.810</b> | <b>26%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital                       | 100            |             | 100          |             | 100          |             |
| Kapitalrücklage                            | 3.821          |             | 3.821        |             | 3.821        |             |
| Gewinn-/Verlustvortrag                     | -2.330         |             | -2.111       |             | -1.601       |             |
| <b>Jahresergebnis</b>                      | <b>-336</b>    |             | <b>-220</b>  |             | <b>-510</b>  |             |
| <b>Rückstellungen</b>                      | <b>358</b>     | <b>6%</b>   | <b>333</b>   | <b>5%</b>   | <b>314</b>   | <b>4%</b>   |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                   | <b>4.899</b>   | <b>75%</b>  | <b>4.857</b> | <b>72%</b>  | <b>4.932</b> | <b>70%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr                  | 4.507          |             | 4.507        |             | 4.507        |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr                 | 392            |             | 350          |             | 424          |             |
| <b>Passiver RAP</b>                        | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>                         | <b>6.511</b>   | <b>100%</b> | <b>6.780</b> | <b>100%</b> | <b>7.056</b> | <b>100%</b> |

Die Bilanzsumme verringerte sich ggü. dem Vorjahr um 269 TEUR auf 6.511 TEUR.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu 70 % (Vorjahr: 67 %) durch langfristiges Fremdkapital (Darlehen des Gesellschafters) und im Übrigen durch kurzfristiges Fremdkapital 12 % (Vorjahr: 11 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 19,3 % (Vorjahr: 23,5 %). Das langfristige Vermögen ist in vollem Umfang durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von T€ 444 getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen den Zukauf einer Praxis für Urologie sowie Ersatz- und Modernisierungsbeschaffungen.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 25 TEUR auf 358 TEUR und betreffen überwiegend Rückstellungen aus vertraglich vereinbarten Beteiligungsvergütungen (198 TEUR), für nicht genommenen Urlaub (68 TEUR) und für Mehrarbeit (46 TEUR).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 42 TEUR auf 4.899 TEUR und betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (4.707 TEUR).

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                  | <b>2022</b>  | <b>2021</b>  | <b>2020</b>  | <b>Veränderungen 2022 zu 2021</b> |
|---|--------------|--------------|--------------|-----------------------------------|
| Umsatz  | 7.795        | 7.691        | 6.884        | 104                               |
| Sonstige betriebliche Erträge                       | 455          | 198          | 207          | 256                               |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>8.249</b> | <b>7.890</b> | <b>7.091</b> | <b>360</b>                        |
| Materialaufwand                                     | 468          | 440          | 362          | 28                                |
| Personalaufwand                                     | 6.183        | 5.688        | 5.457        | 494                               |
| Abschreibungen                                      | 679          | 757          | 687          | -78                               |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 1.182        | 1.147        | 1.006        | 34                                |
| Finanzergebnis                                      | -68          | -70          | -70          | 2                                 |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>-329</b>  | <b>-213</b>  | <b>-490</b>  | <b>-117</b>                       |
| Steuern   | -6           | -7           | -19          | 1                                 |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>-336</b>  | <b>-220</b>  | <b>-510</b>  | <b>-116</b>                       |

Das Berichtsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 335.616,28 Euro ab und stellt sich damit um 116 TEUR schlechter dar als im Vorjahr.

Die Verringerung des Jahresergebnisses um T€ 116 gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den um 6,0 % überproportional zu den betrieblichen Erträgen (+4,6 %) gestiegenen betrieblichen Aufwendungen (Personal, Betriebs- und Materialkosten, Mieten). Die negativen Jahresergebnisse sind unverändert durch vergleichsweise hohe Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Arztpraxen) beeinflusst (2022: T€ 483; 2021: T€ 505).

Der Anstieg der Umsatzerlöse betrifft überwiegend die Erlöse aus KV-Leistungen (+ T€ 250) und resultiert insbesondere aus dem Zukauf einer fachärztlichen Praxis für Urologie und dem damit einhergehenden Anstieg behandelter Patienten im Vergleich zum Vorjahr. Die um T€ 495 (+8,7 %) erhöhten Personalaufwendungen beruhen überwiegend auf Entgeltanpassungen und dem Anstieg der Vollkräfte um 1,7 Vollkräfte.

### 3. Finanzlage

| <b>Kapitalflussrechnung</b>                            | <b>2022</b>  | <b>2021</b>  | <b>2020</b>  |
|--|--------------|--------------|--------------|
|  | <b>TEUR</b>  | <b>TEUR</b>  | <b>TEUR</b>  |
| <b>Jahresergebnis</b>                                  | <b>-336</b>  | <b>-220</b>  | <b>-510</b>  |
| <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>       | <b>548</b>   | <b>130</b>   | <b>311</b>   |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>          | <b>-443</b>  | <b>-116</b>  | <b>-556</b>  |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>         | <b>-68</b>   | <b>-70</b>   | <b>2.680</b> |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | 37           | -56          | 2.435        |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode              | 2.617        | 2.673        | 238          |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>         | <b>2.654</b> | <b>2.617</b> | <b>2.673</b> |

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2022 rd. 2.654 TEUR und hat sich damit ggü. dem Vorjahr um 37 TEUR erhöht.

Aus der lfd. Geschäftstätigkeit wurde ein positiver Cashflow i.H.v. 548 TEUR (Vj.: 130 TEUR) erwirtschaftet. Der positive Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit reichte aus, um den negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit i.H.v. 68 TEUR (Vj.: -70 TEUR) und den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit i.H.v. 443 TEUR (Vj.: -116 TEUR) auszugleichen.

## St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH (GSE)

**Sitz der Gesellschaft:** Mühlhäuser Straße 94 – 95  
99817 Eisenach

**E-Mail:** -

**Gründung:** 08. August 2016

**Handelsregister:** HR B 512545; Amtsgericht Jena

**Gesellschaftsvertrag:** gültig i. d. F. vom 13.12.2021

### Organe des Unternehmens:

#### Geschäftsführer:

Herr Thomas Breidenbach

Vom Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich des laufenden Geschäftsführergehalts wird Gebrauch gemacht.

#### Gesellschafterversammlung

#### vertreten durch:

St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH - Geschäftsführer

#### Aufsichtsrat

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| Frau Ursula Becker-Rathmair - ARV | - Datenschutzbeauftragte (Erz-) Diözesen Frankfurt/Main        |
| Herr Ingo Wachtmeister - sARV     | - Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur der Stadt Eisenach |
| Herr Lars Bagemihl                | - Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH                        |
| Herr Raymund Hahn                 | - Vorstand Caritasverband Bistum Erfurt e. V.                  |
| Herr Lars Bergmann                | - Bankkaufmann, CDU Wartburgkreis                              |

Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates 3.650,00 EUR (Vj: 3.350,00 EUR).

### Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen

| Gesellschafter                             | Stammkapitalanteil<br>in % | in EUR   |
|--|----------------------------|----------|
| St. Georg Klinikum Eisenach<br>gGmbH (GKE) | 100,0                      | 50.000,- |

### Beteiligungen des Unternehmens

Keine.

## Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft erbringt der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH und deren Gesellschaften sowie gegenüber Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach GmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, Leistungen zu deren Aufgabenerfüllung, der Versorgung und Unterhaltung, der Verpflegung, der hauswirtschaftlichen und technischen Dienste sowie der Verwaltung, einschließlich der Liegenschaftsverwaltung. Eine weitere Aufgabe der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist die Bewirtschaftung von Parkflächen am St. Georg Klinikum Eisenach.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie ist berechtigt, ihre Leistungen auch gegenüber anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie ähnlichen zweckgerichteten Einrichtungen zu erbringen, soweit sie sich an den Standorten der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH oder der Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, befinden. Die Gesellschaft kann sich an anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens beteiligen.

### Personaldaten (Vollkräfte; Jahresdurchschnitt)\*

|             | 2016 | 2017  | 2018  | 2019 | 2020  | 2021  | 2022  |
|-------------|------|-------|-------|------|-------|-------|-------|
| Mitarbeiter | 7,11 | 35,08 | 36,67 | 40   | 42,32 | 67,17 | 67,74 |

## Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführte Unternehmensgegenstand entspricht dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde.

## Situationsbericht des Unternehmens

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 15.05.2023)

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH hat sich im Geschäftsjahr 2022 fast planmäßig entwickelt. Gründe dafür sind die Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie. Aufgrund der im Jahr 2022 weiterhin teilweise begrenzten Zugangs- und Besuchsregelungen für das St. Georg Klinikum Eisenach bleiben die Erlöse aus Parkeinnahmen ca. 8 Prozent hinter den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan zurück, dies wirkt sich unmittelbar auf das Jahresergebnis der Servicegesellschaft aus, da an dieser Stelle ein nicht veränderbarer Fixkostenblock den Erlösen entgegensteht.

Ab dem 15. September 2020 wurde die Einlasskontrolle am Haupteingang und über die Notaufnahme als weiterer Tätigkeitsbereich durch vier neu eingestellte Mitarbeiter der Servicegesellschaft übernommen. Die Einlasskontrolle im Zusammenhang mit den aufgrund der COVID-19 Pandemie eingeschränkten Zugangs- und Besuchsregelungen wurde bis dato von der Firma WSG Eisenach für das St. Georg Klinikum Eisenach vorgenommen. Mit der Übernahme der Tätigkeiten durch die Servicegesellschaft reduzierten sich hier die Kosten für das St. Georg Klinikum Eisenach deutlich. Die Einlasskontrolle wurde in 2022 ganzjährig vorgenommen. Der Planansatz dieses Wachdienstes war jedoch nicht ganzjährig, so dass die Erlöse am Jahresende fast das Dreifache umfassen.

Für den Bereich der Reinigungsleistungen hat sich im Geschäftsjahr 2022 eine planmäßige Entwicklung gezeigt. Hierbei musste auf die Anforderungen durch die COVID-19 Pandemie geachtet werden. Die Mitarbeiter\*innen wurden regelmäßig geschult, um die Einhaltung der Hygieneregeln und die Reinigung potenziell infektiöser Bereiche und Stationen zu gewährleisten.

Die Erlöse der Speisenversorgung durch die Servicegesellschaft bleiben trotz weiterer Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie nur ca. 3 Prozent hinter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Hierzu ist vor allem anzumerken, dass die Lebensmittelpreise im Verlauf des Jahres 2022 um insgesamt 34 %

gestiegen, jedoch die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber Plan nur um 2,7 % gestiegen sind. Begründen lässt sich dies durch Umstellungen des Wareneinkaufes und zum Teil auch durch Preiserhöhungen in der Cafeteria.

Die Erlöse aus der Garten- & Landschaftspflege hatten in 2022 noch keinen Planansatz, da die Entscheidung zur Übernahme der Tätigkeiten erst nach Erstellung des Wirtschaftsplans erfolgte.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH erhielt einen **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

## Ausblick für das Unternehmen

(Auszug aus dem Lagebericht der Geschäftsführung; Stand: 15.05.2023)

### Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die inzwischen sechs Hauptaufgaben der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH sind

1. Erbringung von Reinigungsleistungen für das St. Georg Klinikum Eisenach, das MVZ sowie externe Praxen auf dem Gelände des Klinikums
2. Bewirtschaftung der Parkflächen
3. Versorgung des St. Georg Klinikums mit Strom
4. Einlasskontrolle für das St. Georg Klinikum (befristet bis Ende der Covid-Vorschriften)
5. Speisenversorgung für die Patienten des St. Georg Klinikums sowie Bewirtschaftung der Cafeteria und Catering
6. Garten- & Landschaftspflege für das St. Georg Klinikum.

Die Einlasskontrolle wird wie bereits oben beschrieben seit dem 15. September 2020 vorgenommen und ist bis Ende April 2023 geplant, da zum 7. April 2023 alle Regelungen auf Landes- und Bundesebene enden. Damit wird die Einlasskontrolle beendet und mit dem milden Verlauf des Winters 2022/2023 und relativ niedrigen Inzidenzen ist davon auszugehen, dass die Einlasskontrolle auch im Herbst/Winter 2023 nicht wieder erforderlich sein wird.

In seiner Sitzung am 23. November 2020 stimmte der Aufsichtsrat der Ausgliederung von Leistungen im Bereich der Küche (einschließlich Cafeteria/Catering) vom St. Georg Klinikum Eisenach in die Servicegesellschaft zum 1. April 2021 unter Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen zu. In diesem Zusammenhang wurde dem Aufsichtsrat der Servicegesellschaft in der Sitzung vom 15. März 2021 eine aktualisierte Fassung des Wirtschaftsplanes vorgelegt, da sich die Erlös-, Aufwands- und Ergebnissituation durch die Überführung der Speisenversorgung inklusive Cafeteria und Catering relevant verändert hat. Der Großteil der Mitarbeiter in Küche und Cafeteria ging in die Servicegesellschaft über, bei gleichbleibenden Konditionen nach AVR Caritas. Für Neueinstellungen seit 1. April 2021 gilt der Tarifvertrag Nahrung-Genuss-Gaststätten, der zwischen dem DEHOGA Thüringen e. V. und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten vereinbart ist. Mittel- bis langfristig führt dies zur Reduktion des Personalaufwandes in der Servicegesellschaft und sichert die Wettbewerbsfähigkeit des St. Georg Klinikums. Die bereits oben beschriebenen überdurchschnittlichen Preissteigerungen bei Lebensmitteln konnten abgefangen werden und die Speisenversorgung der Cafeteria erfreut sich trotz Preisanpassungen einer steigenden Beliebtheit bei Mitarbeitern und auch Besuchern des St. Georg Klinikum. Von einer weiteren derart überdurchschnittlichen Preissteigerung der Lebensmittel für 2023 ist nicht auszugehen. In 2023 sind daher weiter steigende Erlöse zu erwarten.

Jedoch stellen kurzfristige Personalengpässe ein Risiko für den vollumfänglichen Betrieb der Cafeteria dar. Um die Patientenversorgung nicht zu gefährden und da nicht kurzfristig auf Arbeitnehmerüberlassungen zurückgegriffen werden soll, mussten ggf. die Öffnungszeiten der Cafeteria verkürzt werden.

Das Leistungsgeschehen des Klinikums wirkt sich auf die Anforderungen an die Servicegesellschaft aus. Durch eine erhöhte Fallzahl erhöht sich die Häufigkeit der Inanspruchnahme des Bettenservice sowie der Reinigungsleistungen im OP-Bereich. Bleiben Leistungen im Klinikum aus und werden beispielsweise Stationen für eine gewisse Zeit geschlossen, entwickelt sich die Einnahmesituation in der Servicegesellschaft entsprechend des Leistungsgeschehens. Gleiches gilt in der Speisenversorgung für die Patienten.

Die Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften stellt mittlerweile in allen Bereichen eine Herausforderung dar. Durch das freiwillige Angebot einer Altersversorgung erhöht sich die Attraktivität des Arbeitgebers.

Auch die Einführung des Arbeitszeitmodells der Fünf-Tage-Woche in der Reinigung als Alternative zum bisher praktizierten Modell in einer Sechs-Tage-Woche wird seit Ende 2019 zur Rekrutierung von Mitarbeitern eingesetzt.

Für die Servicegesellschaft ergeben sich Unsicherheiten im Hinblick auf die Verfügbarkeit des Reinigungspersonals. In einigen Bereichen müssen die Reinigungsintensität und -intervalle geändert werden, teilweise fallen Aufträge weg aufgrund von Schließungen betroffener Bereiche.

Kurzfristige Personalengpässe stellen ein Risiko für die Erbringung der anforderungsgerechten Dienstleistung dar. Dieses Risiko muss durch den Zukauf externer Leistungen abgesichert werden. Im Rahmen des bestehenden Managementvertrages mit der Firma Gies Dienstleistungen ist dies abgesichert und muss immer weniger in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung muss das Investitionsvolumen für das Parkhaus und die weiteren geschaffenen Parkplätze durch die Parkeinnahmen refinanziert werden. Im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie und den damit verhängten Besuchsverboten wurde und wird die Parkflächenbewirtschaftung beeinflusst, da die vorhandenen Parkflächen in geringerem Umfang als vor der Pandemie durch Patienten und Besucher genutzt werden. Im kommenden Geschäftsjahr wird mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau gerechnet. Gründe hierfür sind die angenommene leichte Erholung bei den Parkeinnahmen.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor für die gesamte Wirtschaft und damit auch die Servicegesellschaft ist der am 24. Februar 2022 begonnene Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Die Energiekostensind noch stärker gestiegen als es bereits ohne die kriegerischen Aktivitäten erfolgt ist. Der Gesetzgeber hat mit verschiedenen Hilfspaketen in den Markt eingreifen müssen. Vor allem die Energiepreisbremsen und deren gesetzliche Gestaltungen haben zur Folge, dass die Energieversorgung des GKE nicht mehr über die GSE erfolgen wird. Der Bezug von Strom sowie ab 2023 von Gas für das BHKW wären ohne die Energiepreisbremsen von der GSE zu beziehen und die Differenz bis zur Preisbremse kompliziert zu beantragen. Der bisher bestehende Vorteil des Bezuges über die GSE als Ersparnis der Umsatzsteuer auf die Energiesteuern und auf die EEG-Umlage steht durch deren Senkung bzw. Wegfall dem erforderlichen Aufwand nicht mehr gegenüber. Durch Direktbezug des GKE wirken die Energiepreisbremsen direkt und durch die Installation des BHKW kann der Energiebezug von Strom und Wärme so gesteuert werden, dass die Residualmengen unter den gesetzlichen Grenzen der Energiepreisbremsen bleiben.

Im Wirtschaftsplan 2023 waren die Energiebezüge noch enthalten und es wird ein positives Ergebnis in Höhe von 150 T€ prognostiziert. Die Auswirkungen des Entfalls des Energiebezuges sind noch nicht absehbar.

## **Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Stadt Eisenach**

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die Stadt Eisenach keine Zuschüsse geleistet oder Kapitalentnahmen durchgeführt.

**St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH**  
**- Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage -**  
 2020 – 2022 in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)

### 1. Vermögenslage

| Bilanz                         | Aktiva         |             |              |             |              |             |
|--------------------------------|----------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
|                                |                | 2022        |              | 2021        |              | 2020        |
| <b>Anlagevermögen</b>          | <b>1.199</b>   | <b>58%</b>  | <b>1.211</b> | <b>62%</b>  | <b>1.351</b> | <b>79%</b>  |
| Immaterielles Vermögen         | 0              |             | 0            |             | 0            |             |
| Sachanlagen                    | 1.199          |             | 1.211        |             | 1.351        |             |
| Finanzanlagen                  | 0              |             | 0            |             | 0            |             |
| <b>Umlaufvermögen</b>          | <b>880</b>     | <b>42%</b>  | <b>754</b>   | <b>38%</b>  | <b>359</b>   | <b>21%</b>  |
| Vorräte                        | 56             |             | 21           |             | 24           |             |
| Forderungen u. sonst. Vermögen | 215            |             | 30           |             | 223          |             |
| Liquide Mittel                 | 608            |             | 703          |             | 112          |             |
| <b>Aktiver RAP</b>             | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>2.079</b>   | <b>100%</b> | <b>1.965</b> | <b>100%</b> | <b>1.710</b> | <b>100%</b> |
|                                | <b>Passiva</b> |             |              |             |              |             |
|                                |                | 2022        |              | 2021        |              | 2020        |
| <b>Eigenkapital</b>            | <b>458</b>     | <b>22%</b>  | <b>354</b>   | <b>18%</b>  | <b>265</b>   | <b>15%</b>  |
| Gezeichnetes Kapital           | 50             |             | 50           |             | 50           |             |
| Kapitalrücklage                | 304            |             | 215          |             | 212          |             |
| <b>Jahresergebnis</b>          | <b>104</b>     |             | <b>89</b>    |             | <b>3</b>     |             |
| <b>Rückstellungen</b>          | <b>109</b>     | <b>5%</b>   | <b>76</b>    | <b>4%</b>   | <b>62</b>    | <b>4%</b>   |
|                                | <b>1.512</b>   | <b>73%</b>  | <b>1.535</b> | <b>78%</b>  | <b>1.383</b> | <b>81%</b>  |
| Verbindlichkeiten >1 Jahr      | 871            |             | 1.124        |             | 1.073        |             |
| Verbindlichkeiten < 1 Jahr     | 641            |             | 411          |             | 310          |             |
| <b>Passiver RAP</b>            | <b>0</b>       | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   | <b>0</b>     | <b>0%</b>   |
| <b>Bilanzsumme</b>             | <b>2.079</b>   | <b>100%</b> | <b>1.965</b> | <b>100%</b> | <b>1.710</b> | <b>100%</b> |

Die Bilanzsumme erhöhte sich ggü. dem Vorjahr um 113 TEUR auf 2.079 TEUR.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagenvermögen infolge der planmäßigen Abschreibungen (138 TEUR) und Zugängen (126 TEUR) um 13 TEUR auf 1.199 TEUR reduziert.

Das Umlaufvermögen incl. Kassenbestand erhöhte sich um 126 TEUR auf 880 TEUR. Ein Rückgang war insbesondere beim Kassenbestand (- 94 TEUR) zu verzeichnen.

Auf der Passivseite stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresüberschusses um 104 TEUR auf 458 TEUR erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote (EKQ) beträgt 22,0 % (Vj: 18,0 %).

Die Rückstellungen erhöhten sich um 33 TEUR auf 109 TEUR und umfassen Steuerrückstellungen (19 TEUR), Rückstellungen für Personalkosten (76 TEUR), Prüfungs- und Beratungskosten (1 TEUR) sowie ungewisse Verbindlichkeiten (1 TEUR).

Die Verbindlichkeiten haben sich um 23 TEUR auf 1.512 TEUR verringert. Davon bestehen Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern i.H.v. 1.058, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 297 TEUR sowie sonst. Verbindlichkeiten i.H.v. 157 TEUR.

## 2. Ertragslage

| <b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>                  | <b>2022</b>  | <b>2021</b>  | <b>2020</b>  | <b>Veränderungen<br/>2022 zu 2021</b> |
|---|--------------|--------------|--------------|---------------------------------------|
| Umsatz  | 6.066        | 4.669        | 2.757        | 1.397                                 |
| Sonstige betriebliche Erträge                       | 55           | 125          | 27           | -70                                   |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>6.121</b> | <b>4.794</b> | <b>2.784</b> | <b>1.327</b>                          |
| Materialaufwand                                     | 2.592        | 1.442        | 776          | 1.150                                 |
| Personalaufwand                                     | 2.635        | 2.330        | 1.369        | 305                                   |
| Abschreibungen                                      | 139          | 146          | 138          | -7                                    |
| sonst. betriebl. Aufwendungen                       | 628          | 721          | 437          | -93                                   |
| Finanzergebnis                                      | -16          | -17          | -17          | 2                                     |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> | <b>111</b>   | <b>138</b>   | <b>47</b>    | <b>-26</b>                            |
| Steuern   | 8            | 49           | 44           | -41                                   |
| <b>Jahresergebnis</b>                               | <b>104</b>   | <b>89</b>    | <b>3</b>     | <b>15</b>                             |

Das Geschäftsjahr 2022 der GSE schließt mit einem Jahresgewinn i.H.v. 103.652,04 Euro (Vj.: 89 TEUR) ab.

Die Umsatzerlöse sind ggü. dem Vorjahr um 1.397 TEUR auf 6.066 TEUR gestiegen. Diese resultieren u.a. aus gestiegenen Erlösen im Bereich Cafeteria (2.602 TEUR), aus Reinigungsleistungen (1.732 TEUR) sowie Stromverkauf (1.359 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 55 TEUR (Vj.: 125 TEUR) und ergeben sich aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und Dritter sowie übriger Erträge.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 1.150 TEUR auf 2.592 TEUR. Der Anstieg resultiert überwiegend durch höhere Aufwendungen für Lebensmittel und Energie.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 305 TEUR auf 2.635 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 93 TEUR auf 628 TEUR.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen belaufen sich auf 16 TEUR und resultieren vollständig aus Zinsen für die Finanzierung des Parkdecks, welche an die GKE zu zahlen sind. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen auf 7 TEUR.

### 3. Finanzlage

| <b>Kapitalflussrechnung</b>                            | <b>2022<br/>TEUR</b> | <b>2021<br/>TEUR</b> | <b>2020<br/>TEUR</b> |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| <b>Jahresergebnis</b>                                  | <b>104</b>           | <b>89</b>            | <b>3</b>             |
| <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>       | <b>109</b>           | <b>676</b>           | <b>300</b>           |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>          | <b>-126</b>          | <b>-6</b>            | <b>-244</b>          |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>         | <b>-78</b>           | <b>-79</b>           | <b>-78</b>           |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | -95                  | 591                  | -22                  |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode              | 703                  | 112                  | 134                  |
| <b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>         | <b>608</b>           | <b>703</b>           | <b>112</b>           |

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2022 rd. 608 TEUR. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ 109 TEUR) reichte nicht aus, um den CF aus Investitionstätigkeit (- 126 TEUR) und CF aus Finanzierungstätigkeit (- 78 TEUR) zu decken. Folglich hat sich der Kassenbestand ggü. dem Vorjahr um 95 TEUR verringert.

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

|                         |  |
|-------------------------|--|
| ABK .....               | Abwasserbeseitigungskonzept  |
| AbgrV .....             | Abgrenzungsverordnung  |
| abzgl. ....             | abzüglich  |
| AG .....                | Aktiengesellschaft   |
| AHG .....               | Gesetz über Altschuldenhilfen für Kommunale Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften und private Vermieter in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet (Altschuldenhilfegesetz) |
| AktG .....              | Aktiengesetz   |
| Anlageverm. ....        | Anlagevermögen   |
| AO .....                | Abgabenordnung   |
| Ao .....                | außerordentlich(er) Ertrag / Aufwand oder außerordentliches Ergebnis   |
| AöR .....               | (Kommunale) Anstalt öffentlichen Rechts  |
| aRAP .....              | aktiver Rechnungsabgrenzungsposten   |
| ARegV .....             | Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze  |
| ARGE .....              | Arbeitsgemeinschaft SGB II   |
| ARV .....               | Aufsichtsratsvorsitzender  |
| AWG .....               | Allgemeine Wohnungsbaugenossenschaft Eisenach e. G.  |
| BA .....                | Berufsakademie   |
| BEHG .....              | Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (Brennstoffemissionshandelsgesetz)   |
| betriebl. ....          | betrieblich  |
| BilRUG .....            | Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz  |
| BfE .....               | Bürger für Eisenach  |
| BGB .....               | Bürgerliches Gesetzbuch  |
| BHKW .....              | Blockheizkraftwerk   |
| BMF .....               | Bundesministerium der Finanzen   |
| BNetzA .....            | Bundesnetzagentur  |
| BPfIV .....             | Bundespflanzgesetzverordnung   |
| BSI .....               | Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik  |
| BSIG (BSI-Gesetz) ..... | Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik  |
| BSI-KritisV .....       | Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz   |
| CIRS .....              | Critical Incident Reporting System   |
| CKE .....               | Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH  |
| DBI .....               | Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk Eisenach gGmbH   |
| DM .....                | Deutsche Mark  |
| DMBilG .....            | Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DM-Bilanzgesetz 1990)  |
| DRG .....               | Diagnosis Related Groups (diagnosebezogene Fallgruppen)  |
| DRS .....               | Deutsche Rechnungslegungsstandards   |
| DSD .....               | Duales System Deutschland  |
| DTV .....               | Deutscher Tourismusverband   |
| D&O .....               | D&O-Versicherung (Versicherung für Directors an Officers)  |
| Dynega .....            | Dynega Energiehandel GmbH, Frankfurt am Main   |
| EA .....                | Eisenach   |
| EBT .....               | Gewinn vor Steuern   |
| EBIT .....              | Gewinn vor Zinsen und Steuern  |
| EBITDA .....            | Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  |
| EDL-G .....             | Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen   |
| EEG .....               | Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz)   |

|                           |   |
|---------------------------|---|
| EEZ .....                 | Empfangene Ertragszuschüsse   |
| EKQ .....                 | Eigenkapitalquote   |
| ENM .....                 | EnergieNetz Mitte GmbH  |
| EnWG .....                | Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)   |
| EOG .....                 | Erlösobergrenze   |
| ERP-System.....           | Enterprise-Resource-Planning System   |
| EUR / € .....             | Euro  |
| EWA .....                 | Entsorgungsgesellschaft Wartburgregion mbH  |
| EZVK .....                | Evangelische Zusatzversorgungskasse   |
| FW- Wartburgkreis .....   | Freie Wähler-Wartburgkreis  |
| GABi Gas .....            | Grundmodell der Ausgleichsleistungs- und Bilanzierungsregeln im Gassektor   |
| GAGFAH .....              | Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten  |
| GasNEV .....              | Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Gasversorgungsnetzen (Gasnetzentgeltverordnung)                                    |
| GAV .....                 | Gewinnabführungsvertrag   |
| GbR .....                 | Gesellschaft bürgerlichen Rechts  |
| GE .....                  | Gewerbeeinheiten  |
| GewStG .....              | Gewerbesteuergesetz   |
| GF .....                  | Geschäftsführung  |
| gGmbH .....               | gemeinnützige GmbH  |
| ggf. /ggfs. ....          | gegebenenfalls  |
| ggü. ....                 | gegenüber   |
| GIS .....                 | Geografisches Informationssystem  |
| gkAöR .....               | gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts  |
| GKV-Modernisierungsgesetz | Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung  |
| GRW .....                 | Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“  |
| GuV .....                 | Gewinn- und Verlustrechnung   |
| GTM .....                 | Germany Travel Mart   |
| GVFG .....                | Gesetz über Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) |
| GW(h) .....               | Gigawatt(stunde)  |
| HGrG .....                | Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätzegesetz)                              |
| HR .....                  | Handelsregister   |
| IC .....                  | InterCity   |
| i. d. F. ....             | in der Fassung  |
| i. d. R. ....             | in der Regel  |
| i. H. v. ....             | in Höhe von   |
| i. L. ....                | in Liquidation  |
| i. S. d. ....             | im Sinne des  |
| IT .....                  | Informations-Technologie  |
| ITSiG .....               | Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme  |
| i. W. ....                | im Wesentlichen   |
| k. A. ....                | keine Angabe(n)   |
| KEBT .....                | Kommunale Energiebeteiligungsgesellschaft Thüringen mbH   |
| KET .....                 | Kommunaler Energiezweckverband Thüringen  |
| KfW .....                 | Kreditanstalt für Wiederaufbau  |
| Kfz.....                  | Kraftfahrzeug   |
| KHBV .....                | Krankenhaus-Buchführungsverordnung  |
| KHEntgG .....             | Krankenhausentgeltgesetz  |
| KHG .....                 | Krankenhausgesetz   |

|                 |  |
|-----------------|--|
| KHSG .....      | Krankenhausstrukturgesetz  |
| KIM .....       | Kliniken für Innere Medizin  |
| KMU .....       | kleine und mittelständische Unternehmen  |
| KOM .....       | Kraftomnibusse   |
| KStG .....      | Körperschaftssteuergesetz  |
| KV .....        | Kassenärztliche Vereinigung  |
| kW(h) .....     | Kilowatt(stunde)   |
| KWK .....       | Kraft-Wärme-Kopplung   |
| KWKG .....      | Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung                       |
| KWV .....       | Kommunale Wohnungsverwaltung   |
| LAD .....       | Liste für alternative Demokratie Wartburgkreis   |
| LEG .....       | Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH   |
| Ltr. ....       | Liter  |
| MA .....        | Mitarbeiter  |
| MaBiS .....     | Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom   |
| MDK .....       | Medizinischer Dienst der Krankenversicherung   |
| MsbG .....      | Messtellenbetriebsgesetz   |
| MW(h) .....     | Megawatt(stunde)   |
| MVZ .....       | Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH   |
| NL .....        | Niederlassung  |
| nom. ....       | nominal  |
| NUB .....       | neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden  |
| NVV .....       | Nordhessischer Verkehrsbund  |
| ÖHK .....       | Ökumenisches Hainich-Klinikum Mühlhausen gGmbH   |
| OLG .....       | Oberlandesgericht  |
| ÖPNV .....      | öffentlicher Personennahverkehr  |
| OT .....        | Ortsteil   |
| PBefG .....     | Personenbeförderungsgesetz   |
| PEPP .....      | Pauschalierendes Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik   |
| PIA .....       | Psychiatrische Institutsambulanz   |
| PJ.....         | Petajuole  |
| PNG .....       | Personennahverkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH  |
| pRAP .....      | passiver Rechnungsabgrenzungsposten  |
| QM .....        | Qualitätsmanagement  |
| RDA .....       | Reisering Deutscher Autobus, Leitmesse für Bus- und Gruppenreisen  |
| RLM .....       | Registrierende Leistungsmessung  |
| sARV .....      | stellvertretende/r Aufsichtsratsvorsitzende/r  |
| SEIKSDU .....   | Straßenentwässerungsinvestitionskostenschuldendienstumlage   |
| SGB .....       | Sozialgesetzbuch   |
| SLP .....       | Standardlastprofil   |
| SoPo .....      | Sonderposten   |
| StB .....       | Steuerbehörde(n)   |
| stÖPNV .....    | straßengebundener öffentlicher Personennahverkehr  |
| StromNEV .....  | Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen (Stromnetzentgeltverordnung) |
| StromStG .....  | Stromsteuergesetz  |
| TEAG .....      | Thüringer Energie AG   |
| TEN .....       | Thüringer Energienetze GmbH  |
| TEUR (T€) ..... | Tausend Euro   |
| ThürEBV .....   | Thüringer Eigenbetriebsverordnung  |

|                 |  |
|-----------------|--|
| ThürKGG .....   | Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit  |
| ThürKHG .....   | Thüringer Krankenhausgesetz  |
| ThürKO .....    | Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung)   |
| ThürKAG .....   | Thüringer Kommunalabgabengesetz  |
| ThürLVwA .....  | Thüringer Landesverwaltungsamt   |
| ThürMod .....   | Thüringer Modernisierungsprogramm  |
| ThürÖPNVG ..... | Thüringer Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr  |
| TierKBG .....   | Gesetz über die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen (Tierkörperbeseitigungsgesetz) |
| TLG .....       | Treuhand Liegenschaftsgesellschaft mbH, NL Thüringen   |
| TMBLV .....     | Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr   |
| TMWAI .....     | Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur   |
| TWh .....       | Terawatt-Stunde  |
| UL .....        | Ultraleicht  |
| UmwG .....      | Umwandlungsgesetz  |
| UstG .....      | Umsatzsteuergesetz   |
| USW .....       | Umweltservice Wartburgregion GmbH  |
| UV .....        | ultra-violett  |
| VbE .....       | Vollbeschäftigteneinheiten   |
| VEB .....       | Volkseigener Betrieb (Rechtsform in der ehemaligen DDR)  |
| VGW .....       | Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH   |
| VOB .....       | Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen   |
| VOF .....       | Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen   |
| VOL .....       | Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen  |
| Vtw .....       | Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V.  |
| Vj. ....        | Vorjahr  |
| WAK .....       | Wartburgkreis  |
| WE .....        | Wohneinheiten  |
| WEA .....       | Windenergieanlage  |
| WKE .....       | Wartburgklinikum Eisenach GmbH   |
| WKT .....       | Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt  |
| Wp. ....        | Wirtschaftsprüfer  |
| ZAST .....      | Zweckverband für Abfallwirtschaft Südthüringen   |
| ZOB .....       | Zentraler Omnibusbahnhof   |

Herausgeber:

Stadtverwaltung Eisenach  
Markt 1  
99817 Eisenach



Bearbeitung:

FD Finanzen / Fachgebiet Kämmerei:

Enrico Hoffmann – Fachgebietsleiter  
Heike Ehmer – Sachbearbeiterin Beteiligungen  
Katja Rodschinka – Sachbearbeiterin Beiligungen

Email: [kaemmerei@eisenach.de](mailto:kaemmerei@eisenach.de)

Nachsatz:

Dieser Beteiligungsbericht erhebt keinen Anspruch auf inhaltliche bzw. gestalterische Vollendung. Für konstruktive Kritik und weitere Anregungen sind die Verfasser dankbar.

Titel:

Stadtverwaltung Eisenach

Online-Version:

Eine Online-Version dieses Berichts steht im Internet unter [www.eisenach.de](http://www.eisenach.de) im Bereich Bürgerservice/Städtische Firmen zur/m Einsichtnahme/Download bereit.

© Stadtverwaltung Eisenach, November 2023